H
27

von Halder

N. 397.

Kleines
Wörterbuch

für die

Aussprache, Orthographie, Biegung und Ableitung,

als der zweyte Theil

der

vollständigen Anweisung

zur

Deutschen Orthographie.

Von

Johann Christoph Adelung,

Churfürstl. Sächs. Hofrath und Ober-Bibliothecarius in Dresden.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Leipzig,

in der Weygandschen Buchhandlung,

1788.

Vorbericht.

Um diesem Wörterbuche bey einem kleinen Umfange desto mehr Gemeinnützigkeit zu geben, habe ich es nicht bloß auf die Orthographie, sondern auch zugleich auf die Aussprache, die nächste Abstammung, die Biegung und Ableitung eingerichtet. In Ansehung

1. Der Aussprache habe ich vorzüglich auf den Sitz des Tones und die Art des Accentes gesehen. In eigentlich Deutschen Wörtern machen beyde wenig Schwierigkeiten, weil sie sehr allgemeinen und faßlichen Regeln folgen; daher nur diejenigen Fälle einer besondern Bezeichnung bedurften, wo entweder die Wurzelsylbe mit dem ihr gebührenden Accente dunkel ist, (z. B. in Adler, wo man wegen der beyden folgenden Consonanten das A leicht geschärft lesen könnte,) oder wo die Schrift die Art des Accentes nicht bezeichnet, z. B. in Partikeln und vor dem ß, ch und sch, indem die beyden letztern nach dem geschärften Accente nie verdoppelt werden, das erste aber oft die Stelle eines ſſ vertritt. Da die fremden Wörter in Ansehung so wohl des Tones als Accentes keiner bestimmten Regel folgen, so war die Bezeichnung bey ihnen nothwendig. Ich habe daher den geschärften Accent allemahl durch (´) den gedehnten aber durch (¯) bezeichnet. Da auch das e im Deutschen bald tief wie ä, bald hoch, wie in genus, ausgesprochen wird, so ist das erste da, wo es nöthig war, mit einem Hütchen (ˆ) bezeichnet worden, das letztere aber allemahl unbezeichnet geblieben.

2. In der Orthographie bin ich ganz der bisher gewöhnlichen gefolget, so wie ich ihre Grundsätze in dem vorher gehenden ersten Theile entwickelt habe. In dunkeln oder zweifelhaften Fällen, ist entweder auf denselben verwiesen worden, oder ich habe auch die Gründe bey jedem Worte selbst so kurz als möglich angeführet.

3. Da die nächste Abstammung so wohl für die Aussprache als Orthographie von großer Wichtigkeit ist, so habe ich sie, da wo es nöthig war, sogleich mit angemerkt. Ich habe daher die gangbarsten Stamm- und Wurzelwörter in ihrer alphabetischen Ordnung aufgeführet, und bey einem jeden die gewöhnlichsten Ableitungen sogleich mit angemerket. Wenn indessen ein abgeleitetes Wort einige Dunkelheit hat, so daß dessen Stamm nicht sogleich in die Augen fällt, oder wenn es wieder zahlreiche Ableitungen verstattet, oder auch, wenn es in einem oder dem andern Falle von der gewöhnlichen Regel abweicht: so habe ich es an seinem Orte besonders mit aufgeführet. Von zusammen gesetzten Wörtern konnte ich, um der Kürze willen, nur diejenigen aufnehmen, bey welchen etwas Erhebliches zu bemerken war. Was endlich

4. Die Biegung betrifft, so habe ich bey den Substantiven, die Fäminina ausgenommen, weil sie einer sehr leichten Regel folgen, die Declination durch Bezeichnung des Genitives im Singular und des Nominatives im Plural bemerket. Auf ähnliche Art ist bey den Adjectiven und Adverbiis die Comparation, bey den irregulären Verbis aber die Bildung der abweichenden Zeiten, so kurz als möglich war, angedeutet worden.

Der Aal, des —es, die —e, Dimin. Älchen. Daher Aalraupe, Niedersächsisch Aalquappe.

Die Aalbeere, verderbt für Alantbeere, S. daſſelbe.

Der Aar, des —en, die —en, ein Raubvogel.

Aaron, eine Pflanze, verderbt für Arum.

Das Aas, des Aases, die Äser, in Verwesung gerathenes Fleisch, verwandt mit dem Niederſ. asen, ekelhafte Arbeit verrichten, und nicht von essen. Daher aasen, abaasen, bey den Gärbern, das Fleisch von den Fellen schaben; aasbaft, Aaskopf, u. ſ. w.

Das Aaß, des —es, plur. car. Nahrung, Futter für das Vieh, nur im gemeinen Leben, von essen, z. B. Sauaaß, Schweinfutter. Daher vulg. aaßen, fressen.

Áb, Partik. In der Zusammensetzung hat sie den Ton: ábbringen, Ábart; außer wenn die Vorsylben be, er, ge und ver folgen: abertennen, abgewinnen, abverdienen.

Der Abbiß, des —ſſes, eine Pflanze.

Abbreviiren, nicht abbreviren, aus dem mittl. Lat. abbreviare. Daher die Abbreviatūr.

Abdrucken, durch Drucken mit Farbe nachahmen, S. Drucken. Abdrücken, durch Drücken los machen.

Der Abend, des —s, die —e. Daher Abends, mit einem großen Buchstaben, als ein eigentlicher Genitiv, S. 350; abendlich, das Abendmahl.

Das Abenteuer, (nicht Abentheuer,) des —s, plur. ut sing. aus dem mittl. Lat. Aventura, Eventura, Franz. Avanture. Da das Wort lang genug ist, so bedarf es keines verlängernden h. Daher abenteuerlich, der Abenteurer.

Aber, das veraltete Adverbium. Daher Aberwitz u. s. w.

Aber, die Conjunction.

Aberäsche, S. Eberäsche.

Der Aberglaube, des — ns, plur. car. Daher abergläubig, edler als abergläubisch.

Abermahls, besser als abermahl; wie nachmahls, niemahls, mehrmahls. S. 323. Daher abermahlig.

Die Aberraute, die Stabwurz, aus dem Lat. Abrotanum, verderbt Alpraute.

Abfäumen, von Saum. Ein abgefäumter Schalk, nicht abgefeimter.

Abgeführt, abgeviert, S. Abvieren.

Der Abgesandte, S. Gesandte.

Abgeschmackt, nicht abgeschmack, das alte Partic. Prät. für abschmeckend. Daher die Abgeschmacktheit.

Der Abgott, des —es, die Abgötter, Fämin, die Abgöttinn. Daher der Abgötter, die Abgötterey, abgöttisch.

Die Abgunst, wie Gunst, von gönnen.

Der Abladen, des —s, plur. ut sing. nicht Abläden.

Ablugsen, von dem alten lugen, lauern, nicht abluchsen. S. 162.

Abmärgeln, von Mark, medulla.

Abmüßigen, von Müße, folglich nicht abmüssigen.

Abnützen, abgenützt, besser als abnutzen und abgenutzt, weil es hier das Activum nützen ist.

Abplätzen, im Forstwesen, von plätzen.

Abrikose, S. Aprikose.

Der Abschied, des —es, die —e, nicht Abscheid.

Abschlagen, S. Schlagen. Daher der Abschlag; abschlägige Antwort, aber abschlägliche Bezahlung, auf Abschlag.

Der Abschoß, des —sses, —sse, Abzugsgeld, von Schoß, folglich nicht Abschuß. Von abschießen kommt der Abschuß, der Abhang, und abschüssig, Abschüssigkeit.

Abspänstig, von dem veralteten spanen, bereden; da dieses aber längst unbekannt ist, so kann man auch die gewöhnlichere Schreibart abspenstig beybehalten. S. 78, 79.

Der Abt, des —es, die Äbte, von Abbas. Daher die Äbtissinn, die Vorsteherinn einer weiblichen Abtey, in Titeln zuweilen noch Abbatissinn; Äbtinn, die Gattinn eines protestantischen Abtes; Abtey, äbtlich im Oberdeutschen äbtisch.

Abvieren, in ein Viereck bringen, würfelig machen. Daher ein abgevierter Mann, ein erfahrner, verschlagener, gewandter Mann, der sich in alle Fälle zu schicken weiß; nicht ein abgeführter.

Die Abzucht, die Abzüchte, ein Canal zum Ableiten, auch oft der Abzug; beyde von abziehen.

Der Accênt, der Accêß, das Accidênz, die —ien, die Accīse, der Accôrd, accurāt, der Accusatīv; lauter ausländische, aus dem Lat. und Franz. entlehnte Wörter.

Ách! Daher ächzen.

Der Achāt, des —es, die —e, aus dem Griech. ἀχάτης. folglich nicht Agath. Ist von Gagat und Agtstein verschieden.

Die Achse, ist zwar mit dem Lat. axis verwandt, aber darum nicht aus demselben entlehnt. Es lautet schon sehr frühe ahsa, daher Achse etymologisch richtiger ist, als Axe. Die Achse am Wagen und die Axe eines Weltkörpers unterscheiden wollen, ist Grille, da beyde nur ein und eben dasselbe Wort sind.

Die Achsel, nicht Axel, weil die Ableitung deutlich auf ein ch weiset. Im Oberd. ist die Uchse die Höhlung unter dem Arme.

Acht, das Zahlwort. Daher der achte, das Achtel, ein Achter, achterley, achthalb, achtzehn, achtzig, acht Mahl, nicht achtmahl, wohl aber achtmahlig, S. Mahl.

Die Acht, Wahrnehmung, ein altes, nur noch in einigen Fälien übliches Substantiv, Acht geben, in Acht nehmen, S. 350. Daher achten, achtsam, die Achtsamkeit, unachtsam, die Achtung, erachten, verachten, der Verächter, die Verachtung, verächtlich, die Verächtlichkeit.

Die Acht, Verfolgung, Daher ächten, der Ächter, ein Geächteter.

Ächzen, von ach!

Der Acker, des —s, plur. die Äcker; aber wenn es als ein Flächenmaß mit einem Zahlworte gebraucht wird, nur Acker: sechs Acker; Dimin. Äckerchen. Daher Ackermann (vulg. Ackersmann,) plur. die Ackerleute, ackern.

Der Act, Actus, die Acten, der Acteur, (sprich Actör,) die Actrice, (sprich Actrisse,) die Actie, die Actiōn, activ, das Activum; lauter ausländische, Lateinische und Französische Wörter.

Der Adel, daher adelig, nicht adelich, (wäre die Ableitungssylbe lich, so müßte es adellich heißen, S. 72;) adeln, entadeln.

Der Adêpt, des —en, die —en, von dem Lat adeptus.

Die Ader, Diminut. Äderchen, daher die Ader lassen, Blut lassen, (vulg. aderlassen,) und zur Ader lassen. Der Aderlaß, bey vielen nicht so richtig die, ist indessen üblich:

> Und weil der Doctor ihr den Aderlaß befohlen, Gellert.

Das Substantivum, Laß von lassen, ist allemahl männlich, Ablaß, Anlaß, Durchlaß, Einlaß, Erlaß, Gelaß, Unterlaß. Von Ader kommt äderig, ädern.

Adermênnig, Odermênnig, verderbt aus Agrimonia; daher entweder Agrimone, oder einer der Deutschen Nahmen, Leberkraut, Leberklette, Königskraut, besser ist.

Das Adjectiv, des —es, die —e, der Adjúnct, des —en, die —en, adjungīren, aus dem Lat. entlehnte Wörter, wie adieu, (sprich adiö,) aus dem

Französischen; ingleichen der Adjudánt, (nicht Adjutant,) des —en, die —en, von Adjudant.

Der Ädler, des —s, plur. ut sing. Diminut. Adlerchen, besser ein Kleiner Adler. Die Dehnung rührt von der Abstammung her, weil es aus Adelaar, edler Aar, zusammen gezogen ist. S. 232.

Der Admirāl, des —es, plur. die Admirale, nicht Admiräle, aus dem Französischen.

Adolph, aus dem Lat. Adolphus, S. 180.

Der Advênt, des —es, plur inus. aus dem Lat. Adventus; daher die Advents-Zeit, die Advents-Woche u. s. f.

Der Advocāt, des —en, die —en, aus dem Lat. advocatus, daher die Advocaten-Gebühren.

Der Affe, des —n, die —n, Fämin. die Äffinn, Diminut. Äffchen; daher äffen, die Äfferey.

Der Affect, des —es, plur. die —en, aus dem Lat. affectus.

Affodillen, S. Asphodill.

Der Afholder, ein Nahme des Wasserhohlunders oder Rosenholders, entweder aus Afterholder oder auch aus dem Lat. opulus verderbt.

Äfrika, Genit. Afrika's, nicht Afrikens. S. Amerika. Daher Afrikänisch, ein Afrikäner.

After, nach, unecht, nur noch in Zusammensetzungen. Der After, der hintere Theil, das After, das Geringere, Schlechtere, was bey der Bearbeitung von etwas abgehet.

Agath, S. Achat.

Die Agênde, der Agênt, des —en, die —en, beyde aus dem Lateinischen.

Aglaster, S. Älster.

Agley, S. Akeley.

Der Agtstein, an einigen Orten der Bernstein, verschieden so wohl von dem Achate, als von dem Gagate. Von der Dehnung, S. 232.

Die Ahlbeere, S. Alantbeere.

Die Ahle, ein schwacher Pfriemen, bey einigen der Ahl.

Die Ahlkirsche, S. Arlesbeere.

Die Ahm, sehr häufig auch das Ohm, ein Maß flüssiger Dinge, bleibt, wenn es ein Zahlwort vor sich hat, im Plural unverändert, sechs Ahm, oder Ohm Wein. Diminut. Ähmchen. Daher ein Faß ahmen, den körperlichen Inhalt desselben finden. Ahmen in Nachahmen, S. das letztere.

Ahnden, das Impersonale, es ahndet mir, nicht ahnen, weil man die Ahndung, und nicht Ahnung sagt. So auch das verwandte ahnden, bestrafen. Beyde sind vermuthlich von dem veralteten Aand, Geist, Seele.

Die Ahnen, plur. tant. die Voráltern. Daher Ahnherr, nicht Anherr.

Ähnlich, — er, — ste; daher die Ähnlichkeit, ähneln.

Der Ahorn, des — s, plur. die — e, oder lieber die Ahornbäume; verwandt mit dem Lat. acer.

Die Ähre, Diminut. Ährchen; daher ähren, Aehren lesen; ährig in Kleinährig, großährig, vielährig.

Ähren, pflügen, verwandt mit arare, auch häufig ären. Daher die Ahrt oder Art, aber nicht Aart, das Pflügen. Da dieß Wort nur in einigen Gegenden auf dem Lande üblich ist, folglich der Ge-

brauch die Schreibart nicht bestimmt hat, so scheint es gleichgültig, wie man es schreibt; obgleich die Analogie ein h fordern könnte.

Aichen, Aimer, S. Eichen, Eimer.

Die Akademīe, aus dem Griech. Daher akadēmisch, Akademíst.

Die Akelēy, ein Gewächs von Aquilegia, nicht Agley.

Der Alabáster, aus dem Griechischen. Daher alabastern.

Der Ālant, des —es, die —e, ein Flußfisch.

Der Ālant, eine Pflanze, vielleicht aus dem Lat. Inula. Daher die Alantbeere, die schwarze Johannisbeere, verderbt Aalbeere und Ahlbeere.

Der Alárm, des —es, die —e, aus dem Franz. Alarme; oder Allarm, nach dem Ital. all' arme. Daher alarmiren, allarmiren.

Der Alāun, des —es, die —e, aus dem Lat. alumen; daher alaunen.

Die Alber, der Alberbaum, der weisse Pappelbaum; daher die Alberbrossen oder Alberknospen, die Pappelknospen.

Albern, adj. nicht alber, daher die Alberkeit, seltener Albernheit, und das Verbum albern.

Alchemílle, eine Pflanze, aus dem Lat. alchemilla.

Die Alchymīe, Lat. Alchymia, alchȳmisch, der Alchymíst. S. Chymie.

Die Alefanzerey, Alfanzerey, nur noch im gemeinen Leben, von dunkeler Herkunft.

Alfranken, S. Alpranken.

Der Alkorān, des —es, die —e, aus dem Arabischen, auch nur der Kōran.

Der Alkoven, des —s, plur. ut. sing. aus dem Franz. Alcove, und Span. Alcoba, und dieß vermuthlich aus dem Arabischen.

All, aller, alle, alles; folglich allbereits, alldá, allein, allenfálls, allerhánd, allerhöchst, allerley, allerliebst, allesammt, allezeit, allgemách, allgemein, allhier, Állmacht, álltägig, allwissend. Das einzige also bekommt nur ein einfaches l.

Allarm, S. Alarm.

Die Allée, plur. die Alléen, aus dem Franz. Allée.

Allemähl, S. in Mahl.

Allenfálls, S. 323.

Allenthálben, von all und Halbe mit dem teuphonico. S. 319.

Allerdings, nicht allerdinge. S. 323.

Allerheiligen, Allerseelen, richtiger getheilt, aller Heiligen, aller Seelen. S. 327.

Der Allermannsharnisch, eine Pflanze.

Allermássen, zusammen gesetzt. S. 323.

Allerseits, allerwegen, allesammt, allezeit. S. 318, 323.

Allianße, aus dem Franz. Alliance, besser als Allianz, welches die Aussprache verändert.

Allmählich, nicht von all und Mahl, in welchem Falle es allmähllich oder allmählig geschrieben werden müßte, sondern von allgemach, für allgemächlich, daher die Ableitungssylbe hier lich ist.

Allodiál, aus dem Lat. allodialis. Daher das Allodial-Gut.

Allzu, wird mit den folgenden Adjectivis und Adverbiis am schicklichsten nicht zusammen gezogen, allzu

geschwinde, allzu sehr, allzu groß; so wie man zu geschwinde, zu sehr, zu groß, und so geschwinde, so groß, nicht zusammen ziehet.

Der Almanāch, aus dem Arabischen.

Die Ālmer, eine Oberdeutsche Benennung eines Schrankes, aus dem spätern Lat. armarium, almaria.

Das Ālmosen, plur. die Almosen, aus dem Griech. und Lat. Eleemosyna.

Die Āloe, aus dem Morgenländischen.

Die Alōse, ein Seefisch, aus dem Lat. Alosa, Alause.

Der Alp, des —es, die —e, ein vorgegebener bösartiger Geist, der das Magendrücken im Schlafe verursachen soll. Daher der Alpfuß.

Die Alpen, im Hochd. ohne Singular, ein hohes Gebirge. Daher der Älpler.

Das Alphabēt, des —es, die —e, von dem Nahmen der beyden ersten Buchstaben des Griech. Aphabetes. Daher alphabetisch.

Die Alpranken, eine Pflanze, von Alp, weil sie wider den Alp gebraucht wird, nicht Alfranken.

Die Alpraute, S. Aberraute.

Die Alraun, die Pflanze, der Alraun, der aus ihrer Wurzel bereitete Hausgeist, Diminut. Alraunchen.

Als, alsbald, (nicht alsobald,) alsdann.

Also, von all und so, doch dem langen Gebrauche nach ohne Verdoppelung des l.

Die Älster, besser als Elster, weil es aus dem Oberd. Aglaster, Algaster, Griech. ἀιγιθεα zusammen gezogen ist. S. indeß S. 78.

Alt, das Adject. daher altbacken, altdeutsch, älteln, altern und alten, alt werden, veralten, ältlich,

das Alter, Ältermutter, Ältervater, das Alterthum, altfürstlich, altgläubig, altklug, altmodisch, der Altvater, altväterisch.

Der Alt, in der Tonkunst, die Alt-Stimme, aus dem Ital. l'alto; daher der Altíst, des —en, die —en.

Der Altán, des —es, die —e, aus dem Ital. Altana; Diminut. Altänchen.

Der Altár, des —es, die Altäre; Diminut. Altärchen. Aus dem Lat. altare.

Die Ältern, sing. car. besser als Eltern, weil es unmittelbar von alt, älter, abstammet. S. 73, 77.

Der Altreiß, des —en, die —en, eine Oberdeutsche Benennung eines Schuhflickers.

Ám, zusammen gezogen aus an dem.

Der Amaránt, des —es, die —e, aus dem Griech. ἀμάραντος. Daher die Amarant-Farbe.

Die Amarélle, eine Art Kirschen, so wohl als Aprikosen, aus dem Ital. Amarella; verkürzt Marelle, Marille, Morille. Die Kirschen dieser Art werden auch häufig Ammern und Emmerlinge genannt.

Der Ámbos, des —sses, die —sse, mit einem geschärften o von dem alten bossen, batten, schlagen, Franz. pousser.

Der Ambra oder Ámber, aus dem Arab. ambar; daher Ambra-Kraut, Ambra-Kugel, Ambra-Holz.

Die Ámeise, Diminut. Ámeischen; in den gemeinen Sprecharten Amse, Ämse.

Das Amelmêhl, ein Oberd. Wort für Kraftmehl, Stärke, aus dem Griech. ἄμυλον.

Amerika, Amerikänisch, ein Amerikäner. Im Genitive Amerika's, denn Amerikens beleidiget das Ohr, wie Afrikens; dagegen der Mißklang in Asiens und Europens wegfällt.

Der Amethyst, des —en, die —en, aus dem Griech. Daher Amethyst-Fluß.

Der Amiánth, aus dem Griech. ἀμίαντος.

Die Amme. Daher Hebamme, Säugamme.

Die Ammer, ein Vogel, in einigen Gegenden Ämmerling, (S. 77.) Emmerling, Emmeritz. Daher Goldammer.

Die Ammer, eine Art Kirschen, s. Amarelle. Die Ammern oder Ämmern, plur. tant. glühende Asche, ist ein Provinzial-Wort.

Die Ampel, der Oberdeutsche Nahme einer Lampe.

Der Ampfer, des —s, der Nahme einer Pflanze; daher Sauerampfer, verderbt Sauerampf.

Die Amsel, ein Vogel. Diminut. das Amselchen.

Ämsig, s. Emsig.

Das Amt, des —es, die Ämter, Diminut. Ämtchen. Daher Amtmann, Fämin. Amtmänninn, Amtsbothe, Amtsbruder, Amtseifer, ein Beamter, für Beamteter, u. s. f.

An, in der Zusammensetzung gemeiniglich ān. In der Zusammensetzung behält es den Ton, außer wenn be, er, ge und ver folgen, da denn das Verbum oder Substantiv den Ton bekommt, anbefèhlen, Anbegínn, anbetrêffen, angehören, anerkênnen, anverlángen. An einander, nicht aneinander,

Anberāhmen, von dem alten ram, Ziel, und rama, zielen; daher nicht anberaumen.

Ander, der die, das andere. Andern Theils, nicht anderntheils; wohl aber anderseits, anderwärts, anderweit. Daher ändern, verändern, veränderlich, anders, (nicht anderst,) anderthalb.

Der Andorn, eine Pflanze.

Die Anemōne, Diminut. Anemönchen, aus dem Griechischen.

Der Anfang, des —es, die Anfänge; daher anfangen, verb. irreg. S. Fangen. Anfangs, eigentlich der Genitiv, S. 350; anfänglich.

Die Angel, daher angeln, der Angeler, der Angelhaken, die Angelschnur, angelweit, u. s. f.

Angelegentlich mit dem t euphon. wie öffentlich, wissentlich, u. a. m.

Der Anger, des —s, plur. ut sing. nicht Änger. Für Angerchen sagt man lieber ein kleiner Anger.

Das Angesicht, des — es, die — er, nicht — e.

Angreifisch. Angreifische Waare, edler angreifliche oder angreifige.

Angst, die Angst, plur. Ängste; daher ängsten und ängstigen, beängstigen, Beängstigung, ängstig, ängstlich, Angstschweiß, angstvoll. Das alte Adverb. angst ist nur noch in einigen Fällen üblich: mir ist angst, jemanden angst machen.

Der Angster, des —s, plur. ut sing. eine Schweizerische Scheidemünze, vermuthlich von den darauf geprägten Angesichtern.

Der Anhang, des — es, plur. die — hänge. Daher das Neutrum anhangen, und das Activum anhängen; Anhänger, Anhängerinn, anhängig, Anhängsel. Anhängisch ist höchst niedrig.

Anheim, von dem alten heim, Heimath. Daher anheim fallen, anheim geben u. ſ. f. nicht zuſammen gezogen.

Der Anherr, ſ. die Ahnen.

Der Anīeß, des —es, von dem Lat. aniſum. Ánis, Änis iſt eine Oberdeutſche Ausſprache. S. 262.

Die Anke, eine Vertiefung, ein Fiſch, u. ſ. f.

Der Änke, ſ. Enke.

Der Änkel, nepos, ſ. Enkel.

Der Änkel, des —s, plur. ut ſing. die Biegung am Knorren des Fußes, von Anke, wofür doch im Hochdeutſchen Knöchel üblicher iſt.

1. Der, auch wohl das Anker, ein Maß flüſſiger Dinge, Schwed. ankare. Diminut. Ankerchen.

2. Der Anker, des —s, plur. ut ſing. ein Werkzeug der Schiffe, Diminut. Ankerchen; daher ankern, ankerfeſt, Ankergrund u. ſ. f.

Anmaßen, anmaßlich, die Anmaßung, mit einem gedehnten a und geſchärften ſ. Dagegen anmeſſen, ein geſchärftes e hat.

Die Anmuth, von Muth, wie anmuthen, für zumuthen, (nicht anmuthen ſeyn.) Daher anmuthig.

Anſchlägiſch, edler anſchlägig, ein anſchlägiger Kopf; obgleich die ganze Form wenig taugt.

Die Anſtalt, von anſtellen. Daher veranſtalten.

Anſtátt, als Ein Wort. Oft wird es freylich getheilt, an meiner Statt, für anſtatt meiner. Oft gebraucht man dafür auch nur ſtatt, und da es hier die völlige Geſtalt einer Präpoſition hat, ſo iſt der große Buchſtab unnöthig. S. 324, 331.

Ánſtōß, anſtōßen, anſtößig, die Anſtößigkeit; von ſtoßen.

Die Änte, Diminut. das Äntchen, besser als Ente, weil Aante und Antvogel noch in mehrern bekannten Mundarten gangbar sind, auch das verwandte Lat. anas, anatis, ein a hat. Daher der Änterich, in einigen Mundarten Anter.

Das Anthal, oder Antal, des —es, die —e, ein Ungarisches Weingemäß, vermuthlich von einem Ungarischen Worte; nicht Andal.

Das Äntlitz, (theile Ant=litz,) des —es, die —e, von dem alten antluzze.

Die Antwort, daher antworten, beantworten, verantworten, verantwortlich, Verantwortung.

Anverwandt, s. Verwandt.

Der Anwalt, des — es, die — e, (nicht Anwälte,) von walten, Gewalt, folglich nicht Anwald, welches in der Declination zugleich wider die Aussprache ist. Daher die Anwaltschaft, versch. von Anwartschaft.

Der Apfel, des — s, die Äpfel, Diminut. Äpfelchen. Daher ein geapfeltes Pferd.

Die Apfelsine, ein Zwitter von dem Deutschen Apfel, und dem Franz. Sine, nach Pomme de Sine. Chinas Apfel wäre besser.

Der Apóstel, des —s, plur. ut sing. aus dem Griech. und Lat. Daher apostōlisch.

Die Apothēke, aus dem Griech. und Lat. Daher Apothēker, die Apothekerinn. S. 123.

Der Appetīt, des —es, die — e, aus dem Lat. appetitus; daher appetītlich.

Der Äppich, des —es, der Nahme einer Pflanze, nach dem Lat. apium. Wenn es in einigen Gegenden den Epheu bedeutet, so scheinet es aus diesem

Worte zusammen gezogen zu seyn, und fordert alsdann auch ein e, Eppich.

Die Aprikōse, aus dem Franz. Abricot und Ital. Arbicocco, oder vielleicht aus dem Engl. Apricock. Da die Aussprache sehr bestimmt ein p hören läßt, auch das ganze Wort nach Deutscher Sitte umgeformet hat, so ist es sehr unschicklich, der Aussprache zuwider Abrikose zu schreiben. S. 157.

Der Apríll, des —es, die —e, aus dem Lat. Aprilis. Da die Deutsche Aussprache das gedehnte Lateinische i in ein geschärftes verwandelt hat, so erfordert ihre Analogie auch ein gedoppeltes l.

Der Aquavīt, des —es, die —e, aus dem Lat. aqua vitae.

Die Árbeit; daher arbeiten, Arbeiter, arbeitsam, Arbeitsmann, plur. Arbeitsleute, bearbeiten, erarbeiten, verarbeiten.

Die Arche, verwandt mit dem Lat. arca; nicht Arke.

Das Archīv, des —es, die —e, aus dem Lat. Archivum.

Áren, pflügen, s. Ähren.

Arg, (mit deutlicher Bezeichnung des g, nicht wie ark,) ärger, der ärgste. Daher ärgerlich, ärgern, das Ärgerniß, die Argliſt.

Der Argwohn, des —es, plur. die —e, wo die letzte Hälfte freylich von Wahn ist, welches aber in einigen Mundarten auch Wohn lautet. Da die Aussprache das o bestimmt und allgemein hören läßt, so muß es auch in der Schrift beybehalten werden. Daher argwöhnen, (seltener argwohnen,) argwöhnig, edler als argwöhnisch.

Die Arke, s. Arche.

Der Ärker, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat. arcora; nicht Ärkner, oder Arkenner, wie in Niedersachsen.

Die Arlesbeere, oder Arleskirsche, eine mehr Oberdeutsche Benennung der Frucht des Sperberbaumes, welche im Niederdeutschen Elsebeere genannt wird. Adlersbeere, Atlasbeere, Arkirsche, Ahlkirsche, u. s. f. sind lauter Verstümmelungen des ersten Nahmens.

Arm, pauper, ärmer, der ärmste; daher verarmen, ärmlich, armselig, die Armseligkeit.

Der Arm, brachium, des —es, plur. die Arme, nicht Ärme, Diminut. Ärmchen; daher dreyarmig u. s. f.

Die Armbrust, plur. die —brüste, vermuthlich aus arbalista verderbt.

Die Armēe, plur. Armēen, aus dem Franz. Armée.

Der Ärmel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Ärmelchen. Es ist unstreitig von Arm, und zwar nicht so wohl das Diminut. in welchem Falle es das Ärmel lauten würde, sondern vermittelst der Ableitungssylbe el, eine Bekleidung des Armes zu bezeichnen. Ärmel ist daher richtiger, als das ehedem übliche Ermel. S. 73, 77, 136.

Die Ärmuth. Die letzte Sylbe ist die alte Ableitungssylbe uth, ath, für —de. Das Armuth, für die Armen, ist vulg.

Die Ärnte, s. Ernte.

Aron, eine Pflanze, s. Arum.

Der Arrêst, des —es, die —e, aus dem mittlern Lat. arrestum. Daher arrestiren, oder nach dem

Franz. arretiren, der Arreſtánt, des — en, die — en.

Der Ārſch, des — es, plur. die Ārſche, Niederſ. Ars. Von der Dehnung S. 232.

Das Arſenāl, des — es, die — e, aus dem Ital. arſenale.

Der Arſēnik, aus dem Lat. arſenicum. Daher arſenikālisch.

1. Die Ārt, das Pflügen, ſ. Ähren.

2. Die Ārt, modus. Von der Dehnung, S. 232. Daher arten, artig, (nicht artlich,) Artigkeit.

Der Artīkel, des — s, plur. ut ſing. Diminut. Artikelchen, aus dem Lat. articulus, S. 123.

Die Artillerīe, aus dem Franz. Artillerie, folglich nicht Artollerie. Daher der Artilleriſt, des — en, die — en.

Die Artiſchócke, der Nahme einer Pflanze, aus dem Ital. articiocco; folglich nicht Erdſchocke.

Die Artoffel, ſ. Kartoffel.

Das Arum, eine Pflanze, Lat. Arum, welches im gemeinen Leben oft in Aaron und Aron verderbt wird.

Der Ārzt, des — es, plur. die Ārzte, beſſer als gedehnt der Ārzt, indem das a auch in Arzeney geſchärft wird.

Das As, ſ. Aß.

Der Āſch, des — es, plur. die Āſche, ein Gefäß; daher Āſchkuchen.

Die Āſche, cinis. Daher der Āſcher, äſchern, aſchicht, der Aſche ähnlich, aſchig, voll Aſche, einäſchern, aſchfarben oder aſchfarbig, aſchgrau. u. ſ. f.

1. Die Äsche, ein Flußfisch, in einigen Gegenden Äsche Äschling, mittel-Lat. asco, vermuthlich von der Aschfarbe.

2. Die Äsche, der Äschenbaum, fraxinus, vielleicht auch von der Farbe; wenigstens ist das ä in allen alten Mundarten vorhanden, und auch für das Lat. esculus wird häufig aesculus gefunden. Daher äschen, äschen Holz.

Der Äschel, in den Blaufarbenwerken, eine Art feinere und bläßere Schmalte, vielleicht auch, weil sie mehr in die Aschfarbe fällt, in welchem Falle Eschel unrichtig seyn würde.

Der Äschlauch, Äschlauch, des —es, in einigen Gegenden ein Nahme der Schalotten; aus dem Lat. allium ascalonicum.

Äsia, Äsien, Genit. Asia's, Asiens. Daher der Asiäner, häufiger Asiät, des —en, die —en; Asiätisch.

Die Äspe, ein Nahme der Zitterpappel, welcher in allen verwandten Mundarten ein a hat, und auch in einigen Deutschen Gegenden Aspe lautet.

Die Aspecten, sing. inus. mit einem reinen s, nicht wie Aschpecten, aus dem Lat. aspectus.

Die Asphodille, oder Asphodill-Wurz, eine Pflanze von dem Lat. asphodelus, nicht Affodille, Affodill-Wurz.

Das Äß, des —sses, die —sse, die Eins auf den Würfeln und Karten, ingleichen das kleinste Gewicht, Lat. assis. Von dem Gewichte lautet es bey manchen, aber nicht so richtig, Äß, Eß. Mit einem Zahlworte bleibt es im Plural unverändert, sechs Aß.

Die Assel, ein Insect, die Kellerschabe, der Kellerwurm, entweder von dem Lat. asellus, oder von dem Oberd. aißen, grauen; in den gemeinen Mundarten Esel, Eisel, Atzel, Nassel.

Äßen, für essen, nur bey den Jägern von dem Wilde, wie aaßen.

Der Ast, des —es, die Äste, Diminut. Östchen. Daher ästig, der Östling, das Astloch.

Der Aster, eine Blume, aus dem Lat. aster.

Das Östrich, des —es, die —e, aus dem Mittel-Lat. astracum.

Der Atheíst, des —en, die —en, Fämin. Atheistinn, aus dem Griech. und Lat. atheus. Daher die Atheisterey, atheistisch.

Der Athem, des —s, plur. inus. nicht Odem, welches eine veraltete Oberdeutsche Form ist. Daher athemen, athmen, athemlos, kurzathemig.

Der Äther, des —s, plur. inus. aus des Griech. Lat. aether.

Der Atlánt, des —en, die —en, auch der Átlaß, des —sses, die —sse, beyde von dem Nahmen des alten Afrikanischen Königes Atlaß.

Die Atlasbeere, s. Arlesbeere.

Der Átlaß, des —sses, die —sse, eine Zeugart, von einem vermuthlich morgenländischen Worte. Daher atlassen.

Die Atmosphäre, aus dem Griech.

Der Attich, des —s, eine Pflanze, verwandt mit dem Lat. acte.

Die Atzel, eine gemeine Benennung der Älster.

Ätzen, speisen und fressen, das Intensivum von aßen, für at = sen, im Oberd. atzen, daher noch in manchen Fällen die Atzung.

Auch, ein Bindewort.

Die Audiénz, die —en, aus dem Lat. audientia.

Der Auditeur, des —s, die —s, (sprich Auditör,) aus dem Franz. auditeur.

Die Aue, ein fließendes Wasser, und eine niedrige von Flüssen durchschnittene Gegend.

Der Auerhahn, Fämin. die Auerhenne, von dem alten ur, wild; so auch Auerochs, welcher noch zuweilen Urochs heißt.

Auf, die Präposition. In der Zusammensetzung hat sie den Ton, außer wenn sie die Vorsylben be, er und ge nach sich hat, aufbewähren, auferstēhen, aufgewéckt. Wenn sich das folgende Wort in der Zusammensetzung mit einem f anfängt, so macht man richtiger zwey verschiedene f, als ein ff, auffahren, nicht auffahren. S. 337.

Der Auflader, des —s, plur. ut sing. nicht Aufläder.

Aufräumen, daher aufgeräumt, nicht aufgereimt.

Aufrêcht, adv. nicht aufrechts, aufricht oder aufgericht. Das Adj. aufrichtig ist etwas anders, daher die Aufrichtigkeit.

Der Aufruhr, plur. Aufrühre, von aufrühren. Daher Aufrührer, aufrührisch.

Auffätzig, —er, —ste, von dem veralteten Auffatz, daher nicht auffetzig oder auffässig.

Das Auge, des —s, die —n, Dimin. äuglein, im gemeinen Leben äugelchen. Daher äugeln, einäugig, vieläugig, der Augapfel, Augenblick,

das Augenlied, des —es, die —er, die Augenwimper u. s. f.

Die Augenbraune, am häufigsten im Plural Augenbraunen, von dem alten Braun, der Rand; im Obert, Augenbräme, von dem verwandten Bräme der Rand.

Die Augenwimper, oder Augenwimmer, plur. die —n, der haarige Rand der Augenlieder.

Der Auguſt, des —es, die —e, der Monath, hingegen als ein eigenthümlicher Mannsnahme lautet es gemeiniglich Auguſt. Daher die Auguſt-Kirſche, zuſammen gezogen Augſtkirſche.

Aus, die Partikel, bekommt in der Zuſammenſetzung den Ton, außer wenn die Vorſylben be, er und ge folgen: ausbedingen, auserſehen, ausgenommen. Wenn ſich die zweyte Hälfte des Wortes mit einem ſ anfängt, ſchreibt man das s der Partikel am richtigſten klein: Ausſetzen, nicht auſſetzen.

Ausbündig, von Ausbund, nicht ausbindig.

Ausdrucken, durch Drucken abbilden, klare Vorſtellungen erwecken, daher der Ausdruck, ausdrücklich; aber ausdrücken, durch Drücken heraus bringen.

Die Ausflucht, plur. Ausflüchte, von Flucht. Aber der erſte Ausflug eines jungen Menſchen, nicht Ausflucht.

Ausfündig, von Fund und dem veralteten Ausfund, folglich nicht ausfindig.

Das Auskehricht, oder Auskehrig, des — es, weil hier beyde Ableitungsſylben Statt finden können; indeſſen iſt das erſte gewöhnlicher.

Ausmärgeln, von Mark.

Ausmêrzen, nicht von dem Monath März, sondern von einem veralteten mit marken, zeichnen, scheiden, gleich bedeutenden Worte, daher es eigentlich ausmärzen geschrieben werden sollte. Allein da die wahre Abstammung dunkel ist, so behält man am liebsten das e bey. S. 78.

Der Ausputzer, ein Verweis, von putzen.

Außen, das Adverbium, muß nicht anstatt aus mit Verbis zusammen gezogen werden, ausbleiben, auslassen, nicht außenbleiben, außenlassen. Wird es ja Verbis vorgesetzt, so bleibt es getrennt, außen stehen, d. i. draußen. Wohl aber Außenseite, Außenstand, Außentheil, Außenwerk, für äußere Seite u. s. f.

Außer, die Partikel. Außer dem, nicht außerdem. Daher der, die, das äußere, das äußerste, äußerlich, äußern, entäußern, veräußern, außerhalb, außerordentlich.

Die Auster, Diminut. Austerchen, verwandt mit dem Lat. ostrea.

Auswêndig, von dem veralteten auswenden.

Der Autor, des —s, plur. die Autōren, der Schriftsteller, aus dem Lat. autor. Daher die Autorschaft.

Die Axe, s. Achse.

Die Axt, plur. Äxte, Diminut. Äxtchen. S. 199.

Der Āzur, ein blauer Stein, der unter dem Nahmen Lazur, Lasur-Stein und Lazuli bekannter ist. Daher azurn, von Azur, dem Azur ähnlich.

B.

Baar, S. Bar.

Die Baare, S. Bahre.

Bacchus, aus dem Griech. und Lat. Daher der Bachánt, des —en, die —en.

Der Bách, des — es, die Bäche, Diminut. Bächlein, im gemeinen Leben Bächelchen.

Die Báchbohne, eine Pflanze; daher das Lat. beccabunga, woraus man auch wohl im Deutschen wieder Bachbunge gemacht hat. Die Blätter gleichen den Bohnenblättern.

Die Bäche, eine wilde Sau; der Bächer, ein wilder Eber, Keiler, im gemeinen Leben oft irrig Bäcker.

Die Báchstelze, ein Vogel, von seinen langen Beinen und seinem Aufenthalte an den Bächen.

Der Bachzahn, S. Backenzahn.

Das Backbort, des — es, die — e, im Niederdeutschen, die linke Seite des Schiffes, im Gegensatze des Steuerbortes; nicht Bakbort, von bak, hinten.

Die Backe, plur. —n, oder der Backen, des —s, plur. ut sing. Diminut. Bäckchen, vulg. Bäckelchen. Daher rothbäckig, dickbäckig, u. s. f.

Backen: ich backe, du bäckst, er bäckt, Prät. ich bū̆k, Conj. bū̆ke, Part. gebacken. Das Niederl. backen, ankleben, gehet regulär. Daher der Bäcker, verbacken.

Der Backenzahn, der Stockzahn, weil diese Zähne unter den Backen stehen; folglich nicht Bachzahn.

Der Bäcker, ein wilder Eber, S. Bache.

Der Bäcker, des —s, plur. ut sing. pistor, Fämin. Bäckerinn, von dem Verbo backen, folglich nicht Becker, auch nicht der Becke. Daher die Bäckerey.

Das Bad, des —es, die Bäder.

Baden; daher der Bader, die Baderinn., die Baderey, und die Zusammensetzungen, Badefrau, Badegast, Badegeld, Badeschwamm Badestube, (vulg. Bádstube,) welche insgesammt von dem Verbo herkommen und daher das e erfordern.

Bäffen, Bäffzen, schwach bellen, im Hochdeutschen wenig üblich.

Die Bagāge, (sprich Baggäsche,) aus dem Franz. Bagage.

Bähen, verb. reg. nicht behen.

Die Bahn, plur. Bahnen; daher das Verbum bahnen.

Die Bahre, ehedem Baare, von dem veralteten Verbo bären, tragen. S. 249, 282.

Baiern, das Land, nicht mehr Bayern.

Baitzen, s. Beitzen.

Das Bakbort, s. Backbort.

Die Bāke, ein Zeichen für Schifffahrende, nicht Bácke.

Der Bakel, des —s, plur. ut sing. der Schulstock, von dem Lat. baculus.

Der Balbier, S. Barbier.

Der Balcón, (sprich Balkóng,) plur. die —s, aus dem Franz. balcon.

Bald, das Umstandswort, daher baldig; so bald, nicht sobald. Für die veralteten bälder, baldest, oder bäldest, sagt man im Hochd. eher, am ehe-

sten. Auch das Substant. in Balden oder in Bälde ist veraltet.

Der Baldachín, des —es, die —e, ein Thronhimmel, Ital. baldachino, Franz. baldachin, aus dem Morgenländischen.

Der Báldrian, eine Pflanze, verderbt aus Valeriana.

Der Balêster, eine Art Armbrüste, aus dem Mittel-Lat. balestrum.

Die Baley, s. Balley.

Der Balg, des —es, die Bälge, Diminut. Bälglein. Daher der Bälgentreter.

Die Balge, in einigen Gegenden, ein Zuber.

Balgen, verb. regul.

Der Balken, des —s, plur. ut sing. Diminut. Bälkchen. Daher das Gebälk.

1. Der Ball, des —es, die Bälle, eine Versammlung zum Tanze, aus dem Ital. ballo.

2. Der Ball, des —es, die Bälle, Diminut. Bällchen, ein runder Körper.

Der Bállaß, des —sses, die —sse, ein blasser Rubin, von der Ostindischen Stadt Balassia.

Der Bállast, die untere Last im Schiffe, vielleicht von dem alten bag, bak, hinten, und Last. Nicht zu verwechseln mit Pallast.

Der Ballen, des —s, plur. ut sing. Diminut. das Bällchen, ein weicher rundlicher Körper. Daher sich ballen.

Das Ballêtt, des —es, die —e, ein dramatischer Tanz, aus dem Ital. balletto, Franz. ballet. S. 237.

Die Balley, ein Distrikt des Deutschen Ordens, eine Land-Commenthurey, aus dem Mittel-Lat. Ballia, Ballivia.

Der Bálsam, des —es, die —e, Griech Lat. balsamus. Daher balsamiren, und balsámisch.

Die Balz, die Begattung der größeren Vögel, daher balzen; nicht Falz, falzen, oder Pfalz, pfalzen.

Die Bämme, s. Butterbämme.

Bammeln, s Baumeln,

Bamsen schlagen, bey einigen Handwerkern, im gemeinen Leben, wamsen.

Das Band, des —es, plur. die Bänder und die Bande, doch nicht ohne Unterschied; Bänder wird mehr im eigentlichen Verstande von Hülfsmitteln zu binden, Bande mehr im figürlichen gebraucht. Diminut. Bändchen. Daher bändern, bebändern.

Der Band, des —es, plur. Bände, der Einband eines Buches, und so viel als in ein Buch zusammen gebunden wird. Diminut. gleichfalls Bändchen.

Die Bande, der Rand eines Billiards, ingleichen mehrere zu Einem Endzwecke verbundene Personen; beydes aus dem Franz. bande.

Bändig, was die Bande (von das Band) leidet. Daher bändigen, unbändig, die Unbändigkeit.

Der Bandít, des —en, die —en, aus dem Ital. bandito.

Bange, (nicht bang,) bänger, am bängsten. Daher die Bangigkeit, bänglich. Bangsam ist eine unnütze Verlängerung.

Der Bängel, ein Knüttel und grober Mensch, von dem veralteten Bang, starkes Holz und bangen, schlagen; daher Bengel zwar nicht so richtig, aber

bey den vergessenen Stämmen noch zu entschuldigen ist.

Das Banier, s. Panier.

Die Bank, plur. Bänke, Diminut. Bänkchen. Daher Bänkelsänger.

Der Bankart, des —s, die —e, ein uneheliches Kind. Die Endsylbe, —art, für —er, ist eine veraltete Ableitungssylbe, wie in Bastard, Reichard, u. s. f.

Bankerótt, aus dem Franz. banquerout und Ital. bancorotto, daher man es auch wohl Banquerout schreibt und spricht. Daher der Bankerottier, Banqueroutier.

Das Bankétt, des —es, die —e, ein feyerlicher Schmaus, aus dem Ital. banchetto, folglich nicht Pankett. S. 237.

Der Bann, des —es, plur. inus. Daher bannen, verbannen.

Der Bannerherr, ein Baron, Franz. banneret, von Banier, eine Fahne, s. Panier.

Die Banse, der Raum in der Scheuer zur Seiten der Tenne, ingleichen ein Korb; verwandt mit Wanst. Daher das Verbum bansen.

1. Bar, die Ableitungssylbe, in mannbar, offenbar, von dem alten Bären, tragen.

2. Bar, bloß, in barfuß, wo doch bar geschärft lautet, und Barfrost. Bar, in bar Geld, nicht baar, weil beyde nur verschiedene Bedeutungen sind. S. 282.

1. Der Bär, des —en, die —en, ein bekanntes Thier, vermuthlich von dem alten bären, brummen. Fäminin. Bärinn. Daher bärbeißig,

2. Der Bär, des —s, die —e, der Klotz in der Ramme, von bären, schlagen.

3. Der Bär, des —s, die —e, ein Damm in dem Festungsgraben, verwandt mit Wehr; daher der Nahme Berlin, von einem durch den Sumpf geführten Damme.

Die Baräke, oft auch Barácke, aus dem Franz. baraque.

1. Der Bárbar, des —s, die —n, ein Pferd aus der Barbarey. So auch der Bárbar-Falk.

2. Der Barbār, des —en, die —en, aus dem Lat. Barbarus. Daher barbārisch, die Barbarēy.

Die Barbe, ein Fisch, im Oberdeutschen Bärme.

Der Barbīer, des —s, plur. ut sing. Fämin. die Barbierinn, aus dem Franz. barbier. Daher barbieren, wovon man auch wohl der Barbierer für Barbier macht. Balbier und balbieren sind verderbte Formen.

Der Bárchent, des —s, die —e, eine Art Zeug, von unbekannter Herkunft; in einigen Mundarten Barchet und Parchem. Daher barchenten, im gemeinen Leben barchen: ein barchentnes Kleid, besser von Barchent.

Der Barde, des —n, die —n, ein Dichter der alten Gallier.

1. Die Barde, s. Barte.

2. Die Barde, Bare, eine Stange rohes Fischbein, besser Barre, welches S.

Der Bärenbeisser, s. Barn.

Der Bärenhäuter, nicht Bernhäuter, von der R. A. auf der Bärenhaut liegen. Aber der Bärenhüter ist ein nördliches Gestirn, Bootes.

Die Bärenklau, eine Pflanze, von der Aehnlichkeit ihrer Blätter.

Der Bārfrost, ein Frost, welcher das Land bar, d. i. mit Schnee unbedeckt, antrifft. Aber in

Bárfuß, Bárfüßer, und bárfüßig, ungeschuhet, lautet das a geschärft; vermuthlich, weil diese Wörter zunächst durch die Niedersachsen in das Hochdeutsche gekommen sind.

Der Barg, Niederſ. Borg, Pork, ein verschnittener Eber, nur in den gemeinen Sprecharten.

Die Barke, ein kleines Lastschiff.

Der Bärlapp, des —en, oder der Bärlappen, des —s, eine Moosart.

Die Bärme, ein Fisch, ſ. Barbe.

Die Bärme, Bierschaum und Hefen, von dem alten hären, heben, tragen, wie Hefen von heben, und das Franz. Levain von levare.

Barmhêrzig, ehedem armherzig, nach dem Lat. misericors, daher Barmherzigkeit, erbarmen.

Die Bärmutter, von dem alten bären, tragen, weil sie die Frucht trägt, und nicht von gebären, folglich auch nicht Gebärmutter.

Der Barn, des —es, die —e, ein Futtertrog; daher der Barnbeisſer, ein Krippenbeisſer, nicht Bärenbeisſer.

Der Barōn, des —es, die —e, aus dem Franz. Baron. Daher die Baronésſe, die Baronie.

Die Barre, oft auch der Barren, eine Stange Metall, Fischbein u. ſ. f. Von dem Fischbein ist die Barre am üblichsten, Niederſ. Bare, Barde, Barte.

Das Barrêtt, des —es, die —e, aus dem mittlern Lat. Barretum. Daher der Barret-Krämer. Von dem tt S. 237.

Der Bārs, ein Fisch, s. Börs.

Der Bārt, des —es, die Bärte, Diminut. Bärtchen, bärtig, unbärtig. Von der Dehnung S. 232.

1. Die Barte, vom Fischbein, s. Barre.

2. Die Barte, ein breites Beil, Nieders. Barde, Bare. Daher Hellepарde, besser Hellebarte.

Die Barrisane, s. Partisane.

Die Barútsche, eine Halb-Chaise, Mittel-Lateinisch Baroccia, Barrotium, vermuthlich aus dem Lat. Birota, folglich nicht Pirutsche.

Der Basált, des —es, die —e, Lat. Basaltes.

Die Base, Diminut. Bäschen, nicht Wase.

Der Basilísk, des —en, die —en, Lat. Basiliscus.

Der Bâß, des Basses, die Bässe, aus dem Ital. Basso; daher der Bassíst, des —en, die —en, der Bassón (sprich Bassong,) Franz. Basson.

Der Bast, des —es, plur. inus. Daher basten, adj. Die Bastdecke, u. s. f.

Der Bástard, des —s, plur. die —e, aus dem Franz. Bastard.

Die Bastēy, aus dem Ital. Bastia, so wie das Bastiōn, des —es, die —e, aus dem Franz. Bastion.

Der Bathêngel, eine Pflanze, vermutlich aus dem Lat. Betonica. S. Betonie.

Der Batíst, des —es, die —e, aus dem Ost-Ind. Bastas.

Die Battaille, (sprich Battalie,) aus dem Franz. Bataille. Daher das Battalliōn, (Battaljohn,) des —es, die —e, Franz. Bataillon.

Die Batterie, Franz. Batterie.

Der Batzen, eine Münzsorte, vielleicht wegen des darauf geprägten Bäzes oder Bäres, vielleicht auch aus dem Ital. Pezzo, oder von dem alten batten, batsen, schlagen, Münze überhaupt zu bezeichnen. S. 205.

Der Bau, des —es, plur. die Bäue, vielleicht besser die Baue; am besten umschreibt man den Plural. Die Bauten im Plural, ist Niedersächsisch.

Der Bauch, des —es, die Bäuche, Diminut. Bäuchlein, vulg. Bäuchelchen. Daher bauchig, figürl. erhaben, ein bauchiges Gefäß. Aber in der eigentlichen Bedeutung, die doch nur in Zusammensetzungen vorkommt, bäuchig, dickbäuchig.

Bäuchen, s. Beuchen.

Bauen, verb. reg. Daher gebauet, nicht gebauen.

1. Der Bauer, Landmann, des —s oder —n, plur. die —n, nicht des Bauren, die Bauren, (S. 178,) Fämin. die Bäuerinn; Diminut. das Bäuerchen. Daher bäuerisch, die Bauerschaft.

2. Der Bauer, von bauen, aedificare, des —s, plur. Bauer, welches doch nur in den Zusammensetzungen Schiffbauer, Orgelbauer u. s. f. vorkommt.

3. Das Bauer, des —s, plur. die Bauer, ein Vogelhaus, nicht Gebauer; Diminut. Bauerchen.

Die Bäule, s. Beule.

Der Baum, des —es, die Bäume, Diminut. das Bäumchen. Daher bäumen, sich bäumen.

Baumeln, Nieders. bammeln. Daher die Baumel, an einer Schnur, Nieders. Bommel, die Ohrenbaumel.

Der Bausch, des —es, die Bäusche, Diminut. das Bäuschlein, eine halbrunde Hervorragung. In Bausch und Bogen. Daher bauschen.

Die Bay, plur. die —en, ein Meerbusen, S. 245.

Das Bayonnêtt, des —es, die —e, Franz. Bayonnet. S. 237.

Der Beamte, des —n, die —n, verkürzt aus der Beamtete.

Bêben, verb. reg. Die Bebung, erbeben, das Erdbeben.

Der Bêcher, des —s, plur. ut sing. Diminut. Becherchen. Daher bechern.

Das Bêcken, des —s, plur. ut sing. Statt des Diminut. sagt man ein kleines Becken.

Der Becker, s. Bäcker.

Der Bedacht, nur in der R. A. mit Bedacht, ohne Bedacht, von bedenken. Daher bedachtsam, die Bedachtsamkeit, bedächtlich, die Bedächtlichkeit, bedächtig, alle drey fast in einer und eben derselben Bedeutung.

Bedauern, nicht Bedauren, von dauern.

Der oder die Bediente, ein Bedienter, eine Bediente, von bedienen.

Die Bēere, Diminut. Beerchen.

Das Beet, des —es, die —e, im Garten.

Die Beete, eine Pflanze, Lat. Beta.

Der Befêhl, des —es, die —e. Daher befehlen' du befiehlst, er befiehlt; Prät. befahl, Partic. befohlen, Imperat. befiehl; wo das h um der nächsten Abstammung willen nicht wegbleiben kann, S. 261. Daher befehligen, Befehlshaber.

Begêhren, verb. reg. Daher begehrlich.

Die Begierde, ehedem Begier; daher begierig.

Beginnen, verb. irreg. Imperf. begann und begonnte, Partic. begonnen, und begonnt; ein veraltetes überflüssiges Wort für anfangen. Daher der Beginn.

Begleiten, jemanden; aber ein Amt bekleiden.

Behagen, von einem veralteten sich hägen, sich vergnügen; daher behäglich, die Behäglichkeit.

Behêlligen, Niederl. hellig, matt, nicht behälligen.

Das Behen der ausländische Nahme einer Pflanze. Daher die Behen-Nuß, der Behen-Baum.

Behênde, nicht behend, auch eben nicht behände, ob es gleich von Hand abstammet. S. 135, 136. Daher die Behendigkeit.

Die Beicht, plur. die —en. Daher beichten.

Beide, s. Beyde.

Das Beil, des —es, die —e, Diminut. Beilchen.

Das Bein, des —es, plur. die —e, Diminut. Beinchen; daher beinern, aus Bein oder Knochen verfertigt, beinicht, Knochen ähnlich, beinig, Knochen, ingleichen Füße habend, letzteres nur in der Zusammensetzung, z. B. vierbeinig.

Beissen, verb. irreg. Imperf. ich biß, Partic. gebissen; daher beissig, erbeissen, verbeissen, der Biß, der Bissen, das Gebiß. Von dem ß S. 238.

Der Beißker, ein kleiner Fisch, der sich mit den Zähnen an die Steine hängt, von beissen, daher nicht Peißker.

Der Beitel, ein Stämmeisen der Tischler, Oberd. Beissel, Dänisch Beitel, Holländ. Beytel, von beissen, ehedem bitan; also nicht Beutel.

Beitzen, in allen Bedeutungen, von einem alten beiten, Angels. betan, Isländ. beita, folglich nicht baitzen. Daher die Beitze.

Bekánnt, ein Bekannter, eine Bekannte, nicht Bekanntinn. Daher Bekanntschaft.

Bekênnen, verb. irreg. s. Kennen. Daher das Bekenntniß, von dem Infinitive vermittelst des t euphon. wie Kenntniß, folglich nicht Bekänntniß.

Bekleiden, ein Amt, nicht begleiten.

Das Belêge, des —s, die Belege, nicht Beleg.

Bêllen, verb. regul. folglich nicht du billst, er billt, ich boll, gebollen, sondern, du bellest, bellst, er bellt, ich bellte, gebellet. Daher belfern.

Der Bêllhammel, des —s, plur. die —hämmel, von dem alten Belle, Schelle, der Leithammel.

Belugsen, nicht beluchsen oder beluxen, von dem Oberdeutschen lugen, lauern. S. 162.

Belzen, s. pelzen.

Bemüßigen, nicht bemüssigen, ob es gleich von müssen herzukommen scheinet.

Benahmen, Benahmsen, Beniehmen, längst veraltete Formen für benennen.

Benêbst, adv.

Bengel, s. Bängel.

Bequêm, daher bequemen, Bequemlichkeit.

Der Berberis-Baum, die Berber-Staude, Berberis-Beere, Lat. Berberis.

Berêden, daher beredsam, Beredsamkeit, beredt, beredtsam und Beredtsamkeit. S. 95, 165.

Bereit, daher bereiten, bereits, Bereitschaft.

Der Bêrg, des —es, die —e, Diminut. Bergelein; daher Berg auf, Berg ab, Berg an, Berg

unter, nicht zusammengesetzt, S. 329. Ferner bergicht, Bergen ähnlich, bergig, Berge enthaltend.

Bergen, verb. irreg. du birgst, er birgt, ich barg, daß ich bärge, geborgen, birg. Daher verbergen.

Berichten verb reg. Daher der Bericht.

Berichtigen, von richtig. Daher die Berichtigung.

Der Berkān, des —es, die —e, aus dem Ital. Barracano, Franz. Barracan, Bouracan.

1. Die Berme, Hefen, s. Bärme.

2. Die Bêrme, der Wallgang, aus dem Franz. Berme.

Der Bernhäuter, s. Bärenhäuter.

Bêrsten, verb. irreg. du bersteſt, er berstet, auch noch birsteſt, birstet; Imperf. barst, Partic. geborsten, Imp. birst. Daher zerbersten.

Bêrtram, eine Pflanze, verderbt aus Pyretrum.

Berüchtigen, von dem alten Rucht, Ruf.

1. Bescheiden, verb. irreg. Imperf. beschied, Part. beschieden; daher der Bescheid, nicht Beschied; Vorbescheid.

2. Bescheiden, adj. et adv. Daher Bescheidenheit.

Der Bêsen, des —s, plur. ut sing. Diminut. car.

Besiebenen, mit sieben Zeugen überführen, in den Rechten.

Besonder, adj daher besonders.

Bêsser, der Bêste, von dem veralteten baß, ohne daß um deßwillen ein ä nothwendig wäre, S. 78. Der Superlativ beste, für beßte schützt sich mit dem langen Gebrauche, S. 289. Aufs beste, nicht aufs Beste, S. 348; wohl aber mir zum Besten,

weil es hier das Substantiv ist. Daher bessern, verbessern, unverbesserlich, bestens.

Die Bêstie, aus dem Lat. bestia, daher bestialisch.

Bêthen, verb. reg. daher Gebeth, Bether, verbethen. Statt des th, welches die Kürze des Wortes veranlaßte, ist auch häufig t üblich.

Betōnie, eine Pflanze, aus dem Lat Betonica.

Betriegen, von jeher mit einem ie, s. auch Triegen. Daher der Betrieger, Betriegerey, betriegerisch; aber Betrūg, betrüglich. S. 96.

Das Bêtt, des —es, die —en, Diminut. Bettchen. Daher betten.

Bêtteln, verb. reg. daher der Bettel, die Betteley, der Bettler, bettelhaft, bettlerisch, erbetteln.

Die Bêttstatt, von Bett, plur. die —stätte, oder die Bettstätte, plur. die —n.

Die Bêttzüge, von Zug, Ueberzug, nicht Bettzieche.

Die Bêtze, der Hochdeutschen Aussprache nach lieber Petze.

Beuchen, schmutzige Wäsche in Lauge weichen; daher die Beuche. Die Abstammung ist dunkel und ungewiß, daher es auch bald bäuchen, bald büchen lautet.

Beugen, verb. reg. Daher die Beuge, beugsam, verbeugen, die Verbeugung.

Die Beule, Diminut. Beulchen. Ehedem Pula; in den verwandten Sprachen gehet die erste Sylbe durch alle Vocale, Bule, Byle, Boil, Beal, Bile, Baule; daher Bäule und Beule gleich viel für sich haben.

1. Die Beute, ein Gefäß, verwandt mit Butte.
2. Die Beute, praeda; daher erbeuten, Freybeuter.

1. Der Beutel, kleiner Sack, Diminut. Beutelchen. Daher Beutler.

2. Der Beutel, in der Mühle, von dem alten beuten, batten, schlagen, schütteln; daher sich beuteln, wenn man von einem Schauer überfallen wird.

3. Der Beutel, ein Stämmeisen der Tischler, s. Beitel.

Bewähren, beweisen; aber bewehren, wehrhaft machen; bewahren, verwahren.

Bewandt, für bewendet, folglich nicht bewannt. So auch Bewandtniß.

Beweisen, darthun; beweissen, mit Tünche weiß machen.

Bewußt, von wissen, gewußt, nicht bewust. S. 289. Das Bewußtseyn; aber sich bewußt seyn, S. 321, 322.

Bey, praep. S. 245. daher beyan, dabey, herbey, u. s. f.

Beyde, von dunkeler Herkunft; indessen hat das y den Gebrauch für sich. Es zeiget zugleich an, daß bey die Wurzel oder eine Hälfte, de, ehedem do, dero, die andere ist. Daher beyderley, beyderseits, beydlebig, ein ganz widersinniges Wort, für amphibium.

Der Beyfuß, eine Pflanze.

Bezeigen, durch die That zu erkennen geben; bezeugen, ein Zeugniß ablegen.

Bezichtigen, von zeihen, wie Inzicht, folglich nicht bezüchtigen.

Die Bibel, aus dem Lat. Biblia; daher biblisch.

Der Biber, des —s, plur. ut. sing. Daher das Bibergeil, Biberklee, Biberwurz, richtiger Fieberklee, Fieberwurzel, s. in Fieber.

Die Bickelhaube, von Becken, Beckelhaube, Beckenhaube, folglich nicht Pickelhaube.

Bickelhering, s. Pickelhering.

Bicken, mit dem Schnabel hacken.

Bider, wegen seiner unbestimmten Vieldeutigkeit mit allen Zusammensetzungen längst veraltet, und der Erneuerung unwerth.

Biegen, verb. irreg. Imperf. bog, Partic. gebogen; daher biegsam, die Biegsamkeit, verbiegen.

Die Biene, Diminut. Bienchen.

Das Bier, des —es, die —e.

Die Biestmilch, die erste Milch nach der Geburt, Biestbutter, daraus verfertigte Butter. Nieders. biest, beest, Oberd. Bienst, Briestmilch, Briesch-milch.

Biethen, verb. irreg. Imperf. both, Partic. gebothen. Daher gebiethen, das Geboth, entbiethen, erbiethen, erböthig, (nicht erbiethig,) verbiethen, das Verboth. Auch häufig ohne h, zumahl, da das Wort ohne das hinlänglichen Umfang hat, auch schon ein Verlängerungszeichen da ist.

Bigott, aus dem Franz. Bigot.

Das Bild, des —es, die —er, Diminut. Bildchen; daher bilden, bildern, Bildhauer, bildlich, Bildner, das Bildniß, die Bildsäule.

Das Billiard, des —s, die —e, (sprich Billjard,) aus dem Franz. Billiard.

Billig, von dem alten Bill, Recht, folglich nicht billich, weil es sonst billlich heißen müßte. Daher billigen, Billigkeit, unbillig, die Unbilligkeit, mißbilligen.

Das Bilsenkraut, eine Pflanze.

Der Bilz, s. Pilz.

Der Bimsstein, nicht Pimsstein, ob es gleich von dem Lat. pumex ist.

Binden, verb. irreg Imp. ich band, Partic. gebunden. Daher die Binde, der Binder, entbinden, verbinden, die Verbindung, verbindlich, die Verbindlichkeit.

Das Bingelkraut, der Nahme einer Pflanze, von dunkeler Herkunft.

Die Binse, von binden, für Bindse.

Die Birke, daher das Adj. birken, der Birkenmeier, ein aus einem Birkenstamme geschnittenes Trinkgeschirr, von dem alten meien, schneiden; das Birkhuhn.

Die Birn, Diminut. Birnchen.

Birschen, s. Bürschen.

Bis, partic. vermuthlich aus bithaz, bey das, d. i. bisher, zusammen gezogen. Daher bisher, bisweilen.

Der Bisam, aus dem Lat. Bisamus.

Das Bischen, s. Bissen.

Der Bischof, des —s, die —schöfe, aus dem Lat. episcopus. Im Singular ist das o gemeiniglich geschärft, daher viele irrig Bischoff schreiben; indem im Plural die Dehnung unläugbar ist, die Bischöfe. Auf eine ähnliche Art verhält es sich mit grob und Schmid. Daher bischöflich, das Bisthum für Bischofthum. In der Zusammenziehung ist kein Grund, Bißthum für Bisthum zu schreiben.

Bismuth, s. Wismuth.

Der Biß, des Bisses, die —e, von beissen.

Der Biſſen, des —s, plur. ut ſing. auch von beiſſen. Daher des Bißchen, nicht Bischen, eigentlich das Diminut. davon, obgleich in figürlicher Bedeutung, für ein wenig.

Bitten, verb. irreg. Imperf. ich bath, Partic. gebethen. Daher die Bitte, bittlich, bittweiſe, erbitten, verbitten.

Bitter, daher die Bitterkeit, bitterlich, der Bitterling, eine Art Schwämme, erbittern, verbittern.

Blach, für flach, eben, jetzt veraltet, ſo wie Blachfeld, Blachfroſt, ein Froſt ohne Schnee, in einigen Gegenden Barfroſt.

Black, ein Niederſ. Wort für ſchwarz, ingleichen Tinte, daher der Blackfiſch, der Tintenfiſch.

Der Blaffert, des —s, die —e, eine Scheidemünze am Rhein, Niederſ. Blappert.

Bläben, verb. reg. daher die Bläbung.

Der Blaker, des —s, plur. ut ſing. ein Niederſ. Wort für Wandleuchter, von blach, flach.

Blank, im gemeinen Leben für weiß, hell, glänzend. Daher blinken.

Das Blankſcheit, des —es, plur. die —e, verderbt aus dem Franz. Planchette.

Das Blanquêtt, des —es, die —e, ſprich Blankett, aus dem Franz. Blanquet. Von dem tt, S. 237.

Blappert, ſ. Blaffert.

Die Blaſe, Diminut. Bläschen; daher blaſig, Blaſen habend, blaſicht, Blaſen ähnlich.

Blaſen, verb. irreg. du bläſeſt, er bläſet, bläſ't, (S. 183,) Imp. blies, Partic. geblaſen; daher Blaſebalg, plur. — bälge, Bläſer, verblaſen.

Bläß, blasser, blasseste, (nicht bläsßer, bläsßeste); daher die Bläße, blasse Farbe, und ein weisses Stirnzeichen, nicht Bleße (S. 77;) erblassen.

Das Blatt, (geschärft, nicht wie Blät,) des —es, die Blätter, Diminut. Blättchen; daher blatten, der Blätter berauben, (blaten ist eine Nieders. Form,) blättern, sich blättern, entblättern.

Die Blatter, mit Blase Eines Geschlechts; daher blatternarbig für das provinzielle blatterſteppig.

Blau, — er, am blauesten; daher das Blau, des — es, blauen, blau machen, bläulich. Die Bläue ist ungewöhnlich.

Bläuen, schlagen, nicht von dem vorigen Blau, sondern von dem alten pliwan, schlagen. Daher der Bläuel, zerbläuen.

Das Blêch, des — es, die — e, Diminut. Blechlein, vulg. Blechelchen; daher blechen, vulg. bezahlen; blechern.

Blêcken, Nieders. bleken, sehen lassen, entblößen, z. B. die Zähne, das Activum von blicken.

Bleiben, verb. irreg. Imperf. blieb, Partic. geblieben. Daher verbleiben.

Bleich, — er, — este; daher die Bleiche, bleiche Farbe, und der Ort, wo man bleicht; bleichen, der Bleicher, verbleichen.

Die Bleiche, eine mit Lehm ausgeklebte Wand, gehört vermuthlich zu Planke, und sollte alsdann wohl Pleiche lauten. Es ist indessen nur in einigen Gegenden üblich.

Die Bleihe, der Nahme eines Fisches, von der bleichen Farbe, nicht der Bley, oder die Bleye.

Blenden, daher die Blende, der Blendling, ein abweichendes Ding in seiner Art, ein Bastard, ein Ding das nur den Schein seiner Art hat, folglich blendet; das Blendwerk, verblenden.

Die Blesse, s. Bläsſe.

Der Bley, ein Fisch, s. Bkeihe.

Das Bley, des —es, plur. inus. Daher bleyern, von Bley, bleyicht, dem Bleye ähnlich, bleyig, und im Bergbaue bleyisch, Bley enthaltend; das Bleyweiß, Schieferweiß; verbleyen.

Blicken, verb. reg. Daher der Blick, erblicken.

Blind, —er —este; daher die Blindheit, erblinden, blindlings.

Blinken, glänzen, von Blank.

Blinzen und Blinzeln, mit halb verschlossenen Augen sehen, vermuthlich von blind, daher denn richtiger blindsen, blindseln.

Blitzen, vermittelst der Ableitungssylbe sen oder zen von dem alten blitan, leuchten; daher der Blitz.

Die Blochtaube, s. das folgende.

Der Block, des —es, die Blöcke, Diminut. Blöckchen; daher stöcken und blöcken, in den Stock und Block spannen; das Blockhaus; die Blocktaube, die sich auf den Blöcken, d. i. Bäumen, aufhält, nicht Blochtaube; der Blockwagen, ein starker hölzerner Wagen; Blockzinn, Zinn in Blöcken, d. i. großen Massen.

Blockiren, aus dem Franz. blocquer.

Blöde, (nicht blöd, S. 61, 138,) —er, —este; daher Blödigkeit, Blödsinn, sich entblöden.

Blöken, von dem Rindviehe und den Schafen, nicht blöcken, bleken oder bläken.

Blond, —er, —este, aus dem Franz. blond.

Blōß, —er, —este; daher die Blöße, entblößen.

Bluderhosen, s. im P.

Blühen, verb. reg. daher verblühen.

Die Blume, Diminut. Blümchen, von blühen.

Daher beblümen, geblümt, blumig, der Blumist, des —en, die —en, ein Deutsches Wort mit einer fremden Endung.

Das Blut, auch von blühen. Daher bluten, beblu-ten, verbluten, blutig, der Blutēgel, nicht Blut-igel, blutrünstig, S. 79.

Die Blüthe, gleichfalls von blühen, für Blühre.

Der Bock, des —es, die Böcke, Diminut. Böck-chen, ein gewisses Thier, ein Gestell, ein Balken oder Klotz, eine erhöhete Fläche, ein Fehler; alle von verschiedenen Stämmen. Von dem Nahmen des Thieres kommt, bocken, nach dem Bocke rie-chen; bockig, nach dem Bocke verlangend, und rie-chend. Von Bock, ein Bug, der Bocksbeutel, alte Gebräuche, vermuthlich aus dem Nieders. Book, Buch, Booksbüdel, Bücherbeutel, dergleichen ehedem bey dem Kirchengehen üblich waren.

Die Bocken, s. Pocken.

Der Boden, des —s, die Böden; daher böden-men, bödmen, welches doch nur selten gebraucht wird.

Die Bodmerey, in den Seestädten, auch von Boden, so fern es ehedem ein Schiff bedeutete.

Der Bofiest, des —es, die —e, der Nahme einer Art Staubschwämme; von dem niedrigen Fiest. Das Lat. Boviſta ist aus dem Deutschen gebildet.

Der Bogen, des —s, plur. ut sing. nicht Bögen; daher der Bogener, Bogner, Armbrustmacher, bogig, vulg. ausgebogen.

Das Bogspriet, s. Bug.

Die Bohle, ein dickes Bret, daher bohlen, damit belegen.

Böhmen, ehedem Böheim, daher der Böhm, des —en, die —en, Fämin. die Böhminn; böhmisch.

Die Bohne, Diminut. Böhnchen.

Bohnen, glatt machen, Eines Stammes mit Bahn.

Der Böhnhase, des —n, die —n, ein Pfuscher, von dem Nieders. Böhn, Boden, von der Furchtsamkeit solcher Pfuscher. S. 80.

Bohren; daher der Bohrer, verbohren, Bohrmehl.

Die Boj, eine Art wollenen Zeuges, von unbekannter Herkunft, ehedem Boy, S. 253.

Die Boje, in den Seestädten, ein schwimmendes Holz, die Stelle des Ankers im Wasser zu bezeichnen.

Bojsalz, Seesalz, von Bay, Meerbusen, daher besser Baysalz; auch nur in Niedersachsen.

Der Bokāl, s. pokal.

Der Bökel, Bökeln, s. im P.

Der Bolle, s. Bulle.

Das Bóllwêrk, des —es, die —e, am wahrscheinlichsten von boll, rund, weil die heutigen Basteyen aus den ehemahligen runden Halbthürmen entstanden sind.

Der Bolzen, des —s, plur. ut sing.

Die Bombárde, aus dem Franz. Bombarde; daher bombardiren, der Bombardier, des —s, plur. ut sing. aus dem Franz. Bombardier.

Der Bombást, Schwulst in der Schreibart, aus dem Engl. Bombast.

Die Bommel, s. Baumeln.

Das Boot, s. Both.

Der Bord, s. Bort.

Die Börde, eine fruchtbare Ebene an einem Flusse, ein eigentlich Niedersächs. Wort. Von der Dehnung, S. 232.

Das Bordêll, des —es, die —e, aus dem Franz. Bordel. Von dem ll, S. 237.

Bordiren, aus dem Franz. border.

Borgen, verb. reg. Daher der Borg, verborgen, erborgen.

Die Borke, Rinde, ein eigentlich Niedersächs. Wort.

Der Born, des —es, die —e, wofür doch Brunnen oder Quelle üblicher ist.

Der Börs, des —es, die —e, ein Fisch, vermuthlich von seinen Stacheln, verwandt mit Borste. Bars und Barsch, Perske u. s. f. sind gemeine Mundarten. Daher Kaulbörs, Stockbörs. Von der Dehnung S. 232.

Die Börse, aus dem Franz. Bourse.

Die Borste; daher sich borsten, borstig.

Das Börd, des —es, die —e, der Rand, Schiffsrand, und das Schiff. Bord ist eine Niedersächs. Form. Von der Dehnung, S. 232.

Die Börte, künstliche Einfassung der Kleider und ihrer Nähte. Von der Dehnung, S. 232.

Der Borwisch, von dem alten bor, bären, heben, empor.

Die Böschung, von dem veralteten beissen, niederlassen, abhängig seyn; daher böschen, abhängig machen.

Böse, böser, böseste, nicht bös, S. 61. Daher bösartig, Bösewicht, böslich; aber boßhaft und Boßheit, bekommen richtiger ein ß, weil sie zunächst von böße in erböße sind, und also nur mittelbar von böse abstammen.

Bößeln, vulg. für kegeln oder Kegel schieben; daher die Bößkugel.

1. Das Both, des —es, die —e, nicht Böthe, ein Fahrzeug. Daher Bothshaken, Bothsknecht, Bothsmann. Die Schreibart Boot ist von einigen bloß um des Unterschiedes von dem folgenden willen angenommen worden, welcher aber unnöthig ist. Das Wort bedarf wegen seiner Kürze einer Verlängerung, wozu das h am schicklichsten ist.

2. Das Both, in Geboth, Verboth, ist von bieten. Daher die Bothmäßigkeit.

Der Bothe, des —n, die —n, auch von biethen; daher Bothschaft, Bothschafter.

Der Böttcher, Fäm. die Böttcherinn, von dem folgenden.

Der Bottich, des —es, die —e, S. 161.

Boy, s. Boj.

Brach; daher die Brache, brachen, der Bracher, oder Brachvogel, der Brachacker u. s. f. alle mit einem gedehnten a.

Das Brack, des — es, die — e, aus dem Niederf. Wrack; daher bracken, Brackgut, Ausschuß.

1. Die Bräme, ein Rand, im Forstwesen, oft Brame, Prohne. Daher verbrämen.

2. Die Bräme, ein Insect, s. Bremse.

Das Brämsegel, auf den Schiffen; daher die Brämstenge.

Der Brand, des — es, die Brände, von brennen; daher der Brander oder das Brandschiff; brandicht, nach dem Brande riechend oder schmeckend; brandig, den Brand habend; brandmahlen, brandmarken, brandschatzen, (S. 312, 314, 324, 350,) die Brandsohle.

Die Brandung, in der Seefahrt, das Brechen der Wellen.

Der Branntwein, gebrannter Wein, nach dem Lat. vinum ustum; nicht Brandtwein.

Die Brante, die Klaue bey den Jägern.

Der Brassen, ein Fisch, Oberd. Brachsme.

Der Brast, Braß, s. Praß.

Braten, verb. reg. du bratest, er bratet, (für brätest, brät,) Imperf. bratete, (für briet,) Partic. gebraten, welches noch allein von der ehemahligen irregulären Form übrig ist. Daher der Braten, Diminut. Brätchen, verbraten.

Die Brätsche, aus dem Ital. Viola da braccio.

Die Brätzel, s. Bräzel.

Brauchen; daher der Brauch, des — es, die Bräuche, gebrauchen, der Gebrauch, bräuchlich, gebräuchlich, verbrauchen.

Brauen; daher der Brauer, Fäm. die Brauerinn, die Brauerey, verbrauen.

Braun, —er, —ste, (nicht bräuner, bräunste,) daher die Bräune, bräunen, bräunlich, gebräunt.

Braunelle, s. Brunelle.

Brausen, verb. reg. Daher der Braus, vulg. Der Braushahn, eine Art Wasservögel; verbrausen.

Die Braut, plur. die Bräute, Diminut. Bräutchen; daher der Bräutigam, des —s, plur. die —e,

Brav, —er, am —sten, Franz. brave, Ital. bravo.

Die Brāzel, aus dem mittlern Lat. Bracellus, daher dieß, etymologisch betrachtet, die richtigste Schreibart ist, wenigstens richtiger als Bretzel und Pretzel, zumahl da für das tz kein Grund vorhanden ist.

Brêchen, verb. irreg. du brichst, er bricht; Imperf. ich brāch, Conj. brāche; Partic. gebróchen; Imperat. brich. Daher die Breche, in der Landwirthschaft zum Flachse, erbrechen, entbrechen, verbrechen, der Verbrecher, verbrecherisch, zerbrechen.

Die Brehme, s. Bräme.

Breit, —er, —este; daher die Breite, breiten, breitlich, verbreiten.

1. Die Brêmse, ein Insect, vermuthlich von dem alten bremen, stechen, oder von ihrem summenden Laute; im gemeinen Leben die Breme, oder Bräme.

2. Die Brêmse, ein Werkzeug, durch Zusammendrücken Einhalt zu thun, verwandt mit dem Lat. premere; daher bremsen, in manchen Mundarten premsen.

Brênnen, verb. irreg. Imperf. ich brannte, Partic. gebrannt. Das Activum wird von manchen regulär gebraucht, obgleich solches noch bey weitem nicht allgemein ist. Daher brennbar, die Brennbarkeit, der Brenner, am häufigsten in Zusammensetzungen, entbrennen, verbrennen.

Brênnzeln, nach dem Brande riechen oder schmecken; von dem vorigen. Daher brennzelig.

Die Brêsche, aus dem Franz. Breche.

Brêsthaft, mit einem Gebrechen des Leibes behaftet, von dem alten Gebrest, Gebrechen, daher nicht preßhaft.

Das Brêt, des —es, plur. die —er, Diminut. Bretchen. Die Schreib- und Sprechart Brett, ist Niedersächsisch. Daher bretern.

Die Bretzel, s. Bräzel.

Der Brey, des —es, die —e; daher breyig.

Die Bricke, die marinirte Lamprete, von unbekannter Herkunft.

Der Brief, des —es, die —e, Diminut. Briefchen; daher brieflich, verbriefen.

Der Brilliánt, des —en, die —en, (sprich Brillant,) aus dem Franz. Brillant.

Die Brille, Diminut. Brillchen.

Bringen, verb. irreg. Imperf. brachte, Partic. gebracht. Daher verbringen.

Die Britsche, s. Pritsche.

Der Brocken, des —s, plur. ut sing. Diminut. Bröckchen; daher brocken, bröckeln, bröckelig, zerbrocken.

Das Brod, s. Brot.

Der Brodem, warmer Dampf.

Der Broihahn, der gemeinen Meinung nach von dem Erfinder Curt Broihahn; folglich nicht Brühahn.

Die Brombeere, ein Gewächs.

Die Brosame, von dem alten brosen, zerbrechen, daher noch bröseln.

Das Bröschen, die Brustdrüse eines Kalbes.

Das Brot, des —es, die —e, nicht Brod, oder Brodt, weil die Aussprache ein t hören läßt.

1. Der Brúch, des —es, die Brüche, von brechen. Daher brüchig.

2. Der Brūch, die Brüche, weite Beinkleider, ist im Hochdeutschen unbekannt.

3. Das Brūch, und Brúch, des —es, plur. die Brücher, eine sumpfige Gegend, ein Morast; im Hochdeutschen gleichfalls selten, außer auf dem Lande.

Die Brücke, Diminut. Brückchen; daher brücken, bebrücken.

Der Brudel, s. Prudel.

Der Bruder, des —s, die Brüder, Diminut. Brüderchen; daher brüderlich, verbrüdern, Brüderschaft, Brudersohn, Brudertochter, Bruderkinder; aber seines Bruders Sohn, seines Bruders Tochter, getheilt, S. 320.

Der Brühahn, s. Broihahn.

Die Brühe; daher brühen, brühheiß, verbrühen.

Der Brühl, des — es, die — e, ein sumpfiger Ort.

Brüllen, daher der Brüllochs, ein ungeschnittener Ochs, Herdochs, Bulle.

Brumft, s. Brunft.

Brummen; daher Brummer, brummig, der Brummkreisel.

1. Die Brunêlle, die Pflanze, vulg. Braunelle, richtiger Prunelle, aus dem Lat. Prunella, wenn anders dieses nicht Deutschen Ursprunges ist, und aus Braunelle gemacht worden, weil diese Pflanze wider die Bräune gut seyn soll.

2. Die Brunêlle, eine Art großer Pflaumen, Catharinen-Pflaumen, verderbt aus Brignoler-Pflaumen, von der Stadt Brignole in der Provence.

Brünêtt, — er, — este, aus dem Franz. brunet. Von dem tt, S. 237.

Die Brunft, (die Brumft, S. 177,) nur noch bey den Jägern für Brunst, von dem alten brunften, brünstig seyn.

Der Brunnen, des — s, plur. ut sing. ist besser als der Brunn, des — en, die — en.

Die Brunst, plur. die Brünste, von brennen, eigentlich Brunnst; allein das eine n ist schon seit langer Zeit weggefallen, zumahl da der scharfe Accent ohnehin schon gesichert ist. S. 229. Daher brünstig, Brünstigkeit.

Die Brust, plur. die Brüste, Diminut. Brüstchen; daher sich brüsten; brüstig, doch nur in den Zusammensetzungen engbrüstig u. s. f.

Brutâl, — er, — ste, aus dem Franz. brutal.

Brüten; daher die Brūt, plur. die —en, doch nur in einigen Fällen; bebrüten.

Der Bube, (nicht Bub, S. 161, 138,) des —n, die —n, Diminut. Bübchen; daher buben, Büberey, die Bübinn, bübisch.

Das Būch, des —es, die Bücher, Diminut. Büchlein, vulg. Büchelchen. Von dem Maße des Papieres, lautet es im Plural ungeändert, sechs Buch Papier.

Die Būche, oft auch Buche, der Buchbaum; daher büchen, der Buchfink, u. s. f.

Būchen, das Verbum, s. Beuchen.

Der Buchsbaum, s. Buxbaum.

Die Büchse, Diminut. Büchschen. Daher büchsen, mit einer Büchse wegschießen.

Der Būchstab, des —ens, die —en. Daher buchstabīren, buchstäblich. In dem ersten Theile habe ich den Accusativ um der Kürze willen oft Buchstab gemacht, wofür aber Buchstaben grammatisch richtiger ist.

Die Bucht, plur. die —en, ein völlig Nieders. Wort, besser Bay oder Meerbusen.

Der Būchweitzen, wegen der Aehnlichkeit mit den Bucheicheln.

Die Buckel, erhabene Rundung, und der Buckel, fehlerhafte Erhöhung des Rückens, sind eigentlich von Einem Stamme. Daher buckelig, gebuckelt. Im Hochd. spricht man das letztere gern nach Oberdeutscher Art Puckel.

Bücken; daher der Bückling, die Beugung des Leibes. Der Bückling, vulg. Bücking, aber, ein geräucherter Hering, ist vermuthlich von backen, oder

auch von pökeln, weil sie vorher in Salzwasser geleget werden.

Die Bude, Diminut. Büdchen.

Der Budel, s. Pudel.

Der Büffel, daher büffelhaft und büffelicht, Büffelochs, büffeln.

Der Büg, des — es, die Büge, von biegen. Daher der Bügel, bügeln; das Bügspriet und die Bugstenge auf den Schiffen, nicht Bogspriet.

Bugsiren, in der Seefahrt, hinter sich herziehen, Nieders. Boogseren.

Der Bühel, ein Hügel, im Hochd. veraltet.

Der Buhle, des — n, die — n, auch größten Theils veraltet. Daher buhlen, der Buhler, Fäm. Buhlerinn, Buhlerey, buhlerisch, Buhlschaft, ganz veraltet, verbuhlt.

Die Bühne, daher bühnen.

1. Der Bulle, vulg. Bolle, des — n, die — n, der Mann der Kühe, besser Herdochs, Zuchtochs.

2. Die Bulle, erhabenes Siegel, aus dem Lateinischen Bulla.

Bülz, s. pilz.

Der Bund, des — es, die Bünde, und das Bund, des — es, die Bünde, und, wenn ein Zahlwort vorher gehet, unverändert, sechs Bund Stroh; Diminut. Bündchen. Beyde Formen sind in der Bedeutung verschieden. Daher das Bündel, bündig, das Bündniß, verbündet, der Ausbund, ausbündig. Alles von dem Verbo binden.

Bunt, — er, — este; daher buntschêckig.

Der Bunzen, des —s, plur. ut sing. verwandt mit dem Franz. Poinçon.

Die Bürde, Diminut. Bürdchen, von dem veralteten bären, tragen. Daher aufbürden.

Die Burg, plur. obgleich seltener, Bürge. Daher der Bürger, Fäm. Bürgerinn, bürgerlich, der Bürgermeister, oder unmittelbar von Burg, der Burgemeister oder Bürgemeister, denn alle drey Formen scheinen gleich gut, nur daß die erste wegen der drey r ein wenig hart klinget. Im Hochdeutschen ist die mittlere am üblichsten. Ferner, die Bürgerschaft; der Burggraf, nicht Burkgraf.

Der Bürge, des —n, die —n, in beyden Geschlechtern; daher bürgen, die Bürgschaft, sich verbürgen.

Burlêsk, aus dem Franz. Burlesque, S. 174.

Der Bursch, (nicht Bursche,) des —en, die —e, Diminut. Bürschchen, aus dem mittl. Lateinischen Bursarius.

Bürschen, aus einem gezogenen Rohre schießen, im Hochd. selten. Es ist von zweifelhafter Herkunft. Daher die Bürsch, die Jagdgerechtigkeit.

Die Bürste, Diminut. Bürstchen, von Borste; daher bürsten.

Bürtig, gebürtig, von Geburt, der Geburt nach herstammend.

Der Bürzel, burzeln, s. im P.

Der Busch, des —es, die Büsche, Diminut. Büschchen, Büschlein. Daher das Büschel, Diminut. Büschelchen, buschicht, einem Busche ähnlich, buschig, Gebüsch habend; der Buschklöpper.

Der Buſen, des —s, plur. ut ſing. nicht Buſem, weil en die reguläre Ableitungsſylbe iſt.

Die Büße; daher büßen, der Büßer, bußfertig.

Die Butte, oder Bütte, ein Gefäß. Die Butte oder Bütte, auch eine Art Seefiſche, der Buttfiſch.

Der Büttel, vermuthlich von biethen, in gebiethen; daher die Bütteley.

Die Butter; daher Butterbämme, buttern.

Der Büttner, ein Böttcher, von Butte.

Der Butz, oder Butzen, nur noch bey einigen Handwerkern, etwas hervor ragendes; verwandt mit butt, boß, dem Franz. Bout, Bouton, und Ital. Bottone.

Der Buxbaum, aus dem Lat. Buxus, nicht Buchsbaum, S. 199.

C.

Die Cabāle, aus dem Franz. Cabale.

Das Cabinêtt, des —es, die —e, nicht Cabinetter, Diminut. Cabinettchen, Franz. Cabinet. S. 237.

Der Cadêtt, des —en, die —en, Franz. Cadet. Von dem tt S. 237.

Caffee, ſ. Kaffeh.

Der Camerad, Camin, Camiſol, ſ. im K.

Der Campfer, ſ. Kampfer.

Die Canaille, (ſprich Canalje,) Franz. Canaille.

Der Canāl, des —es, die Canäle, Diminut. Canälchen, Franz. Canal, Lat. Canalis.

Das Canape', oder da ſich das Wort ſchon als einen Schutzverwandten anſehen läßt, Kanapeh, des —es, die —e, Franz. Canapé.

Der Canaſter, ſ. Knaſter.

Der Candidāt, des —en, die —en, aus dem Lat. Candidatus.

Der Canditor, ſ. Conditor.

Der Cánevaß, des —ſſes, die —ſſe, aus dem Franz. Canevas.

Der Cānon, oder ſo fern man es als ein urſprüngliches Griechiſches Wort Kanon ſchreiben will, des —s, plur. die Canones. Kanons iſt kein Hochdeutſcher, ſondern ein Niederſ. Plural. So auch kanōniſch. Aber canoniſiren, Canonicus und Canonicat, müſſen ihr Lateiniſches C behalten.

Die Canone, ſ. im K.

Die Cantāte, Mittel-Lat. Cantata.

Der Cantón, (ſprich Cantong,) des —s, die —s. weil man bey ſolchen noch ganz Franzöſiſchen Wörtern den einheimiſchen Plural auf s behalten muß; Cantone würde die Ausſprache verändern. Daher cantoniren.

Der Cántor, des —s, die Cantōres, aus dem Lat. Cantor. Der Plural Cantors, iſt ganz Niederſächſiſch und nicht Hochdeutſch.

Das Cāp, des —s plur. nach Franzöſiſcher Art Caps, Franz. Cap. Beſſer Vorgebirge, womit man zugleich dem Plural ausweicht.

Der Capellān, des —es, die Capellāne, aus dem Lat. Capellanus. Daher die Capellanēy. Caplan iſt niedrig.

Die Capélle, oder als ein halb eingebürgertes Wort, die Kapelle, ſ. daſſelbe.

Der und die Caper, ſ. im K.

Das Capitäl, des —es, die —e, Diminut. Capitälchen, so wohl Geldstamm, als an der Säule, aus dem Lat. Capitale. Daher der Capitalist, des —en, die —en.

Der Capitän, des —es, die —e, aus dem Franz. Capitain; nicht Capitain, S. 114.

Das Capitel, s. im K.

Der Carabiner, des —s, plur. ut sing. aus dem Franz. Carabine. Daher der Carabinier, (sprich Carabinjē,) plur. die —s, weil dieses Wort ganz nach Französischer Art gesprochen wird, Franz. Carabinier.

Der Cardinäl, des —es, die —äle, aus dem Lat. Cardinalis.

Carl, ein Mannsnahme, aus dem Lat. Carolus, obgleich dieß aus dem Deutschen Kerl gebildet ist. S. 159.

Carmesin, aus dem Lat. carmesinus, und dieß aus dem Franz. cramoili; folglich nicht carmoisin, welches weder dem Lat. noch dem Franz. gleich siehet.

Carmosiren, carmusiren, bey den Juwelirern. Ich weiß nicht, aus welcher Sprache dieses Wort zunächst entlehnt ist, indem es weder in der Franz. noch mittlern Lateinischen vorkommt. Aber im Schwedischen ist karm der Rand, und karmisera, unser carmosiren, wo es aber auch ein Fremdling zu seyn scheinet.

Der Carlin, des —es, die —e, oder die Caroline, die —n, eine Münzsorte, aus dem Franz. le Carlin und la Caroline.

Das Carnaval, des —s, die —e, aus dem Franz. Carnaval.

Der Carneol, des —es, die —e, Lat. Carneolus.

Die Caróſſe, aus dem Franz. Caroſſe, und Ital. Carrozza.

Die Carrēte, aus dem Ital. Carretta.

Das Cartêll, des —es, die —e, aus dem Franz. Cartel. Von dem doppelten l, S. 237.

Die Carthäuſe, aus dem Lat. Carthuſia. Daher der Carthäuſer.

Die Caſemátte, Ital. Caſematta.

Die Caſſe, aus dem Ital. Caſſa. Daher der Caſſier, des —s, plur. ut ſing. Caſſiren.

Die Caſſerolle, nicht Kaſtrol, aus dem Franz. Caſſerolle.

Die Caſtanie, ſ. im K.

Das Caſtéll, des —es, die —e, aus dem Lat. Caſtellum. Daher der Caſtellān, des —es, die —e, und die Caſtellanēy.

Der Caſtōr, des —es, die —e. Daher Caſtor-Hut, Caſtor-Arbeit.

Der Caſtrāt, des —en, die —en, aus dem Ital. Caſtrato.

Catechet, Catechismus, Catheder, Cathedral, Catholik, u. ſ. f. ſ. im K.

Die Cavallerīe, (ſprich Cawallerie,) aus dem Franz. Cavallerie. Daher der Cavalleriſt, des —en, die —en.

Der Cavalīer, (ſprich Cawalier,) des —s, plur. ut. ſing. aus dem Franz. Cavalier.

Die Ceder, der Centner, ſ. im Z.

Die Ceremonīe, aus dem Franz. Ceremonie. Daher das Ceremoniêll, Franz Ceremoniel. S. 237.

Die Chaiſe, (ſprich Schäſe) Franz. Chaiſe.

Die Chaluppe, (sprich Schaluppe,) Franz. Chalouppe, wird auch schon häufig Schaluppe geschrieben.

Der Charácter, oder besser nach dem Griechischen Charákter, (sprich Karakter,) des —s, plur. ut sing. S. 163. Aber der Charactēr, des —s, die —e, so wohl ein magisches Zeichen, als auch ein Ehrentitel, ist aus dem Franz. Charactere.

Der Charfrēytag, (sprich Karfreytag,) vermuthlich von dem alten Gara, Zubereitung. So auch die Chārwoche.

Der Chárlatan, (sprich Scharlatan,) des —es, die —e, aus dem Franz. Charlatan. Daher Charlatanerīe.

Die Charte, s. Karte.

Der Chērub, des —s, plur. die Cherubim, folglich nicht im Singular der Cherubim; aus dem Hebräischen.

Die Chicāne, (sprich Schikane,) aus dem Franz. Chicane. Daher chicanieren.

Die Chimāre, (sprich Schimäre,) aus dem Franz. Chimère: und dieß aus dem Griech. und Lat. Chimaera. S. 193.

Der oder das Chor, (sprich Kohr,) des —es, plur. die Chöre. Daher der Chorāl, (sprich Korahl) des —es, die Choräle, der Chorīst, (Kohrist,) des —en, die —en.

Der Christ, (sprich Krist,) des —en, die —en; daher die Christinn, christlich, die Christenheit, das Christenthum. Da dieses aus dem Lat. Christianus gebildete Wort schon ganz die Deutsche Tracht und Ableitungssylben angenommen hat, so könnte man es mit einem K schreiben, wenn nicht die Abstam-

mung von dem eigenthümlichen Nahmen Christus die Beybehaltung des ch nothwendig machte

Die Chrōnik, (sprich Kronik,) aus dem Lat. Chronica, und dieß aus dem Griechischen. So auch die Chronologīe, der Chronolōge, des —en, die —en, chronolōgisch.

Die Chūr, (sprich Kuhr,) aus dem alten Deutschen choren, kœren, wählen. Daher Churfürst, u. s. f. S. 162.

Die Chymīe, aus dem Griech. und Lat. Chymia. Daher chymisch, der Chymist, die Alchymie u. s. f. Chemie für Chymie ist eine neuere etymologische Grille.

Die Cibebe, s. Cubebe.

Ciffer, Cirkel, Cither, s. im Z.

Die Citrōne, aus dem Franz. Citron. Daher der Citronen-Baum.

Die Cittadêlle, aus dem Ital. Citadella und Franz. Citadelle.

Die Classe, aus dem Lat. Classis; daher classisch.

Die Clausūr, die —en, aus dem Lat. Clausura.

Das Clavīer, des —es, die —e, aus dem Franz. Clavier, ob es gleich nach Deutscher Art gesprochen wird.

Die Clerisēy, aus dem mittlern Lat. Clerisia, Franz. Clergé.

Die Cloāk, plur. die —en, aus dem Lat. Cloaca.

Das Clystier, s. Klystier.

Die Collêcte, aus dem mittlern Lat. Collecta.

Der Collēge, des —n, die —n, aus dem Lat. Collega. Daher collegialisch.

Das Collêtt, des —es, plur. die —e, aus dem Franz. Collet, und Ital. Colletto.

Die Colonī̃e, aus dem Franz. Colonie, Lat. Colonia.

Der Commendánt, des —en, die —en, aus dem Franz. Commendant, ob es gleich ganz nach Deutscher Art gesprochen wird.

Die Commênde, aus dem mittlern Lat. Commenda. Daher Cómmenthur, des —s, die —e, zusammen gezogen, Cómthur, aus dem Lat. Commendarius; die Commenthurēy, Comthurēy.

Das Commêrz, aus dem Lat. Commercium; eine sehr harte Verstümmelung, deren man dazu völlig entbehren kann, da Handel und Handlung eben das sagen.

Der Commissär, des —s, die —e, aus dem Franz. Commissaire; oder der Commissarius, plur. die Commissarien, nach dem Lat. Commissarius. Daher die Commissiōn, die —en, Lat. Commissio, Franz. Commission; der Commissionär, des —s, die —e; Franz. Commissionaire; Commiß-Brot.

Die Commōde, aus dem Franz. Commode.

Die Communiōn, aus dem mittl. Lat. Communio; daher communiciren, der Communicánt, des —en, die —en, die Communicántinn.

Comödie, u. s. f. siehe im K.

Die Compagnī̃e, (sprich Companie,) aus dem Franz. Compagnie.

Der Compáß, des —sses, die —sse, aus dem Ital. Compasso.

Das Complimênt, des —es, die —e, aus dem Franz. Compliment, ob es gleich auf Deutsche Art gesprochen wird. Daher complimentiren.

Das Complótt, des —es, die —e, aus dem Franz. Complot. S. 237.

Das Concêpt, des —es, die —e, aus dem Lat. Conceptus.

Das Concêrt, des —es, die —e, aus dem Ital. Concerto.

Die Concubīne, aus dem mittl. Lat. Concubina. Daher der Concubināt.

Der Concúrs, des —es, die —e, aus dem mittl. Lat. Concursus. Daher der Concurs-Proceß, die Concurs-Masse.

Der Conditor, oder um es auf Deutsche Art declinīren zu können, der Conditer, des —s, plur. ut sing. daher die Conditorey. Es ist aus dem Lat. und Ital. condire. Von candiren, ist auch Canditer vorhanden, welches aber nicht so üblich ist.

Das Confect, des —es, die —e, aus dem mittl. Lat. Confecta.

Die Conferênz, die —en, aus dem Franz. Conference. Daher Conferenz-Rath, Conferenz-Minister.

Der Congrêß, des —sses, die —sse, aus dem Lat. Congressus.

Der Cónstabler, des —s, plur. ut sing. aus dem mittlern Lat. Constabularius.

Das Cónterfät, aus dem Franz. Contrefait, für Gemählde, Bildniß, ist veraltet; noch mehr aber Conterfey, und conterfeyen.

Das Contōr, des —es, die —e, aus dem Ital. Contoro. Das Comtoir, (sprich Comtoär,) ist aus dem Franz. Comptoir.

Cóntraband, aus dem Ital. Contrabando; oder Cóntreband, aus dem Franz. Contrebande.

Der Contráct, des —es, die —e, aus dem Lat. Contractus.

Der Contrást, des —es, die —e, aus dem Franz. Contraste, Ital. Contrasto. Daher contrastiren.

Die Contúsche, schon halb in Deutsche Form gekleidet, aus dem Franz. Contouche.

Der Convênt, des —es, die —e, aus dem Lat. Conventus. Daher der Conventuāl.

Die Copīe, die Copieen, aus dem Lat. Copia. Daher copiiren, vulg. copiren, (S. 255.) der Copíst, des —en, die —en. Die Form Copēy und copeyen ist längst veraltet.

Der Corduān, des —es, die —e, aus dem mittl. Lat. Corduanus.

Der Cornêtt, des —es, die —e, aus dem Franz. Cornette.

Der Cornūt, des —en, die —en, aus dem Lat. Cornutus.

Der Corporāl, des —es, die —e, aus dem mittl. Lat. Corporalis, Franz. Corporal; freylich verderbt aus Caporalis, Franz. und Ital. Caporal, Caporale, von Capo, Haupt. Indessen ist es üblicher und edler, als das gemeine Caporal, obgleich dieses richtiger ist.

Der Corsār, des —en, die —en, aus dem Ital. Corsaro, Franz. Corsaire.

Das Corsétt, des —es, die —e, aus dem Ital. Corsetto, Franz. Corset. Von dem tt S. 237.

Der Courīer, des —s, plur. ut sing. nicht Couriere, aus dem Franz. Courier.

Der Credīt, des —es, aus dem Franz. Credit. Daher creditiren.

Crimināl, aus dem Lat. Criminalis, und Criminéll aus dem Franz. Criminel. Ersteres ist nur in der Zusammensetzung, letzteres aber außer derselben üblich: Criminal-Gericht u. s. f.

Das Crucifix, des —es, die —e, aus dem mittl. Lat. Crucifixum.

Die Cubēbe, Ital. Cubebe, aus dem Arabischen. Cibebe ist nicht so richtig.

Die Cūr, die —en, aus dem Lat. Cura. Daher curiren.

Die Currénde, aus dem mittlern Lat. Currenda. Daher der Currende-Schüler, oder Currendāner.

Currént, gänge und gebe, aus dem Ital. corrente, oder Franz. courant. Daher Current-Schuld.

Der Cylínder, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat. Cylindrus.

Die Cymbel, Lat. Cymbalum.

Die Cyprésse, aus dem Lat. Cupressus. S. 160.

D

Dā, eine Partikel. Zusammensetzungen sind: dabey, dadurch, dafern, dafür, dagegen, daher, dahin, dāmahls, damit, danieder, daselbst, dāsig, adj. davon, davor, dawider, dazu, dazwischen,

da seyn, aber das Daseyn, S. 321, 322. Siehe auch dar.

Das Dách des —es, die Dächer, Diminut. Dächlein, vulg. Dächelchen. Daher bedachen, abdachen.

Der Dachs, (sprich Dax,), des —es, die Dächse, Diminut. Dächschen, Fämin. Dächsinn. S. 199.

Der Dacht, s. Docht.

Dafür, s. Für.

Dahlen, tändeln, im Oberd. thalen, und tahlen.

Der Damást, des —es, die —e, aus dem mittl. Lat. Damascus, Franz. Damas. Daher damásten.

Die Dame, aus dem Franz. Dame; daher das Damen-Bret, Damen-Spiel.

Der Dāmhirsch, des —es, die —e, aus dem Lat. Dama, folglich nicht Tannhirsch.

Der Damm, des —es, die Dämme, Diminut. Dämmchen; daher dämmen, verdämmen.

Dämmern; daher dämmerig, die Dämmerung.

Der Dampf, des —es, die Dämpfe; daher dampfen, Dampf von sich geben, verdampfen.

Dämpfen, mäßigen, ersticken, vermuthlich von dämmen, und nicht von Dampf.

Der Dank, des —es, plur. car. daher dankbar, die Dankbarkeit, danken, Dank sagen, getheilt, nicht dankſagen, (S. 315,) bedanken, verdanken, dankvergessen.

Dann, adv. der Zeit; alsdann, von dannen.

Dar, für da; daher daran, darauf, daraus, darein, darin, nicht darinn oder darinnen, S. 80; darnach, darüber, darum, darunter; und die Verba, darbiethen, darbringen, darlegen, dar-

reichen, darstellen, darthun. Man theilet alle diese Wörter: dar-an, dar-in, u. s. f. S. 294.

Darben, verb. reg. neutr. daher abdarben.

Das Dārlehen, des —s, plur. ut sing. daher darlehnen, und in der höhern Schreibart darleihen. Letzteres gehet irregulär, s. Leihen.

Der Darm, des —es, die Därme, Diminut. Därmchen; daher das Gedärm.

Darren, Malz dörren, edler dörren; daher die Darre.

Das, das Neutrum, so wohl des Artikels als des Pronominis der. Daher dasjenige, dasselbe, nicht dasselbe.

Daß, die Conjunction.

Die Dattel, aus dem Griech. und Lat. Dactylus.

Die Daube, bey den Faßbindern.

Däuchten, verb. imperf. mich und mir däucht, Imperf. mich und mir däuchtete, seltener däuchte, Partic. gedäucht, für gedäuchtet.

Dauen, von den Speisen, daher verdauen, verdaulich, die Verdauung.

1. Dauern, fortfahren zu seyn, nicht dauren, S. 61, 178. Daher die Dauer, dauerhaft.

2. Dauern, Unlust verursachen, du dauerst mich; daher bedauern, bedauerlich, das Bedauern.

Der Daumen, (nicht Daum,) des —s, plur. ut sing. Diminut. Däumchen; daher der Däumling.

Die Daunen, sing. inus. aus dem Nieders. Dunen. Im Hochd. ist es ungewöhnlich, weil man dafür Flaumfeder gebraucht.

Das Daus, des —es, die Däuser, aus dem Franz. Deux.

Davor, s. Vor.

Dazumahl, besser, damahls.

Der Decān, des —es, die —e, aus dem Lat. Decanus; daher das Decanāt, die Decanēy.

Der Decêmber, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat. Decembris.

Der Dêchant, des —s, die —e, auch aus dem Lat. Decanus. Daher die Dechanēy.

Der Dêcher, des —s, plur. ut sing. eine Zahl von zehen.

Die Dêcke, Diminut. Deckchen; daher decken, der Decker, bedecken, entdecken, die Entdeckung, das Gedeck, verdecken.

Der Dêckel, Diminut. Deckelchen; von decken.

Der Dêgen, des —s, plur. ut nom.

Dêhnen; daher dehnbar, die Dehnbarkeit.

Der Deich, des —es, dis —e, in den Niederdeutschen Marschländern, ein Erddamm, von dem Angels. dican, graben, verschieden in der Bedeutung, obgleich nicht in der Abstammung, von Teich. Daher deichen, einen solchen Deich aufführen.

1. Die Deichsel, eine kurzstielige Axt, horizontal damit zu hauen, vulg. Dechsel, Dessel.

2. Die Deichsel, Nieders. Diestel, am Wagen.

Deihen, in Gedeihen, welches siehe.

Dein, pron. daher der, die, das Deinige, zusammen gezogen, Deine, deinetwegen, deinethalben, um deinetwillen. S. 319.

Der Deïst, (zweysylbig,) des —en, die —en, Fämin. Deïstinn, aus dem Lat. Deista; daher deïstisch.

Der Delinquênt, des —en, die —en, Fämin. die Delinquentinn, aus dem Lat. Delinquens.

Der Delphīn, des —es, die —e, aus dem Lat. Delphinus.

Der Dēmant, des —es, die —e, für Diamant, welches s. Daher demanten, für diamanten.

Demnāch, conj. für nachdem.

Die Dēmuth, plur. car. daher dēmüthig, dēmüthigen.

Dênken, verb. irreg. Imperf. ich dachte, Partic. gedacht. Daher der Denker, das Denkmahl, denkbar, bedenken, gedenken, erdenken, erdenklich, verdenken, der Verdacht, verdächtig.

Dênn, die Conj. daher dênnoch.

1. Der, die, das, der Artikel; Genit. des, der, des; Dat. dem, der, dem; Accus. den, die, das. Plur. die, der, den, (nicht denen,) die.

2. Der, die, das, das Pronomen demonstrat. Hat es sein Substantivum bey sich, so gehet es wie der Artikel. Stehet es allein, so wird es so decliniret:

Singul.

Nom. der, die, das.
Gen. dessen, (deß,) deren, (der,) dessen, (deß,) S. 285.
Dat. dem, der, dem.
Acc. den, die, das.

Plur.

Nom. die.
Gen. derer, (der).
Dat. denen, (den).
Acc. die.

Der weibliche Genitiv des Singulars deren, zusammen gezogen der, kommt nicht leicht vor. Für, sie ist die Tochter deren, oder der, welche wir sahen, sagt man lieber der Frau. Der zusammen gezogene Genitiv deß für dessen, muß zum Zeichen der Zusammenziehung, und daß es das Pronomen ist, das ß bekommen; nicht des.

3. Der, die, das, das Pronomen relativum, gehet wie das vorige, nur daß es in keiner Endung zusammen gezogen werden darf, und im Genitive des Plurals deren, für derer hat. Der Dichter, dessen du erwähntest, nicht deß; die Verse, deren Schönheit du so lobtest, nicht derer, oder der.

Dêrb, — er, — este oder — ste. Daher die Derbheit, ob es gleich nicht sehr gewöhnlich ist.

Dereinst, adv. temp. für einst, künftig.

Dêrgestalt, eine Part. für in dieser Gestalt. S. 318.

Dergleichen, Derhalben, Desgleichen, s. in Deßfalls.

Derjenige, diejenige, dasjenige, wird vorn wie der Artikel der decliniret. Die zweyte Hälfte bekommt in den Casibus obliquis des Singulars, (den Accusativ des Fäminini und Neutrius ausgenommen,) und im ganzen Plural ein n.

Dermäßen, adv. in dem Maße. S. 318.

Dermahleinst, für dereinst, einst. S. 312.

Dêro, der veraltete Genitiv des Pronom. relat. der, welcher nur noch in dem Curial-Style, für ihr und ihre, so wohl im Singular als Plural, gebraucht wird.

Derowegen, s. in Deßfalls.

Derſelbe, dieſelbe, dasſelbe, wird wie derjenige decliniret, nur daß man für dasſelbe und deſſelben richtiger ſchreibt dasſelbe und desſelben. 337.

Deßfalls, deßgleichen, deßhalb, deßwegen, um deß willen, beſſer als desfalls u. ſ. f. S. 286.

Dergleichen, derhalben, (nicht derohalben,) derwegen (nicht derowegen,) werden ſtatt der vorigen auch noch gebraucht. Aber deſſelben gleichen, deſſenthalben, deſſentwegen ſind unnütze Verlängerungen.

Dêſto, adv. deſto beſſer, deſto weniger, u. ſ. f. nicht zuſammen gezogen. Man theilet i deſ=to, S. 294.

Deuchten, ſ. Däuchten.

Die Deute, ſ. Tüte.

Deuten; daher der Deuter, nur in Zuſammenſetzungen, Traumdeuter, u. ſ. f. deutlich, die Deutlichkeit, deuteln, auf eine kindiſche Art deuten, die Deutung, zweydeutig, vieldeutig.

Deutſch, Oberd. Teutſch, S. 152, 342. Daher der, die, das Deutſche, Deutſchland, verdeutſchen.

Das Diadēm, des —es, die —e, aus dem Griech. und Lat. Diadema.

Der Diāmant, des —en, die —en, aus dem Griech. und Lat. Adamas, wofür auch Demant üblich iſt. Daher diamánten.

Dich, der Accuſativ des Pron. Du.

Dicht, —er, —eſte; daher dichten, dicht machen. Das Adverb. dicht für nahe, ſo wohl als dick, iſt völlig Niederſächſiſch.

Dichten, nachdenken und fingere, nicht tichten. Daher der Dichter, Fämin. Dichterinn, Dichterling,

ein schlechter Dichter, dichterisch, die Dichtung, erdichten, das Gedicht.

Dick, —er, —este, oder —ste. Daher die Dicke, das Dickicht, eine dicke Stelle im Walde, dicklich, ein wenig dick, verdicken.

Der Dieb, des —es, die —e, Fämin. Diebinn. Daher Dieberey, diebisch, der Diebstahl, des —es, die —stähle.

Der Diebel, s. Döbel.

Die Diele, ein Nieders. Wort für Bret, Hausflur, und lehmerne Fußboden. Daher dielen, mit Bretern belegen, z. B. einen Fußboden.

Dienen; daher der Diener, Fämin. Dienerinn, dienlich, diensam, der Dienst, des —es, die —e, dienstbar, die Dienstbarkeit, dienstbeflissen, dienstfrey, dienstlich, (veraltet,) dienstlos, bedienen, ein Bedienter, eine Bediente, verdienen, das Verdienst, verdienstlich, die Verdienstlichkeit.

Der Dienstag, s. Dinstag.

Dieser, diese, dieses, zusammen gezogen, dieß, besser als dies. S. 285.

Diesfalls, diesseits, diesseitig, bedürfen kein ß, weil dies hier nicht das Neutrum ist, (welches nur allein in dieß zusammen gezogen werden kann,) sondern das verkürzte Masculinum und Fämininum für dieser, diese. Aber in diesmahl ist es das Neutrum, und dieses müßte eigentlich dießmahl geschrieben werden, (S. 286,) besser dieß Mahl oder dieses Mahl, s. in Mahl.

Dieterich, ein eigener Nahme, ingleichen ein Nachschlüssel; letzteres vermuthlich von dem Nahmen des

Erfinders oder eines berüchtigten Diebes. Denn im Niederſ. heißt ein ſolcher Nachſchlüſſel auch Peterken.

1. Die Dille, eine Pflanze, bey einigen auch der Dill.

2. Die Dille, eine kurze Röhre, in gröbern Mundarten Tülle.

1. Das Ding, des —es, plur. die —e, und von Individuis in der vertraulichen Sprechart die Dinger, Diminut. vulg. Dingelchen, und von dem vorigen vertraulichen Plural Dingerchen. Daher dinglich, nur in den Rechten, im Gegenſatze des perſönlich.

2. Das Ding, des —es, die —e, ein im Hochdeutſchen veraltetes Wort, eine Unterredung, Verſammlung, und beſonders ein Gericht zu bezeichnen.

Dingen, Imperf. ich dung, Partic. gedungen; zuweilen auch regulär, dingte, gedinget. Daher bedingen, die Bedingung, (Oberd. das Bedingniß,) verdingen.

Der Dinkel, eine Getreideart, im Hochd. auch Spelz, Niederſ. Spelt.

Der Dinstag, nicht Dienſtag oder Dienstag, indem es am wahrſcheinlichſten von dem alten Dii, Diis, einem Nahmen des Kriegesgottes, herſtammt, Angelſ. Tuesdaeg, Holl. Dyensdagh, daher dieſer Tag im Oberd. auch Erichtag heißt, von Erich, dem Oberd. Nahmen des Kriegesgottes. S. auch, S. 80 und 294; an welchem letztern Orte Dinstag für Dienstag zu leſen iſt.

Die Dinte, ſ. Tinte.

Der Diptam, eine Pflanze, aus dem Lateinischen Dictamnus.

Dīr, der Dativ des Pronom. Du.

Die Dirne, Diminut. Dirnchen.

Die Distel, geschärft, nicht wie Dieſtel; Diminut. Distelchen.

Der District, des —es, die —e, aus dem Lat. Districtus.

Der Döbel, eine Art Weißfische, vulg. Diebel; ingleichen ein Zapfen, Pflock, vulg. auch Diebel.

Doch, Partikel; daher jedoch.

Der Docht, des —es, die —e. Dacht ist Niedersächsisch, Tocht aber Oberdeutsch.

1. Die Docke, ein großer Hund, s. Dogge.

2. Die Docke, ein Ort an dem Strande, die Schiffe auszubessern.

3. Die Docke, eine kurze Säule, eine Puppe, Diminut. Döckchen.

4. Die Docke, an den Clavieren, s. Tocke.

Der Doctor, des —s, plur. die Doctōres, Dat. den Doctōren, aus dem Lat. Doctor. Der Plural die Doctors, ist Niedersächsisch.

Die Dogge, ein Hetzhund, aus dem Engl. Dog, folglich nicht Docke, S. 168.

Die Dohle, ein Waldvogel.

Die Dohne, ein Sprenkel, von dehnen.

Der Dolch, des —es, die —e, nicht Dölche.

Die Dolde, der Gipfel einer Pflanze.

Doll, s. Toll.

Dolmetschen, von dunkeler Herkunft; daher der Dolmetscher, nicht Dolmetsch, Fämin. die Dolmetscherinn, verdolmetschen. Die Dolmetschung

für Uebersetzung, und dolmetschen für übersetzen, ist unedel und geziert.

Der Dom, des —es, die —e, aus dem Ital. Domo, Duomo.

Der Domback, s. Tomback.

Donlêge, abhängig, nur im Bergbaue, daher daselbst Donbret, Donholz, Donlatte u. s. f.

Der Donner; daher donnern, der Donnerstag, nicht so richtig Donnerstag. S. 294.

Doppeln; daher verdoppeln, doppelt. In der Zusammensetzung fällt das t wieder weg, Doppellaut, Doppelhaken, u. s. f.

Das Dorf, des —es, die Dörfer, Diminut. Dörfchen; daher die Dorfschaft.

Der Dorn, des —es, 1. ein Stachel und spitziges Werkzeug, Plur. Dörner; 2. ein stacheliger Strauch, und Zweig davon, Plur. Dornen. Diminut. Dörnchen. Daher dornen, aus Dornen bereitet; dornicht, den Dörnern oder Dornen ähnlich; dornig, Dörner oder Dornen habend.

Dorren, dürre werden, dörren dürre machen. Daher verdorren.

Der Dorsch, des —es, die —e, eine Art Kabeljau.

Dort, adv. loci. nicht dorten; daher dorther, dorthin, dortig, dortwärts.

Die Dose, Diminut. Döschen, aus dem Franz. Dose.

Die Döse, ein rundes Gefäß, nur in einigen Provinzen.

Der Dost, des —es, oder der Dosten, des Dosten, der Nahme einer Pflanze.

Der Dotter, des —s, plur. ut sing.

Der Dráche, des —n, die —n, so wohl eine große Schlange, als auch eine Art kleiner Anker.

Der Dragōner, des —s, plur ut sing. aus dem Franz. Dragon.

Der Dragūn, der Nahme einer Pflanze, aus dem Lat. Dracunculus.

Der Draht, des —es, die —e, von drehen; daher Draht besser ist als Drath. S. 247, 249, 258. Daher zweydrähtig u. s. f. drähtern.

Der Drang, des —es, plur car. von dringen. Daher das Drangsal, des —es, die —e.

Drängen, das Activum von dem Neutr. dringen. Daher bedrängen, verdrängen.

Drath, s. Draht.

Dräuen, s. Drohen.

Dräuschen, daher vulg. der Dräsch, das Gedräsch, lautes Geplauder.

Draußen, draussen, (S. 238,) adv. loc. für daraußen.

Drêchseln; daher der Dreschler, die —inn.

Der Drêck, des —es, die —e, Diminut. Dreckchen; daher dreckig.

Drêhen; daher der Dreher, der Drehling, oft auch Drilling, verdrehen, die Verdrehung.

Dreist, —er, —este, daher Dreistigkeit, sich erdreisten.

Der Drêll, s. Drillich.

Drêschen, verb. irreg. du drischest, er drischt; Imperfectum ich drāsch, Partic. gedróschen. Daher der Drescher, die —inn.

Drêſſiren, aus dem Franz. dreſſer, folglich nicht treſſiren.

Drey; daher dreyeinig, die Dreyeinigkeit, der Dreyer, dreyerley, der Dreyling, dreymahl, (beſſer drey Mahl, ſ. in Mahl,) dreymahlig, dreyßig, ein Dreyßiger, der dreyßigſte, dreyzehen, (dreyzehn.)

Drieſeln, im Kreiſe drehen, von drehen; aufdrieſeln, nicht auftrieſeln, oder auftroſſeln.

Drießen, ſ. Verdrießen.

Drillen, von drehen, für drehelen, folglich nicht trillen.

Der Drillich, des —es, die —e, im gemeinen Leben der Drell, nicht von dem Lat. Trilicium, ſondern von dem alten Thrilich, dreyfach.

Der Drilling, des —es, die —e, von drehen, für Drehling, folglich nicht Trilling.

Dringen, verb. irreg. neut. und act. Imperf. drang, Partic. gedrungen, Imperat. dringe, dring. In der Bedeutung noch von drängen verſchieden. Daher eindringen, eindringlich, zudringen, zudringlich, die Zudringlichkeit. Aber verdrängen.

Dritte, von drey; daher das Drittel, drittens, drittehalb.

Der Droguêtt, des —es, die —e, aus dem Franz. Droguet. Von dem tt S. 237.

Drohen, alt Oberd. dräuen; daher die Drohung, bedrohen, Bedrohung.

Die Drohne, Brutbiene, ſ. Thräne.

Drollig, —er, —ſte.

Drönen, Niederſ. dränen.

Die Drossel, in allen Bedeutungen, Diminut. Drosselchen.

Der Drōst, des —en, die —en, eine Niederdeutsche Würde; daher die Drostēy.

Der Druck, des —es, die —e; daher drücken und drucken, welche gemeiniglich ohne Unterschied gebraucht werden, doch so, daß jenes mehr der vertraulichen, dieses mehr der höhern Schreibart eigen ist. Aber von dem Drucken der Buch- und Zeugdrucker ist nur allein drucken üblich; so auch bedrucken, verdrucken, eindrucken; der Drücker, ein Werkzeug zum Drücken, der Drucker, in Buchdrucker, Zeugdrucker, u. s. f. die Druckerey; druckſen, erdrücken, zerdrücken.

Die Drucktafel, eine Art Spieles, im Niederſ. die Beilketafel; nicht Trocktafel, Trucktafel, weil es ohne Zweifel von drucken, drücken ist.

Der Drud, des —en, die —en, Fämin. die Drude, ein Hexenmeister, eine Hexe, der Alp u. s. f. Im Niederſ. ist Drus der Teufel.

Der Drūschling, des —s, die —e, eine Art Schwämme.

Die Drūse, ein Stück Mineral, ingleichen eine Krankheit der Pferde. Daher drusicht, einer Erzstufe ähnlich; drusig, mit der Druse behaftet.

Die Drüse, Diminut. das Drüschen, daher drüsig, Drüsen enthaltend, drüsicht, Drüsen ähnlich.

Du; daher Duzen, mit du anreden, nicht dutzen.

Der Ducāten, des —s, plur. ut. sing. aus dem Lat. Ducatus.

Ducken; geduckt, sich niederducken.

Der Duckmäuser, des —s, plur. ut sing. von ducken, Oberd. Tockmäuser und Tuckmäuser. Daher duckmäuserig, Duckmäuserey.

Der Duckstein, eine Steinart, auch eine Art Weißbier.

Dudeln, vulg. daher der Dudelsack.

Das Duêll, des —es, die —e, aus dem mittl. Lat. Duellum.

Das Duêtt, des —es, die —e, Diminut. Duettchen, aus dem Ital. Duetto.

Der Duft, des —es, die Düfte, Diminut. Düftchen; daher duften, das Neutrum; düften, das Activum; verduften, dufrig.

Dulden; daher duldsam, Duldsamkeit, die Duldung, erdulden, Geduld, geduldig.

Dumm, dümmer, dümmste, im Oberd. tumm. Daher die Dummheit.

Dumpfig, Feuchtigkeit durch den Geruch verrathend, auch von dem Schalle; für letzteres nicht dumpf. Daher die Dumpfigkeit, verdumpft.

Die Düne, Diminut. Dünchen, ein Sandhügel.

Düngen; daher der Dünger, im Oberd. der Dung; bedüngen.

Dunkel, dunkler, dunkelste; daher das Dunkel, die Dunkelheit, dunkeln, dunkel werden, verdunkeln.

1. Der Dünkel, eine Art Getreide, s. Dinkel.

2. Der Dünkel, von dünken.

Dünken, mich dünkt. Daher bedünken.

Dünn, — er, — este, oder dünnste; daher die Dünne oder Dünnheit, nicht Dünnigkeit, verdünnen.

Der Dunst, des —es, die Dünste; daher dunsten, das Neutrum, dünsten, das Activum; dunstig, verdunsten, Neutr. und abdünsten, verdünsten, Activum.

Duodēz, aus dem Lat. in Duodecimo.

Durch, ein Adverb. und Präpos. In den damit zusammen gesetzten Verbis wird es auf doppelte Art behandelt: 1. Als eine untrennbare Partikel, da denn das Verbum den Ton hat, und die Vorsylbe ge wegfällt, durchbōhren, ich durchbōhre, durchbōhrt, zu durchbōhren; durchdríngen, ich durchdringe, durchdrúngen, zu durchdríngen. 2. Als eine trennbare Partikel, da denn sie den Ton bekommt: dúrchbohren, ich bohre dúrch, dúrchgebohrt, dúrchzubohren; dúrchdringen, ich dringe dúrch, dúrchgedrungen, dúrchzudríngen.

Durchaús, durchhín.

Dúrchlaucht, das abstracte Titelwort, im Plural Durchlauchten. Das Adject. durchlauchtig, ist nicht im Compar. wohl aber im Superlat. üblich, durchlauchtigster.

Durchtríeben, Durchtríebenheit, von dem veralteten durchtreíben.

Dürfen, (nicht dörfen,) verb. irreg. ich darf, du darfst, er darf, wir dürfen, Conj. ich dürfe, Imperf. ich durfte, Conj. dürfte; Part. gedurft. Daher bedürfen, der Bedarf, bedürftig, Nothdurft, nothdürftig.

Dürftig, —er, —ste; daher die Dürftigkeit.

Dürre, —r, —ste; daher die Dürre.

Der Durst; daher dursten, nicht dürsten; durstig —er, —ste, die Durstigkeit, verdursten.

Düster, —er, —ste, ein eigentlich Niedersächsisches Wort, wofür im Hochd. finster und dunkel üblich sind. Daher Düsterkeit und Düsternheit, verdüstern, besser verdunkeln oder verfinstern.

Die Düte, düten, s. im T.

Das Dutzend, des —es, die —e, aus dem mittl. Lat. Duzena, Franz. Douzaine. Das tz ist um des geschärften Tones des u anstatt des zz nothwendig.

Duzen, mit du anreden, nicht dutzen, S. 208. Daher Duzbruder.

E.

Die Ebbe; daher ebben, ablaufen, von der Fluth.

Eben, adv. eben, adj. ebener, ebenste; daher die Ebene, ebenen, ebenfalls, eben derselbe u. s. f. nicht zusammen gezogen.

Das Ebenholz, aus dem Lat. Ebenus.

Der Eber, des —s, plur. ut sing. in allen Bedeutungen.

Die Eberäsche, vermuthlich für Aberäsche, Afteräsche.

Das Ecchо, (sprich Echcho,) indecl. plur. ut sing. aus dem Griech. und Lat. Ecchо.

Echt, —er, —este, von Ehe, ehedem Gesetz, folglich nicht ächt. Daher die Echtheit.

Die Ecke, Diminut. Eckchen; daher eckig, dreyeckig u. s. f. besser als dreyeckt.

Edel, edler, edelste, verwandt mit Adel. Daher der Edelmann, plur. die Edelleute, Fämin. die Edelfrau; veredeln. Die edeln besser als edlen. S. 61.

Die Ege, Nieders. Egge; daher egen; S. 168.

Der Egel, in Bluteegel, nicht Igel, in der Bibel Eigel.

Ehe, eher, am ehesten, adv. temp. Daher ehedem, ehedessen, ehegestern, ehemahls, ehemahlig, ehestens. S. 324.

Die Ehe; daher ehebrechen, nur im Infinitive als ein Compositium, außer dem vollständig, er bricht die Ehe, hat die Ehe gebrochen; der Ehebrecher, die —inn, ehebrecherisch, der Ehebruch; ehelich, ehelichen, verehelichen.

Ehern, von Erz.

Die Ehle, s. Elle.

Die Ehre; daher ehrbar, —er, —ste, die Ehrbarkeit, ehren, beehren, entehren, verehren; ehrenvest, nur noch in alten Titeln, ehrlich, —er, —ste, die Ehrlichkeit, ehrsam, ehrerbietig.

Die Eibe, der Eibenbaum, Oberd. Ife.

Der Eibisch, ein Nahme zweyer Pflanzen, in manchen Gegenden Ibisch.

Die Eiche, oder der Eichbaum; daher eichen, von Eichen.

Die Eichel, Nieders. Ecker.

Eichen, dem Maße und Gewichte seine gesetzmäßige Größe und Schwere geben, entweder von dem alten Ehe, Gesetz, oder auch von einem alten eich, gleich. Oberd. aichen, wo doch das ai wider die Abstammung ist. Daher die Eiche, die Handlung des Eichens, der Eicher, das Eichmaß, der Eichpfahl.

Das Eichhorn, des —es, die —hörner, Diminut. Eichhörnchen.

Der Eid, des —es, die —e. Daher vereiden, der Eidbruch, eidbrüchig, eidlich, der Eidschwur.

Der Eidam, des —es, die —e.

Die Eidechse, hat den Hauchlaut schon sehr frühe, Edehsa, Egidehsa, Heidechs. S. 199.

Der Eider, des —s, plur. ut sing. ein Vogel; daher Eiderdunen, sing. car. der zweyten Hälfte nach eigentlich Niederdeutsch; die Eidergans, der Eidervogel.

Der Eifer, des —s, plur. inus. Daher eifern, der Eiferer, eiferig oder eifrig, die Eifersucht, eifersüchtig, der Nacheifer, nacheifern, sich bereifern, ereifern.

Eigen; daher eignen, eigens (nicht eigends,) die Eigenheit, die Eigenschaft, das Eigenthum, der Eigenthümer, die —inn, eigenthümlich, die Eigenthümlichkeit, eigentlich.

Das Eiland, des —es, die —e, Niederd. die Eiländer, wofür doch Insel üblicher ist, ehedem Eyland.

Eilen; daher die Eile, eilend, (nicht eilends,) eilig, —er, —ste, eilfertig, die Eilfertigkeit, ereilen.

Eilf, vulg. elf; daher eilfern, eine Art Kartenspiles, der eilfte, eilftens, eilfthalb.

Der Eimer, des —s plur. ut sing. Oberdeutsch Aimer. Daher eimerig, dreyeimerig.

Ein; einer, eine, eins, der Artikel und das Zahlwort. Das letztere schreibt man gern, um es von dem erstern zu unterscheiden, mit einem großen Buchstaben: es kam nur Eine Person. S. 353.

Daher der Einer, eine Zahlfigur, welche bloße Einheiten bezeichnet; einerley, einfach, die Einheit, einhêr, einig, —er, —ste, die Einigkeit, einsam, die Einsamkeit, der Einser, der Einsiedler, die —inn, einsiedlerisch, die Einsiedeley, einzeln, einzig, vereinigen.

Das Einblatt, des —es, plur. car. eine Pflanze.

Einander, adv. mit Präpositionen, welche nicht mit demselben müssen zusammen gezogen werden, an einander, aus einander u. s. f.

Das Eingeweide, des —s, plur. ut sing. ein Collectivum, welches bald im Singular, bald im Plura allein gebraucht wird.

Einhällig, von Hall; folglich nicht einhellig. Daher die Einhälligkeit, S. 78, 136.

Der Einhalt, von einhalten, die Handlung, da man eine Bewegung oder Wirkung zurück hält, ist verschieden von Inhalt.

Das Einhorn, des —es, die —hörner.

Einmahl, so fern es elliptisch Ein= für allemahl bedeutet: ich habe es nun einmahl beschlossen, und einmāhl, für künftig, sind wahre Zusammensetzungen; aber nicht ein Mahl, oder besser Ein Mahl, una vice. S. 328. S. auch Mahl.

Die Einöde, von öde.

Einst, in Zukunft; einstens sagt auch nicht mehr, ist daher unnöthig; dereinst, dermahleinst, das letztere auch ohne Noth verlängert; einstweilen, Oberd. für indessen.

Der Einwohner, Fämin. —inn, nicht Inwohner, welches die Niedersächsische Form ist.

Das Eis, (nicht Eiß, S. 186.) des —es, plur. car. Daher eisen, das Eis aufhauen, beeiset, beeis't.

Das Eisen, des —s, plur. ut sing. Daher eisern.

Eitel, eitler, eitelste; daher die Eitelkeit, verëiteln.

Der Eiter, im Oberd. das Eiter; daher eitericht, dem Eiter ähnlich; eiterig, Eiter enthaltend; eitern.

Die Eiternessel, von dem alten eiten, brennen, und da dieß mit heiß, Hitze, verwandt ist, so ist in vielen Gegenden auch Heiternessel üblich.

Der Êkel, des —s, (nicht Eckel, S. 62, 175.) plur. car. Daher das Adj. ekel, ekelhaft, ekelig, ekeln, beekeln, verekeln.

Der Ekelnahme, Nieders. Ökelnahme, ein Beynahme zur Beschimpfung, nur im gemeinen Leben. Die erste Hälfte ist der Abstammung nach ungewiß.

Der Elbogen, des —s, plur. ut sing. nicht Ellenbogen.

Die Elegīe, Griech. Lat. Elegia; daher elēgisch.

Das Elemênt, des —es, die —e, aus dem Lat. Eelementum; daher elementārisch.

1. Das Êlend, ein Thier, des —s, die —e, oder das Elendthier.

2. Das Êlend, des —s, plur. car. miseria; daher das Adj. elend, nicht elendig.

Der Elephánt, des —en, die —en, Fämin. Elephantinn; aus dem Lat. Elephas..

Das Êlfenbein, des —es, plur. car. nicht Helfenbein, weil es so viel ist als Elephantenbein; daher elfenbeinern.

Die Ẽlle, im Oberd. gedehnt Ẽhle. Im Hochdeutschen höret man beyde Formen, wovon die erste aus dem Niederſ. iſt, bey nahe gleich häufig. Daher vierellig oder vierehlig u. ſ. f.

Die Ẽller, ſ. Ẽrle.

Die Ẽlritze, ein Flußfiſch, nicht Ẽlleritz oder Ẽldritz.

Die Ẽlſebeere; daher der Ẽlſebeerbaum. S. Arlesbeere.

Die Ẽlſter, ſ. Älſter.

Die Ẽltern, ſ. ältern.

Der Ẽmmerling, ſ. Ammer und Amarelle.

Ẽmpfahen, Ẽmpfẽhlen, u. ſ. f. theile em-pfahen, em-pfehlen, u. ſ. f. S. 295.

Ẽmpfinden, verb. irreg. ſ. Finden. Daher empfindbar, fähig zu empfinden, und empfunden zu werden; empfindlich, fähig, leicht zu empfinden, (edler empfindſam, Ẽmpfindſamkeit,) was empfunden wird, ingleichen fähig, leicht Unwillen zu empfinden, ſo auch die Ẽmpfindlichkeit; die Ẽmpfindung, Vorempfindung.

Ẽmpōr, empor kommen, u. ſ. f. nicht zuſammen gezogen, S. 324. Daher empören, der Empörer, die Emporkirche, nicht Porkirche.

Ẽmſig, —er, —ſte, von dem alten emizzig, fleißig, folglich nicht ämſig, denn die Ableitung von Ameiſe iſt eine alberne Grille, S. 78. Daher die Ẽmſigkeit.

Das Ẽnde, des —s, plur. doch nur in concreter Bedeutung, die Enden, Diminut. auch nur concret, Endchen; daher enden, endigen, beendigen, endlich, die Endlichkeit, die Endſchaft, die Endung, der Endzweck.

Enge, —r, —ste; daher die Enge, beengen, verengen.

Der Êngel, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat. Angelus, Diminut. Engelchen; daher englisch. S. 78, 113.

Êngland, aus dem Englischen England, folglich nicht Engelland; daher der Engländer, die —inn, engländern, Engländisch, zusammen gez. Englisch.

Der Ênke, des —n, die —n, nur in einigen Gegenden, der untere Knecht, Pferdeknecht, nicht Änke.

1. Der Ênkel, nepos, Fämin. die Enkelinn.

2. Der Ênkel, die Biegung am Fuße, s. Änkel.

Entbêhren, von dem alten bären, tragen, welches auch genießen bedeutete. Daher entbehrlich, —er, —ste, die Entbehrlichkeit.

Die Ênte, s. Änte.

Êntern, in der Schiffahrt, vermuthlich aus dem Franz. entrer.

Das Entgêld, ohne Entgeld, umsonst, von Geld; aber entgelten ist von gelten.

Der Enthusiâst, des —en, die —en, Fämin. die Enthusiastinn, aus dem Griech. und Lat. Enthusiasta. Daher enthusiastisch.

Entwênden, daher entwandt, für entwendet.

Êntzwēy, aus in zwey, mit dem t euphonico. S. 81, 319, 329, Daher entzweyen.

Der Enzian, eine Pflanze, aus dem Lat. Gentiana.

Der Ēpheu, aus dem Lat. apium, S. 180; theile E=pheu.

Die Epistel, aus dem Lat. Epistola.

Der Êppich, s. Äppich.

Êr, pronom. daher vulg. erzen, er nennen.

Eräugnen. ſ. Ereignen.

Erbarmen; daher der Erbarmer, erbärmlich, die Erbarmung.

Êrben; daher das Erbe, des —s, plur. ut ſing. der Erbe, des —n, die —n, Fämin. Erbinn, erblich, die Erblichkeit, die Erbſchaft, das Erbtheil, beerben, ererben, enterben, vererben.

Er=blaſſen, von blaß; aber der Érb=laſſer, von Erbe und laſſen. S. 336.

Erbōßen, von bōß, in Boßheit, nahe verwandt mit böſe. S. 186.

Die Êrbſe, Oberd. Erbeiß.

Die Êrde; daher erdig, Erde enthaltend, erdicht, der Erde ähnlich, ein erdichter Geſchmack, ſ. auch Irden und Irdiſch; das Erdbeben u. ſ. f. Von der Dehnung. S. 232.

Der Êrdkloß, des —es, die —klöße, vulg. —klößer; im bibliſchen Style nur noch Erdenkloß.

Die Erdſchocke, ſ. Artiſchocke.

Ereignen, von dem alten augen, ſichtbar werden, und dieß von Auge. Da jenes im Hochdeutſchen ganz unbekannt iſt, folglich zur Verſtändlichkeit nichts beytragen kann, die Ausſprache auch ein deutliches ei hören läßt, ſo iſt das gewöhnliche ereignen, dem etymologiſchen eräugnen billig vorzuziehen. S. 82. Die Endſylbe *nen*, iſt eine intenſive Ableitungsſylbe für Verba, öff=*nen*, gäh=*nen*, war=*nen* u. ſ. f. daher das *n* nicht weggelaſſen werden darf.

Der Eremīt, des —en, die —en, aus dem Lat. Eremita.

Erfinden, verb. irreg. s. Finden. Daher der Erfinder, die —inn, erfindcrisch, edler erfindsam, die Erfindung.

Ergêtzen, vermittelst der Ableitung zen, von einem veralteten Worte, welches mit dem Schwed. gædas, sich freuen, Holl. gaden, gefallen, und Lat. gaudere verwandt war, folglich nicht ergötzen. S. 62, 205. Daher ergetzlich, die Ergetzlichkeit, Ergetzung.

Erhêben, verb. irreg. s. Heben. Daher erhaben, das alte Partic. für erhoben, welches letztere zwar als Partic. aber nicht mehr als Adject. gangbar ist; die Erhabenheit, erheblich, die Erheblichkeit.

Erkênnen, verb. irreg, s. Kennen. Daher erkenntlich, die Erkenntlichkeit, die Erkenntniß, (von einem gerichtlichen Urtheile das Erk.) von dem Infinitive vermittelst des t euphonici, folglich nicht Erkänntniß.

Der Erker, s. Ärker.

Erkoren, von dem veralteten erkören S. 261.

Die Êrle, ein Baum, daher erlen. Im Nieders. Eller, und ellern.

Der Ermel, s. Ärmel.

Der Êrnst, des —es, plur. car. Daher das Adj. ernst, ernsthaft, die Ernsthaftigkeit, ernstlich, die Ernstlichkeit.

Die Êrnte, von dem alten arnen, ernten, verdienen; da dieses aber längst veraltet ist, so ist unnöthig, das Wort in Ärnte zu verändern, S. 78, 165. Das —te ist die Ableitungssylbe, welche zwar mit

— de gleich bedeutend ist, aber da man im Hochdeutschen das t sehr deutlich hören läßt, so ist Ernde, unrichtig, Erndte aber überflüssig. Daher ernten.

Erpicht, —er, —este, nicht von Pech, sondern von dem alten pick, ein Stachel, eine Reitzung.

Erschrécken, von schrecken. Das Activum gehet regulär, das Neutrum aber nicht; du erschrickst, er erschrickt; Imp. erschrak; Partic. erschrocken; Imperat. erschrick. Daher erschrecklich.

Erspießlich, von spießen.

Êrst, adv. daher der, die, das erste, erstens, erstlich, der Erstling.

Erwägen, von wägen, folglich nicht erwegen.

Erz, die Vorsylbe, verwandt mit dem Griech. und Lat. archi. Lautet allemahl geschärft.

Das Êrz, des —es, die —e. Für das alte erzen ist ehern üblich. Daher vererzen.

Ês, pronom. Von dessen Zusammenziehung mit dem vorher gehenden Worte. S. 401.

Die Êsche, ein Fisch und Baum, s. Äsche.

Der Êschel, s. Äschel.

Der Êsel, des —s, plur. ut sing. Fämin. Eselinn, Diminut. Eselchen. Daher vulg. die Eseley, eselhaft, vulg. eseln.

Die Esparzêtte, eine Pflanze, von einem mir unbekannten ausländischen Worte.

Die Êspe, s. Äspe.

Das Eß, s. Aß.

Die Êsse, Feuermauer. Daher der Essenkehrer, für das längere Feuermauerkehrer, und des größten Theils Nieders. Schorsteinfeger.

Êssen, verb. irreg. ich esse, du issest, er ißt; prät. āß, Conj. äße; Partic. gegessen; Imperat. iß. Daher das Essen, eßbar, der Esser.

Der Êssig, des —es, die —e.

Das Êstrich, s. Ästrich.

Êtliche, nicht etzliche; etwa, ehedem etwan, etwann, welches auch wohl noch zuweilen gebraucht wird; etwa ist von et und wo, etwann aber von et und wann zusammen gesetzet. Ferner etwas. In allen dreyen ist die erste Hälfte das veraltete et, icht, welches mit es verwandt ist.

Euch. Euer. Bey der Zusammenziehung des letztern sind euers, euerm, euern dem Wohlklange gemäßer als eures, eurem, euren. S. 61. Nur daß sich das Fämin. im Singular, eure, eurer und der Nomin. und Genit. des Plurals, eure, eurer nicht so zusammen ziehen lassen. Daher euerthalben, euertwegen, um euertwillen, der, die, das eurige, zusammen gezogen, eure.

Die Eule, Diminut. Eulchen.

Europa, Europa's oder Europens. Daher Europäisch, ein Europäer.

Das Euter, des —s, plur. ut sing. verschieden von Eiter.

Das Evangelium, des —lii, die —lia, allenfalls, —lien, denn eine völlig Deutsche Declination leidet es nicht. Theile E=van=ge=li=um, S. 303. Daher evangelisch, der Evangelist, des —en, die —en.

Ewig; daher die Ewigkeit, verewigen.

Das Exêmpel, das Beyspiel; daher das Exemplär, exemplärisch. Alle aus dem Lat. Exemplum, Exemplar.

Ey! die Interjection.

Das Ey, des —es, die Eyer, Diminut. Eychen.

Das Eyland, ſ. Eiland.

F.

Die Fabel, aus dem Lat. Fabula. Daher fabelhaft, fabeln, fabuliren.

Die Fabrīk, aus dem Franz. Fabrique, und Lat. Fabrica, (S. 123.) Daher der Fabrikánt, des —en, die —en, die Fabrikantinn.

Fách, adj. in einfach, dreyfach, vierfach, u. ſ. f.

Das Fách, des —es, die Fächer, und in einigen Fällen Fache, Diminut. Fächlein, und im Plural auch Fächerchen. Daher fachen, in ausfachen, der Fachbaum, das Fachwerk.

Fáchen, Wind verurſachen, Iterat. fächern, Dimin. fächeln. Nahe verwandt iſt damit das Fachen der Hutmacher. Daher der Fächer, vulg. Fächel.

Der Fächſer, des —s, plur. ut ſing. von dem noch im Oberd. üblichen fächſen, erbauen, Gerſte fächſen.

Die Fackel. Verwandt iſt damit das Verbum fackeln.

Der Factōr, des —es, die —e, aus dem Lat. Factor. Daher die Factorēy, die Factūr.

Die Facultät, aus dem mittl. Lat. Facultas. Daher der Facultiſt, des —en, die —en.

Der Faden, des —s, plur. ut ſing. von Faden zum Nähen, Weben u. ſ. f. auch wohl Fäden. Daher einfädemen, von dem ehemahligen Fadem, auch

einfädeln, grobfädemig, grobfädig, fadenscheinig, was den Faden durchscheinen läßt.

Der Fagott, des —es, die —e, aus dem Franz. Fagot.

Fahen, verb. irreg. du fähest, er fähet; Imp. fieh; Partic. gefahen; jetzt außer der höhern Schreibart veraltet, indem man dafür fangen gebraucht. So auch anfahen, für anfangen.

Fähig, —er, —ste, von dem vorigen. Daher die Fähigkeit, unfähig, Unfähigkeit.

Fahl, —er, —ste. Daher erdfahl, todtenfahl, das Fahlerz.

Fähm, Fähmen, s. Fehm.

Die Fahne, Diminut. Fähnchen. Daher der Fahnschmid, der Fähnrich, nicht Fähndrich.

Die Fahr, veraltet für Gefahr. Eben so veraltet sind, fähren, in Gefahr bringen, wovon noch gefährdet üblich ist, befahren, für befürchten, fährlich, gefährlich, Fährlichkeit.

Die Fahre, eine Furche, nur auf dem Lande, von dem folgenden fahren.

Die Fähre, auch von dem folgenden; daher Fährgeld, verschieden von Fahrgeld, Fährmann, u. s. f.

Fahren, verb. irreg. du fährst, er fährt; Imperf. ich fuhr; Partic. gefahren. Daher, fahrlässig, die Fahrlässigkeit, die Fahrniß, bewegliche Habe; befahren, erfahren, Erfahrenheit, Erfahrung; entfahren, verfahren, zerfahren.

Die Fahrt, von dem vorigen, besser als Farth. S. 247, 249, 258.

Die Fährte, die Leiter im Bergbaue, die Spur in der Jägerey, auch von fahren, und folglich besser als Färthe. S. 247, 249, 258.

Faim, Faimen, s. Fehm.

Faland, vulg. der Teufel.

Falb, vielleicht besser falbe, mit dem mildernden e. Daher die Falbe, ein falbes Pferd, falbicht, der falben Farbe ähnlich, falbig, falb.

Die Falbel, aus dem Franz. Falbala.

Der Fälbel, s. Felbel.

Der Falke, des —n, die —n; daher der Falkenier, des —s, plur. ut sing. aus dem mittl. Lat. Falconarius, wofür das Oberd. Falkner besser ist; die Falknerey.

Die Falkaune, aus dem mittl. Lat. Falcona; das Falkonêtt, des —es, die —e, die Feldschlange, mittl. Lat. Falconeta.

Fallen, verb. irreg. neutr. du fällst, er fällt; Imp. fiel; Partic. gefallen. Daher das reguläre Activum fällen, fallen machen; ferner, der Fall, des —es, die Fälle; die Falle, fällig, (nicht gefällig, welches etwas anders bedeutet,) Falls, im Falle, (S. 350,) befallen, beyfallen, entfallen, verfallen, zerfallen.

Falsch, —er, —este; daher die Falschheit, fälschlich, fälschen, verfälschen.

Die Falte, Diminut. Fältchen. Daher falten, Diminut. fälteln, faltig, (dreyfaltig, Dreyfaltigkeit, mannigfaltig,) und fältig in vielfältig, zwiefältig; die Einfalt, einfältig.

Falzen, sich begatten, s. Balzen.

Der Falz, des — es, die — e, Diminut. Fälzchen, verwandt mit Falte. Daher falzen.

Die Famīlie, aus dem Lat. Familia.

Fangen, verb. irreg. du fängst, er fängt; Imperf. fing, (nicht fieng, weil das i im Hochdeutschen geschärft lautet S. 37, 62, 97;) Partic. gefangen. Daher der Fang, des — es, die Fänge, befangen, empfangen, Gefangenschaft, Gefängniß, verfangen.

Die Fantasīe, Phantasīe, (nicht Fantasey,) aus dem Griech. und Lat. Phantasia. Daher fantasiren, der Fantást, des — en, die — en, die Fantastinn, fantastisch. S. 179.

Die Farbe, Diminut. Färbchen. Daher farben oder farbig, in aschfarben, fleischfarben, aschfarbig u. s. f. besser als — farb, und — färbig. Ferner färben, der Färber, die Färberinn, die Färberēy; entfärben, verfärben.

Die Farce, s. Farße.

Das Farnkraut, auch nur der Farn, von fahren; weil aber der gedehnte Accent hier in den geschärften übergehet, so ist auch das Dehnungszeichen ausgefallen. S. 260.

Der Farr, des — en, die — en, verschieden von Pfarre, und Pfarrer.

Die Färse, eine junge Kuh, nur in einigen Gegenden, verwandt mit dem vorigen.

Die Farße, aus dem Franz. Farce. Farce ist wider die Aussprache.

Die Fārth, Fārthe, s. Fahrt, Fährte.

Der Fasān, des — es, die — en, aus dem Lat. Phasianus. Daher die Fasanerīe, S. 113, 179.

Die Faschīne, aus dem Franz. Faſcine. S. 192.

Die Faſe, auch der Faſen, ein dünner Faden, Diminut. Fäschen. Daher faſen, faſeln und faſern, die Faſen ausziehen und fahren laſſen; faſig, Faſen enthaltend, und faſicht, Faſen ähnlich.

Die Faſēle oder Faſehle, Faſeōle, aus dem Lat. Phaſeolus, Faſeolus. S. 179.

1. Faſeln, von Faſe, ſ. oben.

2. Faſeln, gedeihen, ſein Geſchlecht fortpflanzen, nur noch ſelten. Daher die Faſel, Fortpflanzung, junge Brut, das Faſelvieh, u. ſ. f.

3. Faſeln, flatterhaft handeln. Daher der Faſeler, die Faſelēy, faſelhaft, faſelig.

Die Faſer, Diminut. Fäſerchen, von Faſe. Daher faſerig, faſern, ausfaſern.

Das Fäß, des —ſſes, die Fäſſer, und mit einem Zahlworte unverändert Faß, Diminut. Fäßchen.

Die Fäße, aus dem Franz. Face, beſſer als Face, welches die Ausſprache verletzt. So auch die Faßón, (ſprich Faßong,) aus Façon. S. 111.

Faſſen, verb. reg. Daher faßlich, die Faßlichkeit, die Faſſung, befaſſen, verfaſſen, der Verfaſſer, die —inn.

Faſt, adv. für bey nahe.

Faſten, verb. reg. Daher die Faſten, plur. ut ſing. Wollt ihr das eine Faſten nennen? Eſ. 58. Der Faſtenabend, vulg. Faſtelabend, der Faſttag, vulg. Faſteltag, die Faſtnacht, und vulg. oft ohne Artikel, Faſtnachten, zu Faſtnachten, Faſtnachten wird bald kommen.

Fatāl, —er, —ſte, aus dem Franz. fatal. Daher die Fatalität, mittl. Lat. Fatalitas.

Faul, — er, — ste. Daher die Fäule, im Hochd. nur selten, besser Fäulniß, faulen, (das Act. fäulen ist bloß Oberdeutsch,) die Faulheit, verfaulen, zerfaulen.

Fāulenzen, von faul und der alten Ableitungssylbe —enzen. Daher der Faulenzer, die Faulenzerinn, die Faulenzerey.

Der Faum, der Schaum. Daher fäumen, abfäumen, ein abgefäumter Schalk.

Die Faust, plur. Fäuste, Diminut. Fäustchen; daher der Fäustel, im Bergbaue, der Fäustling, das Faustrecht.

Der Februār, des —s, die —e, aus dem Lat. Februarius.

Der Fêcher, Fêchser, s. Fachen, Fächser.

Fêchten, verb. irreg. du fichst, er ficht; Imperf. focht, Conj. föchte; Partic. gefochten. Daher der Fechter, erfechten, verfechten.

Die Fêder, Diminut. Federchen. Daher federig, federn, die Federn fahren lassen, fiedern, befiedern, das Gefieder.

Die Fēe, zweysylbig, vielleicht besser Fehe, aus dem Franz. Fée, S. 172. Die Feye ist eine veraltete Form grober Mundarten. Daher das Feen-Mährchen.

Fêgen; daher der Feger, die Fege, das Fegsel, wofür doch Kehricht üblicher ist.

Die Fêhde, veraltet für Krieg, Streit, von fechten. Daher befehden.

Die Fehe, eine Art kostbaren ausländischen Pelzwerkes. Daher die Fehwamme, der Bauch davon.

Fêhl, adv. welches mit den Verbis keine Zusammensetzung macht, fehl bitten, fehl geben, fehl schlagen; nicht fehlbitten u. s. f. S. 329. Wohl aber Fehlbitte, Fehltritt, Fehlzug, u. s. f. Daher fehlbar, die Fehlbarbarkeit, fehlen, verfehlen, der Fehler, (ehedem Fehl,) Diminut. Fehlerchen, fehlerhaft. Fehlen in befehlen, empfehlen, ist von einem andern Stamme.

1. Die Fehm, die peinliche Gerichtsbarkeit, größten Theils veraltet. Daher das Fehmgericht, die Fehmstatt, oder Fehmstätte. In den gemeinen Mundarten oft Feim.

2. Die Fehm, die Einschließung des Viehes zur Mast in die Wälder, nur in einigen Provinzen, vulg. Faim, Feim. Daher einfehmen, ausfehmen, das Fehmgeld, Fehmschwein u. s. f.

Die Fehwamme, s. Fehe.

Die Feifel, die Speicheldrüse der Pferde, vermuthlich verwandt mit dem Lat. Faba.

Die Feigblatter, Feigbohne, Feigwarze, wo die erste Hälfte mit Feige, Lat. Ficus, verwandt ist.

Feige, adj. (nicht feig, S. 61,) —r, —ste. Daher die Feigheit, feigherzig.

Die Feige, Lat. Ficus. Daher der Feigenbaum, u. s. f.

Feil, —er, —ste. Daher vulg. die Feilschaft, eine zum Verkauf bestimmte Waare, vulg. feilschen, nach dem Preise fragen, ingleichen dingen, wohlfeil.

Die Feile, Diminut. Feilchen. Daher feilen, befeilen, das Feilicht, Feilspäne, vulg. Feilsel.

Der Feim, s. Faum und Fehm.

Fein, —er, —ſte. Daher die Feine, üblicher Feinheit, verfeinern, die Verfeinerung.

Feind, adv. zuſammen gezogen aus feiend, haſſend, von dem alten feien, haſſen. Daher der Feind, des —es, die —e, Fämin. Feindinn; feinden, in befeinden, anfeinden; feindlich, die Feindſchaft, feindſelig, die Feindſeligkeit. Von der Dehnung, S. 232.

Feiſt, —er, —eſte. Daher die Feiſte, Feiſtigkeit.

Die Fêlbel, eine Art unvollkommnen Sammtes, vermuthlich aus dem Ital. Felpa.

Das Fêld, des —es, die —er, Diminut. Feldchen. Daher feldig, nur in Zuſammenſetzungen, dreyfeldig u. ſ. f. der Feldſcherer, vulg. Feldſcher, feldſchön, in der Ferne ſchön, die Feldung, der Feldwêbel, Oberd. Feldwaibel, das Gefilde. Ein Feldweges, beſſer Feld Weges, wie man ſchreibt, eine Meile Weges; indem Feld ehedem auch ein Flächenmaß bezeichnete.

Fêlgen, umwenden, nur noch ſelten. Daher die Felge am Rade.

Das Fêll, des —es, die —e, Diminut. Fellchen.

Das Fêlleiſen, des —s, plur. ut ſing. nicht von Fell und Eiſen, obgleich die Abſtammung noch dunkel iſt. Im Ital. heißt, es Valigia, Franz. Valiſe, alt Franz. Fellouſe.

Die Felúcke, aus dem Ital. Felucca, oder Felouque, nach dem Franz. Felouque.

Der Fêls, des —en, die —en, oder der Felſen, des —s, plur. ut ſing. Daher felſicht, dem Felſen ähnlich, hart wie ein Fels, felſig, Felſen enthaltend.

Der Fênchel, aus dem Lat. Fœniculum.

Das Fênster, des —s, plur. ut sing. Diminut. Fenſterchen; daher fenſtern, ausfenſtern, einen derben Verweis geben.

Der Fêrch, ſ. Pferch.

Das Fêrkel, Diminut. Ferkelchen. Daher ferkeln.

Fêrn, (nicht ferne,) —er, —ſte, von fern, nicht von ferne oder fernen. Daher die Ferne, fernen, in der Ferne ſchön ſcheinen, ferner, fernerhin, fernerweit, entfernen, die Entfernung.

1. Die Fêrſe, junge Kuh, ſ. Färſe.

2. Die Fêrſe, am Fuße; im Hochdeutſchen geſchärft, in andern Gegenden gedehnt.

Fêrtig, —er, —ſte. Daher die Fertigkeit, fertigen, abfertigen, verfertigen.

Die Fêſſel, plur. die —n, oder der Feſſel, des —s, plur. ut ſing. in beyden Fällen kommt der Singular nur ſelten vor, außer von dem untern Theile des Pferdefußes, wo man die Pferde zu feſſeln pflegt, da es denn gemeiniglich im Fämin. gebraucht wird. Daher feſſeln, entfeſſeln. Es iſt von faſſen, S. 78.

Fêſt, —er, —eſte, ehedem veſt, welches noch in einigen alten Titeln gebraucht wird. S. 166 f. Daher die Feſtigkeit, befeſtigen, die Feſtung, ehedem Veſte, Feſte, welches letztere noch in der höhern Schreibart lebt.

Das Fêſt, des —es, die —e, aus dem Lat. Feſtum. Daher feſtlich, die Feſtlichkeit, der Feſttag.

Fêtt, —er, —eſte. Daher das Fett, plur. inuſ. fetticht, dem Fette ähnlich, fettig, mit Fett beſudelt, die Fettigkeit.

Die Fête, in der Zimmermannskunst, von ungewisser Herkunft.

Fêtzen, ungeschickt schneiden, verwandt mit wetzen. Daher zerfetzen, der Fetzer, der Fetzen.

Feucht, — er, — este. Daher feuchten, befeuchten, die Feuchtigkeit.

Das Feuer, des —s, plur. ut sing. Diminut. Feuerchen. Daher feuerig, feurig, feuern, (nicht feuren, S. 178,) die Feuerung.

Die Feyer, plur. inus. Das y deutet auf eine Wurzel fey, welches ehedem schön, ruhig, einsam bedeutete, und daher beybehalten zu werden verdienet, damit man es nicht, wie von mehrern geschehen, von dem Lat. Feriae abstammen lasse. Daher feyerlich, die Feyerlichkeit, feyern, (nicht feyren, S. 107, 178,) der Feyerabend, u. s. f.

Der Fiacker, eine Miethkutsche, von dem heil. Fiacrus, Franz. Fiacre, dessen Bild das Haus des ersten Lohnkutschers zu Paris zum Zeichen hatte. Folglich nicht Viebacker. S. 80.

Die Fiber, Diminut. Fiberchen, die Faser, aus dem Lat. Fibra. S. 262.

Die Fichte, der Fichtenbaum. Daher fichten adj.

Die Ficke, vulg. für Tasche, Diminut. Fickchen.

Ficken, vulg. mit Ruthen hauen.

Fickfacken, ein Nieders. Wort. Daher der Fickfacker.

Die Fiebel, vulg. aus dem Lat. Biblia. Von dem ie S. 262.

Das Fieber, des — s, plur. ut sing. Diminut. Fieberchen, aus dem Lat. Febris; aber da es Deut-

schen Wörtern in allem ähnlich gemacht worden, so bekommt es auch billig das Dehnungszeichen ie. S. 262. Daher fieberhaft, fieberisch. Manche Gewächse, welche für wirksame Mittel wider das Fieber gehalten worden, werden in der ersten Hälfte irrig Biber geschrieben, z. B. Fieberklee, Fieberwurzel, nicht Biberklee oder Biberwurzel.

Die Fiedel, Diminut. Fiedelchen, wohl schwerlich von dem Lat. Fides, sondern vielleicht von dem folgenden. Wäre es aber auch aus dem Lateinischen, so gebühret ihm doch, als einem völlig eingebürgerten Worte, das ie. S. 262.

Fiedeln, vulg. hin und herreiben, oder bewegen.

Fiedern, mit Federn versehen, von Feder.

Die Figūr, aus dem Lat. Figura. Daher figürlich, die Figürlichkeit.

Das Filiāl, des —es, die —e, aus dem Lat. Filialis.

1. Der Filz, des —es, die —e, ein derber Verweis, daher ausfilzen, Filzer, ein Verweis.

2. Der Filz, fest in einander geschlungene verworrene Fäden, ingleichen ein Geitzhals. Daher filzen, filzig, die Filzigkeit, verfilzen.

Die Finánz, am häufigsten im Plural, die —en, aus dem mittl. Lat. Finantia und Franz. Finance. Daher der Finanz-Rath, das Finanz-Wesen, u. s. f.

Findel, verkürzt aus Findling, ein gefundenes Kind; daher Findelkind, Findelhaus, Findelvater, von dem folgenden; folglich nicht Fündelkind u. s. f. S. 82.

Finden, verb. irreg. Imperf. ich fand; Partic. gefunden. Daher der Finder, findig, spitzfindig, (aber ausfündig ist von dem veralteten Ausfund,) befinden, befindlich, erfinden, Erfinder, Erfindung, erfindsam.

Der Findling, des —s, die —e, s. Findel.

Der Finger, Diminut. Fingerchen; daher fingerig, doch nur in Zusammensetzungen, vierfingerig u. s. f. Fingerling, fingern, fingersbreit u. s. f.

Der Fink, des —en, die —en, Diminut. Finkchen. Daher finkeln, Finken fangen; jetzt veraltet.

1. Die Finne, eine sumpfige Gegend, nur in manchen Provinzen; oft auch Fühne.

2. Die Finne, die dünne Seite eines Hammers, ein kleiner spitziger Nagel, nicht Pfinne, Nieders. Pinne. Daher abfinnen, Finnhammer, Schuhfinne.

3. Die Finne, Blatter und Art von Drüsen. Daher finnig.

4. Die Finne, die Floßfeder, besonders in Niedersachsen. Daher der Finnfisch.

Finster, —er, —ste. Daher die Finsterniß, verfinstern, die Verfinsterung.

Die Finte, Diminut. Fintchen, aus dem Franz. Feinte von feindre.

1. Der Fips, ein Schneller mit dem Mittelfinger; daher fipsen.

2. Der Fips, s. Pips.

Firmeln, aus dem Lat. confirmare; daher die Firmelung.

Der Firniß, des —sses, die —sse, aus dem Lat. Vernix. Daher firnissen.

Die Firste, der Gipfel, oft auch Forst, von vor, empor.

Der Fiscāl, des —es, die Fiscäle, aus dem mittl. Lat. Fiscalis. Daher Hof=Fiscal, Reichs=Fiscal u. s. f.

Der Fisch, des —es, die —e, Diminut. Fischchen. Daher fischen, der Fischer, Fämin. Fischerinn, die Fischerey, fischicht, Fischen ähnlich.

Das Fischband, des —es, die —bänder, bey den Schlössern, eine Art Thürbänder, welche in das Holz versenkt werden, nicht von Fisch, sondern von dem Franz. Fiche, ficher.

Die Fistel, aus dem Lat. Fistula.

Der Fittich, des —es, die —e, nicht Fittig, weil das ch von den ältesten Zeiten her angetroffen wird, daher die Ableitungssylbe hier ich ist, wie in Botticht u. a. S. 161.

Die Fitze, vermuthlich von Faden; daher fitzen, verfitzen.

Fix, —er, —este, von dem alten fika, eilen. Aber fix, unbeweglich, ist aus dem Lat. fixus. Daher Fix=Stern.

Flách, —er, —ste. Daher die Fläche.

Der Flächs, (sprich Flax,) des —es. Daher die Flächse, (folglich nicht Flechse,) flächsen, flächsicht, Flächsen ähnlich, flächsig, Flächsen habend.

Flacken, nicht so gewöhnlich als das Iterat. flackern, verflackern.

Der Fladen, Diminut. Flädchen.

Die Flagge, Holl. Vlagghe, von fliegen.

Die Flamme, Diminut. Flämmchen. Daher flammen, entflammen, flammicht, Flammen ähnlich.

Der Flanêll, des —es, die —e, aus dem Franz. Flanelle.

Die Flanke, aus dem Franz. Flanque. Daher flankiren.

Die Fläsche, Diminut. Fläschchen. Daher der Flaschner.

Flattern. Daher flatterhaft, flatterig, zerflattern.

Die Flaumfeder, vermuthlich aus dem Lat. Pluma, daher es auch häufig Pflaumfeder geschrieben wird. S. 179.

Flêchse, s. Flachs.

Flêchten, verb. irreg. du flichst, er flicht; Imp. ich flocht; Partic. geflochten. Daher beflechten, die Flechte.

Der Flêck, des —es, die —e, Diminut. Fleckchen, ein kleiner Theil der Erdfläche, ein Stück eines Ganzen. Daher die Schuhe beflecken, Flecke auf die Absätze setzen, vulg. fleckeln.

Der Flêcken, des —s, plur. ut sing. Diminut. Fleckchen, ein Dorf mit städtischen Gewerben; daher Marktflecken; ingleichen eine Stelle von einer andern Farbe. Daher flecken, Flecken machen, mit Flecken versehen, beflecken, fleckig.

Die Flêdermaus, der Flêderwisch, von flattern.

Der Flêgel. Daher flegeln, die Flegelêy, flegelhaft.

Flehen. Daher flehentlich mit dem t euphonico, erflehen.

Der Fleis, s. Fleiß.

Das Fleisch. Daher fleischen, entfleischen, zerfleischen, eingefleischt, der Fleischer, Fämin. Fleischerinn, fleischern, von Fleisch, fleischicht, dem

Fleische ähnlich, ein fleischichtes Gewächs, fleischig, viel Fleisch habend, die Fleischigkeit, fleischlich, im biblischen Styl für sinnlich.

Der Fleiß, des —es, plur. car. Daher fleißig, sich befleißen, verb. irreg ich befliß, beflissen; befleißigen. Da das ß in allen wie ſſ lautet, so sollte man es billig auch so schreiben. S. 186.

Flennen, Iterat. Flensen, vulg.

Flicken. Daher der Flicken, der Flicker, die Flickerey, das Flickwort, edler Füllwort.

Der Flieder, der Nieders. Nahme des Hohlunders.

Fliegen, verb. irreg. Imperf. ich flog; Partic. geflogen. Daher die Fliege, entfliegen, verfliegen. S. auch Flug.

Fliehen, verb. irreg. Imperf. ich floh; Partic. geflohen. Daher entfliehen. S. auch Flucht.

Die Fliese, Diminut. Fliesgen, eine dünne steinerne oder thönerne Platte.

Das Fließ, des —es, die —e, ein wolliges Fell, nur noch in dem Orden des goldenen Fließes, wo man es auch noch nach alter Art Vließ zu schreiben pflegt. S. 167.

Fließen, verb. irreg. Imperf. flöß; Partic. geflossen; das Neutrum von dem Activo flößen. Daher der Fließ, ein Bach, befließen, entfließen, verfließen, zerfließen. S. auch Flößen, und Fluß.

Flimmen, einen zitternden Glanz geben; daher das Iterat. flimmern, die Flimmer. Im gemeinen Leben auch flinkern, die Flinker.

Die Flinte, Diminut. Flintchen, vermuthlich von Flins, Flint, der Feuerstein, zum Unterschiede von

den Gewehren, welche mit Lunten abgefeuert wurden.

Flistern; daher das Geflister.

Die Flitter, Diminut. Flitterchen. Daher Flittergold, der Flitterstaat, u. s. f.

Die Flocke, Diminut. Flöckchen. Daher flocken, vulg. flacken, flockicht, Flocken ähnlich, flockig, aus Flocken bestehend, das Flockfeuer, nicht Flogfeuer.

Der Flogsand, irrig für Flugsand, von Flug.

Der Floh, des —es, die Flöhe. Daher flöhen.

1. Der Flor, im Hause, s. Flur.

2. Der Flōr, des —es, die —e, der Zustand des Blühens, aus dem Lat. florere. Daher floriren.

3. Der Flōr, des —es, die Flöre, eine dünne Zeugart, von ungewisser Herkunft.

Die Florêt-Seide, Flockseide, aus dem Franz. Fleuret.

Die Flōße, ingleichen die Floßfeder, von fließen, flößen.

Flōßen, das Act. von fließen. Daher das Flōß, des —es, die Flöße, oder die Flöße, der Flößer.

Die Flöte, Diminut. Flötchen, aus dem Franz. Fleute. Daher flöten.

Flott, schwimmend, verwandt mit Fluth und fließen. Die Flotte, aus dem Franz. Flotte.

Das Flōtz, des —s, die —e, von dem alten flatt, flach, platt, vermittelst des Ableitungslautes s oder z. Von der Dehnung, S. 205.

Der Flūch; des —es, die Flüche. Daher fluchen, der Flucher, die —inn, verfluchen, die Verfluchung.

Die Flucht, von fliehen. Daher flüchten, flüchtig, die Flüchtigkeit, der Flüchtling.

Flück, adj. von dem alten fluckan, fliegen. Flügge ist eine Niederſ. Form.

Der Flūg, des —es, die Flüge, von fliegen. Daher der Flügel, flügeln; beflügeln.

Flugs, ein Niederſ. im Hochdeutſchen unbekanntes Adverbium von Flug. S. 163.

Die Flūr. Daher fluren, die Grenzen einer Flur beziehen, der Flurer.

Der Fluß, des —ſſes, die Flüſſe, Diminut. Flüßchen, von fließen. Daher flüſſig, —er, —ſte, die Flüſſigkeit.

Flüſtern, ſ. Fliſtern.

Die Flüte, eine Art Schiffe, Franz. Flute, von dem Niederſ. fleten, fließen.

Die Fluth, plur. die —en, auch von fleten. Daher fluthen, die Fluthzeit u. ſ. f.

Die Focke, eine Art Segel. Daher der Fockmaſt, die Fockrahe u. ſ. f.

Fodern, Födern, ſ. Fordern, Fördern.

Das Fohlen, ſ. Füllen.

Die Fohre, die Forelle; die Fohre oder Föhre, der Kieferbaum.

Folgen, verb. reg. Daher die Folge, (dem zu Folge, S. 328, 351,) folgends, folgern, die Folgerey, die Folgerung, folglich, folgſam, die Folgſamkeit, befolgen, die Befolgung, erfolgen, der Erfolg, das Gefolge, verfolgen, der Verfolger, die Verfolgung. Folgender Geſtalt nicht zuſammen gezogen, S. 327.

Die Fōlie, (dreyſylbig,) aus dem Lat. Folium.

Foltern. Daher die Folter.

Die Fontäne, aus dem Franz. Fontaine.

Das Fontanell, des —es, die —e, aus dem Lat. Fontanella.

Foppen, vulg.

Fordern, in trägen Mundarten fodern. Daher die Forderung, erfordern, das Erforderniß.

Fördern, in trägen Mundarten födern, von vorder, vor. Daher die Förderung, befördern, beförderlich, Beförderung, der Beförderer.

Die Forelle, vulg. die Fohre, aus dem mittl. Lat. Variolus.

Die Form, die —en, aus dem Lat. Forma. Daher formen, der Former, formiren, förmig, in gleichförmig, einförmig, u. s. f. förmlich, die Förmlichkeit.

Die Formälien, sing. inus. aus dem Lat. Formale.

Das Formät, des —es, die —e, aus dem Lat. Formatus.

Forschen. Daher der Forscher, in Sprachforscher, Naturforscher, u. s. f. erforschen, erforschlich, die Erforschung.

1. Der Forst, des —es, die Förste, der Gipfel, s. Firste.

2. Der Forst, des —es, die Förste, ein gehegter Wald. Daher der Förster, Fämin. die Försterinn, die Försterey, forsteylich.

Fort, adv. welches mit Verbis als eine trennbare Partikel unechte Zusammensetzungen macht, fortgehen, fortfahren, aber sie gingen fort, ich fahre fort.

Die Fracht, die —en. Daher frachtbar, frachten, der Frachter.

Der Frack, ein Englischer Ueberrock, aus dem mittl. Lat. Froccus.

Fragen, verb. reg. folglich du fragst, er fragt, (nicht frägst, frägt;) im Imperf. fragte, nicht frug, wie die Niedersachsen gerne sagen. Daher die Frage, befragen, die Befragung, erfragen.

Frank, frey. Der Franke, (nicht Frank,) des —n, die —n, Fämin. die Fränkinn, Fränkisch.

Die Franse, nicht Franze, Diminut. Fränschen, aus dem Franz. Frange. Daher fransig, Fransen habend, fransicht, Fransen ähnlich.

Der Franzōse, (nicht Franzos,) des —n, die —n, verkürzt Franze, welches aber nur selten gebraucht wird, Fämin. Französinn, aus dem Franz. François, Ital. Francese. Daher Französisch: aber französig, mit der Krankheit, die Franzosen, behaftet.

Der Frāß, des —es, die —e, von fressen. Daher fräßig, oder gefräßig, die Fräßigkeit, Gefräßigkeit.

Die Fratze, verwandt mit dem Nieders. praten, Engl. prate, laut schwatzen.

Das Fratzengesicht, vermuthlich von dem Oberd. der Fratz, ein ungezogenes Kind, Bastard.

Die Frau, der Frau, (und wenn der Genitiv ohne Artikel voran stehet, der Frauen, seiner Frauen Schwester, doch nur wenn Frau das Geschlechtswort, nicht, wenn es das Ehrenwort ist, seiner Frau Schwester,) Plur. die Frauen. Daher das Frauenzimmer, das Fräulein, Plur. die Fräulein, (nicht Fräuleins, wie die Niedersachsen declīniren,) fräulich.

Frêch, —er, —ste, daher die Frechheit, sich erfrechen.

Die Fregátte, aus dem Franz. Fregatte.

Frêmd, —er, —este. Daher die Fremde, der Fremdling, befremden, befremdlich, entfremden.

Frêssen, verb. irreg. du frissest, (frißt ist zu hart,) er frißt; Imperf. frāß; Partic. gefressen. Daher der Fresser, die Fresserēy, fressig in fleischfressig, grasfressig, befressen, verfressen. S. auch Fraß.

Freuen. Daher Freude, freudig, —er, —ste, die Freudigkeit, erfreuen.

Der Freund, des —es, die —e, Fämin. Freundinn. Daher freundlich, —er, —ste, die Freundlichkeit, die Freundschaft, freundschaftlich, befreundet.

Frêvel, —er, —ste, adj. im Hochdeutschen selten. Daher der Frevel, frevelhaft, freventlich mit dem t euphonico, freveln, der Freveler.

Frey, —er, —este. Daher die Freyheit, die Freyinn, freyen, befreyen, die Freyung, der Gefreyte.

Freyen, von dem alten frigon, lieben. Daher der Freyer, die Freyerey, der Freytag, von der Friga, der Göttinn der Liebe der mitternächtigen Völker, vulg. die Freyth, für Freyd oder Freyde.

Freylich, adv. worin die erste Hälfte noch sehr dunkel ist.

Der Freymaurer, s. Maurer.

Die Frēystadt, eine freye Stadt; aber die Frēystatt oder Freystätte, ein Ort, wo der Uebelthäter vor der Verfolgung sicher ist.

Der Friede, des —ns, plur. die —n, besser als der Friede, des —s, oder der Frieden, des —s. Daher friedlich, —er, —ste, die Friedlichkeit, friedsam, —er, —ste, die Friedsamkeit, friedselig, für die beyden vorigen, nur noch in der höhern Schreibart, befriedigen, die Befriedigung, Friederich oder Friedrich.

Frieren, verb. irreg. Imperf. ich frōr; Partic. gefroren. Daher gefrieren, befrieren, erfrieren, nicht verfrieren.

Der Fries, des —es, die —e, so wohl in der Baukunst, als auch eine Zeugart, aus dem Franz. Frise. Daher frisiren, die Frisūr.

Das Friesel, eine Krankheit von frieren, ehedem friesen.

Frisch, —er, —este. Daher frischen, erfrischen, der Frischling, (nicht Fröschling,) ein junges wildes Schwein, von frischen, gebären.

Die Frist, die —en. Daher fristen.

Die Fritte, bey den Glasmachern aus dem Ital. Fritta.

Froh, —er, —este, verwandt mit freuen und Freude. Das h ist kein bloßes Zeichen der Dehnung, S. 248. Daher fröhlich, (nicht frölig, S. 72,) —er, —ste, die Fröhlichkeit, frohlocken, S. 80.

Frohn, jetzt veraltet, für heilig, herrlich, herrschaftlich. Daher der Frohn, des —es, die —e, ein Gerichtsdiener, die Frohne, die —n, Dienst,

welcher dem Grundherren geleistet wird, fröhnen, seltener frohnen, solche Dienste leisten, der Fröhner, frohnbar, der Frohnleichnam, der heilige Leichnam Christi.

Fromm, frömmer, frömmste. Daher Frömmigkeit, der Frömmling; frommen, Nutzen bringen, längst veraltet.

Die Fronte, die —n, aus dem Franz. Fronte.

Der Frósch, des —es, die Frösche, Diminut. Fröschchen, Fröschlein, so wohl das Thier, als eine Krankheit der Pferde, eine Erhöhung, u. s. f.

Der Fröschling, s. in Frisch.

Der Frost, des —es, die Fröste, von frieren, ehedem friesen. Daher frösteln, frostig, die Frostigkeit.

Die Frucht, plur. Früchte, Diminut. Früchtchen. Daher fruchtbar, die Fruchtbarkeit, fruchten, befruchten, die Befruchtung.

Frühe, —r, —ste. S. 170, 248. Daher die Frühe, der Frühling, edler als das Frühjahr, das Frühstück, frühstücken.

Der Fuchs, des —es, die Füchse, Diminut. Füchschen. Daher füchseln, nach Füchsen riechen, fuchsicht, vulg. dem Fuchse ähnlich, der Fuchsschwanz, fuchsschwänzen, (S. 312,) der Fuchsschwänzer, die —inn.

Die Fuchtel, die —n, von fechten. Daher fuchteln.

Das Fuder, des —s, plur. ut sing. Diminut. Füderchen. Daher fuderig, ein Fuder enthaltend.

Der Fug, des —es, plur. car. Daher befugen, befugt, das Befugniß; die Fuge, fügen, ver-

fügen, fügig, nur in Kleinfügig, geringfügig, füglich, —er, —ste, die Füglichkeit, die Fügung

Fühlen. Daher fühlbar, —er, —ste, die Fühlbarkeit, befühlen.

Die Fühne, s. 1. Finne.

Die Fuhre, von fahren. Daher der Fuhrmann, plur. die —leute, das Fuhrwerk, welches nicht mit Vorwerk zu verwechseln ist.

Führen, das Factit. von fahren. Daher der Führer, die —inn, die Führung, entführen, der Entführer, die Entführung, verführen, der Verführer, die —inn, verführerisch, die Verführung.

Füllen, von voll. Daher die Fülle, vulg. das Füllsel, die Füllung, erfüllen, die Erfüllung.

Das Füllen, Nieders. Fohlen, ein junges Pferd. Daher füllen, ein Füllen werfen.

Der Füllmund, des —s, die —e, der Grund eines Gebäudes, aus dem Lat. Fulmentum für Fulcimentum.

Der Fund, des —es, die Fünde, Diminut. Fündchen, von finden. Daher fündig, im Bergbaue.

Das Fundament, des —es, die —e, aus dem Lat. Fundamentum.

Fündelhaus, Fündelkind, Fündling, s. in Findel.

Der Fundschoß, besser Fund-Schoß, in der Mark Brandenburg, die Grundsteuer, aus dem Lat. Fundus, folglich nicht Pfundschoß. S. 80.

Fünf. Daher die Fünfe, der Fünfer, fünferley, fünf Mahl aber fünfmahlig, der fünfte, fünfthalb, das Fünftel, funfzehen, der funfzehente, der Funfzehner, funfzig, ein Funfziger, der funfzigste.

Der Funke, des —ns, plur. die —n, Diminut. Fünkchen. Daher funken, Funken geben, funkeln.

Für, wird im Hochdeutschen sehr richtig von vor unterschieden. Für regiert alle Mahl den Accusativ, und bezeichnet: 1. Das Verhältniß, da ein Ding anstatt des andern ist, so wohl der Art nach, für jemanden bezahlen; als dem Werthe nach, für Geld schreiben, ein Gut für zehn tausend Thaler; als dem Gegenstande nach, der Dank für meine Mühe, was kann ich dafür? als auch der Beschaffenheit nach, etwas für wahr halten, was für ein Mann ist das? 2. Den unmittelbaren Gegenstand einer Handlung oder Wirkung, aus Liebe für dich, Sorgen für die Zukunft, ich behalte es für mich, eine Warnung für dich, für jemanden leiden, für sich leben, eine Arzeney für das Fieber, zu theuer für mich. 3. Eine nähere Bestimmung des Subjectes, er für seine Person. 4. Eine Zeit, für jetzt, (nicht fürjetzt,) für dieß Mahl. 5. Eine Ordnung, für das erste, Mann für Mann. 6. Eine Art des Schwures, für den Henker, für mein Leben gern.

Eben so werden auch dafür und wofür gebraucht, welche folglich nicht mit davor und wovor zu verwechseln sind. In andern Zusammensetzungen herrschet vor ohne allen Unterschied der Bedeutung, folglich vorem-

halten, Vorbild, Vorschrift, vorhaben, vorhalten, Vorsatz, Vorschlag, vorsehen, Vorsorge, Vorwitz, Vorsehung u. s. f. und nur Fürbitte, Fürsprache, Fürsprecher, und Fürspruch, werden häufig für Vorbitte u. s. f. gebraucht. Fürbaß ist veraltet. S. auch vor.

Die Furche, von fahren. Daher furchen, Furchen ziehen, gefurcht.

Fürchten, verb. regul. folglich im Imperf. fürchtete, nicht furchte oder forchte. Daher die Furcht, furchtbar, — er, — ste, die Furchtbarkeit, fürchterlich, — er, — ste, furchtsam, — er, — ste, die Furchtsamkeit, befürchten.

Die Fūrīe, aus dem Lat. Furia.

Der Furīer, des — s, plur. ut sing. aus dem Franz. Fourrier.

Fürlieb, im gemeinen Leben, aus für und lieb.

Der Fürst, des — en, die — en, Fämin. die Fürstinn. Daher gefürstet, das Fürstenthum, fürstlich, — er, — ste, hochfürstlich, der Fürst-Bischof, S. 309, 326.

Die Furt, plur. die — en, von fahren. S. 230, 260.

Fürwahr, aus für und wahr, d. i. für gewiß.

Der Füselīer, des — s, plur. ut sing. aus dem Franz. Fuselier.

Der Fūß, des — es, die Füße, Diminut. Füßchen. Als ein Längenmaß lautet es, wenn es ein Zahlwort vor sich hat, im Plural nur Fuß, sechs Fuß lang. Daher fußen, der Füßling, die Fußstapfen.

1. Das Futter, des —s, plur. ut sing. eine Art der Bekleidung. Daher füttern, Oberd. futtern, das Futterāl, aus dem mittl. Lat. Foderellus.
2. Das Futter, des —s, plur. ut sing Nahrung. Daher füttern, seltener futtern, die Fütterung.

G.

Die Gabe, von Geben.

Gäbe, s. Gebe in Geben.

Die Gabel, Diminut. Gäbelchen. Daher gabelicht, einer Gabel ähnlich, gabelig, eine oder mehr Gabeln habend; der Gabeler, Gabler, ein Hirsch mit einem Gabelgehörne, ein Gabelhirsch; gabeln, in aufgabeln, und weggabeln.

Gäck, s. Geck.

Die Gaffel, ein Nieders. Wort, für Gabel.

Gaffen, verb. reg. Daher begaffen, vergaffen.

Der Gagath, des —es, die —e, ein schwarzes festes Erdpech, aus dem Griech. und Lat. Gagathes; folglich nicht mit Achat zu verwechseln.

Gähe, s. Jähe.

Gähnen, (nicht jähnen, wie die Niedersachsen.)

Gähren, verb. irreg. du gährst, (ehedem gierst,) er gährt, (ehedem giert;) Imperf. gohr; Partic. gegohren. Daher die Gahre, der Zustand da etwas gährt; vergähren.

Der Galān, des —es, die —e, aus dem Span. Galan.

Galánt, —er, —este, aus dem Franz. galant. Daher die Galanterīe.

Die Galeere, aus dem Franz. Galere. Daher die Galeásse und Galeōne, (von Gallione noch verschieden,) Arten großer Galeeren, die Galeōte, (verschieden von Galliote,) eine Art kleiner Galeeren.

Die Galerie, s. Gallerie.

Gälfern, nicht jälfern, von Gall, Schall, folglich nicht gelfern. Daher das Gegälfer.

Der Galgen, des —s, plur. ut sing.

Das Galimatias, (sprich Galimatiā,) Unsinn, aus dem Franz. Galimatias.

Die Galla, aus dem Span. Gala.

Die Galle, eine rundliche Erhöhung, ein fehlerhafter Flecken, eine nasse Stelle, und bilis, vier gleich lautende Wörter von verschiedenen Stämmen. Von dem ersten kommt Gallapfel, gallen; von dem letzten aber die Gallsucht, gallsüchtig, vergällen.

Gällen, von dem veralteten Gall, Schall, folglich nicht gellen.

Die Gallerīe, aus dem Franz. Galerie und dieß von aller. Die Deutsche Aussprache macht hier, wie in andern, das U nothwendig.

Die Gállerte, von einem alten Deutschen Verbo gallern, kellern, gerinnen, vermittelst der Ableitungssylbe te.

Die Gallīone, eine Art großer Kriegesschiffe, Span. Gallione; verschieden von Galeone, eine große Galeere.

Die Galliōte, eine Art runder Fahrzeuge.

Der Galmēy, des —es, die —e, von unbekannter Herkunft, im mittl. Lat. Calamina.

Der Galópp, des —es, aus dem Franz. Galop. Daher galoppiren.

Gält, unfruchtbar, s. Gelt.

Der Gamánder, das Gamanderlein, eine Pflanze, aus dem Griech. und Lat. Chamaedris.

Der Gánêrbe, (theile Gan=erbe,) des —n, die —n. Daher die Ganerbschaft, ganerbschaftlich. Gan ist hier vermuthlich aus gemein zusammmen gezogen.

Der Gang, des —es, die Gänge, von gehen. Daher gänge, was einen Gang hat, folglich nicht genge; gangbar, die Gangbarkeit, Begängniß, vergänglich, die Vergänglichkeit, ganghaft im Bergbaue.

Gängeln, von Gang und gehen.

Die Gans, plur. Gänse, Diminut. Gänschen. Daher der Gänserich, vulg. Ganser.

Ganz. Daher gänzlich, ergänzen, zergänzen.

Gār, adj. et adv. so keine Comparation leidet. Es bekommt auch keine Dehnungszeichen, ob es selbige gleich bey seiner Kürze wohl vertragen könnte. Daher die Gare, bey verschiedenen Handwerkern, welches mit der Gahre von gähren, nicht zu verwechseln ist; das Garaus.

Die Garbe. Daher der Garbenbinder, Garbenzehend u. s. f.

Gärben. Daher der Gärber, Fämin. Gärberinn, die Gärberēy.

Die Garde, aus dem Franz. Garde.

Gären, s. Gähren.

Das Garn, des —es, die —e.

Die Garnisōn, die —en, aus dem Franz. Garnison.

Garstig, —er, —ste, von den alten Gor, Koth. Daher die Garstigkeit.

Der Garten, des —s, die Gärten, Diminut. Gärtchen. Daher der Gärtner, Fämin. Gärtnerinn, die Gärtnerey.

Gäschen, vulg. gischen. Daher der Gäscht, die Oberhefen, ingleichen der Bierschaum.

Die Gäspe, Niederf. Göspe, Göpse.

Die Gasse. Diminut. Gäßchen. Daher das niedrige gassatim, der Gassenhauer, ein Gassenlied, worin die letzte Hälfte noch dunkel ist.

Der Gast, des —es, die Gäste. Daher zu Gaste seyn, gehen, bitten, von einem veralteten Substantive Gaste, welches mit dem Niederf. Köste, ein Schmaus, verwandt war; die Gasterey, eben daher gastfrey, die Gastfreyheit, das niedrige gastiren, das Gastmahl, Gastgeboth.

Gäten, in Niederf. jäten, von unbekannter Herkunft. Daher der Gäter, Fämin. Gäterinn.

Gatten. Daher der Gatte, des —n, die —n, von beyden Geschlechtern, sonst auch im Fämin. Gattim, die Gattung, begatten, die Begattung.

Das Gatter, edler Gitter.

Gattern, sammeln, lauern. Daher ausgattern, aufgattern, ergattern, sämmtlich niedrig; vergattern, die Vergatterung.

Der oder das Gau, eine Landschaft, ein Bezirk, jetzt veraltet.

Die Gauche, besser als das Niederf. Jauche. So auch Mistgauche, Lehmgauche, Schiffgauche.

Der Gaudieb, ein verschlagener Dieb, nicht von dem obigen Gau, sondern von dem Niederf. gau, hurtig, listig.

Gaukeln. Daher die Gaukelēy, gaukelhaft, der Gaukler, Fämin. Gauklerinn, gauklerisch, begaukeln.

Der Gaul, des —es, die Gäule, Diminut. Gäulchen.

Der Gaumen, des —s, plur. ut sing.

Der Gauner, Fämin. Gaunerinn, ein listiger Betrieger, verwandt mit gau in Gaudieb.

Gebären, verb. irreg. du gebierst, er gebiert; Imperf. gebār; Partic. geboren. Wer für nöthig hält, es gebähren zu schreiben, muß auch gebiehrst, gebiehrt, gebohren schreiben. S. 261. Daher die Gebärerinn, die Gebūrt, gebürtig. Gebärmutter für Bärmutter ist unrichtig, s. dieses.

Das Gebäude, des —s, plur. ut sing. von bauen.

Das Gebauer, s. Bauer.

Gêbe, was ausgegeben werden kann, von geben, folglich nicht gäbe, weil es nicht von Gabe stammet.

Gêben, verb. irreg. du gibst, er gibt, (nicht giebst, giebt, weil das i im Hochdeutschen geschärft wird;) Imperf. gab; Partic. gegeben. Daher der Geber, Fämin. Geberinn, die Gabe, begeben, Begebenheit, ergeben, vergeben, vergeblich, vergebens, Vergebung.

Die Gebêrde, von dem veralteten gebaren, ohne daß man es deßwegen Gebärde schreiben dürfte, S. 78. Daher sich geberden.

Das Gebêth, von bethen.

Gebiethen, verb. irreg. s. Biethen. Daher das Gebieth, der Gebiether, die Gebietherinn, gebietherisch, das Geboth.

Das Gebirge, von Berg, folglich nicht Gebürge, welches zugleich wider die Aussprache ist. Das e gehet wohl in i, aber nicht leicht unmittelbar in ü über. S. 134. Daher gebirgig, Berge enthaltend, gebirgisch, auf dem Gebirge befindlich, daher gebürtig.

Das Gebiß, des —es, die —e, von beissen.

Das Gebōth, des —es, die —e, von gebiethen.

Gebrauchen. Daher der Gebrauch, des —es, die Gebräuche, gebräuchlich, die Gebräuchlichkeit.

Das Gebräude, des —s, plur. ut sing. von brauen.

Gebrêchen, verb. irreg. s. Brechen. Daher das Gebrechen, gebrechlich, die Gebrechlichkeit.

Gebühren. Daher die Gebühr, gebührlich, die Gebührlichkeit.

Die Gebūrt, von gebären. Daher gebürtig.

Das Gebüsch, des —es, die —e, von Busch.

Der Gêck, des —en, die —en. S. 78. Daher das Verbum gecken, die Geckerey, geckhaft.

Das Gedächtniß, von gedenken oder denken.

Der Gedanke, des —n, die —n, besser als der Gedanken, des —s, plur. ut sing. auch von denken.

Das Gedärm, des —es, plur. inus. oder die Gedärme, sing. inus. ein Collectivum von Darm.

Gedeihen, (nicht gedeyen,) verb. irreg. Imperf. gedieh; Part. gediehen. Daher das Gedeihen, gedeihlich, die Gedeihlichkeit.

Das Gedicht, des —es, die —e, Diminut. Gedichtchen, von dichten.

Gediegen, von deihen in gedeihen.

Gedränge, (vulg. gedrange,) —r, —ſte, von drängen. Daher das Gedränge, gedrungen.

Gedritt, von drey und dritte. Eine gedritte Zahl.

Die Geduld, von dulden. Daher gedulden, geduldig, —er, —ſte.

Die Geeſt, nur in Niederſachſen, hohes Land, im Gegenſatze der Marſch.

Die Gefahr, von dem veralteten Fahr. Daher die Gefährde, (S. 250,) gefährden, in Gefahr bringen, gefährlich, —er, —ſte, die Gefährlichkeit.

Der Gefährte, des —n, die —n, Fämin. Gefährtinn, von fahren, reiſen. S. 247, 249.

Das Gefäll, die Höhe, um wie viel ein flüſſiger Körper fällt, nicht Gefälle. Die Gefälle ſing. inuſ. hingegen ſind Einkünfte und Abgaben.

Gefallen, verb. irreg. ſ. Fallen. Daher der Gefallen, des —s, plur. inuſ. dir zu Gefallen, wie dir zu Liebe, ihm zum Trotze; gefällig, —er, —ſte, die Gefälligkeit.

Gefangen, von fangen. Daher die Gefangenſchaft, gefänglich, das Gefängniß.

Das Gefäß, des —s, die —e, von faſſen.

Das Gefieder, des —s, plur. inuſ. von Feder. Daher gefiedert.

Das Gefilde, des —s, plur. ut ſing. von Feld.

Gefliſſen, von dem veralteten fleiſſen. Daher die Gefliſſenheit, gefliſſentlich, mit dem t euphonico

Gefräßig, —er, —ſte, von fräßig, nicht gefreſſig. Daher die Gefräßigkeit.

Das Gefühl, von fühlen. Daher gefühllos, die Gefühlloſigkeit, gefühlvoll.

Gêgen, praepos. welche jederzeit den Accusativ bekommt, und mit Partikeln und Substantivis Zusammensetzungen macht: dagegen, entgegen, hingegen, zugegen, Gegenbefehl, Gegenbild, Gegenstand, die Gegenwart, gegenwärtig; aber nicht gegenüber, sondern gegen über. Ableitungen davon sind, die Gegend, der Gegner, Fämin. Gegnerinn, und begegnen.

Geheim, —er, —ste, von heim; daher das Geheimniß. Der geheime Rath, ein geheimer Rath, sind keine Zusammensetzungen, S. 327; wohl aber Geheimschreiber.

Gehen, verb. irreg. Imperf. ging, (nicht gieng, weil das i im Hochdeutschen geschärft lautet, S. 37, 62, 97;) Partic. gegangen. Daher begehen, das Begängniß, entgehen, vergehen, vergänglich, die Vergänglichkeit, der Gang u. s. f.

Das Gehênk, des —es, die —e, von henken.

Das Gehirn, von Hirn.

Gehören, von hören. Daher gehörig, angehören.

Gehōrsam, —er, —ste, auch von hören. Daher der Gehorsam, des —s, plur. car. gehorsamen. Gehorsamlich und Gehorsamkeit sind unnütze Verlängerungen.

Die Gêhre, eine schräge Richtung, nur bey einigen Handwerkern; nicht Göhre. Daher die Gehrung, diagonale Richtung, gehrig, eine schiefe Richtung habend, das Gehrmaß, der Gehrhobel.

Der Gêhren, des —s, plur. ut sing. ein Zwickel, eine Falte, im Hochdeutschen selten.

Der Gehülfe, des —n, die —n, Fämin. Gehülfinn, von helfen.

Der Geier, s. Geyer.

Der Geifer, des —s, plur. inus. Daher geifericht, dem Geifer ähnlich, geiferig, mit Geifer beschmutzt, geifern, begeifern.

Die Geige. Daher geigen, der Geiger.

Geil, —er, —ste Daher die Geilheit.

Die Geile, die Hode, im Hochdeutschen selten. Daher geilen, entgeilen, castriren, gleichfalls selten.

Geilen, unverschämt betteln, im Hochdeutschen veraltet.

Die Geiße, eine Ziege, vornehmlich im Oberdeutschen. Daher der Geißbock, der Geißbart, das Geißblatt, der Geißklee, die Geißraute, Nahmen verschiedener Pflanzen.

1. Der Geißel, des —s, plur. ut sing. bey manchen auch die Geißel, plur. die —n, ein Leibbürge, nicht Geisel, weil die Aussprache ein deutliches ß hören lässet. Daher die Geißelschaft.

2. Die Geißel, die Peitsche. Daher geißeln.

Der Geist, des —es, plur. die —er, Diminut. Geistchen. Daher geistig, Geist habend und bloß aus Geist bestehend, die Geistigkeit, geistlich, den menschlichen Geist und dessen Wohlfahrt betreffend, die Geistlichkeit, begeistern, die Begeisterung.

1. Der Geitz, des —es, plur. die —e, Auswüchse des Pflanzenreiches, vielleicht von gäten, für Gäts. Daher geitzen, solche Auswüchse abbrechen.

2. Der Geitz, des —es, plur. car. von dem alten git, gierig, giten, begehren, für geit-s, geitsen, S. 205. Daher geitzig, —er, —ste, geitzen, ergeitzen, der Geitzhals.

Das Gekröse, des —s, plur. ut sing. nicht Gekrös, von kraus.

Das Gelächter, des —s, plur. ut sing. von lachen.

Das Gelag, (nicht Gelach,) des —es, die —e, von dem alten Lage, Zusammenkunft, und legen, verordnen.

Gelahrt und die Gelahrtheit, zwey längst veraltete Formen für gelehrt und Gelehrsamkeit.

Das Geländer, des —s, plur. ut sing. von dem alten Land, ein Geländer, welches mit Lende und lehnen verwandt ist.

Gelassen, —er, —ste, von lassen. Daher die Gelassenheit.

Gêlb, —er, —ste. Daher gelblich, die Gelbsucht, der Gelbschnabel. S. auch Gilbe.

Das Gêld, des —es, plur. von Geldsummen, —er, von gelten, obgleich die Aussprache ein d erfordert.

Das Gelēe, (sprich Scheleh,) des —es, plur. die Gele=e, aus dem Franz. Gelée. Von dem ee in der Biegung, S. 251.

Gelêgen, —er, —ste, von liegen. Daher ungelegen, die Gelegenheit, gelegentlich mit dem t euphonico.

Gelehrig, —er, —ste, die Gelehrigkeit, von lehren. So auch gelehrt, (nicht gelahrt,) die Gelehrsamkeit, (nicht Gelahrtheit oder Gelehrtheit.)

Das Geleise, des —s, plur. ut sing. nicht Geleis, oder Gleis.

Das Geleit, des —es, die —e, von leiten; aber das Geläut, ist von läuten. Daher geleiten, der Geleiter, begleiten u. s. f.

Gelênk, —er, —este, von lenken, nicht gelenkig. Daher das Gelenk, des —es, die —e; gelenksam, die Gelenksamkeit, leichte Beweglichkeit in den Gelenken, ist von lenksam und Lenksamkeit noch verschieden.

Gêlfern, s. Gälfern.

Das Gelichter, des —s, plur. car. ursprünglich von gleich: einer seines Gelichters, der ihm gleich ist, im verächtlichen Verstande.

Gelinde, (S. 61, 138,) —r, —ste, von linde. Daher die Gelindigkeit.

Gelingen, verb. irreg. Imperf. gelang; Part. gelungen; von lingen in mißlingen.

Die Gêlle, eine Art Schiffe, s. Gölle.

Gêllen, s. Gällen.

Geloben, von loben, versprechen. Daher das Gelöbniß, angeloben. S. auch Gelübde.

1. Gêlt! eine Interjection im gemeinen Leben, von gelten, für was gilts?

2. Gêlt, adv. et adj. unfruchtbar, im gemeinen Leben. Daher gelzen, richtiger geltzen, für gelt-sen, unfruchtbar machen, castriren.

Die Gêlte, ein Gefäß zum Schöpfen.

Gêlten, verb. irreg. du giltst, er gilt; Imperf. galt; Partic. gegolten. Daher entgelten, vergelten, die Vergeltung. S. auch Geld, Gülte.

Gêltzen, s. das Adjectivum Gelt.

Das Gelübde, (um der Härte willen nicht Gelübd, auch nicht gedehnt Gelübde,) des —s, plur. ut sing. von geloben.

Gelüsten, von Lust.

Gêlzen, s. das Adj. Gelt.

Gemäch, —er, —este; daher das Gemächs, Bequemlichkeit, gemächlich, die Gemächlichkeit, allgemäch, allmählich.

1. Das Gemäch, des Gemäches, plur. die Gemächer, ein Zimmer.

2. Das Gemách, des —es, die —e, das Machen, gemachte Arbeit, im gemeinen Leben, von machen.

1. Das Gemächt, des —es, die —e, ein gemachtes Werk, von machen.

2. Das Gemächt, des —es, die —e, der Hodensack.

Das Gemahl, des —es, die —e, von beyden Geschlechtern. Im Hochdeutschen gebraucht man dafür lieber von dem männlichen der Gemahl, des —es, die —e, und von dem weiblichen, die Gemahlinn. Es ist von dem alten mahlen, verbinden, welches noch in Mahlschatz und vermählen lebt.

Das Gemählde, des —s, plur. ut sing. vom mahlen, pingere.

Gemäß, —er, —este, von Maß. Daher die Gemäßheit.

Gemein, —er, —ste. Daher die Gemeine, oder die Gemeinde, denn die Ableitungssylben e und de sind gleich gangbar; die Gemeinheit, gemeiniglich, adv. die Gemeinschaft, gemeinschaftlich.

Die Gêmse, (nicht Gems,) im Oberd. Gams, Gäms, S. 78. Daher der Gemsbock, der Gemsenfuß, die Gemsenkugel oder Gemskugel.

Das Gemüse, des —s, plur. ut sing. von Mus, S. 256. Daher das Zugemüse.

Das Gemüth, des —es, die —er, von Muth. Daher gemüthlich, die Gemüthlichkeit.

Gên, zusammen gezogen aus gegen, nur noch in einigen Fällen.

Genau, —er, —este, von dem veralteten nau. Daher die Genauigkeit.

Genêhm, adv. von nehmen. Etwas genehm halten, nicht zusammen gezogen, wohl aber die Genehmhaltung, S. 321, 329. Daher genehmigen.

Geneigt, —er, —este, von neigen. Daher die Geneigtheit.

Generāl, adj. indecl. aus dem Lat. generalis, welches nur in Zusammensetzungen gebraucht wird, wie General-Baß u. s. f. Daher der General, des —es, die —e.

Genêsen, verb. irreg. Imperf. genās; Partic. genesen; von dem veralteten nesen. Daher die Genesung.

Das Genick, des —es, die —e, von nicken. S. auch Nacken.

Das Genīe, (sprich Schenih,) des —es, oder Genies, dreysylbig, die —e, oder Genise, dreysylbig, aus dem Franz. Genie.

Genīeßen, verb. irreg. du genießest, er genießt, (Oberd. geneußest, geneußt;) Imperf. genóß; Partic. genossen; Imper. genieß, (Oberd. geneuß;) von dem alten nießen, in Mießbrauch. Daher genießbar, der Genúß.

Das Geníst, des —es, plur. inuſ. Reiſig, verwandt mit Neſt

Die Geníste, eine Pflanze, aus dem Lat. Geniſta; im Deutſchen auch wohl Genſter, Ginſter.

Der Genóß, des —ſſen, die —ſſen, Fämin. Genoſſinn. Daher die Genoſſenſchaft, der Ehegenoß, Bundsgenoß, Hausgenoß u. ſ. f.

Genug, adv. (nicht gnug oder genung.) Daher die Genüge, nicht Gnüge, obgleich die Zuſammenziehung auch in begnügen und vergnügen üblich iſt; genügen, genüglich, genugſam, ſo viel als genug iſt, die Genugſamkeit; aber genügſam, der ſich leicht genügen läßt, die Genügſamkeit.

Der Genúß, des —ſſes, plur. inuſ. von genießen.

Geórg, oder um das g nicht hart zu ſprechen, vielleicht beſſer George, Genit. Georges, Georg's, Dat. Georgen, ein Mannsnahme aus dem Griechiſchen, vulg. Jürgen, Görge.

Die Gerade, aus dem Niederſ. Rad, Gerade, für Geräth.

Gerade, (nicht gerad oder grade,) —r, —ſte, (nicht geräder, gerädeſte.) Daher die Gerade und Geradigkeit, gerade Beſchaffenheit, zwey nur im gemeinen Leben übliche Wörter; geradlinig.

Das Geräth, des —es, plur. inuſ. oder zuweilen auch nur im Plural allein die Geräthe, von Rath, Menge, in Vorrath, Hausrath. Daher die Geräthſchaft, plur. inuſ. oder auch im Plural allein, die Geräthſchaften.

Gerathen, verb. irreg. du geräthſt, er geräth; Imperf. gerieth; Partic. gerathen; verſchieden

von dem vorigen. Daher das Gerathewohl, indecl.

Geraum, —er, —este, von Raum. Daher geräumig, —er, —ste, für geraum, die Geräumigkeit.

1. Das Geräusch, des —es, die —e, von rauschen.

2. Das Geräusch, des —es, die —e, das Geschlinge.

Gêrben, s. Gärben.

Gerêcht, —er, —este, von recht. Daher die Gerechtigkeit, die Gerechtsame, plur. die —n.

Gereichen, von reichen.

Der Gêren, s. Gehren.

Gereuen, von Reue.

Der Gêrfalk, Gierfalk, des —en, die —en, eine Art Falken, von gier, gierig, oder auch von Geyer, für Geyerfalk.

Das Gericht, des —es, die —e, Speise und judicium, beydes von richten. Daher gerichtlich, die Gerichtbarkeit, nicht Gerichtsbarkeit, weil bar keinen Genitiv erfordert; wohl aber Gerichtsherr, Gerichtszwang u. s. f.

Geringe, —r, —ste. Daher Geringheit, Geringigkeit, beyde niedrig, besser Geringfügigkeit; geringhaltig, geringschätzig, die Geringschätzigkeit.

Gerinnen, verb. irreg. s. Rinnen. Daher das Gerinne.

Das Geripp, des —es, die —e, oder Gerippe, des —s, plur. ut sing. von Rippe.

Gêrn, (nicht gerne,) adv. wofür im Compar. und Superl. lieber, am liebsten üblich sind. Daher

ein Gerngroß, Gernklug, Tadelgern, Habegern, Spielgern, alle nur in der vertraulichen Sprechart.

Die Gêrſte, eine Getreideart. Daher Gerſtenbier, Gerſtenmalz u. ſ. f.

Die Gêrte, Diminut. Gertchen. Nicht eben Gärte, S. 78.

Der Geruch, des —es, die Gerüche, von riechen. Daher geruchlos.

Das Gerücht, des —es, die —e, von dem alten Rucht, für Ruf, Geräuſch, in ruchtbar. Daher anrüchtig.

Geruhen, ſich gnädigſt belieben laſſen, von dem alten ruhen, ſorgen; daher noch ruchlos, und verrucht.

Geruhig, beſſer ruhig. Geruhſam für ruhig iſt noch verwerflicher.

Das Gerüſt, des —es, die —e, von rüſten.

Geſammt, adj. & adv. von ſammt. Daher insgeſammt, die Geſammtſchaft.

Der Geſandte, des —n, die —n, von ſenden, geſandt. Der Abgeſandte iſt eine unnöthige Verlängerung, denn der Unterſchied, welchen einige unter beyden machen, iſt bloß willkürlich. Das Fämin. die Geſandtinn, bezeichnet die Gemahlinn eines Geſandten, aber ein weiblicher Geſandter heißt die Geſandte. Daher die Geſandtſchaft, geſandtſchaftlich.

Der Geſang, des —es, die Geſänge, von Sang und ſingen. Daher der Geſangvogel, beſſer Sangvogel, geſangsweiſe.

Das Geschäft, des —es, die —e, von schaffen. Daher geschäftig, —er, —ste, die Geschäftigkeit, der Geschäftträger.

Geschehen, verb. irreg. geschiehest, geschiehet, geschieht, (nicht geschichst, geschicht;) Imperf. geschah; Partic. geschehen; von einem veralteten scheben, sichtbar werden.

Gescheidt, —er, —este, von scheiden, unterscheiden, nach dem Lat. discretus, nicht gescheut, weil es mit scheuen nichts gemein hat. S. 165. Daher die Gescheidtheit.

Das Geschenk, des —es, die —e, Diminut. Geschenkchen, von schenken.

Die Geschichte, plur. die —n, (nicht Geschichte,) Diminut. Geschichtchen, von geschehen. Daher Geschichtbuch, Geschichtkunde, der Geschichtkundige, der Geschichtschreiber, nicht Geschichtsbuch u. s. f.

Das Geschick, des —es, die —e, von schicken, Fähigkeit zu etwas, ingleichen das Schicksal; aber das Geschicke, ein mehrmahliges Schicken. Daher geschickt, —er, —este, die Geschicklichkeit.

Das Geschirr, des —es, die —e. Daher anschirren, (die Pferde,) die Geschirrkammer, Schirrkammer, der Geschirrmeister, Schirrmeister.

Geschlacht, —er, —este, von guter Art, von Schlacht, Geschlecht. Daher ungeschlacht.

Das Geschlecht, des —es, die —er, von Schlacht, Art, und schlagen, eine gewisse Veränderung erleiden.

Das Geschlinge, des —s, plur. ut sing. Lunge, Leber und Herz von einem geschlachteten Thiere,

von schlingen, folglich nicht Geschlinke oder Geschlünge.

Der Geschmack, des —es, plur. inus. von schmecken.

Das Geschmeide, des —s, plur. inus. von schmieden. So auch geschmeidig, —er, —este, die Geschmeidigkeit.

Das Geschöpf, des —es, die —e, Diminut. Geschöpfchen, von schöpfen, schaffen; daher auch Schöpfer.

Das Geschoß, des —sses, die —sse, ein Werkzeug zum Schießen, ingleichen ein Stockwerk, beyde von schießen.

Das Geschütz, des —es, die —e, auch von schießen, ehedem scutan; s. auch Schütze.

Das Geschwader, des —s, plur. ut sing. ein Haufen Reiter, eine Flotte, von dem Ital. Squadra, Franz. Escadron, Escadre.

Geschwinde, (nicht geschwind,) —r, —ste. Daher die Geschwindigkeit.

Das Geschwister, plur. inus. noch häufiger im Plural die Geschwister, ohne Singular, vulg. Geschwistrig. Daher Geschwisterkind.

Die Geschwulst, von schwellen.

Das Geschwür, (nicht Geschwär,) des —es, die —e, von schwären.

Der Gesêll, des —en, die —en, Fämin. Gesellinn. Daher gesellen, gesellig, die Geselligkeit, die Gesellschaft, der Gesellschafter, die Gesellschafterinn, gesellschaftlich, die Gesellschaftlichkeit.

Das Gesêtz, des —es, die —e, von setzen, ordnen. Daher gesetzlich, die Gesetzlichkeit, gesetzgebend, (S. 350,) der Gesetzgeber.

Das Gesicht, des —es, die —er, außer von Erscheinungen, da der Plural Gesichte lautet, Dimin. Gesichtchen, von sehen.

Das Gesims, des —es, die —e, von Sims.

Das Gesinde, des —s, plur. car. von senden.

Gesinnen, verb. irreg. Imperf. gesonn; Particip. gesonnen. Gesinnet, gesinnt, ist ein eigenes Adjectivum von Sinn, gut gesinnet; daher auch die Gesinnung.

Gesittet, —er, —ste, von Sitte. - Daher ungesittet. Ein Substantiv läßt sich nicht wohl davon bilden, daher man dasselbe umschreiben muß: gesitteter Zustand, gesittete Beschaffenheit.

Das Gespann, des —es, die —e, von spannen. Daher Gespannschaft.

Das Gespênst, des —es, die —er, von dem alten spanen, verführen.

Das Gespinst, des —es, die —e, von spinnen. Von dem einfachen n, S. 79, 229.

Das Gespräch, des —es, die —e, von sprechen. Daher gesprächig, die Gesprächigkeit, gesprächsweise.

Das Gestade, des —s, plur. ut sing. Oberdeutsch Gestaat, Gestätte, von Statt.

Die Gestalt, plur. die —en, von stellen. Daher gestalten, gestaltet, letzteres in der Zusammensetzung auch nur gestalt, ungestalt, wohlgestalt, wofür doch wohl gestaltet besser ist. Von dem einfachen l, S. 79, 229.

Geständig, von gestehen. Daher das Geständniß.

Gestehen, verb. irreg. s. Stehen.

Gêstêrn, adv. der Zeit. Daher gêstrig.

Das Gestirn, des —es, die —e, von Stern. Daher gestirnt.

Gestrênge, (nicht gestrêng,) — r, — ste, von strenge, nur noch in Titeln.

Das Gesūch, des — es, die — e, eine Bitte, von suchen; aber das Gesūche, ein mehrmahliges Suchen.

Gesund, —er, —este, (nicht gesünder, gesündeste,) von dem veralteten sund, Engl. sound, ganz. Daher die Gesundheit.

Das Getöse, (nicht Getös,) des —s, plur. ut sing. von dem alten tosen, lärmen.

Das Getränk, (nicht Getränke,) des —es, die —e, von trinken.

Das Getreide, (nicht Getreid oder Getraid,) des —s, plur. inus. Oberd. nur Traid, Trad. S. 143.

Getreu, —er, —este, von treu. Daher getreulich.

Getrōst, —er, —este, von dreist, Trost. Daher sich getrösten. Von der Dehnung, S. 232.

Der Gevatter, des —n, die —n, Fämin. die Gevatterinn, verwandt mit Vater und Vetter. Der und die Gevatter von beyden Geschlechtern ist vulg. Daher die Gevatterschaft.

Geviert, von vier, die gevierte Zahl. Daher das Gevierte, des —s, plur. ut sing. ein Quadrat, Viereck.

Das Gewächs, des —es, die —e, Diminut. Gewächschen, von wachsen.

Gewahr, adv. von wahr, in wahrnehmen. Es wird nur mit werden gebraucht, gewahr werden.

Die Gewähr, von wahren in bewahren; aber das Gewähr, ist im Bergbaue ein Stück Feld von bestimmter Größe. Daher gewähren, die Gewährung, die Gewährsame.

Die Gewalt, plur. inus. von walten. Daher gewaltig, — er, — ste, gewältigen, gewaltsam, die Gewaltsamkeit, gewaltthätig, die Gewaltthätigkeit.

Das Gewand, des — es, die Gewänder, von dem alten Wand, Bekleidung. Aber gewandt ist das Partic. von wenden.

Gewärtig, adv. von warten, welches nur mit seyn gebraucht wird, etwas gewärtig seyn, es erwarten.

Das Gewäsch, des — es, die — e, von waschen, plaudern.

Das Gewêhr, des — es, die — e, von wehren.

Das Geweih, des — es, die — e, von dem alten wigen, streiten.

Das Gewêrbe, des — s, plur. ut sing. von werben.

Das Gewicht, des — es, die — e, vulg. — er, von wiegen. S. auch Wichtig.

Gewinnen, verb. irreg. Imperf. gewann; Partic. gewonnen. Daher der Gewinn, des — es, die — e, der Gewinst des — es, die — e, nur von einigen Arten des Gewinnes, (von dem einfachen n, S. 79, 229,) der Gewinner, die Gewinnsucht, gewinnsüchtig.

Gewiß, — sser, — sseste, von wissen. Daher die Gewißheit, gewißlich. Aber gewisser Maßen, nicht zusammen gezogen, S. 327.

Das Gewissen, des —s, plur. ut sing. auch von wissen. Daher gewissenhaft, die Gewissenhaftigkeit, gewissenlos, die Gewissenlosigkeit.

Das Gewitter, des —s, plur. ut sing. von Wetter, wittern.

Gewogen, —er, —ste, von wegen, bewegen. Daher die Gewogenheit.

Gewohnen, das Neutrum, gewöhnen, das Activum, von wohnen, bleiben. Daher die Gewohnheit, gewöhnlich, die Gewöhnlichkeit.

Das Gewölbe, (nicht Gewölb,) des —s, plur. ut sing. im gemeinen Leben im Plural Gewölber.

Das Gewürz, des —es, die —e, von Würze. Daher gewürzhaft.

Der Geyer, des —s, plur. ut sing. von Gey, der Onomatopöie des Geschreyes, und der Ableitungssylbe er, daher das y, zum Andenken der Wurzel beybehalten worden, damit man es nicht von gier und gierig ableite. S. 252.

Das Gezelt, des —es, die —e, vulg. die —er, von Zelt.

Geziemen, von ziemen.

1. Die Gicht, die —en, das Bekenntniß, von dem alten gihan, bekennen. Es ist nur noch in Urgicht üblich, so wie auch Beicht aus Begicht zusammen gezogen ist.

2. Die Gicht, die —en, vulg. die —er, ein Gang, im Hüttenbaue, ingleichen eine Krankheit, beyde von gehen. Daher gichtisch, das veraltete gichtbrüchig, u. s. f.

1. Der Giebel, des —s, plur. ut sing. ein Flußfisch.

2. Der Giebel, des —s, plur. ut sing. die oberste Spitze, verwandt mit Gabel und Gipfel. Daher Giebeldach, Giebelschoß u. s. f.

Die Gieke, ein Kohlenbehältniß, nicht Kieke, welches die Niedersächsische Form ist.

Gierfalk, s. Gerfalk.

Gierig, —er, —ste, von Gier in Begier. Daher die Gierigkeit, begierig.

Gießen, verb. irreg. du gießest, er gießet, oder gießt, (Oberd. geußest, geußt;) Imperf. góß; Partic. gegossen; Imper. gieß, (Oberd. geuß.) Daher der Gießer, die Gießerey, begießen, ergießen, vergießen. S. auch Guß.

Das Gift, des —es, die —e, von geben, in vergeben. Daher giftig, —er, —ste, die Giftigkeit.

Die Gilbe, von gelb. Daher gilben, gelb werden und machen, gilbicht und gilblich, beyde für gelblich, alle nur im gemeinen Leben.

Die Gilde, ein nur im Niedersächsischen für Zunft übliches Wort.

Der Gimpel, des —s, plur. ut sing. ein Vogel, (der Dompfaff,) und vulg. ein einfältiger Mensch.

Der Ginst, s. Geniste.

Der Gipfel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Gipfelchen, das Intensivum von Giebel.

Girren, eine Nachahmung des Lautes gewisser Vögel.

Der Gischt, s. Gäscht.

Das Gitter, des —s, plur. ut sing. Diminut. Gitterchen, vulg. Gatter. Daher gittern, gegittert, vergittern.

Der Glanz, des —es, plur. doch seltener, die —e. Daher glänzen, beglänzen, umglänzen.

Das Gläs, des —es, die Gläser, verwandt mit dem vorigen. Daher glasartig, glasicht, dem Glase ähnlich, glasig, Glas enthaltend, gläsern, aus Glas bestehend, der Glaser, verglasen.

Die Glasūr, die —en, von Lasur. Daher glasuren, vulg. glasiren, die Glasur-Erde.

Der Glätscher, des —s, plur. ut sing. ein Eisberg in der Schweiz, vermuthlich von glacies, folglich nicht Gletscher.

Glatt, —er, —este, (nicht glätter, glätteste,) von gleiten. Daher die Glätte, (nicht Glette oder Glöthe,) glatte Beschaffenheit, ingleichen ein glatter Körper, besonders Bleyschlacke, in Goldglätte und Silberglätte; glätten, der Glätter.

Die Glatze, von glatt, für Glatt-se. Daher glatzig, der Glatzkopf.

Der Glaube, (besser als der Glauben,) des —ns, die —n. Daher glauben, beglauben, glaubhaft, gläubig, ungläubig, leichtgläubig, glaublich, —er, —ste, die Glaublichkeit, glaubwürdig.

Gleich, adj. et adv. Daher gleichen, verb. irreg. Imperf. glich, Partic. geglichen, so auch vergleichen; der Gleicher, die Gleichheit, gleichfalls, das Gleichniß, gleichsam, gleichförmig, die Gleichförmigkeit, gleichartig, gleichgültig, die Gleichgültigkeit, der Gleichlaut, gleichlautend, der Gleichmuth, gleichmüthig, gleichseitig, gleichstimmig, gleichwie, gleichwohl; wegen der elliptischen Bedeutung und gemeinschaft-

lichen Ableitungssylbe lauter wahre Zusammensetzungen; aber nicht gleich bedeutend, gleich gesinnet, gleich groß, gleicher Gestalt, u. s. f.

Das Gleis, s. Geleise.

Gleißen, glänzen, den Schein von etwas haben. Daher der Gleißner, (nicht Gleichsner,) die Gleißnerinn, die Gleißnerey, gleißnerisch.

Gleiten, verb. irreg. Imperf. glitt; Partic. geglitten. Daher entgleiten. Begleiten gehöret nicht hierher, sondern ist aus begeleiten zusammen gezogen. S. Geleit.

Der Glêtscher, s. Glätscher.

Die Glêtte, s. Glatt.

Das Glied, des —es, die —er, Diminut. Gliedchen. Daher gliederig, nur in Zusammensetzungen, grobgliederig u. s. f. gliedern, begliedern, zergliedern, die Zergliederung, das Gliedmaß, des —es, die —en.

Glimmen, verb. reg. ehedem aber irregulär, glomm, geglommen. Daher entglimmen, verglimmen, der Glimmer, des —s, plur. ut sing. eine glänzende Erdart, glimmerig, selbige enthaltend.

Der Glimpf, des —es, plur. inus. Daher glimpflich, —er, —ste, Unglimpf, verunglimpfen.

Glitschen, sehr niedrig für gleiten; so auch abglitschen, ausglitschen.

Die Glocke, Diminut. Glöckchen, von locken, für Gelocke; folglich nicht Klocke, welches die Nieders. Form ist, S. 168. Daher glöckeln, mit kleinen Glocken läuten, der Glöckner, die Glöcknerinn.

Die Glörie, (dreysylbig,) aus dem Lat. Gloria. Daher glorreich, glorwürdig.

Die Glöthe, Glötte, s. in Glatt.

Glotzen, mit aufgesperrten Augen sehen, von einem veralteten, noch im Schwed. und Dänischen üblichen gloten, aufmerksam sehen, für glot=sen; folglich nicht klotzen. Daher Glotzauge, ein Glotzer.

Gluchzen, von glucken, Glucke, für gluch=sen.

Das Glück, des —es, plur. car. von dem veralteten Luck, verwandt mit gelingen. Daher glücken, beglücken, glücklich, —er, —ste, glückselig, Glückseligkeit, der Glückwunsch, aber einem Glück wünschen, nicht glückwünschen.

Glucken, eine Onomatopöie. Daher die Gluckhenne, vulg Glucke, Niedersf. Klucke, gluckfen.

Glühen; daher verglühen.

Die Gluth, die —en, von dem vorigen, für Gluht.

Die Gnade, plur. doch selten, die —n, für Genade. Daher gnädig, —er, —ste, begnadigen, die Begnadigung.

Der Gneiß, des —es, die —e, eine Bergart, vulg. Kneiß. Daher gneißicht, dem Gneiße ähnlich, gneißig, Gneiß enthaltend.

Gnug, Gnüge, s. in Genug.

Die Göhre, s. Gehre.

Das Gold, des —es, plur. inus. Daher golden, (nicht gülden,) goldfarben oder goldfarbig, goldgelb, die Goldglätte, (s. in Glatt,) der Goldgülden, eine Münzsorte, goldhaltig, vergolden, (nicht vergulden oder vergülden,) güldisch, nur im Bergbaue für goldhaltig.

Die Gölle, eine Art kleiner Ruderschiffe, verwandt mit Gelte, Galeere, hohl u. s. f. im gemeinen Leben bald Gelle, bald Jelle und Jölle.

Die Gondel, aus dem Ital. Gondola.

Gönnen, verb. reg. et irreg. Imperf. gönnete und gonnte; Partic. gegönnet und gegonnt; beyde Formen sind gleich üblich, obgleich die reguläre den Vorzug verdienet. Daher der Gönner, des —s, plur. ut sing. die Gönnerinn, die Gönnerschaft, vergönnen, mißgönnen. S. auch Gunst.

Der Göpel, des —s, plur. ut sing. ein Hebezeug im Bergbaue; vielleicht verderbt aus Hebel.

Der Gork, s. Kork.

Die Gósche, vulg. das Maul, oft auch Güsche, verwandt mit dem Franz. Gosier und Coche.

Die Gose, eine Art Weißbier, von dem Flusse Gose, woraus es gebrauet wird.

Die Göspe, s. Gäspe.

Die Gosse, von gießen.

Gott, und als ein Appellat. der Gott, des —es, (Dat. Gott, nie Gotte, es mag mit oder ohne Artikel stehen,) die Götter, Fämin. Göttinn. Daher die Gottheit, göttlich, die Göttlichkeit, gottselig, die Gottseligkeit; und die Zusammensetzungen, der Gottesdienst, gottesdienstlich, die Gottesfurcht, gottesfürchtig, die Gottesgelehrsamkeit, (nicht Gottesgelahrtheit,) ein unschickliches Wort für Theologie, der Gotteslästerer, Fämin. Gotteslästerinn, S. 74, gotteslästerlich, gottlos, die Gottlosigkeit, gottvergessen, gottlob! auch wohl mit einem großen Buchstaben, Gottlob! u. s. f.

Der Götze, (nicht Götz,) des —n, die —n, entweder von Gott, für Gött-s, oder noch wahrscheinlicher von einem veralteten Worte, welches bilden, oder eine Bildsäule bedeutet hat. Im Schwed. ist Gott, und im Isländ. Gjætt, eine Pfoste. Daher der Götzendienst, der Götzendiener, u. s. f.

Graben, verb. irreg du gräbst, er gräbt; Imperf. grub, Conj. grübe; Partic gegraben. Daher das Grab, des —es, die Gräber, der Graben, der Gräber, begraben, das Begräbniß, ergraben, vergraben; und die Zusammensetzungen, das Grabmahl, das Grabscheit u. s. f.

1. Der Grad, die Schärfe, s. Grath.

2. Der Grad, des —es, die —e, von dem Lat. Gradus. Daher gradiren, zu einem höhern Grade bringen.

Der Graf, des —en, die —en, Fämin. Gräfinn, von dunkeler Herkunft. Daher gräflich, die Grafschaft.

Grām, adv. Daher der Grām, des —es, plur. inus. sich grämen, grämlich, der Grämling, eine mürrische, grämliche Person.

Die Grammátik, die —en, aus dem Lat. Grammatica Daher grammatisch, (besser als grammaticalisch,) der Grammatiker.

Das Gran, des —es, die —e, mit einem Zahlworte im Plural unverändert, sechs Gran, aus dem mittl. Lat. Granum. Im Gold- und Silbergewichte lautet es Grän, und da ist es aus dem Franz. Grain.

Der Granāt, des —en, die —en, der Edelstein, mittl. Lat. Granatus. Die Granate, so wohl der Granat-Apfel, als eine gefüllte Kugel. Von der letztern kommt der Granadīer, Grenadīer. des —s, plur. ut sing. nach dem Franz. Grenadier, oder Granatier, nach dem Ital. Granatiere.

Der Grand, des —es, plur. inus. grober Sand. Daher grandicht, demselben ähnlich, grandig, ihn enthaltend.

Der Granīt, des —es, plur. inus. eine Steinart, aus dem Lat. Granum.

Die Gränze, s. Grenze.

Der Grapp, des —es, bey einigen auch die Grappe, plur. inus. das zermalmte Mark der Färberröthe, und diese Pflanze selbst, aus dem Franz. Grappe; daher die Nieders. Form Krapp nicht so richtig ist.

Das Gräs, des —es, die Gräser, Diminut. Gräschen. Daher grasen, die Gräserey, grasicht, dem Grase ähnlich, die Grasmagd, besser als Grasemagd.

Gráß, —sser, —sseste, vulg. für fürchterlich, abscheulich, nicht von dem Lat. crassus, sondern von einem alten Deutschen Worte grazzo, welches schon bey dem Ottfried für sehr vorkommt. Daher gräßlich.

Der Grath, des —es, die —e, die oberste Schärfe eines Dinges. Daher der Rückgrath, der Grathhobel, die Grathsäge, der Grathsparren, das Graththier, eine Art Gemsen.

Die Gräthe, von dem vorigen. Daher gräthig, —er, —ste, viele Gräthen habend, gräthen.

Grätschen, die Beine aus einander sperren, Oberd. gräten, verwandt mit dem Lat. gradi, folglich nicht krätschen. Daher Diminut. grätscheln, grätschbeinig.

Grau, —er, —este. Daher grauen, grau werden, graulich, ein wenig grau, besser als gräulich, der Graubart, der Graukopf, das Grauwerk, u. s. f.

Grauen, Schauer und Abscheu empfinden. Daher der Grauel, vulg. für das Grauen, der Gräuel, (nicht Greuel,) des —s, plur. ut sing. der Gegenstand des Abscheues; graulich, vulg. Grauen empfindend, gräulich, (nicht greulich,) Grauen erweckend, grausam, die Grausamkeit.

Die Graupe, Diminut. Gräupchen. Daher gräupeln, hageln.

1. Der Graus, des —es, plur. car. zerbrochene Stücke Stein, verwandt mit Grütze und Gries.
2. Der Graus, des —es, plur. car. von grauen, hoher Grad des Abscheues. Daher grausen, ihn empfinden.

Die Grāzie, (dreysylbig,) aus dem Lat. gratia.

Der Greif, des —es, die —e, die größte Art Geyer; vermuthlich von dem folgenden.

Greifen, (vielleicht richtiger greiffen, S. 237,) verb. irreg. Imperf. griff; Partic. gegriffen. Daher begreifen, begreiflich, der Begriff, ergreifen, vergreifen, der Griff, angreifig, vulg. angreifisch.

Greis, —er, —este, hellgrau, von grau. Daher der Greis, des —es, die —e, greisen, grau werden.

Grêll, —er, —este, sehr hell.

Der Grenadîer, s. in Granat.

Die Grênze, Oberd. Graniz, verwandt mit Rain, Rand, Kranz, ohne daß man deßhalb eben Gränze schreiben dürfe, S. 78. Daher grenzen, begrenzen.

Greuel, greulich, s. in Grauen.

Der Griebs, das Kerngehäuse des Obstes, s. Kriebs.

Der Gries, des —es, plur. inus. verwandt mit
1. Graus und Gritze. Daher grieseln, griesicht, dem Griese ähnlich, das Griesmehl.

Griesgrammen, jetzt veraltet, von 2. Graus und Grimm.

Grieswärtel, bey den Thurnieren, verderbt aus Kreiswärter.

Der Griff, des —es, die —e, von greifen. Daher der Begriff, Angriff, Handgriff.

Der Griffel, des —s, plur. ut sing. nicht von Griff, sondern von graben, schreiben.

Die Grille, ein Thier, von ihrem Geschrey; ein seltsamer Einfall, in der Abstammung von dem vorigen vermuthlich verschieden. Daher grillenhaft, grillig, der Grillenfang, der Grillenfänger, die Grillenfängerey.

Die Grimásse, aus dem Franz. Grimace.

Der Grimm, des —es, plur car. Daher grimmen, (nicht Krimmen,) das Bauchgrimmen, ergrimmen, grimmig, —er, —ste, der Grimmdarm, (nicht Krimmdarm,) weil er der Sitz des Bauchgrimmens ist.

Der Grind, des —es, plur. inus. Daher grindicht, ihm ähnlich, grindig, ihn enthaltend.

Grób, aber in der Biegung und Comparation gedehnt, ein gröber Mensch, gröber, der gröbste S. 223. Daher die Gróbheit, der Gröbian, mit einer ausländischen Ableitungssylbe, gröblich, vergröbern, wie man sagt verfeinern.

Der Gröbs, das Kerngehäuse, s. Kriebs.

Der Groll, des —es, plur. inus. Daher vulg. vergrellt, erbittert, besser vergrollt.

Der Gróschen, des —s, plur. ut sing. aus dem spätern Lat. grossus, dick. Daher das Gröschel, für Gröschlein.

Gróß, größer, (nicht grösser,) größeste, größte, (nicht gröste, S. 288.) Daher das Gróß, eine Zahl von 12 Dutzend, die Größe, vergrößern, die Großmuth, großmüthig. Großen Theils, größten Theils nicht zusammen gezogen, S. 327.

Die Grotte, aus dem Franz. Grotte.

Die Grube, Diminut. Grübchen, von graben. Daher grubig, der Grübling, eine Art Aepfel.

Grübeln, das Diminut. von gruben, graben. Daher die Grübeley, der Grübler, ergrübeln, ausgrübeln.

Die Grúft, plur. Grüfte, auch von graben, Grube.

Das Grúmmet, des —s, plur. car. von dunkeler Herkunft.

Grün, —er, —ste, der grüne Donnerstag, vulg. Gründonnerstag. Daher das Grün, grünen, grünlich, der Grünspan, oder das Spangrün, beyde verderbt aus Spanisches Grün, der Grünitz, (nicht Krünitz,) der Kreutzvogel wegen seiner Farbe.

Der Grund, des —es, die Gründe. Daher gründen, begründen, ergründen, gründlich, die Gründlichkeit, der Gründling, ein Fisch, der sich auf dem Grunde aufhält, grundlos, die Grundlosigkeit.

Die Gruppe, aus dem Franz. Groupe.

Der Grüß, des —es, die Grüße. Daher grüßen, begrüßen.

Die Grütze, von dem veralteten grutan, zermalmen, für Grüt-se.

Gucken, (nicht kucken.) Daher begucken, der Gucker, Sterngucker.

Der Guckguck, von seinem Geschreye, Niedersächsisch Kukuk.

Der Gulden, des —s, plur. ut sing. von Gold, hält gemeiniglich 16 Gr. Der Gülden, hält 21 Groschen. Gülden, für golden ist veraltet. S. Gold.

Gültig, —er, —ste, von gelten. Daher die Gültigkeit. Die Gülte, das Einkommen, ist nur in einigen Gegenden üblich.

Die Gunst, von gönnen. Daher günstig, der Günstling. Von dem einfachen n, S. 79, 229.

Die Gurgel. Daher sich gurgeln.

Die Gurke, Diminut. Gürkchen, verderbt aus dem Lat. Anguria, wie Spital aus Hospitale, und pflaster aus Emplastrum.

Der Gurt, des —es, die —e. Daher gürten, der Gürtel, der Gürtler.

Die Güsche, s. Gosche.

Der Güß, des —sses, die Güsse, von gießen. Daher Abguß, Einguß u. s. f.

Gut, Comp. bêsser, Superl. bêste, s. Beste. Daher das Gut, des —es, die Güter, verschieden von das Gute, des Guten, etwas Gutes, im Guten; die Güte, (vulg. Gutheit,) gütig, — er, — ste, die Gütigkeit, gütlich, vergüten; und die Zusammensetzungen: gutherzig, die Gutherzigkeit, die Gutthat, der Gutthäter, gutthätig, die Gutthätigkeit, gutwillig, u. s. f. Aber guten Theils, gut sagen, gut seyn, gut heißen, gut befinden u. s f. sind keine Zusammensetzungen. S. 329.

Der Gyps, des —es, die —e, aus dem Lat. Gypsum. Daher gypsen, mit Gyps überziehen, der Gypser.

H.

Ha! Interjection.

Das Haar, des —es, die —e, Diminut. Härchen. Daher sich haaren, die Haare verlieren, auch sich hären, haaricht, den Haaren ähnlich, haarig, mit Haaren bewachsen, hären, aus Haaren verfertiget.

Haarschlächtig, verderbt aus herzschlächtig, welches siehe.

Hāben, verb. irreg. ich hābe, du hást, er hát; Prät hátte, Conj. hätte; Part gehábt; Imper. hābe. Daher die Habe, (nicht Haabe,) Handhabe, habhaft, die Habseligkeit, die Habsucht, habsüchtig, ein Haberecht.

Der Haber, s. Hafer.

Der Habicht, des —es, die —e, von haben, fangen, und der Ableitungssylbe icht.

Der Habīt, des —es, die —e, aus dem Franz. Habit.

Die Hächse, s. Häkse.

Die Hacke, ein völlig Niederdeutsches Wort für Ferse.

Hacken, das Frequent. von hauen. Daher die Hacke, ein Werkzeug zum Hauen, der Hacker, das Hackbret, nicht Hackebret.

Der Häckerling, des —es, plur. inus. ingleichen das Häckſel, des —s, beyde von hacken. S. 78.

1. Der Hader, des —s, die —n, ein Lumpen, daher Haderlumpen eine unnütze Tautologie ist.

2. Der Hader, des —s, plur. inus. ein Streit, Zank. Daher hadern, der Haderer, haderhaft, Hadersucht, hadersüchtig.

Der Hafen, des —s, plur. Häfen, so wohl portus, als auch ein Topf, beydes vermuthlich von verschiedenen Stämmen. Daher die Haferey, in der Seefahrt, auch wohl Havarey, Avarey, nach dem Holländ. und Franz. Havarie, Avarie. Von Hafen, ein Topf, ist Häfner, der Töpfer.

Der Hafer, des —s, plur. inus. verwandt mit dem Lat. Avena. Haber, ist die Form des niedrigen Lebens, besonders in Niederdeutschland. S. 62, 166.

Der Haft, des —es, die —e, das, womit etwas gehäftet wird, Diminut. Häftchen, Häftel, für Häftlein. Die Haft, gefängliche Verwahrung, der Verhaft. Das Häft, (nicht so richtig Heft.) Daher haften, das Neutrum von häften, (besser als heften, S. 78,) häfteln, mit Häfteln befestigen, das Haftgeld u. s. f.

Der Hag, des —es, die —e, ein Zaun, u. s. f. Daher der Nahme der Stadt Haag, das Gehäge,

hägen, (richtiger als hegen, obgleich dieses wegen der dunkelen Abstammung gewöhnlicher ist,) das Hägergut, die Hägerhufe, u. s. f. eine Art Güter in Niedersachsen, von Hag, ein eingehägter Bauerhof, folglich nicht Häkergut, welches eben daselbst eine andere Art Güter ist, von Haken. Ferner die Zusammensetzungen: der Hagapfel, die Hagebuche oder Hagebüche, die Hagebutte, (nicht Hahnbüche, Hahnbutte, oder Hainbuche, Hainbutte, Hambutte, Hanbutte, Hagerose, der Hagedorn, die Hageiche; das Hägemahl u. s. f.

1. Hagel. Jan Hagel, gemeines Volk; verhagelt, in Nieders. vertrackt. Verwandt mit Hack in Hack und Mack.

2. Der Hagel, des — s, plur. inus. runde Körner. Daher hageln, verhageln, der Hagelschlag, das Hagelwetter, das Hagelkorn.

Hager, — er, — ste. Daher die Hagerkeit.

Der Hägestolz, des — en, die — en, Fämin. die Hagestolze, besser als Hagestolzinn. Die Abstammung ist dunkel und ungewiß.

Der Häher, des — s, plur. ut sing. die Aelster, von ihrem Geschrey. Häger, Heger, sind nur im gemeinen Leben üblich.

Der Hahn, des — es, die Hähne, Diminut. Hähnchen, so wohl der Mann der Henne, als am Fasse und Schießgewehre. Daher der Hahnenbalken, der Hahnenfuß, u. s. f.

Die Hahnbüche, Hahnbutte, s. in Hag.

Der Hahnrey, des — es, die — e, von dunkeler Herkunft. Daher die Hahnreyschaft.

Die Haide, s. Heide.

Der Hain, ehedem Hayn, des —es, die —e, verwandt mit Hag, daher man auch das ai beybehalten hat, S. 144. Hainbuche, Hainbutte, besser Hagebuche. u. s. f. Siehe in Hag.

Die Haiternêssel, s. Eiternessel.

Der Häken, des —s, plur. ut sing. Diminut. Häkchen vulg. Häkel. Daher haken, das Verbum, häkeln, das Diminut. davon, häkelig, bedenklich, kitzelig, hakig, der Häker, in Niedersachsen ein geringer Bauer, der nicht mehr Acker hat, als er mit einem Haken bearbeiten kann, das Häkergut, s. auch Hägergut in Hag.

Die Häkse, der Kniebug, von Hacke, Haken, folglich nicht Hächse, Hechse, oder Hexe.

Halb, adj. & adv. Daher die Halbe, die Partikeln halb, halben und halber, das niedrige halbig, halbicht und halbwege, halbiren, mit einer fremden Endung, die Hälfte. Zusammensetzungen sind: Halbbruder, halbgelehrt, Halbgott, halbjährig, die Halbscheid, von scheiden, der Halbzirkel, u. s. f. Ferner: anderthalb, dritthalb, viertehalb u. s. f. nicht drittehalb, viertehalb; außerhalb, oberhalb, unterhalb, innerhalb, allenthalben, deßhalb, weßhalb, (besser als deßhalben, deßhalber, dessenthalben, derhalb, derohalben, weßhalben, wessenthalben u. s. f.) meinethalben, deinethalben, u. s. f. Aber getheilt, halb erhaben, halb barbarisch, Bethens halber, Ehren halber.

Die Halde, im Bergbaue.

Die Hälfte, s. in Halb.

Die Halfter, von halten. Daher halftern. Aber vulg. sich durchhalftern scheint ein Intensivum von helfen zu seyn.

Der Hall, des —es, die —e, der Schall. Daher hallen, verhallen, einhällig, mißhällig, der Wiederhall, Nachhall.

Die Halle, ein Vorgebäude, von dunkeler Abkunft.

Der Häller, Hêller, des —s, plur. ut sing. entweder von der Stadt Halle in Schwaben, oder von halb, ein halber Pfennig, daher er ehedem auch Hälberling hieß, und im Engl. noch jetzt Halfpenny heißt. In beyden Fällen hat das ä den meisten Grund für sich, obgleich bey der dunkelen und ungewissen Abstammung auch das e beybehalten werden kann.

Der Hallör, des —en, die —en, ein Salzarbeiter zu Halle, vermuthlich von den Salzhallen mit einer Wendischen Endung.

Der Hallunke, s. Halunke.

Der Halm, des —es, plur. distributive, Halme, aber collective, Halmen, Diminut. Hälmchen.

Der Hals, des —es, plur. Hälse, Diminut. Hälschen. Daher halsen, umhalsen, halsstarrig, die Halsstarrigkeit.

Halten, verb. irreg. du hältst, er hält; Prät. hielt; Partic. gehalten Daher der Halt, des —es, die —e, haltbar, die Haltbarkeit, der Halter in Gasthalter, Haushalter; der Hälter, ein Ort etwas darin aufzubehalten, wie Fischhälter, Wasserhälter; haltig in reichhaltig, goldhaltig u. s. f. die Haltung, behalten, das Behältniß, erhal-

ten, der Erhalter, die Erhaltung, enthalten, der Gehalt, verhalten, das Verhältniß.

Der Halunke, des —n, die —n, von dunkeler Herkunft; nicht Hohlunke.

Die Hambutte, s. in Hag.

Der Hamen, des — s, plur. ut sing. von einem alten Verbo hamen, fangen oder halten, wovon hemmen das Intensivum ist.

Hämisch, — er, — ste, besser hämischte, S. 289.

Der Hammel, des — s, plur. Hämmel, von dem veralteten hammen, castriren. Daher hammeln.

Der Hammer, des — s, plur. Hämmer, Diminut. Hämmerchen, von dem vorigen hammen, welches auch schlagen bedeutete. Daher hämmern, behämmern, der Hämmerling.

Der Hamster, des — s, plur. ut sing.

Die Hanbutte, s. in Hag.

Die Hand, plur. Hände, Diminut. Händchen, von haben, vulg. han, verwandt mit hendo in prehendo. Daher behändigen, einhändigen, handgemein, handhaben, handlangen, der Handlanger, die Handreichung, die Handschrift, handschriftlich, das Handwerk, des —es, die —e, der Handwerker, des — s, plur. ut sing, Aber eine Hand voll, zwey Hände voll, getrennt, S. 329.

Handeln, von handen, mit der Hand berühren. Daher der Handel, plur. distributive, Händel, die Handelschaft, der Händler, Fämin. Händlerinn, die Handlung, behandeln, erhandeln, verhandeln.

Handthiren, s. Hantieren.

Der Hanf, des —es, plur. inus. aus dem Griech. und Lat. Cannabis. Daher hänfen, der Hänfling, ein Vogel.

Hangen oder hängen, das Neutrum gehet irregulär, ich hange oder hänge, du hangest, hangst oder hängest, hängst, er hangt oder hängt; Präter. hing, (nicht hieng, S. 37, 62, 97;) Partic. gehangen. Hängen aber, das Activum, gehet regulär, folglich hängte, gehängt. Daher der Hang, Abhang, behängen, erhängen, verhängen, das Verhängniß.

Die Hanseestadt, plur. —städte, nicht von der Lage am See, sondern von dem alten Hanse, ein Bund, eine Verbindung, daher es eigentlich Hänsestadt heißen sollte.

Hänseln, das Diminut. von dem veralteten hansen, in eine Hanse oder Verbindung aufnehmen.

Der Hanswurst, des —es, die —e, nach dem Franz. Jean Potage.

Hantieren, aus dem Franz. hanter, und dieß wieder von Hand. Daher die Hantierung. Das th hat hier keinen Grund für sich.

Harren ein Iterat. und Intens. von haften.

Die Harfe, nicht Harpfe, mittl. Lat. harpa. Daher der Harfenist, des —en, die —en.

Der Häring, des —es, die —e, aus dem Lat. Halec, von ἅλς, Salz, daher das ä vor dem e den Vorzug verdienet, zumahl da auch die meisten verwandten Sprachen dasselbe haben, Mittel-Lat. harenga, Ital. arenga, Angels. haering, Holl. harink, Franz. hareng.

Der Harlekīn, des —es, die —e, aus dem Franz. Harlequin und Ital. Arlekino.

Der Harm, des —es, plur. inus. Daher sich härmen, harmlos, die Harmlosigkeit.

Die Harmonīe, (dreysylbig,) plur. die —n, (viersylbig,) aus dem Griech. und Lat. Harmonia. Daher harmōnisch.

Der Harn, des —es, plur. die —e. Daher harnen.

Der Härnisch, des —es, die —e, aus dem mittl. Lat. Garniso, eine Art Rüstung. Daher geharnischt.

Die Harpūne, plur. die —n, Franz. Harpon, Dänisch Harpun. Daher der Harpunirer.

Harren. Daher beharren, beharrlich, die Beharrlichkeit, verharren, die Verharrung.

Harschlächtig, s. Herzschlächtig.

Hart, härter, härteste. Daher die Härte, (besser als Härtigkeit,) härten, verhärten, die Verhärtung, härtlich, hartnäckig, die Hartnäckigkeit, Hartriegel, theile Hart-riegel, ein Strauch.

1. Der Hārz, des —es, die —e, ein waldiges Gebirge. Von der Dehnung dieses und des folgenden, S. 232.

2. Das Härz, des —es, die —e. Daher harzen, Harz schaben, harzicht, dem Harze ähnlich, harzig, Harz enthaltend.

Häschen. Daher der Häscher, erhaschen.

Der Hase, (nicht Has, S. 61,) des —n, die —n, Fämin. Häsinn, Diminut. Häschen. Daher haseliren, hasenhaft.

Die Hasel, plur. —n, die Haselstaude. Daher das Haselhuhn, die Haselmaus, die Haselnuß, der Haselwurm, die Haselwurz.

Die Haspe, oder Häspe, nicht Hespe.

Die Haspel. Daher haspeln.

Der Häß, des — sses, plur. car. Daher hassen, der Hasser, häßlich, (nicht heßlich, S. 78, 136, 187,) —er, —ste, die Häßlichkeit, verhaßt.

Hästig, —er, —ste, nur in den gemeinen Mundarten für eilfertig, geschwinde. So auch die Hastigkeit.

Der Hatschier, des —es, plur. die —e, aus dem Ital. Arciere.

Die Haube, Diminut. Häubchen. Daher hauben, mit einer Haube bekleiden, häubeln, mit einer kleinen Haube bekleiden, die Haubenlerche, vulg. Häubellerche.

Die Haubitze, von unbekannter Herkunft.

Der Hauch, des —es, die —e. Daher hauchen. Häucheln, stammet zwar zuverlässig nicht von Hauch ab, hat aber doch das äu durch die Aussprache und den langen Gebrauch hergebracht. Daher der Häuchler, die Häuchlerinn, die Häucheley, häuchlerisch.

Hauen, verb. irreg. du haust, er haut oder haut, (nicht häust, häut;) Prät. hieb; Part. gehauen. Daher der Hau, die Handlung und der Ort, die Haue, das Werkzeug, haubar, der Hauer, in manchen Fällen Häuer, hauig, im Forstwesen, behauen, verhauen, der Verhau, zerhauen.

Der Haufe, (nicht Hauf, S. 137,) des —ns, die —n, oder der Haufen, des —s, plur. ut ſing. Daher häufen, häufeln, häufig, —er, —ſte.

Das Haupt, des —es, plur. Häupter. Daher behaupten, enthaupten.

Das Haus, des —es, plur. Häuſer, Diminut. Häuschen. Daher hauſen, behauſet, hauſiren, der Hauſirer, der Häusler, häuslich, die Häuslichkeit. Zu Hauſe, Haus halten, getrennet, S. 315; aber das Haushalten, die Haushaltung, der Haushälter, die Haushälterinn, haushältig, edler als haushälteriſch, die Haushältigkeit.

Der Hauſen, des —s, plur. ut ſing. ein Fiſch. Daher Hauſenblaſe, nicht Hausblaſe.

Haussen, vulg. für draussen, außerhalb. Von dem ſſ, S. 238.

Die Haut, plur. Häute, Diminut. Häutchen. Daher häuten, häuteln, häutig in dickhäutig, vielhäutig, u. ſ. f.

Die Haverey, ſ. in Hafen.

Der Hay, des —en, die —en, ein Raubfiſch, der Hayfiſch.

Die Hayde, ſ. Heide.

Der Hayn, ſ. Hain.

Hêben, verb. irreg. Prät. hob, (ehedem hub;) Partic. gehoben. Daher der Hebel, der Heber, die Hebung, erheben, erhaben, erheblich, die Erheblichkeit, verheben. S. auch Hub.

Die Hêchel, verwandt mit Haken. Daher hecheln, durchhecheln.

Die Hêchſe, der Kniebug, ſ. Häkſe.

Der Hêcht, des —es, die —e, Diminut. Hechtchen.

Die Hêcke, verwandt mit Hag. Daher heckig, mit stachelichem Buschwerke bewachsen.

Hecken, sich fortpflanzen. Daher die Hecke, die Heckdrüse, der Heckgroschen, die Heckmünze u. s. f.

Hickerling, Hêcksel, s. Häckerling.

Der Hêderich, des —s, der Nahme einer Pflanze, aus dem Lat. Hedera.

Das Heer, des —es, die —e. Daher verheeren, die Heerbiene, Raubbiene, die Heerfahrt, der Heerführer, das Heergeräth, der Heermeister, bey Ritterorden, nicht Herrmeister, das Heermeisterthum, die Heersteuer, Heerstraße, der Heerwagen u. s. f.

Der Hêêrd, die Hêêrde, s. Herd, Herde.

Die Hêfen, sing. inus. von heben. Daher hefticht, den Hefen ähnlich, hefig, Hefen enthaltend.

Hêften, s. Haft.

Hêftig, —er, —ste. Daher die Heftigkeit.

Hêgen, s. Hägen in Hag.

Der Hêber, s. Häher.

Der Hêhl, meist veraltet, verwandt mit celare. Daher hehlen, verhehlen, (nicht verhöhlen, weil es gewiß nicht von Höhle abstammet, auch die Aussprache dawider ist.) Es ging sonst irregulär, wovon noch unverhohlen üblich ist. Ferner der Hehler.

1. Die Heide, ein Wald, unfruchtbares Feld, ingleichen eine Pflanze, alle aus Einer Quelle. Daher Heidekraut, Heidelbeere, Heidelerche.

2. Der Heide, des —en, die —en, vermuthlich auch von Heide, Feld, wie paganus von pagus.

Daher das Heidenthum, heidnisch. Es war eine jetzt veraltete Grille, die verschiedenen Bedeutungen dieses und des vorigen Wortes durch die Schreibarten Haide, Hayde, Heyde und Heide, unterscheiden zu wollen. Das Nieders. Heide, Werrig, lautet eigentlich Heede.

Der Heiduck, des —en, die —en, aus dem Ungarischen.

Heil, adv. im Hochdeutschen selten als ein Adjectiv. Daher das Heil, des —es, plur. car. heilbar, unheilbar, heilen, der Heiland, des —es, die —e, das alte Partic. von heilen, für heilend, heillos, die Heillosigkeit, heilsam, die Heilsamkeit.

Heilig, —er, —ste, vermuthlich von dem Substant. Heil. Daher die Heiligkeit, heiligen, unheilig, das Heiligthum, entheiligen.

Heim, adv. zu Hause, welches in der edeln Schreibart veraltet ist. Mit den Verbis, mit wechen man es in der vertraulichen gebraucht, macht es keine Zusammensetzungen, außer in dem figürlichen heimsuchen, und den Substantiven der Heimfall, die Heimtücke, heimtückisch, das Heimweh, u. s. f. Ableitungen sind: anheim, daheim, geheim, die Heimath, wo die Endsylbe die alte Ableitungssylbe ath für de ist, heimlich, die Heimlichkeit, verheimlichen.

Die Heirath, plur. die —en. Daher heirathen, verheirathen. Die letzte Sylbe ist gleichfalls die Ableitungssylbe ath für de, die erste aber ist sehr wahrscheinlich das alte Verbum heiren, kaufen, weil man die Weiber ehedem zu kaufen pflegte; von wel-

chem das noch jetzt Niederſ. heuren, miethen, abſtammet. Es um des letztern willen Heurath zu ſchreiben, iſt wider die wahre Hochdeutſche Ausſprache, zumahl da noch unerweislich iſt, daß das Niederſ. heuren, oder vielmehr hüren, die wahre urſprüngliche Form iſt.

Heiſchen, fordern, begehren, im Hochd. außer der Dichtung veraltet, daher auch Forderungsſatz beſſer iſt als Heiſcheſatz. So auch erheiſchen.

Heiſer, — er, (heiſ'rer, S. 288,) — ſte, (vulg. heiſch, heiſcher.) Daher die Heiſerkeit.

Heiß, — er, — eſte. S. auch Heitzen und Hitze. Daher der Heißhunger, heißhungerig.

Heißen, (um des geſchärften Diphthongen willen, richtiger heissen, S. 238,) verb. irreg. Imperf. hieß; Partic. geheißen, (geheissen.) Daher das Geheiß, verheissen, die Verheissung.

Heiter, — er, — ſte. Daher die Heiterkeit, aufheitern, ausheitern, erheitern.

Die Heiternêſſel, ſ. Eiterneſſel.

Heitzen, heiß machen, das Intenſivum von heiß, von dem veralteten heit, eit, heiß, (ſ. Eiterneſſel,) und zen, S. 205. Siehe auch Hitze. Daher der Heitzer, erheitzen.

Der Hêld, des — en, die — en, Kämin. Heldinn. Daher heldenhaft, beſſer heldenmäßig, der Heldenmuth, heldenmüthig, u. ſ. f.

Hêlfen, verb. irreg. du hilfſt, er hilft; Imperf. half, Conj. hülfe; Partic. geholfen. Daher der Helfer, behelfen, verhelfen. S. auch Hülfe.

Hêlfenbein, ſ. Elfenbein.

Hell, — er, — este. Daher die Helle; vulg. Helligkeit, hellen, erhellen, hellblau, hellgrün u. s. f.

Die Hellebarte, nicht Helleparte, von Barte, ein Beil. Die erste Hälfte ist dunkel, scheinet aber entweder von dem alten hellen, streiten, zu seyn, eine Streitaxt, oder auch von Helm, Stiel, eine Axt an einem Stiele zu bezeichnen.

Der Heller, s. Häller.

1. Der Helm, des — es, plur. inus. in einigen Gegenden eine Art Grases oder Rohres, verderbt aus Halm.

2. Der Helm, des — es, die — e, ein Stiel, vermuthlich von halten, oder auch von Halm.

3. Der Helm, des — es, die — e, eine halbrunde Bedeckung, von dem alten hehlen, bedecken. Daher gehelmt, Helmbinde, Helmdach, Helmdecke u. s. f.

Das Hemd, des — es, die — en, vulg. — er, von dem alten hemen, bedecken, verwandt mit dem Griech. ἱμάτιον.

Hemmen. Daher Hemmkette, Hemmschuh.

Der Hengst, des — es, die — e, Diminut. Hengstchen, schon im Salischen Gesetze, Chengisto.

Der Henkel, des —s, plur. ut sing. Diminut Henkelchen, von henken. Daher henkeln, mit einem Henkel versehen.

Henken, das Intensivum von dem Activo hängen, mit welchem es doch gleich bedeutend ist. Daher der Henker, Fämin. Henkerinn, henkerisch, das Henkermahl, erhenken, das Gehenk.

Die Hênne, Diminut. Hennchen, das Fämin. von Hahn, ſ. auch Huhn.

Hêr, (gedehnt,) adv. eine Bewegung nach der redenden Perſon zu zu bezeichnen, komm her, wie hin, eine Bewegung von ihr weg, gehe hin. So auch in den Zuſammenſetzungen, bisher, daher, dorther, einher, umher, woher, ſeither, u. ſ. f. herab, heran, herauf, heraus, herbey, hervor, (nie herfür,) u. ſ. f. Wenn es für ſich allein mit Verbis verbunden wird, ſo macht es wahre Zuſammenſetzungen, herbringen, herkommen, herführen, u. ſ. f. (S. 315;) nicht aber, wenn es mit andern Partikeln zuſammen geſetzt iſt, herab gehen, hinauf ſteigen, einher treten, u. ſ. f. (S. 316.) Auch nicht in von oben her, von unten her, von Alters her, u. ſ. f. In der Zuſammenſetzung mit Verbis und den davon abgeleiteten Nennwörtern, ingleichen, wenn es andern Partikeln angehängt wird, behält es den Ton herſtellen, einhēr; ſtehet es in Partikeln voran, ſo haben dieſe den Ton, herāb, herān, herbēy, u. ſ. f.

Hêrbe, (nicht herb,) —r, —ſte. Daher die Herbe, herblich.

Die Hêrbêrge, von Heer und bergen, obgleich die erſte Sylbe geſchärft wird. Daher herbergen, (nicht herbergiren,) beherbergen.

Der Hêrbſt, des —es, die —e. Daher herbſthaft, herbſtlich, der Herbſtling, eine Art Schwämme.

Der Hêrd, (gedehnt,) des —es, die —e, Diminut. Herdchen. Nicht Heerd, indem das Wort ſchon lang genug iſt, S. 287.

Die Hêrde, (gedehnt,) bedarf eben um deßwillen gleichfalls kein doppeltes e, zumahl da die Abstammung von Heer unerweislich ist, Herde auch ein tiefes, Heer aber ein hohes e hat.

Der Hêring, s. Häring.

Der Hêrling, des —es, die —e, nicht Heerlinge, von herbe.

Das Hêrmelīn, des —es, die —e, Diminut. Hermelinchen, aus dem mittl. Lat. Hermelinus, verderbt aus pellis Arminia, von der Landschaft Armenien, durch welche man sie ehedem erhielt.

Der Hērold, des —es, die —e, vermuthlich von dem alten haren, ausrufen, und einer veralteten Ableitungssylbe old.

Der Hêrr, des —en, (zusammen gezogen Herrn, so eben kein Muß ist,) die —en. Daher herrig, nur in Zusammensetzungen, zweyherrig, dreyherrig, wofür auch wohl herrisch und herrlich gebraucht werden; herrisch, gebietherisch, herrlich, die Herrlichkeit, verherrlichen, die Herrschaft, herrschaftlich, herrschen, beherrschen, der Herrscher, Beherrscher.

Das Hêrz, des —ens, die —en, Diminut. Herzchen. Daher herzen, herzhaft, die Herzhaftigkeit, herzig, nur in Zusammensetzungen, barmherzig, hartherzig, herzlich, —er, —ste, beherzigen, und die Zusammensetzungen, das Herzeleid, das Herzgespann u. s. f.

Der Hêrzog, des —es, die —e, (nicht Herzöge, wie in Niedersachsen,) Fämin. Herzoginn, von Heer und ziehen. Daher herzoglich, das Herzogthum.

Herzschlächtig, die Herzschlächtigkeit, eine Krankheit der Pferde, wobey das Herz heftig schläget; Nieders. Hartschlechtig, von Hart, das Herz, woraus auch wohl manche Hochdeutsche Hartschlächtig und Haarschlächtig machen.

Die Hespe, s. Häspe.

Hêßlich, s. in Haß.

Hêtzen, von einem veralteten het, eilig, verwandt mit cito und cit in incitare, und zen für sen. Daher die Hetze, Oberd. die Hatz, verhetzen, die Verhetzung.

Das Heu, des — es, plur. car. von hauen, ohne daß man deßhalb eben Häu schreiben müßte, S. 78.

Heucheln, s. Häucheln.

Heuer, adv. dieses Jahr, im Hochd. nur im gemeinen Leben üblich. Daher heuerig.

Heuern, miethen, ein völlig Nieders. Wort. Daher die Heuer, verheuern, abheuern, ausheuern, alle nur in Niedersachsen.

Heulen. Daher beheulen, das Geheul.

Die Heurath, s. Heirath.

Die Hēuschrêcke, von Heu und dem veralteten schrecken, springen.

Heute, adv. nur bey den Dichtern heut. Daher heutig.

1. Die Hêxe, der Kniebug, s. Häkse.

2. Die Hêxe, eine Zauberinn, S. 199. Daher hexen, behexen, verhexen, die Hexerey.

Heyde, s. Heide.

Hie, veraltet für hier.

Der Hieb, des — es, die — e, von hauen. Daher hiebig, im Forstwesen.

Der Hief, (nicht Hift,) des —es, plur. die —e, der Laut des Jägerhornes. Daher das Hiefhorn, nicht Hüfthorn oder Hifthorn, der Hiefriemen, woran es hängt, der Hiefstoß, ein Stoß in dasselbe.

Hier, adv. des Ortes, ehedem hie. Hier außen, hier nieden, hier oben, hier unten, nicht zusammen gezogen; wohl aber hierauf, hieran, hieraus, hierbey, hiermit, hierin, (nicht hierinn oder hierinnen, S. 80,) hiernächst, hierselbst, hierüber, hierum, hierunter, hiervon, hierzu, weil die Bedeutung in denselben theils figürlich, theils elliptisch ist. Hier her, wenn es eigentlich stehet, komm hier her, sollte billig auch getheilet werden, ob es gleich zusammen gezogen wird. Eine wahre Zusammensetzung ist es im figürlichen Verstande, das gehöret nicht hierher. Daher hiesig.

Der Hift, das Hifthorn, s. in Hief.

Die Himbêere, wahrscheinlich von dem alten Heim, ein Zaun, weil sie gern an Zäunen wächset, folglich nicht Hindbeere.

Der Himmel, des —s, plur. ut sing. Daher himmlisch.

Der Himten, des —s, plur. ut sing. ein Niedersächsisches Maß trockner Dinge.

Hin, adv. des Ortes und der Zeit, eine Richtung von der redenden Person weg, in die Ferne zu bezeichnen, im Gegensatze des her. Von diesem Wörtchen gilt alles, was oben schon bey her bemerket worden ist. Daher die Ableitung von hinnen, außer der Poesie veraltet, und die Zusammensetzung

gen, hináb, hinán, hináus, hindúrch, hinein, hingêgen, hinüber, hinúnter, hinwêg, hinzū; dáhin und dahín, in verschiedenen Bedeutungen, forthín, umhín, wohín, schlêchthín, immerhín; aber nicht nebenhin, obenhin, untenhin, sondern getheilt, weil die Bedeutung hier eigentlich ist. So auch in Verbis und den von ihnen abgeleiteten Nennwörtern, hínbringen, hínfahren, híngehen, hínfällig, hínlangen, hínlänglich, u. s. f. Siehe S. 315, 316. Hin und wieder läßt sich auf keine Weise zusammen ziehen, S. 322, 333, 349.

Die Hindinn, seltener die Hinde, das weibliche Geschlecht des Hirsches, wofür doch das Reh und die Hirschkuh üblicher sind. Daher die Hindläufte, ein Nahme der Cichorie.

Hindern, freylich von hinter, aber um deßwillen nicht hintern, welches wider die allgemeine Aussprache seyn würde, zumahl da hinter im Oberd. auch häufig hinder lautet. Daher hinderlich, das Hinderniß, die Hinderung, verhindern, die Verhinderung.

Hinken, verb. reg. folglich nicht hunk, gehunken.

Hinten, adv. Daher hintān, (nicht hindan,) zusammen gezogen aus hinten an, im Hochdeutschen veraltet.

Hinter, praep. hinter einander, hinter her, nicht zusammen gezogen, außer allenfalls, wenn das letzte figürlich gebraucht wird: er ging hinter ihm her, oder hinter her; wohl aber, du wirst es hinterher bedauern, weil hier die Bedeutung figürlich ist. Daher der, die, das hintere, der Hintere, das Substantiv, des —n, die —n, zusammen gezogen Hintern. In der Zusammensetzung mit Nenn-

wörtern und Adverbiis hat es den Ton: Hinterhalt, Hinterlist, hinterwärts; mit Verbis aber bekommt das Verbum den Ton: hinterbleíben, hinterlássen, hintergêhen; da es denn auch untrennbar ist, alle Mahl vor dem Verbo bleibt, und auch das Augmentum ge wegbleibt: ich hinterbríngе, hinterbrácht, nicht bringe hinter, hintergebracht.

Hinwêg, das Adverb. welches gemeiniglich hinweck gesprochen wird; aber in der Hínwêg, des —es, die —e, behält das g seinen eigenthümlichen gelinden Laut.

Die Hippe, so wohl ein Werkzeug, als auch eine Art Gebackenes; in ersterer Bedeutung ein Intensivum von hauen, hieb.

Das Hirn, des —es, die —e, wofür doch Gehirn in den meisten Fällen üblicher ist. Daher das Hirnbrüten, stille Wuth, nicht Hinbrüten; das Hirngespinst, die Hirnschale, der Hirnschädel.

Der Hirsch, des —es, die —e, Oberd. des —en, die —en.

Die Hirse, mit einem scharfen i und reinen s, nicht wie Hirsche, Hiersche oder Hierse.

Der Hirt, des —en, die —en, Fämin. Hirtinn, von dem alten hirten, bewahren.

Die Histörie, (das ie zweysylbig,) aus dem Lat. Historia. Daher histörisch, das Historien-Buch. u. s. f.

Die Hitze, ein Intensivum von dem alten hett, heiß, vermittelst der Ableitungssylbe s oder z. Daher hitzen, das Neutrum von heitzen, erheitzen, hitzig, —er, —ste.

Der Hobel, des — s, plur. ut sing. Daher hobeln, behobeln.

Hōch, hōher, hōchste, (nicht hóchste.) Der hohe Priester, das hohe Lied, der hohe Ofen, nicht zusammen gezogen, sondern getheilt, wie die hohe Jagd, ein hohes Fest, S. 327. Wohl aber Hochamt, Hochaltar, hochgelehrt, (nicht hochgelahrt,) Hochdeutsch, Hochgericht, der Hochmuth u. s. f. Ableitungen sind: höchlich, höchstens, die Hoheit, die Höhe, höhen in erhöhen, die Erhöhung.

Die Hóchzeit, geschärft, ob es gleich aus hōch, und Zeit zusammen gesetzet ist. Daher der Hochzeiter, hochzeitlich.

Hocken, vulg. hucken. Daher aufhocken, abhocken, die Hocke, eine Reihe aufgestellter Korngarben in Niedersachsen, Hochd. die Mandel.

Der Höcker, des — s, plur. ut sing. verwandt mit Hügel. Daher höckericht, Höckern ähnlich, höckerig, Höcker enthaltend, uneben.

Die Hode. Daher enthoden.

Der Hōf, (nicht Hóf,) des — es, die Höfe, Dimin. Höfchen. Daher der Höfling, des — es, die — e.

Die Hóffart, verderbt aus Hochfahrt. Daher hoffärtig, S. 260, 294, wo aber Hoffart für Hoffahrt zu lesen ist.

Hoffen. Daher hoffentlich, mit dem t euphonico, die Hoffnung, (nicht Hofnung, weil die nächste Abstammung hier noch klar genug ist,) verhoffen.

Hofieren, von Hof, einem nach Hofmanier begegnen, meist veraltet; ingleichen, seine Nothdurft verrichten.

Höflich, —er, —ste, auch von Hof. Daher die Höflichkeit, unhöflich.

Der Hofstaat, des —es, die —e, der Staat, die Pracht eines fürstlichen Hofes, und die dazu gehörigen Personen; die Hofstadt, die Stadt, urbs, so fern sie der gewöhnliche Sitz eines fürstlichen Hofes ist; die Hofstatt, ein Ort, welcher der Sitz eines fürstlichen Hofes ist; die Hofstätte, die Stätte oder Stelle eines Bauer- oder Herrenhofes, und der dazu gehörige Bezirk.

Die Höhe, das Hohelied, der Hohcofen, Hohepriester, s. in Hoch.

Hohl, —er, —ste. Daher die Höhle, Diminut. Höhlchen, höhlen, hohl machen, aber höhlen, verbergen, s. Hehlen; die Höhlung.

Hohlen. Daher erhohlen, die Erhohlung.

Der Hohlúnder, auch häufig Höhlunder, (theile Hohl-under,) des —s, plur. ut sing. zusammen gezogen Holder, von hohl, obgleich die letzte Hälfte dunkel ist.

Der Hohn, des —es, plur. inus. Daher vulg. hohnêcken, nicht so wohl von Hohn und necken, als vielmehr von dem Nieders. Diminut. höniken, ein wenig höhnen; die Hohnêckerey, höhnen, verhöhnen, die Höhnerey, höhnisch. Hohnlachen, hohnlächeln, hohnsprechen, können wegen der elliptischen Bedeutung als Zusammensetzungen behandelt werden, S. 314.

Der Höke, des —n, die —n, Fämin. Hökinn, ein Victualien-Händler im Kleinen. Daher hören, (Niederſ. hökern,) aushöken, verhöken, die Hökerey.

Hold, —er, —eſte. Daher der Holde, des —n, die —n, Fämin. Holdinn, ein Freund, jetzt veraltet; ingleichen ein Unterthan, nur noch im Oberdeutſchen. Daher holdſelig, die Holdſeligkeit. S. auch Huld.

Der Holder, ſ. Hohlunder.

Die Holfter, vulg. Hulfter, vermuthlich von hohl, oder Hülle.

Die Hölle, von hohl. Daher hölliſch.

Der Holper, des —s, plur. ut ſing. Daher holpern, holperig, Holper enthaltend.

Der Holunke, ſ. Halunke.

Das Holz, des —es, plur. Hölzer. Daher hölzern, aus Holz verfertigt, holzicht, dem Holze ähnlich, holzig, mit Holz bewachſen, die Holzung, das Gehölz, holzen in abholzen.

Der Honig, des —es, plur. car.

Der Hopfen, des —s, plur. inuſ. Daher hopfen, mit Hopfen würzen, z. B. das Bier.

Horchen, das Intenſivum von hören. Daher der Horcher, Fämin. Horcherinn, behorchen.

1. Die Horde, ein Flechtwerk, ſ. Hürde.

2. Die Horde, eine Herde Menſchen.

Hören. Daher hörbar, die Hörbarkeit, der Hörer, Fämin. Hörerinn, hörig in harthörig, das Gehör, erhören, erhörlich, die Erhörung, verhören, das Verhör. S. auch Gehören und Gehorſam.

Das Horn, des —es, die Hörner, Diminut. Hörnchen. Daher hörnern, aus Horn verfertiget, Oberd. hörnen, hornicht, dem Horne ähnlich, gehörnt, das Gehörn.

Der Hornaffe, des —n, die —n, eine Art Buttergebackenes, dem letzten Theile nach von unbekannter Herkunft, obgleich die erste von Horn, Ecke, ist.

Die Hórniß, plur. —ssen, nicht Hornniß.

Der Hórnung, des —es, die —e, der Februar, von dem veralteten Hor, Koth, und der Ableitungssylbe ung oder ung.

Die Horst, ein Gebüsch, das Nest eines Vogels; daher horsten, nisten, bey den Jägern.

Der Hórt, nicht Hōrt, des —es, die —e, ein Fels, Schatz, jetzt veraltet.

Die Hose, Diminut. Höschen, ein Gefäß, ingleichen Bekleidung des Unterleibes. Daher gehoser, gehos't, S. 287.

Das Hospitāl, des —es, die Hospitäler, aus dem Lat. Hospitale, vulg. Spitāl.

Die Hóstie, (das ie zweysylbig,) aus dem Lateinischen Hostia.

Der Hūb, plur. inus. von heben. Daher Abhub, Aushub.

Die Hube, s. Hufe.

Hübsch, —er, —este, von ungewisser Herkunft.

Hucken, s. Hocken.

Hudeln, vulg. Daher Hudeley, der Hudler, verhudeln.

Der Hūf, des —es, die —e, (vulg. die Hüfe,) hornartige Bekleidung des Fußes. Daher hufig

in zweyhufig, vollhufig, vulg. hüfig, gehufet.
Huf in Behuf ist von einem andern Stamme.
Die Hufe, (nicht Hube,) verwandt mit Hof. Daher der Hüfener, Hüfner, vulg. Hübner, Fämin. Hüfnerinn
Der Hüft, ein Stoß in das Jägerhorn, s. Hieb.
Die Hüfte, von heben.
Der Hügel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Hügelchen. Daher hügelicht, Hügeln ähnlich, hügelig, Hügel enthaltend.
Der Hugenott, des —en, die —en, aus dem Franz. Huguenot. Von dem tt, S. 236.
Das Huhn, des —es, die Hühner, Diminut. Hühnchen.
Huj! ehedem Huy, eine Interjection, S. 253.
Die Huld, von hold. Daher huldigen, die Huldigung, huldreich.
Die Hülfe, von helfen. Daher hülflich, behülflich, hülflos, hülfreich, der Gehülfe, die Gehülfinn.
Hüllen. Daher die Hülle, enthüllen, verhüllen.
Die Hülse, Diminut. Hülschen. Daher hülsen, aushülsen, hülsig.
Der Humber, s Hummer.
Die Hummel, von hummen, einen eintönigen dumpfigen Laut von sich geben.
Der Hummer, des —s, plur. ut sing. nicht Humber, aus dem Griech. und Lat Gammarus.
Die Humpe, oder der Humpen, ein großes Gefäß.
Der Hümpel, vulg. ein Hügel.
Humpeln, vulg. hinken; hümpeln, schlecht arbeiten. Daher der Hümpler, die Hümplerinn.

Der Hund, des —es, die —e, Diminut. Hündchen, Fämin. Hündinn, vulg. Petze. Daher hündisch, der Hundsfott, des —es, die —fötter, hundsföttisch, Hundsfötterey, alle drey niedrig. In den meisten Zusammensetzungen ist Hunds— edler als Hunde —.

Húndert. Ein hundert, zwey hundert u. s. f. nicht zusammen gezogen, sondern getheilt, wie mehrere hundert, viele hundert. Daher das Hundert, des —es, die —e, das Substantiv; der hundertste, (nicht hunderte,) hunderterley.

Der Hunger, des —s, plur. car. Daher hungerig, —er, —ste, hungern, erhungern, verhungern.

Hunzen, vulg. in aushunzen, verhunzen.

Hüpfen, das Intensivum von heben. Daher der Hüpfer, z. B. Grashüpfer, enthüpfen.

Die Hürde, Flechtwerk, vulg. Horde.

Die Hure, von ungewisser Herkunft. Daher huren, erhuren, verhuren, der Hurer, die Hurerey, hurisch.

Hurtig, —er, —ste. Daher die Hurtigkeit.

Der Husār, des —en, die —en, aus dem Ungarischen Huszar.

Húsch! Húschen, der Húsch, des —es, die —e, nur im gemeinen Leben.

Der Hūsten, des —s, plur. ut sing. in einigen besonders Nieders. Gegenden geschärft, der Hústen S. 232. Daher hūsten.

Der Hūt, des —es, plur. Hüte, Diminut. Hütchen, die Bekleidung des Hauptes, sollte, so wie das folgende die Huth und das Verbum hüthen, billig

ein th, bekommen, weil es nur aus drey Buchstaben bestehet, und mit den folgenden Eines Stammes ist, S. 281. Indessen ist es ohne h üblicher, als mit demselben Daher der Hüter, Hutmacher, die Hüterinn. Der Hutzucker, Zucker in Hüten; aber der Hut Zucker, ein einzelnes Stück in dieser Gestalt, auch Zuckerhut.

Hüthen, welches von jeher am häufigsten mit einem th geschrieben worden. Daher die Huth, der Hüther, die Hütherinn, die Huthung, behüthen, verhüthen.

Die Hütte, Diminut. Hüttchen.

Die Hūzel, vulg. getrocknete Aepfel. Daher huzeln, runzelig werden, huzelig, runzelig.

Der Hyacínth, des —es, die —e, der Edelstein; die Hyacínthe, die Blume; beyde aus dem Griech. und Lat. Hyacinthus.

Die Hypochondrīe, aus dem Griech und Lat. Hypochondria. Daher der Hypochónder oder Hypochondríst; hypochóndrisch.

I der Vocal.

Ibisch, s. Eibisch.

Ich, pron. Gen. meiner, Dat. mīr, Accus. mich. Daher die Ichheit, nur bey den Mystikern.

Die Idēe, (zweysylbig,) plur Idéen, (dreysylbig, S. 251,) aus dem Franz. Idée.

Die Idylle aus dem Griech. Ἐιδυλλος.

— ieren oder — iren, die Endsylbe, S. 254.

Der Igel, des —s, plur. ut sing. Diminutivum Igelchen.

Ihm, der Dat. des Pronom. er; ihn, der Accusativ desselben; ihnen, der Dativ im Plural, von er und sie; ihr so wohl der Dativ des weiblichen Singulars von sie, als der Nominativ im Plural von euer. Daher ihrzen.

Ihr, pron. possessiv. so wohl der dritten einfachen Person des weiblichen Geschlechtes, als auch der dritten vielfachen Person aller Geschlechter, ehedem in allen Zahlen, Geschlechtern und Endungen ihro, welches als ein Ehrenwort Ihro noch im Curial-Style üblich ist.

Singular.			Plural.
	Masc.	Fämin. Neut.	
Nom.	Ihr,	ihre, ihr.	Ihre.
Gen.	Ihres,	ihrer, ihres.	Ihrer.
Dat	Ihrem,	ihrer, ihrem.	Ihren.
Acc	Ihren,	ihre, ihr.	Ihre.

Daher der, die, das Ihrige, zusammen gezogen Ihre; ihretwegen, ihrethalben, vulg. um ihretwillen, besser um ihrer willen.

Die Ilme, besser Ulme.

Das Iltiß, des —sses, die —sse, von dunkeler Herkunft.

Im, zusammen gezogen aus in dem.

Immäßen, und immittelst zwey Conjunctionen, wofür indem und indessen üblicher sind.

Die Imme, ein Nieders. Wort für Biene.

Immer, adv. der Zeit. Daher immerdar, jetzt veraltet, immerfort, immerhin, immermehr in elliptischer und figürlicher Bedeutung, aber immer

mehr gereiniget werden, vulg. immerzu, immerwährend.

Immittelst, s. Immaßen.

Impfen, wofür doch im Hochd. pfropfen üblicher ist. Daher einimpfen.

Der Impóst, des —es, die —en, aus dem Ital. Imposta, Franz. Impot.

In, praepos. welche mit dem Artikel dem und das in der vertraulichen Sprechart in im und ins zusammen gezogen werden kann, und in manchen Zusammensetzungen, wenn es den Accusativ erfordert, ein lautet, darein, hinein, herein, aber unverändert bleibt, wenn der Dativ stehen muß, darin, hierin, worin, welche weder darinn, hierinn und worinn, noch darinnen, hierinnen, worinnen lauten können, weil es hier die Präposition in, nicht aber das Adverbium innen ist, S. 80. Ableitungen davon sind, das Adverbium inne, inne bleiben, inne haben, inne behalten, inne halten, inne werden; aber für mitten inne sagt man lieber in der Mitte. Ferner innen, von innen und außen, die Präposition inner, die Adjectiva innere, (daher innerhalb, innerlich,) innig, —er, —ste, (daher die Innigkeit, inniglich,) und das Verbum innern in erinnern. Die Zusammensetzungen sind theils Partikeln, indem, indessen, (S. 324, 331,) ingleichen, (nicht imgleichen,) insgeheim, insbesondere, (vielleicht besser getheilt,) insgemein, insgesammt, insonderheit, inzwischen; theils Nennwörter, Inbegriff, Inbrunst, inbrünstig, der Inhaber, (nicht Einhaber,) der Inhalt, verschieden von Einhalt, der Inländer, inländisch, im Oberd.

Einländer, einländisch, die Inschrift, inständig, inwendig, der Inwohner oder Einwohner. Hingegen können ins Künftige, in so fern, in wie fern, und alle ähnliche nicht als Zusammensetzungen behandelt werden, S. 310, 319, 325.

Der Indig, des —s, plur. inus. oder der Indigo, indeclin. aus dem Lat Indicus. Daher indigblau, die Indigpflanze.

Die Indúlt, des —es, die —e, aus dem mittl. Lat. indultus.

Der Infánt, des —en, die —en, Fämin. die Infantinn, aus dem mittl Lat. Infans

Die Infanterīe, plur. inus. aus dem Franz. Infanterie. Daher der Infanterist, des — en, die — en.

Der Ingber, (vulg. Ingwer,) des —s, verderbt aus dem Ostind. und Griech. Zingiber.

Der Ingenieur, (sprich Inscheniör,) des —s, die —s, aus dem Franz Ingenieur.

Die Innung, von dem veralteten Verbo innen, vereinigen, verbinden. Daher der Innungsbrief, die Innungs-Artikel.

Ins, die mit dem Artikel das zusammen gezogene Präpos. in.

Das Inschlitt, s. Unschlitt.

Das Instrumênt, des —es, die —e, aus dem Lat. Instrumentum. Daher der Instrument-Macher, die Instrumental-Musik u. s. f.

Interessánt, —er, —este, aus dem Franz interessant, obgleich mit völlig Deutscher Aussprache.

Das Interêsse, des Interesse, plur. car aus dem mittl. Lat. interesse, der Vortheil, der Nutzen;

aber die Intereſſen, ſing. car. die Zinſen. Daher intereſſiren, intereſſirt.

Invalid, adj. aus dem Lat. invalidus. Daher der Invalide, des —n, die —n, das Invalidenhaus.

Der Inwohner, ſ. Einwohner.

Irden, aus Thonerde gebrannt, erden, aus Erde beſtehend, irdiſch, —er, —eſte oder —te, zu unſerer Erdkugel, und figürlich, zu den Angelegenheiten des gegenwärtigen Lebens gehörig, alle von Erde.

—iren, die Endſylbe, S. 254.

Irgend, nicht ſo häufig irgends, dagegen in nirgends das s üblicher iſt, adv. von dunkeler Herkunft, irgend wo, nicht zuſammen gezogen.

Irre, adj. doch noch häufiger als ein Adverbium, welches aber mit ſeinem Verbo nicht zuſammen gezogen werden darf, irre gehen, irre machen. Daher die Irre, irren, verirren, irrig, —er, —ſte, der Irrthum, des —es, die —thümer, die Irrung, und die Zuſammenſetzungen Irrgang, Irrgarten, Irrgeiſt, irrgläubig, Irrlehre, Irrlehrer, Irrlicht, Irrweg, Irrwiſch.

Der Iſopp, des —es, plur. car. ehedem Yſopp, aus dem Griech. und Lat. Hyſſopus.

Italien; aber Italiäniſch, der Italiäner, von Italiano.

J der Consonant.

Ja, adv. Daher bejahen, der Jaherr, das Jawort.

Die Jácht, plur. die —en, eine Art geschwinder Schiffe, ein eigentlich Niedersächsisches Wort, welches von jagen gebildet ist, und zwar nach eben derselben Analogie wie Tracht von tragen, Schlacht von schlagen, Flucht von fliehen, Zucht von ziehen u. s. f. Da nach dieser Analogie der gedehnte Vocal der Wurzel in den geschärften übergehet, so müssen auch die folgenden Consonanten von der härtern Art seyn, dagegen sie in dem Hochdeutschen Jāgd weich bleiben, weil hier der Vocal seine Dehnung behält.

Die Jacke, Diminut. Jäckchen, ein nur im gemeinen Leben übliches Wort.

Die Jāgd, (vulg. Jágd,) plur. die —en, von jagen, s. das vorige Jacht. Daher jagdbar, die Jagdbarkeit.

Jagen, verb. reg. folglich nicht du jägst, er jägt, ich jug, wie in Niedersachsen, sondern du jagst, er jagt, ich jagete, oder jagte; von jähe, Oberd. jach. Daher der Jäger, Fämin. Jägerinn, die Jägerēy, erjagen, verjagen, die Verjagung.

Jähe, (nicht gähe,) —r, —ste. Daher die Jähe. jähling oder jählings, nur im gemeinen Leben, Jähzorn, jähzornig, S. 168.

Jähnen, s. Gähnen.

Das Jahr, des —es, die —e, und mit einem Zahlworte im Plural auch wohl unverändert, sechs Jahr. Daher jährig, jährlich, der Jährling,

ein Thier, welches ein Jahr alt ist, bejahrt, verjähren, die Verjährung, das Jahrhundert, Jahrtausend, S. 312, 324.

Jähren, s. Gähren.

Der Jammer, des —s, plur. inus. Daher jämmerlich, jammern, bejammern, das Gejammer.

Der Jänner, nicht so richtig Jenner, aus dem Lat. Januarius, S. 78, besser der Januar, des —es, die —e.

Jäschen, Jäscht, s. in G.

Der Jasmīn, des —es, die —e, ein Gewächs, mittl. Lat. Jasminum, vulg. auch Schesmīn, nach dem Franz. Jasmin.

Der Jáspiß, des —sses, die —sse, aus dem Morgenländischen.

Jäten, s. Gäten.

Das Jauchert, oder Juchart, des —es, die —e, ein Feldmaß mancher Gegenden, aus dem Lat. Jugerum.

Jauchzen, von juch! Oberd. jauch! und der Ableitungssylbe zen für sen. Daher das Gejauchze, bejauchzen, der Jauchzer.

Je, eine Partikel, mit welcher die folgenden Wörter zusammen gesetzet sind, und welche mit einem deutlichen Jod, und nicht wie ie oder i lauten muß, S. 172.

Jedénnoch, conj. besser jedóch oder dennoch.

Jēder, (nicht wie ieder oder ider, S. 172,) pron. plur. car. welches entweder für sich allein oder mit dem Artikel ein decliniret wird.

Im ersten Falle gehet es so:

Nom. Jeder, jede, jedes.
Gen. Jedes, jeder, jedes.
Dat. Jedem, jeder, jedem.
Acc. Jeden, jede, jedes.

Im zweyten aber:

Nom. Ein jeder, eine jede, ein jedes.
Gen. Eines jeden, einer jeden, eines jeden.
Dat. Einem jeden, einer jeden, einem jeden.
Acc. Einen jeden, eine jede, ein jedes.

Daher jederzeit, richtig zusammen gezogen, weil zu ausgelassen ist, aber jedes Mahl, jeden Tag u. s. f. weil hier keine Ellipsis ist, es auch declinirt werden muß, zu jedem Mahle, bey jedem Mahle; wohl aber jedesmahlig.

Jedermann, (nicht wie iedermann, S. 172,) Gen. jedermanns, Dat. jedermann, pron. aus jeder Mann.

Jedoch, s. Jedennoch.

Jedweder, und jeglicher, zwey größten Theils veraltete Pronomina für jeder.

Die Jelle, s. Gölle.

Jemahls, adv. aus je und Mahl; nicht wie iemahls, S. 173.

Jemand, (nicht wie iemand, S. 172,) pron. car. plur. Genit. jemandes, jemands; Dat. und Accus. jemand, außer wenn der Casus auf keine andere Art bezeichnet werden kann, da sie denn jemanden lauten: ich habe es jemanden gegeben. Es ist aus je und Mann zusammen gesetzt.

Jener, jene, jenes, pron. demonstr. im Gegensatze des dieser, diese, dieses. Daher jenseit, eben nicht jenseits, jenseitig.

Der Jesuīt, des —en, die —en, aus dem Lat. Jesuita. Daher jesuitisch.

Jêtzt, (nicht itzt, S. 173,) adv. der Zeit, ist edler und besser als die verlängerten jetzo, jetzund, jetzunder Vermuthlich aus jet-so, wenigstens kommt jet bey den Schwäbischen Dichtern für unser jetzt vor. Daher jetzig.

Das Jóch, des —es, die —e, vulg. Jöcher; daher jochen, in abjochen, anjochen, unterjochen.

Die Jölle, s. Gölle.

Der Jūbêl, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat. Jubilus; daher jubiliren, vulg jubeln.

Der Júchten, des —s, plur. ut sing. aus dem Russischen, Juften, welches auch in Niedersachsen üblich ist.

Jucken, (nicht jücken;) daher das Jucken.

Der Jude, (nicht Jüde,) des —n, die —n, Fämin. Jüdinn, von dem Hebräischen eigenthümlichen Nahmen Juda. Daher die Judenschaft, das Judenthum, jüdisch; und die Zusammensetznngen Judenkirsche, die Judenstadt, u. s. f. nicht Jüden —.

Die Jūgend, plur. car. das Abstractum des Adj. jung. Daher jugendlich, —er, —ste.

Der Jūlêpp, des —es, die —e, aus dem Arabischen.

Jung, jünger, jüngste. Daher der Junge, des —n, (nicht des —ns,) die —n, jungenhaft, der Jünger, Fämin. Jüngerinn, die Jünger-

schaft, jungen, Junge werfen, verjüngen, der Jüngling, und die Zusammensetzungen Junggesell, Jungmeister; aber nicht Jungemagd, sondern junge Magd, denn ob hier gleich, eine Art figürlicher Bedeutung ist, so stehet doch die Concretion und Biegung des Bestimmungswortes, die junge Magd, der jungen Magd, die jungen Mägde, der Zusammenziehung entgegen, S. 317, 327.

Die Jungfrau, zusammen gezogen in der vertraulichen Sprechart, die Jungfer, (S. 177.) Dimin. Jüngferchen, aus jung und Frau, für junge Frau. Daher jungfräulich, vertraulich jüngferlich, die Jungfrauschaft, vertraulich Jungferschaft, und die Zusammensetzungen Jungfererde, Jungfernhonig, Jungfernknecht u. s. f. in welchen die vollständige Form Jungfrau — nicht üblich ist.

Jüngst, adv. der Zeit, von dem Superlativo des Adj. jung.

Der Junker, des —s, oder —n, plur. ut sing. oder die —n, zusammen gezogen aus Jungherr, junger Herr.

Der Jurist, des —en, die —en, aus dem mittl. Lat. Jurista. Daher juristisch, Oberd. juridisch.

Just, adv. besonders in Niedersachsen, aus dem Franz. juste.

Die Justiz, plur. car. aus dem Lat. Justitia. Daher der Justiz-Rath, das Justiz-Collegium. S. 193, 335.

Die Juwēle, (nicht Jubele,) ehedem das Juwēl, des —es, die —e, welches noch bey den Dich-

tern lebt, aus dem Alt-Franz. Joyaul, Span. Joyel. Daher der Juwelier, (nicht Juwelirer,) des —s, plur. ut sing. aus dem Franz. Jouallier.

K.

Die Kabāle, s. Cabale.

1. Die Kābel, ein Tau, ein altes schon im Hebr. befindliches Wort, Griech. κάμηλος.
2. Die Kābel, das Loos, ein vornehmlich in Niedersachsen übliches Wort. Daher kabeln, loosen, die Kabelung.

Die Kächel, Diminut. Kächelchen.

Der Käfer, des —s, plur. ut sing. Diminut. Käferchen, von kauen, keifen, nagen.

Der Kaffé, Koffé, richtiger Kaffeh, S. 172, 261, (vulg. Käffeh,) des —es, plur. inus. aus dem Arab. Kahveh. Daher der Kaffeh-Baum, u. s. f. oder so fern dieses Wort schon als ein halber Bürger angesehen werden kann, Kaffehbaum u. s. f.

Der Käfich, (nicht Käfig, und noch weniger Käficht,) des —es, die —e, verwandt mit Koben, Koffer, Kaue u. s. f.

Der Kafiller, des —s, plur. ut sing. von dem Nieders. fillen, schinden, folglich nicht so richtig Kaviller. Daher die Kafillerey.

Kahl, —er; —este. Daher die Kahlheit, welches doch wenig gebräuchlich ist.

Der Kahm, des —es, die —e, der Schimmel, verwandt mit Keim, Kamm, Kimme, folglich nicht Kahn. Daher kahmen, kahmig.

Der Kahn, des — es, die Kähne, Diminut. Kähnchen, verwandt mit Kanne, Canal u. s. f.

Der Kaiser, des — s, plur. ut sing. aus dem Lat. Cæsar, eines von den wenigen Wörtern, in welchen sich das Alemannische ai erhalten hat, S. 143. Daher kaiserlich, der Kaiserling, eine Art Schwämme, das Kaiserthum, Kaiser = König, kaiserlich = königlich, nicht zusammen gezogen, S. 326, 337.

Die Kajüte, auf den Schiffen.

Der Kāland, des — es, die — e, aus dem Lat. Kalendae. Daher vulg kaländern, schmausen.

Das Kalb, des — es, plur. die Kälber, Dimin. Kälbchen. Daher die Kalbe, eine junge Kuh, kalben, ein Kalb werfen, kälbern, vulg. alberne Possen machen, kälberhaft, auf eine alberne Art lustig. In den Zusammensetzungen ist bald Kalb — bald Kälber —, bald Kalbs — üblich.

Die Kaldāunen, sing. inus.

Der Kalẽnder, des — s, plur. ut sing. aus dem mittl. Lat. Kalendarium.

Die Kalẽsche, aus dem Franz. Caleſſe, und dieß aus dem Slavon. Kolasa.

Kalfātern, in der Schifffahrt, von noch dunkeler Herkunft.

Der Kalk, (nicht Kalch,) des — es plur. die — e, aus dem Lat. Calx. Daher kalken, verkalken, kalkig, Kalk enthaltend.

Der Kalmäuser, des — s, plur. ut sing Fämin. Kalmäuserinn, von dem vulg. kalm, ruhig, und dem alten musen, nachdenken, wovon auch Ducks-

mäuser ist; folglich nicht Kahlmäuser. Daher Kalmäusern.

Der Kalmus, indecl. plur. inus. aus dem Lat. Calamus.

Kalt, kälter, kälteste. Daher die Kälte, kalten, das Neutrum in erkalten; kälten, das Activum, verkälten; und die Zusammensetzungen kaltblütig, kaltsinnig u. s. f.

Das Kamēl, (richtiger Kamehl, um die Dehnung nicht zu verfehlen, S. 172, 251, 261,) des —es, die —e.

Der Kámerad, des Kameráden, die Kameráden, aus dem Franz. Camerade, obgleich dieß wieder aus dem Deutschen Kammer ist. Als ein völlig eingebürgertes Wort bekommt es billig ein K. Daher die Kameradschaft.

Die Kamille, eine Pflanze, verderbt aus dem Griech. Lat. Chamomilla.

Der Kamīn, des —es, die —e, aus dem Lat. Caminus, aber als ein eingebürgertes Wort billig mit einem K. So auch

Das Kamisōl, des —es, die —söler, Diminut. Kamisölchen, aus dem Franz. Camisole.

Der Kamm, des —es, die Kämme, Diminut. Kämmchen, eine Steinmasse, der oberste Theil eines Dinges, ein hervorragender Theil, ein bekanntes Werkzeug mit Zähnen; vermuthlich von mehrern verschiedenen Stämmen. Von dem Werkzeuge ist kämmen, der Kämmer, der Kammmacher, nicht Kammacher, S. 80.

Die Kammer, (nicht Cammer, folglich auch nicht in den Zusammensetzungen, weil es ein echtes Deut-

sches Wort ist, S. 113, 159,) Dimin. Kämmerchen. Daher der Kämmerer, Fäm. Kämmerinn, (um des Wohllautes willen nicht Kämmererinn,) die Kämmerey, der Kämmerier, aus dem Ital. Cameriere, der Kämmerling, jetzt veraltet. Die Kammerherrinn ist die Gattinn eines Kammerherren, die Kammerfrau aber eine weibliche Kammerbediente.

Der Kampf, des —es, die Kämpfe. Daher kämpfen, der Kämpfer, bekämpfen, erkämpfen.

Der Kampfer, des —s, plur. ut sing. aus dem Griech. daher es billig ein K bekommt.

Das Kanapeh, s. im C.

Das Kanīn, des —es, die —e, im Hochd. häufiger im Diminut. das Kaninchen, aus dem Lat. Cuniculus; als ein auf Deutsche Art umgebildetes Wort billig mit einem K.

Der Kanker, des —s, plur. ut sing. eine Spinne, wohl nicht von dem Lat. Cancer, sondern von gehen, Gang, für Ganker.

Die Kanne, Diminut. Kännchen.

Der Kānon, s. im C.

Die Kanōne, Diminut. Kanönchen, aus dem mittl. Lat. Canonus und dieß von Canna, S. 159. Daher kanoniren, Franz. canonner, der Kanonīer, vollständig Kanonirer. Da dieses Wort schon völlig eingebürgert ist, so kann es auch ein K verlangen.

Die Kante; daher kanten, kantig.

Die Kanzel, aus dem mittl. Lat. Cancellus, auch ein völlig eingebürgertes Wort. Daher die Kanzellēy, der Kanzellist, des —en, die —en, der Kanz-

ler, des —s, plur. ut sing. Fämin. Kanzlerinn. S. 159.

Der Kapāun, des —es, die —e, vulg. der Kapphahn, aus dem Ital. Capone, und dieß von dem Lat. Capo.

Die Kapêlle, Dimin. Kapellchen, ein völlig eingebürgertes Wort aus dem mittl. Lat. Capella, S. 159. Daher der Kapellān, des —es, die —e, vulg. Kaplān, die Kapellaney.

1. Der Kaper, des —s, plur. ut sing. ein privilegirter Seeräuber, aus dem Lat. capere, aber als ein eingebürgertes Wort mit einem K.

2. Die Kaper, die Blüthknospe der Kaperstaude, aus dem Griech. καππαρις.

Das Kapītel, des —s, plur. ut sing. der Abschnitt eines Buches, aus dem mittl. Lat. Capitulum, aber als ein allgemein gangbares Wort mit einem K. Das Capitul hingegen, die Versammlung der Vorgesetzten eines Klosters, und capituliren sind als wahre Ausländer noch mit dem C gangbar.

Die Kappe, Diminut. Käppchen, ein altes Wort, verwandt mit Kopf. Daher kappen, mit einer Kappe versehen, verkappen, der Kappzaum, ein Zaum mit einer Kappe, woraus die Italiäner ihr Cavezzone und die Franzosen ihr Caveçon verstümmelt haben.

Kappen, schneiden, hauen, noch in einigen Fällen. Daher Kapphahn, vulg. ein geschnittener Hahn, für Kapaun.

Die Kapsel, Diminut. Kapselchen, aus dem mittl. Lat. Capsula.

Das Karät, des —es, die —e, ein Goldgewicht, aus dem Arabischen.

Die Karäusche, ein Fisch, von unbekannter Herkunft.

Die Karawäne, aus dem Arab. Kairavan, und Türkischen Kervan, daher besser mit einem K als C.

Die Karbätsche, vermuthlich aus dem Pers. Kyrbac, eine lederne Peitsche. Daher karbatschen.

Die Kardätsche, eine Striegel, aus dem Ital. Gardasso, und dieß von Carduus, Karde, verschieden von Kartätsche, welches siehe. Daher kardätschen, Ital. cardeggiare.

Die Karde, oder Kardendistel, (nicht Karte,) aus dem Lat. Carduus. Daher karden, bey den Tuchmachern.

Karg, —er, —este. Daher kargen, die Kargheit, kärglich, —er, —ste, erkargen.

Karmesin, s. Carmesin.

Das Karnieß, des —es, die —e, Diminut. Karnießchen; aus dem Ital. Cornice und Franz. Corniche, und diese aus dem Lat. Coronix.

Der Karpfen, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat. Carpa.

Die Karre, plur. die —n, und noch häufiger der Karren, des —s, plur. ut sing. Daher karren das Verbum, der Kärrner, des —s, plur. ut sing.

Der Kärst, des —es, die —e, Dimin. Kärstchen, eine Hacke mit zwey Zähnen. Daher das Verbum karsten, damit bearbeiten.

Die Kartätsche, in der Geschützkunst, aus dem Franz. Cartouche, verschieden von dem obigen Kardätsche.

1. Die Karte, eine Art Disteln, s. Karde.
2. Die Karte, die Steifung der Seidenzeuge, vermuthlich von dem alten karan, zubereiten, nach dem Franz. Appreture.
3. Die Karte, so wohl zum Spielen, als in der Geographie, aus dem Lat. Charta, aber als ein völlig eingebürgertes Wort mit einem K, S 163.

Die Karthäune, vermuthlich aus dem Lat. Quartana, ein Geschütz von der vierten Größe zu bezeichnen.

Die Karthäuse, der Karthäuser, die Karthäuserinn, aus dem mittl Lat. Carthusia.

Die Kartóffel, vulg. Artoffel, vermuthlich aus Erdapfel verderbt, obgleich die Erdäpfel und Kartoffeln noch sehr verschieden sind.

Der Kartūn, s. Kattun.

Der Käse, (nicht Käs, S. 61,) des —s, plur. ut sing. verwandt mit dem Lat. Caseus. Daher käsen, gerinnen, und gerinnen machen, käsicht, dem Käse ähnlich, käsig, Käse enthaltend.

Die Kastānie, aus dem Griech. und Lat. Castanea.

Der Kasten, des —s, plur. ut sing. Diminut. Kästchen. Daher der Kastner, die Kastnerinn, der Vorsteher eines Kastens, oder einer Casse.

Kastēyen, aus dem Lat. castigare.

Das Kastroll, s. Casserolle.

Der Katechismus, katechisīren, die Katechisatiōn, der Katechēt, des —en, die —en, alle aus dem Griechischen.

Der Kater, des —s, plur. ut sing. der Mann der Katze.

Der Kathēder, des —s, plur. ut sing. aus dem Griechischen. Daher auch die Kathedrāls-Kirche. S. 125.

Katholisch, gleichfalls aus dem Griech. S. 125. Daher der Katholik, des —en, die —en, Fäm. Katholikinn.

Der Kattūn, des —es, die —e, aus dem morgenländ. Kotom daher das Ital. Cottone. Im Malabarischen heißt es Kartum, daher diese Zeugart auch zuweilen im Deutschen Kartūn genannt wird.

Die Katze, Diminut. Kätzchen, ein sehr vieldeutiges Wort, oder vielmehr mehrere zufälliger Weise gleich lautende Wörter von ganz verschiedenen Stämmen, wo doch in allen die Wurzel kat und die Ableitungssylbe se oder ze ist.

Kauderwälsch von kaudern, unvernehmlich sprechen, und Wälsch, oder auch verderbt aus Chur-Wälsch, von der Stadt Chur in Graubünden, wo ein verderbtes Wälsch gesprochen wird.

Kauen, in den feinern Mundarten käuen.

Der Kauf, des —es, die Käufe. Daher kaufen, der Käufer, Fämin Käuferinn, käuflich, verkaufen, der Verkauf, der Verkäufer, verkäuflich.

Die Kauffahrdēy, (nicht Kauffartey,) ein völlig Nieders. Wort, die Seefahrt um der Handlung willen. Die Kauffahrdey-Flotte, besser Handelsflotte; das Kauffahrdey Schiff, besser Handelsschiff ode Kauffahrer.

Der Kāufmann, des —es, plur. die Kaufleute, dessen Gattinn, die Kaufmannsfrau, seltener Kaufmänninn; treibt sie selbst Handlung, so heißt

sie Kauf- und Handelsfrau. Ein vornehmer Kaufmann heißt ein Kaufherr. Daher kaufmännisch, die Kaufmannschaft.

Der Käulbars, des —es, die —bärse, von dem gemeinen kaul, kugelförmig, wegen seines runden Kopfes,

Die Käule, s. Keule.

Kaum, adv. verwandt mit Kummer.

Der Kauz, (nicht Kautz, S. 208,) des —es, die —e, oder Käuze, Diminut. Käuzchen, vermuthlich von gau-zen, kau-zen, heulen.

Der Kavillier, s. Kafiller.

Kêbs, (gedehnt,) ein für sich veraltetes Wort, für unecht, falsch, welches noch in Kebsehe, Kebsfrau, Kebsmann, Kebsweib lebet. Von der Dehnung, S. 232.

Kêck, —er, —este, oder —ste. Daher die Keckheit, kecklich.

Der Kêgel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Kegelchen. Daher kegeln.

Die Kêhle, Diminut. Kehlchen. Daher kehlen.

Kehren. Daher die Kehr in Rückkehr, Umkehr u. s. f. das Kehricht, bekehren, die Bekehrung, verkehren, der Verkehr.

Keichen. Daher der Keichhusten.

Keifen, (vielleicht richtiger keiffen, S. 97,) verb. irreg. Präter. kiff; Partic. gekiffen; auch schon häufig regulär, keifte, gekeift.

Der Keil, des —es, die —e, Diminut. Keilchen. Daher keilen, verkeilen.

Der Keiler, des —s, plur. ut ſing. der wilde Eber bey den Jägern, von keilen, hauen, ſchlagen; folglich nicht Keuler.

Keimen. Daher der Keim, des —es, die —e, Diminut. Keimchen.

Kein, pron. et adj. Daher keinerley, keinesweges, keinmahl oder kein Mahl, beſſer niemahls.

Der Kêlch, des —es, die —e, verwandt mit Gölle, Kehle, Kelle, Gelte, Calix. u. ſ. f.

Die Kêlle, verwandt mit dem vorigen.

Der Kêller, des —s, plur. ut ſing. verwandt mit dem vorigen und dem Lat. Cellare. Daher der Kellerer oder Kellner, zuſammen gezogen Keller, der Vorgeſetzte eines Wein- oder Bierkellers, Fäm. die Kellnerinn, Kellerinn; die Kellerey.

Die Kêlter, aus dem Lat. Calcatorium. Daher keltern, der Kelterer.

Die Kêmnate, aus dem mittl. Lat. Caminata.

Kênnen, verb. irreg. Präter. kannte, Conj. kennete; Partic. gekannt. Daher kennbar, die Kennbarkeit, kenntlich, mit dem t euphonico, die Kenntlichkeit, der Kenner, Fämin. Kennerinn, die Kenntniß, von dem Infinitivo, vermittelſt des t euphonici, folglich nicht Känntniß, die Kennung, bekennen, Bekenner, Bekenntniß, bekannt, erkennen, die Erkenntniß, erkenntlich, die Erkenntlichkeit, verkennen.

Der Kêrbel, des —s, plur. ut ſing. entweder von kerben, wegen der gekerbten ſpitzigen Blätter, oder auch von dem Griech. und Lat. Chaerefolium. S. 78.

Kêrben. Daher die Kerbe, Diminut. Kerbchen.

Der Kêrker, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat. Carcer, aber um deßwillen eben nicht Kärker, S. 78.

Der Kêrl, des —s, plur. ut sing. nicht Kerle. Dimin Kerlchen.

Der Kêrn, des —es, die —e, Diminut. Kernchen. Daher kernen in auskernen, kernhaft und kernicht, dem Kerne ähnlich, kernig, Kerne enthaltend, verwandt in der Bedeutung, aber nicht in der Abstammung mit körnig von Korn.

Die Kêrze, Diminut. Kerzchen.

Der Kêssel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Kesselchen. Daher der Kesseler, Keßler, Kesselschmid.

Die Kêtte, Diminut. Kettchen. Daher ketten, verketten ketteln, anketteln.

Der Kêtzer, des —s, plur. ut sing. Fämin. Ketzerinn, immer noch von ungewisser Abkunft, obgleich die Bestandtheile aller Wahrscheinlichkeit nach Ketzer, oder Kets-er sind, S. 78. Daher die Ketzerey, ketzerisch, verketzern.

Die Keule, Diminut. Keulchen, verwandt mit dem niedrigen kaul, rund, daher sich auch die Schreibart Käule vertheidigen läßt, ob sie gleich nicht nothwendig ist, S. 146.

Der Keuler, s. Keiler.

Keusch, —er, —este, verwandt mit castus. Daher die Keuschheit.

Die Kicher, eine Art Hülsenfrucht, aus dem Lat. Cicer.

Kichern, vulg. mit einem feinen, zitternden Laute lachen. Daher das Gekicher.

Der Kiebitz, des —es, die —e, von seinem Geschreye, für Kie-bits.

Die Kiefe, das Fischohr; zuweilen auch Kiefer.

1. Die Kiefer, eine Art Fichten. Daher kiefern.

2. Der Kiefer, des —s, plur. ut sing. auch häufig die Kiefer, der Kinnbacken, von keifen, kauen.

Die Kieke, s. Gieke.

1. Der Kiel, des —es, die —e, eine junge Zwiebel bey den Gärtnern, verwandt mit kaul, rund, Keule. Kielwerk, Zwiebelgewächse.

2. Der Kiel, des —es, die —e, Diminut. Kielchen, der hohle Theil der Federn, der Grundbalken eines Schiffes. Daher kielen, größere Federn bekommen, ingleichen mit Federkielen versehen, bekielen, kielhohlen, in der Schifffahrt, den Kiel ausbessern.

Die Kieme, das Fischohr, wie Kiefe, in einigen Gegenden.

Der Kien, des —es, plur. inus. verwandt mit καιειν, brennen, und zünden. Daher kienig.

Die Kiepe, ein Nieders. Wort für Kober, verwandt mit Küpe.

Der Kieper, s. Küper.

Der Kies, des —es, die —e, grober Sand, ingleichen eine Steinart. Daher kiesicht, dem Kiese ähnlich, kiesig, Kies enthaltend.

Der Kiesel, des —s, plur. ut sing. von dem vorigen.

Kiesen, wählen, jetzt veraltet, außer daß es noch zuweilen in erkiesen vorkommt.

Die Kimme, eine scharfe Vertiefung, ingleichen eine scharfe Erhöhung. Daher kimmen, die Kimmung, verkimmen.

Das Kind, des —es, die —er, Diminut. Kindchen, Oberd. Kindlein. Daher kinderhaft und in noch härterm Verstande kindisch, Kindern an Mangel der gesetzten Vernunft ähnlich, kindern, dieses durch Handlungen beweisen, die Kinderey, eine solche Handlung; hingegen kindlich, einem Kinde an Liebe, Vertrauen und Wohlwollen ähnlich, die Kindheit, der Zustand, das Alter eines Kindes, die Kindschaft, dessen Verhältniß. Ingleichen die Zusammensetzungen, das Kindbett, die Kindbetterinn, das Kindeskind, Kindestheil, die Kindtaufe, die Taufe eines Kindes, die Kindertaufe, die Gewohnheit, Kinder zu taufen, u. s. f.

Das Kinn, des —'es, die —e, Diminut. Kinnchen. Daher der Kinnbacken, des —s, plur. ut sing.

Kippen, vulg. keppen. Daher die Kippe, der Kipper, die Kipperey, umkippen.

Die Kirche, Diminut. Kirchlein, vulg. Kirchelchen, edler eine kleine Kirche, vermuthlich von kören, wählen, nach dem Muster des Griech. und Lat. Ecclesia. Daher kirchlich, der Kirchner, Fämin. Kirchnerinn; und die Zusammensetzungen, der Kirchhof, die Kirchmesse, Kirchweihe, vulg. Kirmse, das Kirchspiel u. s. f.

Der Kīrēb, (besser als Kiree, S. 261,) des —es, die —e, vermuthlich aus dem Poln. Kireia, folglich nicht Küree oder Cüree.

Die Kirmse, s. in Kirche.

Kirre, —r, —ste. Daher kirren, kirre machen. Ein anderes ist die Onomatopöie kirren, einen gewissen Laut von sich geben, wie die Turteltauben, Hühner u. s. f. verwandt mit girren.

Die Kirsche, aus dem Lat. Cerasum.

Der Kirsey, des —es, die —e, eine Art Zeug, aus dem Franz. Carisée.

Die Kiste, Diminut. Kistchen, verwandt mit Kasten, aber verschieden von Küste.

Der Kitt, des —es, die —e, oft auch der Kütt, obgleich das i der Etymologie nach den meisten Grund für sich hat. Daher kitten, verkitten.

Der Kittel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Kittelchen, verwandt mit Kutte, Haut u. s. f.

Der Kitzel, des —s, plur. inus. von einem veralteten kiten, leicht stechen, für kit-seln, folglich nicht Kützel. Daher kitzeln, kitzelig.

Klaffen, von einander stehen, abstehen, ingleichen plaudern, der Klaffer, ein Schwätzer, im Hochdeutschen veraltet; kläffen, bellen, von kleinen Hunden, ein Kläffer, ein Hund, welcher beständig bellet.

Die Klafter, ein Längenmaß, von dem veralteten Klaffen, umgreifen. Daher klafterig, eine Klafter haltend, umklaftern.

Klagen, verb. reg. (folglich nicht klägst, klägt, Prät. klug, sondern klagst, klagt, klagte.) Daher die Klage, klagbar, der Kläger, die Klägerinn, kläglich, —er, —ste, beklagen, verklagen.

Klamm, Klêmm, (beyde Formen nur im gemeinen Leben,) —er, —este, verwandt mit klemmen.

Daher der Klamm, eine Art des Krampfes in der Luftröhre, auch die Klemme.

Die Klammer, verwandt mit dem vorigen. Daher klammern, anklammern, beklammern, umklammern.

Der Klang, des —es, die Klänge, von klingen. Daher Mißklang, Wohlklang, Nachklang, Hellklang.

Klappen. Daher der Klapp, die Klappe, die Klapper, klappern, der Klapps, klappsen.

Der Kläpper, s. Klepper.

Klär, klärer, klärste, verwandt mit dem Lat. clarus. Daher die Kläre, für Feinheit, die Klarheit, klärlich, klären, erklären, die Erklärung, verklären, die Verklärung.

Klatschen, eine eigene Onomatopöie. Daher der Klatsch, die Klatsche, der Klätscher, die Klätscherinn, die Klatscherey oder Klätscherey, klatschhaft, verklatschen, das Geklatsch.

Klauben. Daher der Klauber, die Klauberinn, beklauben, ausklauben.

Die Klaue, Diminut. Kläuchen, edler kleine Klaue.

Die Klause, aus dem mittl. Lat. Clausa. Daher der Klausener, Klausner, die Klausnerinn.

Klêben, Oberd. kleiben. Daher der Kleber, Gummi, klebericht, einer zähen Feuchtigkeit ähnlich, klebericht, selbige enthaltend, bekleben, verkleben.

Der Klêck oder Klêcks, des —es, die —e, ein Flecken von einem Tropfen. Daher klecken, Intens. klecksen, der Klecker, beklecken, beklecksen.

Klêcken, zureichen, eine Absicht befördern, im Hochd. selten. Daher erklecken, erklecklich.

Der Klee, des Klees, (zweysylbig S. 172,) vermuthlich von klieben, wegen seiner gespaltenen Blätter, daher er auch im Nieders. Klever heißt, von klöven, spalten.

Kleiben, die Oberd. Form von kleben. Daher noch bekleiben, der Kleiber, die Kleiberinn.

Das Kleid, des —es, die —er, Diminut. Kleidchen. Daher kleiden, die Kleidung, bekleiden, welches in manchen Mundarten häufig mit begleiten verwechselt wird, entkleiden, verkleiden, die Verkleidung.

Klein, —er, —ste. Daher die Kleinheit, (nicht Kleine), kleinen, im Bergbaue, die Kleinigkeit, eine kleine, unbedeutende Sache, kleinlich, —er, —ste, verkleinern, die Verkleinerung.

Die Kleinmuth, bey manchen auch, obgleich nicht so richtig, der Kleinmuth. Daher kleinmüthig.

Das Kleinod, des —es, die —e, und in manchen Fällen noch Kleinodien, nach dem mittl. Lat. Clenodia; aus klein, und dem alten Od, Ode, Gut.

Der Kleister, des —s, plur. ut sing. Daher kleistern, bekleistern, verkleistern.

Klêmm, nur im gemeinen Leben, wie klamm. Daher die Klemme, klemmen.

Klêmpern. Daher der Klemperer, Klempner, Fämin. Klempnerinn.

Der Klêppel, Klêppeln, s. Klöppel.

Der Klêpper, des —s, plur. ut sing. von dem Nieders. kleppen, laufen, folglich nicht Kläpper. Daher der Buschklepper.

Die Klêtte, Diminut. Klettchen, verwandt mit Klaue, kleben.

Klettern, auch mit dem vorigen verwandt. Daher erklettern.

Die Kleye, die —n, verwandt mit kleben, klieben. Daher kleyig, Kleye enthaltend.

Klicken, verwandt mit klecken, in Kleck.

Klieben, spalten, verb. irreg. ich klob, gekloben, ein Oberd. Wort für spalten.

Klimmen, verb. irreg. et reg. im erstern Falle ich klomm, geklommen. Es wird nur noch in der höhern Schreibart für klettern gebraucht.

Klimpern, wie klempern, nur daß jenes häufiger gebraucht wird.

Die Klinge, an einem Messer, Degen u. s. f. Daher Stoßklinge, Hohlklinge u. s. f.

Klingen, verb. irreg. Präter. klang, (nicht klung,) Conj. klänge; Partic. geklungen. Daher das Diminut. klingeln, die Klingel, an den Hausthüren, erklingen. S. auch Klang.

Die Klinke. Daher aufklinken, einklinken.

Die Klippe, eine viereckte Münze, ingleichen ein schroffer Felsen. Daher klippicht, steilen Felsen ähnlich, klippig, damit versehen. Von dem veralteten klippen, wofür jetzt klappern und klimpern üblich sind, ist vulg. der Klippkrämer, der mit klappernden Kleinigkeiten handelt, und als eine Nachahmung vermuthlich auch die vulg. Klippschenke und Klippschule.

Klirren, einen hell klingenden, zitternden Schall verursachen. Daher das Geklirr.

Der Kloben, des —s, plur. ut sing. von klieben, spalten, Partic. gekloben, Diminut. Klöbchen.

Die Klocke, s. Glocke.

Klopfen. Daher der Klopfer, anklopfen.

Der Klöppel, (vulg. Kleppel, Klippel, Klüppel, Klüpfel, Klöpfel,) von klopfen, Niederſ. kloppen. Daher klöppeln.

Der Klōß, des —es, die Klöße, vulg. Klößer, Diminut. Klößchen. Daher kloßicht, einem Kloße ähnlich.

Das Klōſter, des —s, die Klöſter, aus dem Lat. Clauſtrum. Daher klöſterlich.

Der Klotz, des — es, die Klötze, Diminut. Klötzchen, verwandt mit Kloß für Klot-s. Daher vulg. klotzig.

Klotzen, aus großen ſtarren Augen ſehen, ſ. Glotzen.

Die Klucke, ſ. Glucke.

Die Kluft, plur. Klüfte, Diminut. Klüftchen, von klieben, ſpalten. Daher klüftig, die Klüftigkeit.

Klūg, (mit einem deutlichen g, nicht wie kluk,) klüger, klügſte. Daher die Klugheit, klüglich, klügeln, der Klügler, der Klügling, die Klügeley, beklügeln, erklügeln.

Der Klump, des —es, die Klümpe, vulg. Klümper, oder noch häufiger der Klumpen, des —s, plur. ut ſing. Diminut. Klümpchen. Daher ſich klümpern, klümperig.

Der Klüpfel, ſ. Klöppel.

Die Kluppe, vulg. für Kloben.

Das Klyſtīer, des —es, die —e, aus dem Griech. κλυσηρ. Daher klyſtieren.

Der Knabe, (nicht Knab, S. 61,) des —n, die —n, Diminut. Knäbchen, Oberd. Knäblein.

Knack! Knacks! Interj. Daher knacken, der Knacker, der Knacks vulg.

Knallen. Daher der Knall, des —es, die —e, das Geknall, verknallen.

Knapp, —er, —este, am häufigsten nur im gemeinen Leben. Daher knappen, abknappen, der Knappsack, im Hochdeutschen Schnappsack.

Der Knappe, des —n, die —n, meist veraltet, verwandt mit Knabe. Daher die Knappschaft, der Bergknappe.

Knarren, verwandt mit knirren und knurren. Daher die Knarre.

Der Knaster, für Canaster, aus dem mittl. Lat. Canistrum, als ein schon förmlich eingebürgertes und auf Deutsche Art gemodeltes Wort.

Knastern, vulg. einen zitternden und dabey rasselnden Schall von sich geben.

Knäten, s. Kneten.

Der Knauel, oder das Knäuel, des —s, plur. ut sing. verwandt mit Knauf, Knopf.

Der Knauf, des —es, die Knäufe, Diminut. Knäufchen, im Hochdeutschen selten, verwandt mit Knopf.

Knausern, von dem veralteten knausen, nagen. Daher der Knauser, die Knauserinn, die Knauserey, knauserig, erknausern.

Der Knebel, des —s, plur ut sing. Daher knebeln, der Knebelbart, Knebelspieß, von der Aehnlichkeit mit einem Knebel, folglich nicht Knäbelbart, Knäbelspieß.

Der Knecht, des —es, die —e. Daher knechtlich, in dem Zustande eines Knechtes gegründet, in hartem Verstande knechtisch, in dessen sclavischem Zustande gegründet, die Knechtschaft.

Kneipen, Oberd. kneifen, (welches irregulär gehet, kniff, gekniffen, dagegen kneipen regulär ist.) Daher die Kneipe, abkneipen. Die Kneipe oder Kneipschenke ist vermuthlich von einem veralteten kneip, geringe, klein, welches mit knapp und Knabe verwandt war.

Knêten, wovon das vulg. knêtschen ein Iterat. und Intensivum ist. Daher der Kneter.

Knicken, verwandt mit knacken. Daher der Knicker, die Knickerinn, die Knickerey, knickerig, der Knicks vulg.

Das Knie, des Kni=es, die Kni=e, besser Kniees, Kniee, S. 253. Daher kni=en, richtiger knicen.

Der Kniff, des —es, die —e, Diminut. Kniffchen, von kneifen oder kneipen.

Knirren, verwandt mit knarren. Daher das Intensivum knirrschen.

Knistern, knittern, verwandt mit knastern.

Der Knittel, s. Knüttel.

Der Knöbel, des —s, plur. ut sing. im gemeinen Leben die äußere Erhöhung an den Gelenken der Finger, von Knob, Knopf.

Der Knoblauch, des —es, plur. inus. entweder von Knob, für Knopf, wegen seiner Samenknöpfe, oder auch von Kloben, Klieben, weil er eine gespaltene Zwiebel hat; daher auch das Wort in den ältesten Zeiten Chlobolouch lautete. S. 82.

Der Knöchel, des —s, plur. ut sing. verwandt mit Knochen.

Der Knóchen, des —s, plur. ut sing. Diminut. vulg. Knöchelchen, Oberd. Knöchlein. Daher

Knöchern, aus Knochen bereitet, knochig, viele Knochen enthaltend, knochicht, Knochen ähnlich, verknöchern, in Knochen verwandeln, wie versteinern.

Der Knollen, des —s, plur. ut sing. Diminut. Knöllchen. Daher knollig, Knollen habend, knollicht, Knollen ähnlich.

Der Knopf, des —es, die Knöpfe, Diminut. Knöpfchen. Daher knöpfen, abknöpfen, anknöpfen, zuknöpfen.

Der Knorpel, des —s, plur. ut sing. Daher knorpelicht, Knorpeln ähnlich, knorpelig, sie enthaltend.

Der Knorren, des —s, plur. ut sing. Daher knorricht, einem Knorren ähnlich, knorrig, Knorren enthaltend.

Die Knospe, Diminut. Knöspchen. Daher knospen, Knospen bekommen, knospicht, Knospen ähnlich, knospig, sie enthaltend.

Der Knoten, des —s, plur. ut sing. Diminut. Knötchen. Daher knotig, mit Knoten versehen, knöteln, kleine Knoten machen.

Knüpfen, von Knopf. Daher entknüpfen, verknüpfen, die Verknüpfung.

Der Knüppel, des —s, plur. ut sing. edler Knüttel.

Knurren, vulg. für murren. Daher knurrig, murrend.

Die Knute, eine Peitsche mit Knoten, von Knoten.

Der Knüttel, (nicht Knittel,) des —s, plur. ut sing. Daher der Knüttelvers, das Knüttelge-

dicht, vermuthlich von den Knoten oder Holpern, d. i. Fehlern wider den Wohlklang.

Der Kōbalt, des —es, plur. die —e, im Bergbaue, vermuthlich aus dem Böhmischen Kow, Erz, und Kowalty, erzhaltig; verschieden von Kobold. Daher kobáltisch, dem Kobalte ähnlich, ihn enthaltend.

Der Koben, des —s, plur. ut. sing. ein erhöheter niedriger Stall.

Der Kober, des —s, plur. ut sing. verwandt mit dem vorigen.

Der Kōbold, des —es, die —e, verwandt mit dem Franz. Gobelin, ein Hausgeist, und Griech. κοβαλος, bösartig.

Kóchen. Daher der Kóch, des —es, die Köche, Fämin. Köchinn. S. auch Küche.

Der Köcher, des —s, plur. ut sing. verwandt mit Kachel und andern ähnlichen, welche einen hohlen Raum bedeuten.

Der Köder, des —s, plur. ut sing. die Lockspeise. Daher ködern, anködern.

Der Kōfen, des —es, plur. die —e, von dem Conventen der Klöster.

Der Koffee, s. Kaffe.

Der Koffer, vulg. Kuffer, des —s, plur. ut sing. aus dem Franz. Coffre, verwandt mit Kober.

Der Kohl, des —es. plur. inus. aus dem Lat. Olus, Holus, oder Caulis. Daher Kohl = Rabi, nach dem Franz. Choux-rave, wo die letzte Hälfte von Rapa ist. Indessen ist der Kohl=Rabi noch von der Kohlrübe verschieden.

Die Kohle, Diminut. Köhlchen. Daher kohlen, verkohlen, der Köhler, Fämin. Köhlerinn.

Die Kolbe, plur. —n, oft auch der Kolben, des —s, plur. ut sing. Daher kolbicht, einer Kolbe ähnlich.

Die Kolik, aus dem Lat. Colica und dieß aus dem Griech κωλον, der Grimmdarm.

1. Der Koller, des —s, plur. ut sing. eine Bekleidung des Halses, aus dem mittl. Lat. Collare.

2. Der Koller, des —s, plur. inus. die Wuth, Tollheit, eine eigene Onomatopöie. Daher kollern, kollerig.

Der Koloß, des —sses, die —sse, aus dem Griech. Daher kolossalisch, besser kolossisch.

1. Der oder das Kolter, eine Decke, im Hochd. veraltet, aus dem Lat. Culcitra.

2. Das Kolter, des —s, plur. ut sing. das Pflugmesser, aus dem Lat. Culter.

Der Komēt, des —en, die —en, aus dem Griech.

Kōmisch, s. in Komödie.

Kommen, verb. irreg. du kommst, er kommt, (vulg. kömmst, kömmt;) Prät. ich kām, Conj. käme; Partic. gekommen. Daher bekommen, entkommen, zukommen.

Die Komödie, (das ie zweysylbig,) aus dem Griech. Daher der Komödiánt, des —en, die —en, Fämin. die Komödiántinn, kōmisch, —er, —este oder —te. S. 125, 289.

1. Der König, des —es, die —e, aus dem Lat. Conus Daher Bleykönig, Silberkönig, Spießglaskönig u. s. f.

2. Der König, des —es, die —e, Fämin. Königinn; von können, vermögen. Daher königlich, ehedem königisch, das Königreich.

Können, verb. irreg. ich kann, du kannst, er kann, wir können u. s. f. Conj. ich könne; Präter. konnte, Conj. könnte; Partic. gekonnt

Der Kopf, des —es, plur. Köpfe, Diminut. Köpfchen, so wohl in der Bedeutung einer Vertiefung, eines Geschirres, als eines hervor ragenden runden Theiles. Daher köpfen, köpfig in zweyköpfig, vielköpfig u. s. f.

Die Koppel, vulg. Kuppel, verwandt mit dem Lat. Copula. Daher koppeln, vulg. kuppeln. Ein anderes ist kuppeln, verkuppeln, s. dasselbe.

Der Korb, des —es, die Körbe, Diminutivum Körbchen.

Die Korbätsche, s. Karbatsche.

Küren, Köhren, wählen, jetzt veraltet, wovon nur noch erkoren und die Thur übrig sind.

Der Koriánder, die Korínthe, beyde aus dem Griechischen, daher mit einem K.

Der Kork (im Oberd. Gork,) des —es, die —e, aus dem Lat. Cortex. Da aber das Wort ganz nach Deutscher Art gemodelt ist, so bekommt es ein K. Gork hat nichts als eine fehlerhafte weiche Aussprache für sich.

Das Korn, des —es, plur. Körner, Diminut. Körnchen. Daher körnen, Körner bekommen, in Körner verwandeln, durch Körner anlocken; körnicht, einem festen Korne ähnlich, körnichtes Fleisch; körnig, Körner habend, wo es oft mit

kernig gleich bedeutend gebraucht wird, z. B. ein körniger Vortrag, Styl, besser kernig.

Der Körper, des —s, plur. ut sing. Diminutivum Körperchen, aus dem Lat. Corpus, aber ganz in Deutsche Tracht gekleidet. S. 159. Daher körperlich, entkörpern.

Der Kossät, Kossät, des —en, die —en, auf dem Lande mancher Gegenden, verderbt aus Kothsaß, Besitzer eines Kothes.

Die Kost, plur. car. Nahrung, Unterhalt, verwandt mit kosten, gustare, und Gast.

1. Kosten, Aufwand erfordern, verwandt mit dem vorigen und dem Lat. constare. Daher die Kosten, ohne Noth verlängert die Unkosten, sing. car. kostbar, —er, —ste, die Kostbarkeit, köstlich, —er, —ste, wofür kostbar üblicher ist.
2. Kosten, vermittelst des Geschmackes untersuchen, verwandt mit gustare. Daher auskosten.

1. Das Koth, des —es, die —e, ein geringes Haus, nur in einigen Gegenden. Daher der Köther, Köthener, Käther, Kothsaß, Kossat, ein Häusler.
2. Der Koth, des —es, plur. car. Unreinigkeit. Daher kothig, —er, —ste.

Die Köthe, an den Pferden, ingleichen ein Schrank, im letztern Verstande ein Meißnisches Provinzial-Wort, verwandt mit 1. Koth.

Die Kotze, eine Decke, im Hochd. unbekannt, verwandt mit Haut, Kutte, u. s. f. für Kotze. Kotzen, speyen, eine eigene Onomatopöie, ist niedrig.

Die Krabbe, eine Art Meerkrebse.

Krabbeln, vulg. das Iterat. und Diminut. von krauen, greifen.

Krächen, eine eigene Onomatopöie. Daher vulg. der Krách, des —es, die —e, das Krachen, das Gekrach, krächzen, das Intensivum von krachen, nicht kröchzen.

Die Kraft, plur. Kräfte. Daher kräftig, —er, —ste, entkräften, bekräftigen.

Der Kragen, des —s, plur. ut sing. (nicht Krägen.) Verwandt ist der Krägstein, ein hervor ragender Stein.

Die Krähe, von ihrem rauhen eintönigen Geschrey.

Krähen, eine Onomatopöie, verwandt mit der vorigen.

Der Krahn, des —es, die —e, ein Hebezeug, vielleicht von der Aehnlichkeit mit einem Kraniche.

Der Krakēl, (Krakēel) des —es, die —e, Zank, Hader. Daher krakeelen, ein Krakeeler; alle niedrig und aus dem Holländ. Krackeel entlehnet.

Die Kralle, Diminut. Krällchen. Daher krällen, Nieders. krallen, mit den Krallen verwunden.

Kramen. Daher der Kram, des —es, plur. inus. Diminut. Krämchen, der Krämer, (oft auch Kramer,) Fämin. Krämerinn, die Krämerey.

Der Krámmetsvogel, zusammen gezogen Kramsvogel, des —s, die —vögel. Die erste Hälfte ist von den Wachholderbeeren, welche im Oberd. Kranawedsbeeren, Kronawetsbeeren heißen, von dem Oberd. krona, kran, grün, und Wed, Wied, Engl. Wood, Holz, Strauch. Die Wachholderbeeren sind die liebste Speise dieser Vögel.

Die Krampe, ein gebogenes Eisen, etwas zu halten, die Krämpe, der herunter gebogene Theil eines Dinges, beyde von krumm. Daher krämpen, biegen.

Die Krämpel, ein Wollkamm. Daher krämpeln.

Der Krampf, des —es, die Krämpfe, verwandt mit Krampe und krumm. Daher krämpfig, mit Krämpfen behaftet.

Der Krānich, des —es, die —e, vulg. der Krahn, Krohn, Griech. γερανος, alle vermuthlich als Nachahmungen seines Geschreyes.

Krank, kränker, kränkeste. Daher die Krankheit, kranken, erkranken, kränkeln, kränklich, die Kränklichkeit.

Kränken, das Activum von dem vorigen Neutro kranken, aber nur in figürlicher Bedeutung.

Der Kranz, des —es, die Kränze, Diminut. Kränzchen. Daher kränzen, bekränzen, umkränzen.

Der Krapfen, des —s, plur. ut sing. eine Art Kuchen, verwandt mit Kropf.

Der Krapp, eine Pflanze, s. Grapp.

1. Die Krätze, ein Korb, nur in einigen Gegenden, verwandt mit dem Lat. Crates.

2. Die Krätze, der Abgang von den Metallen, ingleichen eine Art Ausschlages, von dem folgender. Daher krätzig.

Kratzen, für kratzen, verwandt mit dem Franz. grater und Griech. χαραττειν. Daher die Kratze, ein Werkzeug, die Krätze, s. das vorige, der Krätzer, ein Werkzeug, bekratzen.

Krauen, vulg. gelinde kratzen.

Kraus, — er, — este. Krause Münze nicht zusammen gezogen, S. 327. Daher die Krause, die Eigenschaft, und ein Kleidungsstück, kräuseln, kräusen.

Der Kräusel, s. in Kreis.

Das Kraut, des — es, die Kräuter, Diminut. Kräutchen. Daher vulg. krauten, gäten.

Die Kreatūr, plur. — en, Diminut. Kreatürchen, aus dem Lat. Creatura, aber als ein halb eingebürgertes Wort im Deutschen mit einem K. S. 189.

Der Krêbs, (gedehnt,) des — es, die — e, Diminut. Krebschen, (von der Dehnung, S. 232 f.) von dem Nieders. krupen, kriechen, repere. Daher krebsen, krebsig, mit dem Krebse, als Krankheit, behaftet, krêbsicht, krebsartig.

Die Kreide, aus dem Lat. Creta. Daher kreidicht, ihr ähnlich, kreidig, sie enthaltend.

Der Kreis, (nicht Kreiß, oder Crais, S. 159, 186,) des — es, die — e, verwandt mit kraus. Daher kreisen, bey den Jägern, der Kreisel, ein Werkzeug, welches sich im Kreise beweget, folglich nicht Kräusel, S. 83, kreiseln, sich im Kreise bewegen.

Kreischen, hell schreyen. Daher das Gekreisch.

Kreißen, der Aussprache nach richtiger kreissen, S. 237, in Geburtsschmerzen liegen, von dem Schreyen, verwandt mit dem vorigen. Daher die Kreisserinn, eine gebärende Frau, nur in einigen Gegenden.

Die Krêsse, eine Pflanze.

Das Kreuz, (nicht Kreutz oder Creuz, S. 159,) des — es, die — e, (vulg. Kreuzer,) Diminut.

Kreuzchen, ehedem Cruce, verwandt mit dem Lat. Crux, daher Kreutz mit dem tz keinen bekannten etymologischen Grund für sich hat, S. 209. Daher kreuzen, bekreuzen; aber kreuzen, in der See hin und her fahren, Franz. croiser, scheinet von Kreis, kreisen, zu seyn; ferner kreuzigen, der Kreuzer, eine Münze, von dem darauf geprägten Kreuze.

Kriebeln, verwandt mit krabbeln. Daher die Kriebelkrankheit.

Der Kriebs, s. Kröbs.

Die Krieche, eine Art kleiner Aenten, Kriechänten, ingleichen eine Art kleiner Pflaumen, nicht von dem folgenden, sondern von dem Nieders. kriek, klein.

Kriechen, verb. irreg. du kriechst, er kriecht, (Oberd. kreuchst, kreucht;) Präter. króch, Conj. kröche; Partic. gekróchen. Daher sich verkriechen.

Der Krieg, des —es, die —e. Daher kriegen, Krieg führen, nicht zu verwechseln mit dem folgenden; bekriegen, der Krieger, die Kriegerinn, kriegerisch.

Kriegen, vulg. für bekommen. Im Präter. und Participio lautet das i geschärft, da denn das g fast wie ein ch lautet, ich krigte, du krigtest, gekrigt, wie krichte u. s. f. Doch das ganze Wort ist niedrig.

Krimmen, sehr schmerzen, richtiger grimmen, s. in Grimm.

Die Krippe, Diminut. Krippchen.

Kritzeln, das Diminut. von kratzen. Daher bekritzeln, das Gekritzel.

Der Kröbs, des —es, die —e, das Kerngehäuse in dem Obste, ein nur in den gemeinen Sprecharten

ten übliches Wort, wo es bald Griebs und Gröbs, bald Krebs, Kriebs und Kröbs lautet. Die Abstammung ist ungewiß, indessen scheinet die von Krebs, ein Harnisch, die wahrscheinlichste zu seyn, daher ich auch die Form Kröbs vorziehe. Von der Dehnung S. 233, wo doch Kröbs für Griebs zu lesen ist.

Kröchzen, s. Krächzen in Krachen.

Der Krokodill, des —es, die —e, aus dem Griech.

Die Krone, Diminut. Krönchen, aus dem Lat. Corona. Daher krönen, die Krönung, bekrönen.

Der Kröpel, des —s, plur. ut sing. ein kleines Ding seiner Art, im niedrigen Leben; nicht zu verwechseln mit Krüppel. Daher der Kröpelstuhl, niedriger Armstuhl.

Der Kropf, des —es, die Kröpfe, Diminut. Kröpfchen. Daher kropfig, kröpfig, einen Kropf habend.

Die Kröte, ein vierfüßiges Amphibium, von seinem langsamen Gange, verwandt mit kriechen.

Die Krücke, Diminut. Krückchen. Daher krücken, mit der Krücke an sich ziehen.

Der Krüg, des —es, die Krüge, Diminut. Krüglein, vulg. Krügelchen.

Die Krume, Diminut. Krümchen. Daher krumen, krümeln, verkrümeln.

Krumm, krümmer, krümmste. Daher die Krümme, krümmen.

Der Krünitz, s. Grünitz.

Der Krüppel, des —s, plur. ut sing. Daher krüppelig.

Die Kruste. Daher krustig.

Der Krystáll, des —es die —e, eine gewisse glasartige Masse; aber die Krystalle, ein salzartiger Körper in fester Gestalt und von einer bestimmten eckigen Figur; beyde aus dem Griech. Daher krystallen, aus Krystall bestehend, kristallīnisch, die Gestalt der Krystalle, (salzartiger Körper,) habend, ingleichen dem Berg-Krystalle ähnlich, kristallisiren, in Krystalle verwandeln.

Der Kübel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Kübelchen, verwandt mit Kufe, Küpe, Koben, Kober u. s. f.

Die Küche, Diminut. Küchlein, vulg. Küchelchen, der Ort wo gekochet wird, von kochen. Daher Küchengarten, Küchenjunge, Küchenmeister, u. s. f.

Der Kūchen, des —s, plur. ut sing. Diminut. Kūchlein, vulg. Kūchelchen, verwandt mit kochen. Daher Kuchenbäcker, Kuchenteig u. s. f.

Das Küchen, des —s, plur. ut sing. noch häufiger im Diminut. Küchlein, ein Junges des Hühnergeschlechtes, so lange es noch nicht die gewöhnlichen Federn hat; von ungewisser Herkunft.

Das Kūchlein von Kuchen, das Küchlein von Küche, und das Küchlein von Küchen, s. in den drey vorigen.

Kucken, Kuckuck, s. im G.

Die Kufe, Diminut. Küfchen. verwandt mit Koben, Kober, Koffer, Kübel u. s. f. Daher der Küfer, oder Küfener, ein Faßbinder, Böttcher.

Die Kugel, Diminut. Kügelchen. Daher kugelig, oder kugellich, nicht kugelich, S. 72, rund wie eine Kugel, kugeln.

Die Kuh, plur. Kühe, Diminut. vulg. Kühchen.

Kühl, — er, — ste, verwandt mit kalt. Daher die Kühle, kühlen, die Kühlung, abkühlen, auskühlen.

Kühn, — er, — ste, verwandt mit können. Daher die Kühnheit, kühnlich, sich erkühnen.

Der Kümmel, des — s, plur. inus. aus dem Lat. Cuminum.

1. Der Kummer, des — s, plur. inus. der Arrest, nur noch in den Rechten, vermuthlich von einem veralteten Verbo kamen, nehmen. Daher bekümmern und verkümmern, mit Arrest belegen, die Kummerklage.

2. Der Kummer, des — s, plur. inus. Sorge, Gram, von dem veralteten kumen, ächzen, winseln, Niederf quimen, verwandt mit kaum. Daher kummerhaft, kümmerlich, kümmern, sich bekümmern, die Kümmerniß, Bekümmerniß.

Das Kummet, Kummt, des — es, die — e, verwandt mit kam, krumm, oder Hamen.

Kund, adv. bekannt, von kennen, meist veraltet. Daher kundbar, im Hochd. auch meist veraltet, die Kunde, Kenntniß, am häufigsten in Zusammensetzungen, Naturkunde, Sternkunde, Erdkunde u. s. f. Der Kunde, des — n, die — n, ein Handelsfreund, kündig, bekannt, im Hochd. meist veraltet, kundig, — er, — ste, Kenntniß besitzend, kundschaften, der Kundschafter, sich

erkundigen, die Erkundigung, verkündigen, die Verkündigung.

Künftig, von dem veralteten Kunft, von kommen. Daher die Künftigkeit, besser die Zukunft.

Die Kunkel, die Spindel, im Hochd. veraltet.

Die Kunst, plur. Künste, Diminut. Künstchen, von können, (von dem einfachen n, S. 229.) Daher künsteln, erkünsteln, verkünsteln, die Künsteley, der Künstler, die Künstlerinn, künstlich, —er, —ste.

Die Küpe, die Nieders. Form von Kufe, welche besonders bey den Färbern üblich ist, z. B. die Blaukupe. Daher der Küper, (nicht Kieper,) ein Böttcher, ingleichen ein Aufwärter in einer Kellerey, oder einem Weinhause, der Küfer, der Böttcher.

Das Kupfer, des —s, plur. von mehrern Arten und Kupferstichen, ut. sing. Diminut. von Kupferstichen, Küpferchen. Daher kupferhaltig, Kupfer enthaltend, kupfericht, dem Kupfer ähnlich, kupferig, Kupfer enthaltend, kupfern, vulg. küpfern, aus Kupfer bereitet, kupferfarben, kupferroth.

Die Kuppe, Diminut. Küppchen, der rundliche Gipfel eines Dinges, verwandt mit Kopf und Kuppel.

1. Die Kuppel, ein Band, verbundene Dinge, s. Koppel.

2. Die Kuppel, ein rundes Dach, aus dem Ital. Cupola, aber verwandt mit Kuppe, Kopf, u. s. f.

Kuppeln, Ein Wort mit koppeln, welches aber in dieser Form in einigen einzelnen Fällen üblich ist.

Daher der Kuppler, die Kupplerinn, die Kuppeley, verkuppeln.

Der Küraß, des —sses, die —sse, aus dem Franz. Cuirace, Ital. Corazza, und diese aus dem Lat. Coriaceus. Daher der Kürassier, des —s, plur. ut sing. Ital. Corazziere.

Die Kurbe, noch häufiger die Kurbel, aus dem Franz. Courbe, Lat. curva.

Der Kürbiß, des —sses, die —sse, vulg. Kürbs, ein vermuthlich eben so fremdes Wort, als das Gewächs selbst.

Der Kürée, s. Kireh.

Der Kürsner, Kürschner, des —s, plur. ut sing. Fämin. Kürsnerinn, Kürschnerinn, von dem alten Kursen, ein Pelz, und dieß verwandt mit dem Lat. Corium.

Kurz, kürzer, kürzeste. Daher die Kürze, kürzen, kürzlich, in der Kürze, aber in der Bedeutung vor kurzer Zeit, ist es Nieders. verkürzen, die Verkürzung, die Kurzweile, kurzweilig.

Küschen, vulg. aus dem Franz. coucher, S. 192.

Der Kuß, des —sses, die Küsse, Diminut. Küßchen. Daher küssen.

Das Küssen, des —s, plur. ut sing. Diminut. Küßchen, verwandt mit dem alten Kotze, Decke.

Die Küste, verwandt mit dem Lat. Costa.

Der Küster, des —s, plur. ut sing. Fämin. Küsterinn, aus dem mittl. Lat. Custos, Custurarius, S. 159. Daher die Küsterey, die Wohnung des Küsters.

Die Kutsche, (nicht Gutsche,) Diminut. Kütschchen, aus dem Ungarischen. Daher der Kutscher, Fäm. Kutscherinn, kutschen, vulg.

Der Kütt, s. Kitt.

Die Kutte, der Mönche, mittl. Lat. Cotta, verwandt mit Kotze, Decke.

Kützeln, s. Kitzeln.

Der Kux, des —es, die —e, im Bergbaue, aus dem Böhmischen Kukus, Kus. Von dem x, S. 199.

L.

Das Lāb, (um der Kürze des Wortes willen auch wohl Laab, S. 281,) des —es, plur. inus. geronnene Milch in dem Magen junger Thiere. Daher laben, (laaben,) damit gerinnen machen, nicht zu verwechseln mit dem folgenden laben.

Der Labberdān, des —es, plur. die —e, eingesalzener Kabbeljau, von der Stadt Labberdan in Schottland, aus welcher er häufig ausgeführet wird.

Laben, erquicken, das Activum von dem Neutro leben. Daher das Labsal, des —es, die —e, die Labung.

Labēt, adv. verderbt aus dem Franz. la Bête.

Das Labyrinth, des —es, die —e, aus dem Griech. Daher labyrinthisch.

Die Lache, ein Sumpf, im Hochdeutschen selten, verwandt mit dem Lat. Lacus. Zwey andere gleichlautende, aber ganz verschiedene Wörter kommen sogleich im folgenden vor.

1. Lächen, im Forstwesen, hauen, mit einem Hiebe zeichnen. Daher die Lache, ein eingehauenes Zeichen, der Lachbaum.

2. Lächen, ridere. Daher vulg. die Lache, das Lachen, der Lacher, lächeln, lächerlich, lächern, belachen, verlachen, die Verlachung.

Der Lachs, des —es, die —e, (nicht Lächse,) ein Fisch, S. 199.

Das Lachter, des —s, plur. ut sing. für Klafter.

Lächzen, s. Lechzen.

Der Lack, des —es, die —e, aus dem Morgenländ. Lac, Lach. Daher lackiren, S. 174.

Der Lackēy, des —en, die —en, aus dem Franz. Laquais, und dieß von dem alten Deutschen läcken, lêcken, springen, laufen.

Das Lackmūß, des —es, plur. inus. von Lack, aus Pflanzen bereitete Farbe, und Mūß, weil sie vorher zu einem Muße oder Breye gekocht wird. Das Lat. Lacca musica ist daraus verderbt.

Die Lackritze, s. Lakritze.

Der Lactūk, des —es, plur. inus. aus dem Lat. Lactuca. S. Lattich.

Die Lade, Diminut. Lädchen, ein Behältniß, Kasten. Daher Schublade, Windlade, Beylade u. s. f.

Der Laden, des —s, plur. Läden, Diminut. Lädchen, ein horizontaler Deckel, ingleichen eine Handelsbude im Hause. Daher der Ladenhüter, Ladenzins, u. s. f.

1. Laden, onerare, verb. irreg. du ladest, (vulg. lädst,) er ladet, (lädt;) Prät. lud; Partic. geladen. Daher Lader, in Ablader, Aufla-

der, Ladestock, die Ladung, beladen, entladen.

2. Laden, invitare, verb. irreg. (im Präs. alle Mahl regulär;) Prät. lud; Partic. geladen. Daher die Ladung, einladen, die Einladung.

Laff, —er, —este, einerley mit schlaff. Daher die Laffheit, die Schlaffheit.

Der Laffe, des —n, die —n, vulg. der Lapp, des —en, die —en, Diminut. Läffchen, Läppchen, von dem vorigen laff. S. auch Läppisch.

Läffeln, (nicht löffeln,) entweder von dem vorigen, oder auch von lieb, für liebeln.

Die Laffete, aus dem Franz. l' Affut, folglich nicht so richtig Lavete.

Die Lage, von legen und liegen.

Das Lägel, des —s, plur. ut sing. verwandt mit Loch, Lücke, und dem Lat. Lagena.

Das Lager, des —s, plur. ut sing. und von dem Lager einer Armee plur. Läger, von liegen. Daher lagerhaft, bettlägerig, lagern, belagern, die Belagerung, der Belagerer.

Lahm, —er, —ste. Daher die Lähme, erlahmen, lahm werden, lähmen, lahm machen, die Lähmung.

Der Lahn, des —es, die —e, von ungewisser Abstammung.

Laib, Laich, s. Leib, Leich.

Der Laie, (ehedem Laye,) des —n, die —n, aus dem Lat. laicus. Von dem ai, S. 144.

Die Lake, Salzwasser, ein eigentlich Niedersächsisches Wort.

Das Laken, des —s, plur. ut sing. Tuch, gleichfalls Niedersächsisch.

Die Lakritze, mittl. Lat. Liquiritia, aus dem Griech. Glycirrhiza. Das tz stehet hier statt des zz nach dem geschärften i.

Lallen, eine eigene Onomatopöie. Daher belallen, das Gelall.

Die Lámberts-Nuß, plur. —Nüsse, von der Lombardey, für Lombards-Nuß.

Das Lamm, des —es, die Lämmer, Diminut. Lämmchen, im Plural Lämmerchen. Daher vulg. lammen, ein Lamm werfen.

Die Lampe, Diminut. Lämpchen, aus dem Griech. und Lat. Lampas.

Die Lamprēte, aus dem Lat. Lampetra.

Das Land, des —es, die Länder, Oberd. die Lande. Daher landen, die Landung, die Länderey, ländlich, die Landschaft, landschaftlich. In der Zusammensetzung ist bald Land — bald Landes — bald auch Lands — üblich, und in manchen Wörtern sind zwey Formen in verschiedener Bedeutung eingeführet: Landadel und Landesadel, Landfolge und Landesfolge, Landherr und Landesherr, Landmann und Landsmann, Landknecht und Landsknecht, (nicht Lanzknecht, als wenn es von Lanze wäre, weil die Lanze kein Gewehr für Fußgänger war,) Landschule und Landesschule.

Lang, länger, längste. Eine Zeit lang, nicht zusammen gezogen, so wenig als drey Tage lang, sechs Ellen breit u. s. f. Die lange Weile kann eben so wenig eine Zusammensetzung abgeben, als

der lange Weg, der lange Arm u. s. f. weil hier die Concretions- und Biegungszeichen beybehalten werden, die in Kurzweil fehlen; wohl aber langweilig. S. 327, 317. Daher lange, länger, längst, am längsten, adv. welches nur von der Zeit gebraucht wird: das währt lange, es ist lange her, das weiß ich lange. Ferner die Länge, langen das Neutrum, länger werden, ingleichen reichen, längen das Activum, wofür doch verlängern üblicher ist; länglich, langsam, die Langsamkeit, längs, in die Länge hin, längst, vor langer Zeit, längstens, auf das längste, belangen, erlangen, verlangen.

Langweilig, s. im vorigen.

Die Lanze. Daher der Lanzenknecht, der den Rittern die Lanze nachtrug und mit Landsknecht nicht zu verwechseln ist, s. in Land.

Die Lanzêtte, aus dem Franz. Lancette.

Der Lappen, des — s, plur. ut sing. Diminut. Läppchen. Daher lappen, das Verbum, belappen, verlappen, alle in der Jägerey, die Lapperey, lappicht, schlaff wie ein Lappen, lappig, aus Lappen bestehend, Lappen habend.

Läppisch, — er, — este oder — te, von Laffe, Lapp, s. Laffe.

1. Die Lärche, Alauda, s. Lerche.

2. Die Lärche, oder der Lärchenbaum, aus dem Lat. Larix, daher billig mit einem ä, zumahl da er mit der Lerche nichts gemein hat, S. 78. So auch Lärchenharz, Lärchenschwamm.

Der Lärm, des — es, oder der Lärmen, des — s, plur. inus. wohl nicht von dem Franz. Allarm, son-

dern eine eigene Onomatopöie, verwandt mit dem veralteten lören, dumpfig schreyen; daher man es auch Lerm mit einem e schreiben kann.

Die Larve, aus dem Lat. Larva. Daher verlarven, entlarven.

Die Lásche, an den Kleidungsstücken und Schuhen. Daher láschen. Das niedrige láschen, kaláschen derb ausprügeln, ist von einem andern Stamme.

Die Lase, eine Art Gefäße.

Láß, lasser, lasseste, träge. Daher die Laßheit, lässig, —er, —ste, die Lässigkeit. In fahrlässig und nachlässig stammet es zunächst von 2. Lassen ab.

1. Lassen, verb. irreg. du lässest, (läßt, S. 289,) er lässet, läßt; Präter. ließ; Partic. gelassen; eine äußere Gestalt haben, verwandt mit gleißen, Glas u. s. f.

2. Lassen, verb. irreg. wie das vorige, nicht hindern, veranstalten. Daher erlassen, erlaßlich, die Erlaßlichkeit, entlassen, die Entlassung, der Gelaß, gelassen, verlassen, die Verlassung, zulassen, zerlassen, nachlässig, fahrlässig.

Die Last, plur. —en, außer wenn es ein Zahlwort vor sich hat, da es im Plural unverändert bleibt, sechs Last; von laden. Daher lastbar, lasten, lästig, —er, —ste, die Lästigkeit, belasten, entlasten.

Das Laster, des —s, plur. ut sing. verwandt mit laedere, und letzen in verletzen. Daher lasterhaft, die Lasterhaftigkeit, lästern, lästerlich, verlästern.

Der Lasūr, des —es, die —e, eine Steinart, Lasur=Stein, auch Azur, Lazuli, aus dem Morgenländischen. Die daraus bereitete Farbe, oder Lasur=Farbe, heißt oft auch im Fämin. die Lasur, die Lasur=Farbe.

Das Latēin, des —es, plur. car. aus Latinum. Daher Lateinisch, der Lateiner.

Die Latêrne, Diminut. Latêrnchen, aus dem Lat. Laterna.

Lätschen, vulg. nachlässig gehen.

Die Latte, Diminut. Lattchen. Daher latten, belatten.

Der Lattich, des —es, plur. die —e, entweder von seinen platten Blättern, oder auch aus dem Lat. Lactuca.

Die Latwêrge, aus dem Griech. und Lat. Electuarium.

Der Latz, des —es, die Lätze, Dimin. Lätzchen.

Lau, —er, —este. Daher laulich, —er, —ste, die Laulichkeit, lauwarm.

Das Laub, des —es, plur. car. Daher belauben, belaubt, entlauben, die Lauberhütte vulg. für Laubhütte, laubicht, dem Laube, einer Laube ähnlich, laubig, vieles Laub habend.

Die Laube, nicht so wohl von dem vorigen, als vielmehr von dem Begriffe der Bedeckung.

Der Lauch, des —es, die —e, verwandt mit Loch, Schlauch u. s. f. wegen der hohlen Stengel. Daher Knoblauch, Graslauch, Schnittlauch u. s. f.

Der Lauer, des —s, plur ut sing. Nachwein, Wassermost, aus dem Lat. Lora.

Lauern, (nicht lauren, S. 178.) Daher die Lauer vulg. der Lauerer, Laurer, belauern, erlauern.

Laufen, verb. irreg. du laufst, läufst, er lauft, läuft; Prät. lief; Part. gelaufen, vulg. gelofen. Daher der Lauf, plur. Läufe, der Läufer, läufig, vulg. läufisch, geläufig, der Lauft, des —es, plur. Läufte, die Zeitläufte, läuftig in weitläuftig, (für weitläufig, von Lauft,) belaufen, erlaufen, entlaufen, verlaufen.

Die Lauge. Daher laugen, auslaugen, laugenartig, laugenhaft, vulg. laugicht.

Läugnen, ein Intensivum von dem veralteten laugan, läugnen, daher das ä etymologisch richtiger ist, als das e, leugnen. Daher verläugnen, die Verläugnung.

Die Laune, ein altes echtes Deutsches Wort. Daher launig, vulg. launisch.

Die Laus, plur. Läuse, Diminut. Läuschen. Daher lausen, lausig, verlausen, alle niedrig.

Lauschen. Daher vulg. die Lausche, belauschen, erlauschen.

Laut, —er, —este. Daher der Laut, des —es, die —e, lautbar, lauten das Neutrum, läuten das Activum, erlauten, beläuten, das Geläut. Der Selbstlaut, Halblaut, Mitlaut, der bloße Laut, aber der Selbstlauter, Halblauter, Mitlauter, der Buchstab.

Die Laute, verwandt mit dem vorigen. Daher der Lautenist, des —en, die —en.

Lauter, —er, —ste. Daher die Lauterkeit, läutern, der Läuterant, des —en, die —en, in den Rechten, erläutern, die Erläuterung.

Die Lavêndel, plur. inuſ. aus dem Lat. Lavendula.

Die Lavete, ſ. Laffete.

Lavieren, in der Seefahrt, Holl. laveren.

Laxieren, aus dem mittl. Lat. laxare.

Der Laye, ſ. Laie.

Das Lazarēth, des —es, die —e, von einer berühmten Anſtalt dieſer Art vor Jeruſalem, in den mittlern Zeiten, welche dem heil. Lazarus gewidmet war.

Lêben. Daher das Leben, lebêndig, (vulg. lêbendig, welches analogiſch richtiger, aber in der anſtändigen Schreibart ungewöhnlich iſt,) —er, —ſte, lebhaft, —er, —eſte, die Lebhaftigkeit, beleben, die Belebung, erleben, geleben, verleben. Das Lebenlang iſt veraltet, beſſer mein Leben lang, edler mein Leben hindurch, oder mein ganzes Leben; lebenslang adv. iſt gangbarer. Die Lebetage oder Lebtage, ſing. car. für Lebenszeit iſt niedrig.

Die Lêber, Diminut. Leberchen. Daher lebern, gerinnen, wofür doch liefern und geliefern üblicher ſind.

Lêchzen, von dem folgenden lecken. Daher verlechzen, zerlechzen.

1. Lêcken, rinnen, und rinnen laſſen. Daher lêck das Adj. und Adv. der Lêck, des —es, die —e, die Leckaſie, in der Seefahrt, aus dem Holländiſchen, Franz. Leccage.

2. Lêcken, mit der Zunge, verwandt mit ſchlecken. Daher der Lecker, vulg. die Zunge, ingleichen eine Perſon in Tellerlecker, Speichellecker; belecken.

Lêcker, —er, —ste, verwandt mit dem vorigen. Daher ein junger Lecker, (dieß vielleicht von dem veralteten läcken, springen, s. in Lackey, alsdann richtiger Läcker;) die Leckerey, leckerhaft.

Die Lêctiōn, plur. —en, aus dem Lat. Lectio.

Das Lêder, des —s, plur. ut sing. Daher ledern, aus Leder bereitet, ledern, das Verb. mit Leder versehen.

Lêdig. Daher die Ledigkeit, lediglich, erledigen, entledigen, die Entledigung.

Leer, —er, —ste. Daher die Leere, (verschieden von Lehre,) leeren, ausleeren.

Lêffeln, s. Läffeln.

Die Lêfze, verwandt mit Lippe.

Das Lêgel, s. Lägel.

Lêgen, verb. irreg. das Activum von liegen. Daher gelegen, die Gelegenheit, gelegentlich, entlegen, die Entlegenheit, der Leger, belegen, erlegen, verlegen verb. und adj. zerlegen.

Die Legênde, aus dem mittl. Lat. Legenda.

Legieren, im Münzwesen, von dunkeler Herkunft.

Die Legiōn, aus dem Lat. Legio.

Die Lehde oder Lehde, ein wüstes Stück Land, in der Landwirthschaft, verwandt mit ledig.

Das Lehen, Lehn, des —s, plur. die Lehen, besser als Lehne, ein übertragenes Grundstück, die Lehen, lehn, plur. inus. das Lehens-Verhältniß; von leihen, lehnen. Daher lehenbar, lehnbar, der Lehner in Afterlehner, lehnhaft, lehnen, belehnen, die Belehnung. Dieses Wort hat mit seinem ganzen Geschlechte so wie lehnen, borgen und verborgen, ein hohes, lêhnen, inclinare, aber

ein tiefes e. In Lehenware, Lehnware, ist es noch dunkel, ob die letzte Hälfte von währ in Gewähr, oder von Waare, der Werth, abstammet, daher die Schreibart ohne Verlängerungszeichen wohl die sicherste ist.

Der Lehm, (nicht Leimen, welches eine niedrige, provinzielle Form ist, ob es gleich mit Leim verwandt ist,) des —es, plur. inus. eine zähe Erdart. Daher lehmern, aus Lehm bereitet, lehmicht, dem Lehme ähnlich, lehmig, Lehm enthaltend, lehmige Erde.

Das Lehn, s. Lehen.

Die Lehne, der Ahorn, und die Lehne, eine wilde Sau, zwey verschiedene, nicht allgemein bekannte Wörter.

1. Lehnen, borgen und verborgen, nahe verwandt mit Lehen, und belehnen, in der höhern Schreibart leihen. Daher entlehnen, verlehnen, darlehnen, das Darlehn.

2. Lêhnen, inclinare, von dem noch im gemeinen Leben üblichen lêhn, lêhne, schräge in die Höhe. Daher die Lêhne, anlêhnen.

Lehren. Daher die Lehre, so wohl ein Muster, Modell, als Doctrina, der Lehrer, die Lehrerinn, der Lehrling, belehren, die Belehrung, gelehrt, die Gelehrsamkeit.

Der Leib, des —es, die —er, Diminut. doch nur in einigen Bedeutungen, Leibchen, so wohl Massa, (im Oberd. Laib, ein Laib Brot,) als Corpus. Daher leibhaft, leibhaftig, leibig in hartleibig, leiblich, beleibt, entleiben, die Entleibung.

Das Leich, oft auch der Leich, (nicht Laich, S. 143,) des —es, plur. inus. der Fischsamen. Daher leichen, die Leiche, das Leichen.

Die Leiche, (ehedem auch der fleischige Theil des menschlichen Körpers, daher noch Leichdorn,) ein todter Körper. Daher der Leichnam, des —es, die —e.

Leicht, — er, — este. Daher die Leichtigkeit, leichtlich, erleichtern, die Erleichterung.

Leid, adv. es ist mir leid, es thut mir leid. Daher das Leid, des —es, plur. car. leidig, leider.

Leiden, verb. irreg. Prät. litt; Partic. gelitten; von dem vorigen. Daher das Leiden, die Leidenschaft, leidenschaftlich, leidendlich, von dem Participio leidend, im Gegensatze des thätig, aber leidlich, was sich leiden läßt, die Leidlichkeit, der Leider in Mitleider, Hungerleider, das Leidwesen.

Der Leie, s. Laie.

Leihen, verb. irreg. Prät. lieh; Partic. geliehen; im Oberd. und der höhern Schreibart für lehnen, borgen und verborgen. Daher entleihen, verleihen, die Verleihung, das Leihhaus. In Leihkauf ist die erste Hälfte vermuthlich von dem alten Ly, Ley, Getränk, für Weinkauf, Mittel-Lat. Mercipotus.

Der Leim, des —es, die —e, nicht zu verwechseln mit dem verwandten Lehm. Daher leimen, leimicht, dem Leime ähnlich, leimig, Leim enthaltend, verleimen.

Der Leimen, s. Lehm.

Der Lein, des —es, plur. inus. Flachs und Flachssamen. Daher leinen, aus gesponnenen Flachsfäden bereitet, das Leinen, leinenes Garn und Zeug, die Leinwand, von dem alten Wat, Wand, Gewand, leinwanden.

Die Leine, Diminut. Leinchen, das Seil, verwandt mit Linea, nur im gemeinen Leben.

Leise, —r, —ste. Daher ein Leisetreter.

Die Leiste, plur. —n, Diminut. Leistchen, ein gewisser langer, dünner Körper. Daher der Leistenbruch, die Hohlleiste, Sahlleiste u. s. f.

Der Leisten, des — s, plur. ut sing. des Schusters.

Leisten, praestare. Daher die Leistung.

Die Leite, ein langes Faß, ingleichen der Abhang eines Berges, zwey verschiedene, nicht überall bekannte Wörter.

Leiten. Daher der Leiter, die Leitung, geleiten, das Geleit, begleiten, die Begleitung, verleiten, die Verleitung.

Die Leiter, plur. —n, verwandt mit dem vorigen.

Die Lênde, Diminut. Lendchen. Daher lendenlahm, das Lendenweh, u. s. f.

Lênken, verwandt mit lang, geschlank, schlingen. Daher die Lenkung, lenksam, —er, —ste, gelenk, die Gelenkheit.

Der Lênz, des —es, die —e, von dem Oberd. leinen, thauen.

Die Lêrche, von dem alten läre, singen, ohne daß man um deßwillen Lärche schreiben dürfte, S. 77.

Der Lêrm, s. Lärm.

Lêrnen, verwandt mit lehren. Daher erlernen, die Erlernung, verlernen.

Lêſen, verb. irreg. du lieſeſt, er lieſet, lieſ't, (S. 288;) Prät. las; Partic. geleſen; Imperat. lies, (lautet gemeiniglich geſchärft, wie liß, S. 287;) ſo wohl ſammeln, als laut herſagen, wie das Lat. legere. Daher die Leſe, die Einſammelung, leſebar, leſ'bar, S. 288, der Leſer, die Leſerinn, leſerlich, oder leslich, beleſen, erleſen, verleſen, die Verleſung.

Der Lêtten, des —s, plur. ut ſing. zäher Thon. Daher letticht, ihm ähnlich, lettig, ihn enthaltend.

Die Lêtter, aus dem Lat. Littera.

1. Lêtzen, in verletzen, die Verletzung, verwandt mit laedere, für let=ſen.

2. Lêtzen, ſich erfreuen, meiſt veraltet, verwandt mit laetari, laetus, auch für let=ſen.

Lêtzt, adj. et adv. eigentlich der Superlativ von dem noch im Niederſ. üblichen lat, ſpät, für lateſte. Daher letztens, letzhin, letztlich, zuletzt, zu guter Letzte, es gehet auf die Letzte.

Leuchten, verwandt mit Licht. Daher die Leuchte, der Leuchter, beleuchten, die Beleuchtung, erleuchten, die Erleuchtung.

Leugnen, ſ. Läugnen.

Der Leumund, des —es, plur. inuſ. jetzt veralter, von leumden in verleumden.

Die Leute, ſing. car. Diminut. die Leutchen, Perſonen geringen Standes. Daher leutſelig, die Leutſeligkeit, leuteſcheu.

Leutern, ſ. in Lauter.

Der Levīt, des —en, die —en, von dem Hebr. Nahmen Levi. Daher levītiſch.

Das Lexicon, des — ci, die — ca, (vulg. Lexikon, des — s, die — s,) aus dem Griech.

Die Leyer, Diminut. Leyerchen. Von dem y S. 252. Daher leyern, (nicht leyren, S. 61, 178,) beleyern, erleyern, das Geleyer.

Licht, — er, — este. Daher das Licht, des — es, die — er, (nie Lichte,) Diminut. Lichtchen, im Plural auch wohl Lichterchen, lichten in auflichten, auslichten, die Lichtmesse, von den Kerzen oder Lichtern, welche an diesem Tage in der Römischen Kirche geweihet werden; lichterloh. S. auch Leuchten.

Lichten, leicht machen, in der Seefahrt, nicht von dem vorigen, sondern von leicht, Nieders. licht. Daher der Lichter, ein kleines Schiff, größere zu entladen.

Lieb, — er, — ste. Daher der Liebste, die Liebste, das Liebchen, jetzt veraltet, die Liebe, die Liebde, eine veraltete Form des vorigen, nur noch in dem Ew. Liebden der Kanzelleyen gangbar; lieben, liebeln, jetzt veraltet, belieben, das Belieben, sich verlieben, lieblich, — er, — ste, die Lieblichkeit, der Liebling von beyden Geschlechtern; und die Zusammensetzungen, der Liebhaber, Fämin. — inn, die Liebhaberey; liebkosen, von dem veralteten kosen, reden, die Liebkosung, lieblos, liebreich, der Liebreitz.

1. Das Lied, des — es, die — er, ein Gelenk, wofür jetzt Glied üblicher ist; s. auch Augenlied, in Auge.

2. Das Lied, des — es, die — er, Diminut. Liedchen, ein Gesang, verwandt mit laut. Das hohe Lied, nicht zusammen gezogen, S. 327.

Liederlich, —er, —ste, gewiß nicht von Luder, folglich auch nicht lüderlich, welches zugleich wider die Aussprache seyn würde, verwandt mit leicht, lose, lodern, schlottern, u. s. f. so daß der Begriff der fehlerhaften Leichtigkeit und Beweglichkeit der herrschende ist.

Der Liedlohn, des —es, plur. inus. nur in einigen Gegenden der Gesinde- ingleichen Arbeitslohn, vermuthlich von Leute, Nieders. Lüde, geringe Personen.

1. Liefern, gerinnen, wofür doch geliefern üblicher ist.

2. Liefern, verwandt mit dem Franz. livrer, aber beyde Deutschen Ursprunges. Daher die Lieferung.

Liegen, verb. irreg. Prät. ich lag; Partic. gelegen; das Neutrum von dem Activo legen. Daher gelegen, die Gelegenheit, erliegen, entlegen, die Entlegenheit, verliegen. S. auch Lage.

Die Līlie, (dreysylbig,) aus dem Lat. Lilium.

Linde, sanft, weich, s. Gelinde, welches üblicher ist. Daher lindern, die Linderung.

Die Linde, der Baum, verwandt mit dem vorigen.

Die Līnie, (dreysylbig,) aus dem Lat. Linea. Daher linig, nur in den Zusammensetzungen krummlinig, geradlinig, u. s. f. das Lineāl, des —es, die —e.

Link, im Gegensatze des recht. Daher links, adv. zur linken Hand.

1. Die Linse, der Achsnagel, s. Lünse.

2. Die Linse, Diminut. Linschen, die Frucht, aus dem Lat. Lens.

Die Lippe, Diminut. Lippchen, verwandt mit laff, schlaff und Lefze.

Lispeln, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gelispel.

Die List, plur. selten, die —en. Daher listig, —er, —ste, belisten, überlisten.

Die Liste, ein Verzeichniß, verwandt mit Leiste, ein schmaler Streifen.

Die Litaney, aus dem Griechischen.

Die Litze, Diminut. Litzchen, Nieders. Litse, verwandt mit dem Lat. Licium.

Das Lob, des —es, plur. car. Daher loben, löblich, —er, —ste, die Löblichkeit, geloben, verloben. Die zusammen gesetzten lobpreisen, lobsagen, lobsingen sind meist veraltet.

Das Loch, des —es, die Löcher, Diminutivum Löchlein, vulg. Löchelchen, verwandt mit Lücke, Locus. Daher lochen, nur bey den Handwerkern, löchern, nur in durchlöchern, zerlöchern, löcherig, —er, —ste.

Die Locke, Diminut. Löckchen, ein Büschel, verwandt mit Flocke, locker. Daher locken, in Locken legen, nicht zu verwechseln mit dem folgenden; lockig, —er, —ste, gelockt.

Locken, durch Vorstellung eines Guten zu bewegen suchen. Daher entlocken, das Gelock, die Lockspeise, Lockstimme.

Locker, —er, —ste, verwandt mit leicht, fliegen, flackern u. s. f.

Lodern, verwandt mit 2. Lohe, glühen, Licht. Daher verlodern.

Der Löffel, des —s, plur. ut sing. Diminutivum Löffelchen. Daher löffeln, vulg. mit dem Löffel

essen, nicht zu verwechseln mit läffeln, auf verbothene Art lieben.

1. Die Lohe, gestampfte Baumrinde. Daher loben, mit Lohe beitzen, der Lohballen, die Lohbeitze, die Loheiche, lohgar, der Lohgärber, der Lohkuchen u. s. f.

2. Die Lohe, die Flamme, verwandt mit glühen, Licht, lodern, Lux, u. s. f. Daher loben, selten, das Lohfeuer.

Der Lohn, des — es, plur. car. (vulg. plur. Löhne,) in manchen Gegenden auch das Lohn. In den Zusammensetzungen ist im Hochd. bald der bald das üblich: der Arbeitslohn, Gnadenlohn, Hüterlohn, Dienstlohn, u. s. f. aber das Bothenlohn, Gesindelohn, Wochenlohn, Fuhrlohn, Macherlohn u. s. f. Daher lohnen, (es lohnt oder belohnt die Mühe nicht, nicht der Mühe,) der Löhner, die Lohnung, belohnen, die Belohnung.

Das Loos, des — es, die — e; daher loosen, verloosen. Der Analogie nach bekommt dieses Wort ein oo, S. 281.

Der Lootse, s. Lotse.

Die Lórbêere, (ê gedehnt,) die Beere des Lorbeerbaumes, zusammen gezogen die Lórber, aus dem Lat. Laurus. Der Lórber, des — s, plur. ut sing. in der höhern Schreibart, ein Lorbeerzweig, Lorbeerkranz; daher auch der Lórberbaum, Lórberzweig u. s. f.

Lōs, — er, — este, nicht fest, los lassen, machen u. s. f. verschieden, doch nur in der Bedeutung, von lose. Daher lösen, der Löser, meist veraltet, erlösen, der Erlöser, die Erlösung.

1. Löschen, leichter machen, nur in den Seestädten, wie lichten.

2. Löschen, extinguere, so wohl Neutrum, als Activum. Das Activum gehet regulär, das Neutrum gemeiniglich irregulär: du lischest, er lischt; Prät. losch; Partic. gelöschen; Imper. lisch. Daher die Lösche, erlöschen.

Lose, — r, — ste, leichtfertig, nahe verwandt mit los.

Die Losung, ein Zeichen, verwandt mit Loos, Sors. Die Losung, Bezahlung, Einnahme, ist von dem veralteten losen, Geld einnehmen.

1. Das Loth, des — es, die — e, aber mit einem Zahlworte im Plural unverändert, sechs Loth, eine Art Gewichtes, verwandt mit laden, Last. Daher löthig, ein Loth wiegend.

2. Das Loth, des -- es, die — e, ein leichtflüssiger Körper, vermuthlich von dem vorigen noch verschieden. Daher löthen, verlöthen.

Die Lötse, des — n, die — n, (nicht Lootse,) in der Schifffahrt, auch der Lotsmann, vermuthlich von leiten; daher im Engl. Load-stone, der Magnet und Load-star, der Nordstern. Wäre es von Loth, Bleyloth, so müßte es Lothse geschrieben werden.

Der Lotterbube, des — n, die — n, der ersten Hälfte nach verwandt mit liederlich, lodern, schlottern.

Der Löwe, (nicht Löw,) des — n, die — n, Fämin. Löwinn, aus dem Lat. Leo.

Der Luchs, des — es, die — e, aus dem Griech. und Lat. Lynx. S. 199.

Die Lücke, Diminut. Lückchen, verwandt mit Loch, lechzen u. ſ. f. Daher der Lückenbüßer, von dem alten büßen, ausbeſſern, ausfüllen.

Das Luder, des —s, plur. inuſ. höchſt niedrig in allen Bedeutungen. Daher ludern, verludern.

Lüderlich, ſ. Liederlich.

Die Luft, plur. Lüfte, Diminut. Lüftchen. Daher lüften, Luft geben, erheben, luftig, —er, —ſte.

Die Lüge, (zuweilen noch der Lug,) nahe verwandt mit läugnen. Daher lügen, verb. irreg. du lügſt, (Oberd. leugſt,) er lügt, (Oberd. leugt;) Prät. log; Partic. gelogen; Imperat. lüge, (Oberd. leug.) Ferner Lügner, Fämin. Lügnerinn, lügneriſch, edler lügenhaft, belügen.

Die Luke, vulg. nahe verwandt mit Lücke.

Der Lümmel, des —s, plur. ut ſing. ſehr niedrig, ſo wie lümmeln, die Lümmeley, lümmelhaft.

Der Lumpen, des —s, plur. ut ſing. Diminutivum Lümpchen. Daher die Lumperey, lumpicht, Lumpen ähnlich, verächtlich, lumpig, aus Lumpen beſtehend, zerlumpt.

Die Lunge, von der weichen, leicht beweglichen Beſchaffenheit.

Die Lünſe, der Achsnagel, verwandt mit Lahn, Lanze, u. ſ. f.

Die Lunte, verwandt mit glimmen, glühen.

Die Luſt, plur. in einigen Bedeutungen Lüſte, Diminut. Lüſtchen. Daher lüſten, gelüſten, lüſtern, das Iterat. nur vulg. lüſtern, das Adj.

die Lüsternheit, die Lustbarkeit, lustig. —er, —ste, die Lustigkeit, belustigen, die Belustigung, erlustigen.

M.

Das Maaß, s. Maß.

Mächen, (theile mach=en, S. 299.) Daher vulg. die Mache, der Macher, Fämin. die Macherinn, nur in Zusammensetzungen, Goldmacher, Uhrmacher u. s. f. die Macherey, vermachen, die Vermächtung, das Vermächtniß.

Die Mächt, plur. Mächte, von mögen, möchte, wie Flucht von fliehen, S. 74, 75. Daher mächtig, — er, — ste, sich bemächtigen, ermächtigen, die Vollmacht, bevollmächtigen.

Das Mädchen, nicht Mägdchen, welches ganz wider die Aussprache ist. Es ist das Hochdeutsche Diminutivum von dem verkürzten Mad für Magd, wovon in manchen Gegenden auch das Oberdeutsche Diminutivum Mädel für Mägdlein, das vollständige Oberdeutsche Diminutivum, üblich ist. S. 36, 83.

Die Made, Diminut. Mädchen, welches mit dem vorigen nicht zu verwechseln ist, indessen auch wenig gebraucht wird. Daher madig, Maden enthaltend.

Die Madratze, s. Matratze.

Das Magazīn, des —es, die —e, aus dem Franz. Magazin, obgleich mit Deutscher Aussprache.

Die Mägd, plur. Mägde, Diminut. Mägdlein, vertraut, Mädchen, (s. dasselbe,) Mädel.

Der Magen, des —es, plur. ut sing. im gemeinen Leben auch wohl plur. Mägen.

Mager, —er, —ste, verwandt mit hager, macer, und μικρος. Daher die Magerkeit.

Der Magister, des —s, plur. ut sing. edler im plur. die —stri, aus dem Lat. Die Gattinn eines Magisters heißt Magisterinn; wenn aber eine weibliche Person diesen Grad erhält, so heißt sie auch Magister: sie ist Magister geworden, nicht Magisterinn. So auch mit Doctor.

Der Magistrāt, des —es, die —e, (nicht Magistráte,) aus dem Lat. Magistratus.

Der Magnāt, des —en, die —en, aus dem Lat. Magnates.

Der Magnēt, des —es, die —e, aus dem Lat. Magnetes. Daher magnetisch, die Magnetnadel.

Mähen. Daher vulg. die Mahd, das Mähen, der Mähder, für das edlere Mäher, mähdig, in einmähdig, zweymähdig u. s. f.

1. Das Mahl, des —es, die —e, die Verbindung, Vereinigung, ein für sich allein veraltetes Wort, wovon noch vermählen, der Gemahl, die Gemahlinn und der Mahlschatz übrig sind.

2. Das Mahl, des —es, die —e, die Sprache, eine Unterredung, Versammlung, ein Gericht, gleichfalls veraltet, außer daß es noch in einigen Provinzen lebt, wo die Mahlstätte, der Mahlplatz, der Versammlungsplatz, das Hägemahl, ein gehägtes Feldgericht, u. s. f. sind.

3. Das Mahl, des —es, plur. Mähler, edler Mahle, die Einnehmung der Speise, auch für sich allein veraltet; daher noch, die Mahlzeit, das Gastmahl, Mittagsmahl, Abendmahl, Nachtmahl u. s. f.

4. Das Mahl, des —es, die —e, vulg. Mähler, ein Zeichen, Grenzzeichen, ingleichen die Zeit, wie oft eine Sache ist oder geschiehet. Von der ersten Bedeutung sind: Denkmahl, Brandmahl, Merkmahl, Muttermahl, Eisenmahl, der Mahlbaum, Mahlpfahl, der Mahlstein, das Mahlzeichen, u. s. f. Von der zweyten, mahlig, doch nur in den Zusammensetzungen einmahlig, zweymahlig u. s. f. Man hüthe sich, dieses Mahl mit seinen Bestimmungswörtern nicht auf eine sprachwidrige Art zusammen zu ziehen. Wahre Zusammensetzungen sind, wenn entweder die Bedeutung figürlich ist: es ist nun einmahl nicht anders, und es wird einmahl (künftig,) geschehen; so auch allemahl, (richtiger alle Mahl, wegen der Biegung des all,) abermahl, für wiederum, meist veraltet, zumahl. Oder wenn ein gemeinschaftlicher Ableitungslaut vorhanden ist, wie in den Adverbien, jemahls, vormahls, nachmahls, nochmahls, niemahls, mehrmahls, damahls, (nicht jemahlen, vormahlen u. s. f.) und die Adjectiven zweymahlig, dreymahlig, mehrmahlig u. s. f. Findet hingegen keine Figur und kein gemeinschaftlicher Ableitungslaut Statt, und hat das Bestimmungswort seine vollständigen Concretions- und Biegungszeichen; so ist die Zusammensetzung fehlerhaft: folglich ein Mahl, besser Ein Mahl, una vice,

mit Einem Mahle, auf Ein Mahl, zwey Mahl, drey Mahl, dieses Mahl oder dieß Mahl, jedes Mahl, kein Mahl, besser niemahls, unzählige Mahl, das erste Mahl, zum andern Mahle, das letzte Mahl u. s. f. S. 327, 330.

Es ist theils unnöthig, theils unmöglich, diese vier gleich lautenden Wörter durch die Schrift zu unterscheiden, S. 113.

1. Mahlen, pingere, v. reg. von dem vorigen, so fern es ehedem auch das Bild, die Figur, bedeutete. Daher der Mahler, des —s, plur. ut sing. Fämin. Mahlerinn, die Mahlerey, mahlerisch, — er, — scheste oder — te, bemahlen, vermahlen, das Gemählde.

2. Mahlen, molere, verb. reg. außer, daß es im Partic. noch gemahlen für gemahlet hat. Im gemeinen Leben mancher Gegenden gehet es irregulär, du mählst, er mählt, Präter. muhl; welche alte irreguläre Form noch aus den Ableitungen Mehl, Mühle, Müller ersichtlich ist.

Mählich, wofür doch allmählich üblicher ist, siehe dasselbe.

Die Mähne, das lange Halshaar einiger Thiere.

Mahnen. Daher der Mahner, Fämin. Mahnerinn, ermahnen, (vulg. vermahnen,) die Ermahnung, gemahnen.

1. Die Mähre, Diminut. Mährchen, ein schlechtes Pferd.

2. Die Mähre, Diminut. Mährchen, Oberdeutsch Mährlein, Fabula.

Die Mährte, kalte Schale, nur im niedrigen Leben, verwandt mit dem Lat. Moretum.

Der Mai u. s. f. siehe May.

Der Maier, Maischen, s. in Mei —.

Der Main, ein Fluß, S. 144.

Die Majestät, (daß ä wie ein hohes e,) plur. —en, aus dem Lat. Majestas. Daher majestätisch, —er, —este oder — te.

Der Major, des —s, die — e, aus dem mittlern Lat. Major. Daher das Majorat, des — es, die — e, mittl. Lat. Majoratus; majorenn, mittl. Lat. majorennis.

Der Majoran, (vulg. Meieran,) des — es, plur. inus. aus dem Ital. Magiorana.

Der Makel, des —s, plur. ut sing. ein fehlerhafter Flecken, Lat. Macula. Daher bemakeln, die Bemakelung.

Mäkeln, in den Nieders. Handelsstädten, einen Unterhändler der Kaufleute abgeben, von dem Holländ. maecken, einen Vertrag machen. Daher der Mäkler, Fämin. Mäklerinn.

Die Makrele, ein Seefisch, mittl. Lat. Maquerellus.

Die Makrone, ein Zuckergebackenes, aus dem Ital. Maccarone.

Mal, s. Mahl.

Maledeyen, aus dem Lat. maledicere, wie benedeyen aus benedicere; nur noch in vermaledeyen.

Das Malter, des —s, plur. ut sing. ein Maß trockner Dinge.

Das Malz, des — es, plur. inus. von mahlen, molere. Daher malzen, vulg. mälzen, Malz machen, der Malzer, Mälzer.

Die Mamma, aus dem Französischen; hingegen das niedrige Mämme ist echt Deutsch.

Man, ein unbestimmtes persönliches Pronomen, welches eigentlich das verkürzte Mann, Vir, ist, S. 225.

Mancher, manche, manches, ein unbestimmtes Pronomen, verwandt mit Menge. Daher mancherley, manchmahl, besser manches Mahl, oder zuweilen, mehrmahls. S. auch Mannigfaltig.

Das Mandāt, des —es, die —e, aus dem Lat. Mandatum.

1. **Die Mandel**, eine Rolle, nur in einigen Gegenden; in andern die Mange, Mangel. Daher mandeln, mangen, mangeln.

2. **Die Mandel**, eine Zahl von funfzehn. Daher mandeln, die Garben in Mandel setzen, die Mandelkrähe.

3. **Die Mandel**, eine Frucht, aus dem Ital. Mandola, Lat. Amygdalum.

Der Mangel, des —s, plur. Mängel. Daher mangelhaft, mangeln, ermangeln, die Ermangelung.

Die Manīer, plur. —en, aus dem Franz. Maniere, obgleich mit Deutscher Aussprache. Daher manierlich, —er, —ste.

Der Mann, des —es, plur. Männer, Diminut. Männchen, im Plur. auch wohl Männerchen. Nach Zahlwörtern bleibt es, wenn es eine Person bedeutet, im Plural unverändert, zehn Mann, 20000 Mann zu Fuß. Daher mannbar, die Mannbarkeit, mannen in bemannen, entmannen, ermannen, übermannen, männern, vulg.

nach einem Manne verlangen, mannhaft, —er, —este, die Mannhaftigkeit, die Mannheit, die Männinn, nur in Zusammensetzungen, männisch, auch nur in Zusammensetzungen, männlich, —er, —ste, die Männlichkeit, die Mannschaft, das Mannßen, sehr niedrig, ein wenig besser Mannsbild, edler Mannsperson.

Mannigfaltig, —er, —ste, von manch, so fern es ehedem vollständiger mannig lautete, daher es unbefugt ist, es auf die verkürzte Form zurück zu führen und wider die Aussprache manchfältig zu schreiben. Daher die Mannigfaltigkeit.

Der Mantel, des —s, plur. Mäntel, Diminut. Mäntelchen. Daher bemänteln, vermänteln.

Die Manufactūr, plur. —en, aus dem mittl. Lat. Manufactura.

Der Marder, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat. Martes, ohne daß man deßhalb wider die Aussprache Marter schreiben dürfte.

Die Marêlle, s. Amarelle.

Der Märgel, des —s, plur. ut sing. von Mark, welches in einigen Gegenden auch wirklich Märgel heißt, verwandt mit dem Lat. Marga, daher das ä richtiger ist, als das e. Daher märgeln, mit Märgel düngen; abmärgeln, ausmärgeln, völlig entkräften.

Der Marggraf, s. in 2. Mark.

Maria, (vulg. Märie, zweysylbig,) Genit. Maria's, (S. 400,) oder Mariens, Dat. Marien, ein eigener Nahme Hebräischen Ursprunges. In den Zusammensetzungen lautet der Genitiv nur Ma-

rien, Marien-Bad, Marien-Distel, Marien-Tag, u. s. f.

Marinīren, aus dem Ital. marinare, Franz. mariner, folglich nicht marginiren.

1. Das Mark, des —es, plur. inus. Medulla. Daher markicht, dem Marke ähnlich, markig, Mark enthaltend. S. auch Märgel.

2. Die Mark, plur. die —en, ein Zeichen, Grenzzeichen, Flur, Gewicht, Münze. In den beyden letzten Bedeutungen bleibt es nach einem Zahlworte im Plural unverändert, sechs Mark. Daher marken, zeichnen, der Märker, die Märkerinn, der Einwohner einer Mark, die Markung, und die Zusammensetzungen, der Markbaum, das Markgewicht, der Markgraf, (nicht Margraf, S. 168,) markgräflich, die Markgrafschaft, die Markscheide, die Dorfmark, Holzmark, Feldmark, u. s. f.

Die Marke, ein Zeichen, nur in einigen Fällen, nahe verwandt mit dem vorigen, aber zunächst aus dem Franz. Marque. Daher markieren.

Der Marketênder, des —s, plur. ut sing. Fäm. Marketenderinn, aus dem Ital. Mercadante.

Der Markt, des —es, plur. Märkte, von dem veralteten marken, handeln, und dieß aus dem Lat. mercari, für Marked, Market, nach dem mittl. Lat. Marchetum. Daher die Zusammensetzungen, Marktamt, Marktflecken, Marktgeld, Marktgut, Marktplatz, Marktrecht, Marktschreyer, Markttag, Jahrmarkt, Wochenmarkt, Viehmarkt, Fleischmarkt u. s. f. in welchen folglich das t nicht darf weggelassen werden.

Der Mármor, des —s, plur. ut sing. aus dem Griech. und Lat. Marmor. Daher marmorn, marmoriren.

Marōde, aus dem Franz. marode. Daher marodiren.

1. Die Marsch, plur. Marschen, zuweilen auch Märsche, eine sumpfige Gegend, nur in Niedersachsen, verwandt mit Moor und Morast.

2. Der Marsch des —es, die Märsche, aus dem Franz. Marche, als ein bey nahe ganz eingebürgertes Wort; S. 192. Daher marschieren.

Der Márschall, des —es, die —schälle, zunächst aus dem Franz. Marechal, obgleich dieses wieder Deutschen Ursprunges ist, und aus Mähre, ein Pferd, und Schalk, ein Bedienter, gebildet ist, S. 193.

Der Márstall, des —es, die —ställe, ein Pferdestall, von Mar, Mähre, ein Pferd.

Die Märte, s. Mährte.

Die Marter, plur. —n, aus dem Lat. und Griech. Martyrium. Daher martern, der Märterer, (eben nicht Märtyrer, weil das y schon in den beyden vorigen verloren gegangen ist,) Fämin. Märterinn, um des Wohllautes willen nicht Märtererinn, wie in Plauderinn, Zauderinn, Wucherinn, u. s. f. Ferner das Märterthum, für Märtererthum, der Märtertod.

Der März, des —es, die —e, aus dem Lat. Martius.

Die Másche, Diminut. Mäschchen, eine Schlinge im Stricken, eine Schleife, ein altes echt Deutsches

Wort. Daher maschig in weitmaschig, engmaschig, u. s. f.

Die Maschīne, Diminut. Maschinchen, aus dem Franz. Machine, und dieß aus dem Lat. Machina, S. 192.

Die Maser, plur. —n, (in vielen Gegenden von den Adern im Holze, der Maser, des —s, die —n.) Daher masericht, Masern ähnlich, maserig, Masern habend, gemasert, die Maserle, der Masholder, (nicht Maßerle, Maßholder,) wegen des gemaserten Holzes.

Die Maske, aus dem Franz. Masque. Daher maskiren, die Maskerade.

Das Mäß, des —es, die —e, und nach einem Zahlworte im Plural unverändert, sechs Maß; Diminut. Mäßchen, von messen. Ehedem schrieb man Maaß, weil aber das Wort schon lang genug ist, indem das ß für einen doppelten Buchstaben gilt, wenigstens der Figur nach, so ist die Verlängerung unnöthig; aber die Maas, ein gewisser Fluß, hat sie durch den Gebrauch hergebracht. Daher die Mäße, (einiger Maßen, gewisser Maßen, gehöriger Maßen, nicht zusammen gezogen, wohl aber dermaßen, immaßen;) mäßig, —er, —ste, die Mäßigkeit, mäßigen, die Mäßigung, anmaßen, muthmaßen, muthmaßlich, die Muthmaßlichkeit, das Gemäß, gemäß, die Gemäßheit, die Maßgabe und Maßgebung.

Die Maßerle, der Maßholder, s. in Maser.

Die Mässe, aus dem Franz. Masse, und Lat. Massa. Daher massīv, —er, —este, Franz. massif.

1. Der Mast, des —es, die —e. der Mastbaum. Daher masten in bemasten, entmasten, mastig in einmastig, dreymastig, mastlos, der Mastkorb.

2. Die Mast, plur. car. verwandt mit μασθειν, fressen. Daher mästen, der Mastdarm, die Masteiche, die Mastung.

Der Matadōr, des —s, die —e, aus dem Spanischen.

Die Matērie, (das ie zweysylbig,) plur. —n, aus dem Lat. Materia. Daher materien, eitern, das Materiāle, Plur. Materiālien, der Materialist, des —en, die —en, die Materiāl-Waare.

Die Mathematīk, aus dem Griech. Daher mathemātisch, der Mathemātiker, Mathemāticus.

Die Matratze, aus dem Ital. Materazzo, Matarazza, mittl. Lat. Mataracium; daher nicht Madratze.

Die Matrikel, aus dem Lat. Matricula. Daher immatriculiren. S. 123.

Die Matrīze, um des gedehnten i willen, nicht so richtig Matritze, aus dem Lat. Matrix.

Die Matröne, aus dem Lat. Matrona.

Der Matrōse, des —n, die —n, Franz. Matelot, von dunkeler Herkunft.

Matsch, adv. aus dem Ital. Marcio. Daher matschen, matsch machen.

Matt, —er, —este. Daher abmatten, ermatten, die Ermattung, die Mattigkeit.

Die Matte, eine Decke, eine Wiese, zwey Wörter von verschiedener Herkunft.

Der Mauchelmord, s. in Men —

Die Mauer, plur. —n, nicht Mauren, (S. 61, 178,) verwandt mit dem Lat. Murus. Daher mauern, nicht mauren, der Mäurer, (Oberd. Maurer,) Fämin. Mäurerinn, vermauern.

Das Maul, des —es, die Mäuler, Diminut. Mäulchen. Daher vulg. mäulen, mäulig in großmäulig, hartmäulig u. s. f.

Die Māulbēere, der ersten Hälfte nach aus dem Lat. Morus; daher ehedem Maurbeere.

Der Mäuler, s. Meiler.

Der Māulēsel, des —s, plur. ut sing. ehedem nur das Maul, plur. Mäuler, aus dem Lat. Mulus.

Der Māulwurf, des —es, die —würfe, der ersten Hälfte nach, von dem veralteten Maul, Nieders. Mull, lockere Erde.

1. Die Maus, plur. Mäuse, Diminut. Mäuslein, im Fleische, aus dem Lat. Musculus, wofür doch der Muskel gewöhnlicher ist.

2. Die Maus, plur. Mäuse, Diminut. Mäuschen, das Thier. Daher mausen, mausig, dieses vielleicht von einem andern Stamme.

1. Mausen, Mäuse fangen, stehlen, von dem vorigen. Daher bemausen.

2. Mausen, neue Federn, neue Schalen bekommen, verwandt mit dem Lat. mutare. Daher die Mause, der Mauser, ein Krebs, welcher sich mauset.

Die Mauth, plur. —en, ein Zoll, nur im Oberdeutschen. Daher der Mauthner, der Zolleinnehmer.

Der May, des —es, die —e, seltener des —en, die —en, der Monath, aus dem Lat. Majus; der May, oft auch die Maye, ein grüner Zweig,

vermuthlich von einem andern Stamme; daher der Maybaum, der Birkenbaum.

Der Mayer, s. Meier.

Die Mechānik, aus dem Griech. Daher mechānisch.

Die Medicīn, plur. von Arzeneyen, —en, aus dem Lat. Medicina. Daher medicinisch, der Medicīner, des —s, plur. ut sing.

Das Meer, des —es, die —e, Diminut. Meerchen, verwandt mit dem Lat. Mare. Daher Meerrêttich, nicht Merrettig.

Das Mêhl, des —es, plur. inus. von mahlen, molere. Daher mehlicht, dem Mehle ähnlich. mehlig, Mehl enthaltend, mit Mehl bestäubt.

Mehr, der Comparat. des veralteten meh, viel, im Superl. mehrste und meiste, s. das letzte besonders. Daher mehren, vermehren, die Vermehrung, der Mehrer, Vermehrer, die Mehrheit, und die Zusammensetzungen, mehrentheils, (für des mehrern Theils,) mehrmahls, mehrmahlig, vielmehr, die Conjunction, wegen der figürlichen Bedeutung, aber es war viel mehr, getheilt, S. 331.

Meiden, verb. irreg. Prät. mied; Partic. gemieden. Daher vermeiden, die Vermeidung, vermeidlich, unvermeidlich.

Der Meier, (ehedem Mayer, Maier, Meyer, S. 253,) des —s, plur. ut sing. Fämin. Meierinn, ein Vorgesetzter, ingleichen eine gewisse Art Erbzinsleute; in der ersten Bedeutung verwandt mit dem mittl. Lat. Major, ob es gleich ein echtes Deutsches Wort zu seyn scheinet, welches von meh

in mehr, abstammet. Daher die Meierey, das Meiergut, der Meierhof u. s. f.

Die Meile, Diminut. Meilchen, aus dem Lat. mille und Milliare.

Der Meiler, des —s, plur. ut sing. der Kohlenbrenner, von einem veralteten meil, hoch, groß. Die Schreibarten Mäuler und Meuler sind der guten Aussprache zuwider.

1. Mein! interj. von dem Nieders. man, aber, verschieden von dem folgenden.

2. Mein, pron. Daher der, die, das Meinige, zusammen gezogen Meine; meinetwegen, meinethalben, um meinetwillen, meinerseits, S. 319, 323.

Der Meineid, des —es, die —e, von dem alten mein, Oberdeutsch main, falsch; folglich weder Maineid noch Meyneid. Daher meineidig.

Meinen, ehedem meynen, S. 253. Daher die Meinung, vermeinen, vermeintlich, mit dem t euphonico.

Meischen, (nicht maischen, S. 143,) bey den Bierbrauern, verwandt mit mischen. Daher der Meisch, des —es, die —e, der Meischbottich, einmeischen, u. s. f.

Die Meise, (nicht Maise, S. 143,) ein Vogel.

Der Meißel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Meißelchen, von dem veralteten meißen, schneiden, daher auch Messer. Bey einigen Wundärzten ist die Meißel, von eben dem Stamme, geschabte Leinwand, Charpie. Daher meißeln, ausmeißeln.

Meist, der Superlativ von mehr, oder vielmehr von dem veralteten Positivo meh, viel, für mehiste. Daher meistens, meisten Theils, wie größten Theils, S. 327; die Meistbiethenden.

Der Meister, des —s, plur. ut sing. Fäm. Meisterinn, ein altes echtes Deutsches Wort, verwandt mit Magister, aber nicht daraus gebildet. Daher meisterhaft, meisterlich, meistern, die Meisterschaft, die Meisterey, sich bemeistern.

Die Mêlde, eine Pflanze, von milde.

Mêlden. Daher die Meldung, vermelden.

Die Melisse, eine Pflanze, aus dem Lateinischen.

Mêlk, Milch gebend, in der Landwirthschaft. Daher mêlken, (nicht milchen,) der Melker, die Melkerinn, die Melkerey, das Melkvieh. Melk ist die Niederdeutsche Form von Milch, welches siehe.

Die Melodīe, aus dem Lat. Melodia. Daher melodisch.

Die Melone, aus dem Ital. Mellone.

Die Mênge, verwandt mit manch, ehedem manig.

Mêngen, von dem Nieders. mank, darunter. Daher das Mengsel, des —s, plur. ut sing. bemengen, vermengen, das Gemenge.

Der Mênnig, des —es, plur. inus. oft auch die Mênnige, aus dem Lat. Minium.

Der Mênsch, des —en, die —en, verwandt mit Mann. Daher das Mensch, des —es, die —er, eine weibliche Person im verächtlichen Verstande. Daher die Menschheit, die menschliche Natur, aber für menschliches Geschlecht ist es wider den Sprachgebrauch; menschlich, —er, —ste,

einem Menschen, einem gesitteten Menschen ähnlich, die Menschlichkeit, welches sich folglich weder von der menschlichen Natur, noch von dem menschlichen Geschlechte gebrauchen läßt.

Der Mêrgel, s. Märgel.

Mêrken, von Mark, ein Zeichen. Daher merkbar, merklich, —er, —ste, Die Merklichkeit, das Merkmahl, des —es, die —e, bemerken, die Bemerkung, vermerken.

Der Merrêttich, s. in Meer.

Der Mêrz, s. März.

Die Mêsse, in der Römischen Kirche, ingleichen ein großer Jahrmarkt, aus dem mittl. Lat. Missa. Daher der Meßner, Fämin. Meßnerinn, der Meßpriester, u. s. f.

Mêssen, verb. irreg. du missest, er misset, mißt; Prät. māß; Partic. gemessen. Von Maß, verwandt mit metiri. Daher meßbar, die Meßbarkeit, der Messer, Feldmesser, Holzmesser, die Meßkunst, ermessen, ermeßlich, unermeßlich, vermessen, die Vermessung.

Das Mêsser, des —s, plur. ut sing. Diminut. Messerchen, verwandt mit Meißel.

Das Mêssing, des —s, plur. inus. von meischen, mischen, ein gemischtes Metall zu bezeichnen. Daher messingen, (vulg. messingern,) aus Messing verfertigt.

Das Metáll, des —es, die —e, aus dem Griech. und Lat. Metallum. Daher metallen, aus Metall verfertigt, metallisch, dem Metalle ähnlich, Metall enthaltend.

Der Mêth, des —es, die —e, von dem Slavon. Med, Honig.

Die Methôde, aus dem Griech. und Lat. Methodus. Daher methôdisch.

Die Mêtte, die Frühkirche, aus dem Lat. matutinus.

Die Mêttwurst, plur. —würste, aus dem Nieders. Mett, gehacktes Fleisch.

1. Die Mêtze, eine Hure, verwandt mit Mad, Magd, für Mäd-se.

2. Die Mêtze, ein Maß, verwandt mit Maß, messen, Modius, metiri, für Met-se.

Mêtzen, schneiden, hauen, das Intensivum von dem alten meiden, meden, schneiden, für met-sen, Holländ. matsen; jetzt veraltet. Doch noch metzeln, die Metzeley, das Gemetzel, niedermetzeln, der Metzcher oder Metzger, der Fleischer, die Metzich oder Metzig, im Oberdeutschen die Fleischbank.

Der Meũchelmord, des —es, die —e, von dem veralteten meuchel, hinterlistig. Daher der Meuchelmörder, die Meuchelmörderinn, meuchelmörderisch.

Die Meuterey, von dem veralteten Meut, Verbindung. Daher der Meutmacher, die Meutmacherinn.

Die Mewe, ein Vogel.

Die Meye, Birke, s. in May.

Meyer, Meynen, s. in Mei—.

Mich, der Accusativ des persönlichen Pron. ich.

Das Mieder, des —s, plur. inus. Diminut. Miederchen, nur im gemeinen Leben, verwandt mit Matte, Decke, Mütze u. s. f.

Die Miene, die äußere Gestalt, ein altes Deutsches Wort, verwandt mit dem Franz. Mine, aber nicht daraus gebildet, daher es auch mit Recht ein ie bekommt, S. 262. Aber die Mine, im Berg- und Festungsbaue, ist aus dem Franz. Mine, s. dasselbe.

1. Die Miethe, die Milbe, und die Miethe, ein Haufen Stroh oder Garben in einigen Gegenden, zwey unter sich so wohl, als von dem folgenden verschiedene Wörter.

2. Die Miethe, von miethen, um Lohn oder Bezahlung dingen. Daher der Miether, Abmiether, Vermiether, Fämin. Mietherinn, der Miethling, vermiethen.

Die Milbe, ein Insect, von mahlen, zernagen.

Die Milch, plur. car. von mel, mil, milde, mollis, Nieders. Melk. Daher milchen, Milch gebend, wofür doch melk üblicher ist, s. dasselbe; der Milcher, ein Fisch männlichen Geschlechtes, milchicht, der Milch ähnlich, milchig, Milch enthaltend.

Milde, —r, —ste, verwandt mit mollis. Daher die Milde, mildern, die Mildigkeit.

Die Milīz, plur. —en, aus dem Lat. Militia, daher kein Grund vorhanden ist Militz zu schreiben.

Die Milz, plur. —en, verwandt mit Milch und milde.

Minder, der Comparativ des veralteten Positivi min, klein, wenig, Superl. mindeste. Daher mindern, vermindern, die Minderung, Verminderung, mindestens, minderjährig.

1. Die Mine, der Gesichtszug, s. Miene.

2. Die Mine, im Berg- und Festungsbaue, aus dem Franz. Mine. Daher miniren, Franz. miner, der Minirer.

Die Miner, plur. —n, Erz, aus dem Lat. Mincra. Daher das Minerāl, des —es, plur. — e, oder Mineralien, minerālisch.

Die Minne, die Liebe, minnen, lieben, Minnesinger, Liebesdichter, längst veraltete und der Erneuerung ganz unwerthe Wörter, wovon ich die Gründe in meinem Magazine für die Deutsche Sprache angeführet habe.

Mir, der Dativ des persönlichen Pronom. ich.

Mischen, verwandt mit meischen und dem Lat. miscere. Daher mischbar, die Mischbarkeit, der Mischer, die Mischerinn, die Mischung, das Gemisch, vermischen, die Vermischung, der Mischmasch, des —es, die — e.

Die Mispel, eine Frucht, aus dem Lat. Mespilus.

Miß, eine Partikel, welche nur noch in der Zusammensetzung so wohl mit Nennwörtern als Verbis üblich ist. Mit Nennwörtern, da sie allemahl den Ton hat: mißhällig, mißfärbig, Mißgriff, Mißtritt, Mißverstand, Mißgestalt, Mißverhältniß, Mißbrauch, Missethat, (wo es wider die Analogie gebogen wird,) Mißjahr, Mißwachs, Mißheirath, Mißgeschick, Mißmuth, mißmüthig, Mißvergnügen, Mißgunst, u. s. f.

Mit Verbis, wo es zu den untrennbaren Partikeln gehöret. Diese Verba sind von doppelter Art:

1. In einigen ruhet der Ton auf der Partikel, und diese sind entweder Activa oder Neutra. a) Die Activa bekommen im Partic. ge und im Infinitivo das Wörtchen zu: mißbilligen, gemißbilliget, es zu mißbilligen; so auch, mißbrauchen, mißdeuten, mißgönnen, mißkennen, (gemißkannt, zu

mißkennen,) mißleiten. b) Die Neutra, welche aber nicht in allen Temporibus üblich sind, nehmen beyde in die Mitte: mißarten, mißgeartet, mißzuarten; so auch, mißbiethen, mißgehen, mißglücken, mißgreifen, mißrechnen, mißschwören, mißtönen, mißtreten. Wenn daher ein Verbum dieser Art in beyden Formen üblich ist, so wird es auch auf doppelte Art conjugirt. Das Neutrum mißhandeln, ich habe mißgehandelt, mißzuhandeln; aber das Activum, er hat ihn gemißhandelt, ihn so zu mißhandeln.

2. In andern ruhet der Ton auf dem Verbo, und diese bekommen kein ge, wohl aber das zu, welches vor das Ganze tritt, sie seyn übrigens Neutra oder Activa: mißfállen, es hat mir mißfállen, zu mißfállen; so auch, mißgebären, mißlingen, (es ist mißlúngen,) mißrathen, (so wohl das Neutrum als das Activum, es ist mir mißráthen, und ich habe es mißráthen,) mißverstehen.

Ableitungen von miß sind, das Verbum missen, und mißlich, die Mißlichkeit.

Mißhällig, — er, — ste, von Hall, hallen, klingen, folglich nicht so richtig mißhellig. Daher die Mißhälligkeit.

Der Mist, des — es, plur. inus. Daher misten, ausmisten.

Die Mistel, eine Pflanze.

Mit, eine Präpos. welche den Dativ erfordert. Daher die Zusammensetzungen mithin, damit, womit, hiermit, Mitarbeiter, Mitchrist, Mitglied u. s. f. Mit Verbis ist es trennbar, folg-

lich: ich nehme es mit, nahm, es mit, habe es mitgenommen, es mitzunehmen.

Mitleiden, verb. irreg. s. Leiden. Daher das Mitleiden, die Mitleidenheit, mitleidig, die Mitleidigkeit, der Mitleider.

Der Mittag, des —es, die —e, von mitte und Tag, wo das eine t schon vor Alters ausgefallen ist, S. 80, 229. Mittags, ein wahrer Genitiv, folglich mit einem großen M, S. 350. Daher mittägig, und mittäglich, fast in einerley Bedeutung.

Die Mitte, von dem veralteten Adverbio mitt, in der Mitte befindlich, wofür jetzt mitten üblich ist; mitten inne, edler in der Mitte.

Mittel, adj. et adv. wovon der Positivus nur in den Zusammensetzungen, Mittelding, mittelmäßig, u. s. f. üblich ist. Superl. mittelste. Statt des Positivi gebraucht man dafür mittler, der mittlere Sohn, ein Mann von mittlerm Alter. Daher das Mittel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Mittelchen, mittelbar, —er, —ste, die Mittelbarkeit, mitteln in bemittelt, vermitteln, die Vermittelung, mittelst, vermittelst, der Mittler, Vermittler, die Vermittlerinn.

Mitten, s. die Mitte.

Die Mitternacht, plur. —nächte, für Mitt-Nacht, wie Mittag, oder für Mittel-Nacht. Daher mitternächtig.

Die Mittwoche, (nicht der Mittwoch,) von mitt, mitten, wie Mittag, Mitternacht. Mittwochs ist der Genitiv nach der Analogie von Nachts, S. 350.

Die Mobīlien, sing. inus. aus dem Lat. Mobile.

Die Mode, plur. —n, aus dem Franz. Mode. Daher modisch, —er, — este oder — te.

Der Model, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat. Modulus, und das Modell, des —es, die —e, aus dem Franz. Modele, beyde in verschiedenen Bedeutungen. Von dem ll des letztern S. 237. Daher modeln und modelliren, in verschiedenen Bedeutungen; der Modelschneider, das Modeltuch, und die Modell-Kunst, der Modellmacher.

Der Moder, des —s, plur. ut sing. verwandt mit Moor, Morast u. s. f. Daher moderig, —er, —ste, modern, vermodern, die Vermoderung.

Modern, —er, —ste, aus dem Franz. moderne.

Mögen, verb. irreg. ich mag, du magst, er mag, wir mögen, u. s. f. Conj. ich möge; Prät. ich mochte, Conj. möchte; Partic. gemocht. Von dem Uebergange des g in ch, S 75. Daher möglich, — er, — ste, die Möglichkeit, vermögen, das Vermögen, vermöglich. S. auch Macht.

Der Mohn, des —es, die —e, eine Pflanze.

1. Der Mohr, des —es, plur. die —e, eine Zeugart, von dem Franz. moirer, wässern.

2. Der Mohr, des —en, die —en, Fämin. Mohrinn, (nicht Möhrinn,) so wohl Maurus, in welcher Bedeutung doch Maur, die Mauren oder der Mauritanier schicklicher sind, als auch Aethiops.

Das Mohr, ein Morast, s. Moor.

Die Möhre, eine Art eßbarer Wurzeln.

Die Molken, sing. inus. Daher molkicht, ihnen ähnlich, molkig, sie enthaltend.

Der Monarch, des —en, die —en, Fämin. Monarchinn, aus dem Griech. und Lat. Daher die Monarchie, monarchisch.

Der Mōnath, des —es, die —e, außer mit einem Zahlworte, da es im Plural auch wohl unverändert bleibt, sechs Monath. Von Mond, ehedem nur Man, Mon, und der alten Ableitungssylbe ath für de, wie Jierath, Heimath, Heirath u. s. f. Daher monathlich.

1. Der Mönch, des —es, die —e, eine Säule, eine Spitze, ein Werkzeug, nur in einigen Künsten und Handwerken, verschieden von den beyden folgenden.

2. Der Mönch, des —es, die —e, ein verschnittenes Thier, und mönchen, castriren, nur in einigen Gegenden, von dem Nieders. mank, mangelhaft, Lat. mancus.

3. Der Mönch (nicht Münch, S. 140,) des —es, die —e, aus dem Lat. Monachus. Daher die Möncherey.

Der Mōnd, des —es, die —e, (Oberd. des —en, die —en,) von mahnen, verwandt mit μανια. Von der Dehnung, S. 232 f.

Das Monkalb, des —es, die —kälber, von dem alten man, mon, unächt, falsch, folglich nicht Mondkalb.

Der Montag, des —es, die —e, von dem alten Mon, Mond, und Tag, für Mondtag.

Die Montūr, plur. —en, aus dem Franz. Monture, folglich nicht Mondur. Daher montiren, Franz. monter, die Montirung.

Das Moor, des —es, die —e, ein Morast, Sumpf. Die Kürze des Wortes erfordert eine Verlängerung, und dazu hat man schon vor Alters das oo gewählet, um dieses Wort dadurch zugleich

von 1 und 2 Mohr zu unterscheiden. Daher die Moorränte, die Moorerde, die Moorschnepfe, u. s. f.

Das Moos, des —es, die —e, nicht Mooß, weil das s in der Biegung gelinde lautet, auch nicht Mos, weil die Kürze des Wortes eine Verlängerung erfordert. Daher moosicht, dem Moose ähnlich, moosig, mit Moos bewachsen, bemoost, die Moosbeere, der Moosgeyer u. s. f.

Der Mops, des —es, die —e oder Möpse, Diminut. Möpschen. Daher mopsig.

Die Morāl, aus dem Lat. moralis. Daher morālisch, moralisiren.

Der Morást, des —es, die —e, der ersten Hälfte nach ursprünglich von Moor, aber um der ausländischen Stellung des Tones willen doch zunächst von einem fremden Worte, vielleicht vom Ital. Marazza, mittl. Lat. Màrisius, Franz. Marais. Daher morástig.

Die Morchel, eine Art Schwämme, Oberd. Mauracke.

Der Mord, des —es, die —e, verwandt mit dem Lat. Mors. Daher morden, der Mörder, die Mörderinn, mörderisch, mörderlich, die Mordthat, ermorden, die Ermordung.

Morgen, adv. Daher der Morgen, des —s, plur. ut sing. Morgens, ein wahrer Genitiv, folglich mit einem großen M, S. 350. Ferner, morgend, mit dem d euphonico, der morgende Tag, nur im gemeinen Leben; morgendes Tages ist der Genitiv, folglich nicht morgen des Tages. Morgendlich, was am Morgen ist oder geschiehet, von

der Morgen und dem d euphonico, die Morgengabe, das Morgenland, der Morgenländer, morgenländisch, u. s. f.

Morsch, —er, —este, von dem Oberd. mürsen, zerquetschen.

Der Mörser, oft auch Mörsel, des —s, plur. ut sing. von dem vorigen mürsen.

Der Mörtel, des —s, plur. ut sing. von dem Niedersächsischen murten, zermalmen, Oberd. mürsen, Lat. mortare.

Das Mos, s. Moos.

Mosaische Arbeit, s. Musiv.

Der Most, des —es, die —e, aus dem Lat. Mustum. Daher mosticht, dem Moste ähnlich.

Der Möstrich, des —es, plur. inus. der Nieders. Nahme des mit Most zerriebenen Senfes, Ital. Mostarda.

Die Motte, Diminut. Möttchen, ein Insect, von dem alten maten, zernagen.

Die Möwe, s. Mewe.

Die Mucke, üble Laune. Daher mucken, Intens. mucksen, der Mucker, die Muckerinn, muckisch.

Die Mücke, verwandt mit dem Lat. Musca.

Müde, —r, —ste, verwandt mit Mühe und matt. Daher die Müdigkeit, ermüden, die Ermüdung.

Der Muff, des —es, plur. Müffe, Diminutivum Müffchen.

Die Muffel, ein chymisches Gefäß.

Müffen, Intens. müffzen, nach Schimmel riechen und schmecken, nur vulg. Daher muffig.

Die Mühe, verwandt mit müde. Daher mühen, bemühen, die Bemühung, mühsam, die Mühsamkeit, mühselig, die Mühseligkeit.

Die Mühle, von mahlen, molere. S. auch Müller.

Die Muhme, Diminut. Mühmchen, ein altes Wort, verwandt mit Mamma und dem niedrigen Möhme.

Die Mulde, Diminut. Mülchen, ein Gefäß.

Der Müller, des —s, plur. ut sing. Fämin. Müllerinn, von mahlen, molere, Nieders. mullen, verwandt mit Mühle.

Der Mulm, des —es, die —e, lockere Erde, verwandt mit dem vorigen und malmen in zermalmen. Daher mulmicht, dem Mulme ähnlich, mulmig, aus Mulm bestehend.

1. Die Mumme, ein starkes Bier im Braunschweigischen, von unbekannter Herkunft.
2. Die Mumme, eine Larve, jetzt veraltet. Daher noch vermummen, die Mummerey.

Der Münch, s. Mönch.

1. Der Mund, des —es, die Münder, ein Beystand, Beschützer, ingleichen der Schutz, verwandt mit Mann; jetzt veraltet. Daher noch der Mündel, Fämin. die Mündel, oder von beyden Geschlechtern das Mündel, mündig, die Mündigkeit, unmündig, der Vormund.
2. Der Mund, des —es, die Münde, doch selten, Diminut. Mündchen, die Oeffnung im Gesichte. Daher die Münde, die Mündung, eines Flusses, mündlich.

Munter, —er, —ste. Daher die Munterkeit, ermuntern, die Ermunterung.

1. Die Münze, eine Pflanze, aus dem Lat. Mentha. Krause Münze, nicht zusammen gezogen, so wenig als zahme Münze, grüne Münze, glatte Münze, S. 327.

2. Die Münze, plur. —n, verwandt mit dem Lat. Moneta. Daher münzen, der Münzer, vermünzen, der Münz=Wardein.

Mürbe, —r, —ste, Nieders. mör. Daher die Mürbe, ob es gleich selten gebraucht wird.

Murmeln, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gemurmel, das Murmelthier.

Murren, auch eine eigene Onomatopöie. Daher mürrisch, das Gemurre.

Die Muschel, plur. —n, Diminut. Müschelchen, Lat. Musculus.

Die Muse, aus dem Griech. und Lat. Musa.

Der Müselmann, des —es, die —männer, Fäm. Muselmänninn, aus dem Arab. Moslam, Plur. Moslemim.

Die Musīk, plur. —en, aus dem Griech. und Lat. Musica. Daher musikälisch, der Musikänt, des —en, die —en, der Mūsiker, des —s, plur. ut sing. musicīren.

Musīv, aus dem Morgenl. Daher Musiv=Arbeit, Musiv=Mahlerey, Musiv=Gold. Die Franzosen haben es in Mosaique, und nach ihrem Beyspiele die Deutschen in Mosaisch verderbt, Mosaische Mahlerey u. s. f.

Der Muskel, des —s, die —n, aus dem Lat. Musculus.

Die Muskēte, aus dem Franz. Musquet. Daher der Musketīer, (S. 252,) des —s, plur. ut

ſing. der Musketón, (ſprich Musketong,) des —s, die —s, aus dem Franz. Musqueton, Ital. Muſchettone.

Das Müß, des —es, die —e, Brey, mit einem ß, weil der Buchſtab geſchärft lautet, folglich nicht Mus, auch nicht Muus oder Muuß, weil das u nie mehr verdoppelt wird, S. 256. Daher mußicht, einem Breye ähnlich, das Gemüſe, Zugemüſe, (S. 256,) das Mußtheil, in den Rechten.

Die Müße, Otium, gleichfalls mit einem geſchärften s, folglich ß, S. 182. Daher müßig, —er, —ſte, der Müßiggang, der Müßiggänger, ſich abmüßigen. Bemüßigen hingegen iſt von dem folgenden müſſen, ob es gleich auch ein gedehntes ü hat.

Müſſen, verb. reg. nur daß es in einigen Fällen den Umlaut bekommt, ich muß, du mußt, er muß, wir müſſen, ihr müſſet, müßt, ſie müſſen, Conj. müſſe; Prät. mußte, Conj. müßte; Partic. gemußt. Daher das Muß, indeclin. es iſt ein Muß, bemüßigen.

Das Muſter, des —s, plur. ut ſing. Diminutivum Müſterchen, aus dem Ital. Moſtra. Daher muſtern, ausmuſtern, die Muſterung.

1. Das Muth, des —es, die —e, eine Art größerer Maße, nur im Oberd. verwandt mit dem Lat. Modius.

2. Der Muth, des —es, plur. car. Diminut. doch nur in Einer Bedeutung Müthchen. Daher muthen, begehren, der Muther, die Muthung, anmuthen, zumuthen, muthig, —er, —ſte, die Muthig-

keit, das Gemüth. In den Zusammensetzungen ist es bald männlichen Geschlechtes, der Edelmuth, Gleichmuth, Heldenmuth, Hochmuth, Löwenmuth, Mißmuth, übermuth, Unmuth, Wankelmuth, Zweifelmuth; bald weiblichen, die Anmuth, Demuth, Großmuth, Kleinmuth, Langmuth, Sanftmuth, Schwermuth, Wehmuth.

Muthmäßen, von Muth, Gemüth, und messen, ermäßigen, schätzen. Daher die Muthmaßung, muthmaßlich, die Muthmaßlichkeit.

Der Müthwille, des —ns, besser als der Muthwillen, des —s, plur. car. von Muth und Wille. Daher muthwillig, die Muthwilligkeit.

1. Die Mutter, plur. inus. der Bodensatz, verwandt mit dem Nieders. Modder, Schlamm, Moder. Daher das Mutterkorn.

2. Die Mutter, plur. Mütter, Diminut. Mütterchen, ein Wort, welches in vielen einzelnen Fällen den Begriff eines hohlen Raumes hat, z. B. die Schraubenmutter, das hohle Behältniß in dem Unterleibe weiblicher Thiere, die Bärmutter, u. s. f. verschieden von dem folgenden, und verwandt mit 1 Muth, Modius u. s. f.

3. Die Mutter, plur. Mütter, Diminut. Mütterchen, Mater, verwandt mit diesem Worte. Daher mütterlich, —er, —ste. In Mutterkrebs, ein Krebs der in der Mause ist, ist die erste Hälfte von dem Nieders. mutern, sich mausen.

Der Mutz, des —es, die —e, vulg. ein verstümmeltes Ding, von dem alten meiden, schneiden, für Mut=s; daher noch in einigen Gegenden mutzen, stutzen, verwandt mit metzeln.

Die Mütze, Diminut. Mützchen, von dem alten muzen, muran, bedecken, gleichsam Müt=se, verwandt mit Mieder.

Die Myrte, aus dem Griech. und Lat. Myrtus; daher das th unnöthig ist.

N.

Die Nabe, verwandt mit dem folgenden.

Der Nabel, des —s, plur. Näbel, Diminut. Näbelchen, eine Vertiefung. Daher ein Kind nabeln, vulg.

Der Näber, des —s, plur. ut sing. ein Bohrer, von Nab, Nabe, eine Oeffnung.

Nāch, praepos. welche den Dativ erfordert, und adv. nahe verwandt mit nahe. Daher nachher, nachherig, hernach, demnach, nachdem, (als Conjunction, aber nach dem, was vorgefallen ist, zu urtheilen,) darnach, hernach, u. s. f. Vor Verbis ist es trennbar, nachahmen, aber er ahmet mir nach.

Nāchahmen, in der letzten Hälfte verwandt mit imitari. Daher der Nachahmer, die Nachahmerinn, die Nachahmung.

Der Nächbar, des —s, die —n, Fämin. Nachbarinn, zusammen gezogen aus nahe, und Bauer von bauen, wohnen. Daher nachbarlich, benachbart, die Nachbarschaft.

Nāchdrucken, zum Nachtheil eines andern von neuem drucken, nachdrücken, zum zweyten Mahle drücken.

Daher der Nachdruck, plur. Nachdrücke, auch angewandte Kraft, nachdrücklich, der Nachdrucker.

Der Nachen, des —s, plur. ut sing. ein Kahn.

Der Nachkomme, des —ns, die —n, von dem Verbo nachkommen. Daher die Nachkommenschaft, der Nachkömmling, für Nachkomme.

Nachlassen, verb irreg. s. Lassen. Daher der Nachlaß, die Nachlassenschaft, nachlässig, die Nachlässigkeit.

Der Nachmittag, des —es, die —e. Daher Nachmittags, eigentlich der Genitiv, S. 350, nachmittägig.

Die Nachricht, plur. —en. Daher nachrichtlich, benachrichtigen, die Benachrichtigung. Der Nachrichter, ist von einer andern Bedeutung des Verbi richten.

Nächst, s. in Nahe.

Die Nacht, plur. Nächte, verwandt mit Nox. Daher nachten. vulg. Nacht werden, übernachten, nächtig, nur in übernächtig, mitternächtig. u. s. f. nächtlich, was bey der Nacht ist oder geschiehet, Nachts, der Genitiv, S. 350.

Der Nachtheil, des —es, die —e, von nach und Theil. Daher nachtheilig, die Nachtheiligkeit.

Die Nachtigall, plur. —en, von Nacht, und dem alten Gall, Klang, mit eingeschobenem i.

Der Nacht-tisch, verschieden von Nach-tisch, wie der Nach-trab, nach-traben, von Nachtrabe.

Der Nacken, des —s, plur. ut sing. verwandt mit neigen, nicken. Daher hartnäckig, die Hartnäckigkeit.

Nackend, nackicht, nackig, nackt, lauter gangbare und dem Anscheine nach gleich gute Formen, nur daß nackicht der Bedeutung der Ableitungssylbe icht nicht ganz angemessen ist. Nackend ist kein Participium, sondern das Oberd. nacket mit dem n euphonico. Daher die Nacktheit.

Die Nadel, plur. —n, Diminut. Nädelchen, verwandt mit Nase, Nagel, nähen. Daher der Nädler, des —s, plur. ut sing. Fämininum Nadlerinn.

Der Nagel, des —s, plur. Nägel, Diminutivum Nägelchen. Daher nageln, benageln, vernageln.

Das Nägellein, des —s, plur. ut sing. das Oberdeutsche Diminutivum des vorigen, welches noch zuweilen für Nelke, so wohl von der Blume, als dem Gewürze gebraucht wird.

Nagen. Daher benagen.

Nahe, näher, nächste, verwandt mit nach. Beynahe, um der figürlichen Bedeutung willen, auch wohl beynahe. Daher die Nähe, nahen; von dem Comparativo nähern, die Näherung; und von dem Superlativo, nächst, demnächst, nächstens, der, die, das nächste, der Nächste, des —n, die —n.

Nähen, verwandt mit nere. Daher der Näher, Fämin. Näherinn, noch häufiger Nähterer, Nähterinn, die Naht, (besser als Nath, S. 247.

249, 258.) plur. Nähte, die Nähterey, benähen, vernähen.

Der Nahme, (nicht Nahm, S. 137,) des —ns, die —n, verwandt mit Nomen, aber nicht davon hergeleitet, daher auch das h nicht überflüssig wird, S. 249. Daher benahmen, beniemen, benahmsen, lauter veraltete und niedrige Formen für benennen; nahmentlich, nahmhaft, nähmlich, um der dunkelen Abstammung willen auch wohl nehmlich, S. 136; aber der nähmliche für eben derselbe ist niedrig. S. auch das verwandte Nennen.

Nähren. Daher nahrhaft, —er, —este, die Nahrhaftigkeit, nahrlos, die Nahrlosigkeit, die Nahrung, ernähren, der Ernährer. Das vulg. nährlich, genau, kümmerlich, scheint von nahe und nau in genau zu seyn.

Naïv, —er, —este, aus dem Franz. S. 167.

Nämlich, s. in Nahme.

Der Napf, des —es, plur. Näpfe, Diminutivum Näpfchen, verwandt mit Nabe und Nabel.

Die Narbe, Diminut. Närbchen. Daher narben, narbicht, Narben ähnlich, narbig, Narben habend, benarben.

Die Narde, eine Pflanze, aus dem Lat. Nardus.

Der Narr, des —en, die —en, Fämin. Närrinn, Diminut. Närrchen. Daher vulg. narren, die Narrheit, närrisch, —er, —este oder —te, vernarren, die Narrenposse, nicht Narrensposse.

Die Narzisse, aus dem Lat. Narcissus.

Näſchen, (theile naſch=en, S. 299,) verwandt mit nießen in genießen. Daher der Näſcher, des —s, plur. ut ſing. die Näſcherinn, die Näſche=rey, naſchhaft, —er, —eſte, die Naſchhaftig=keit, näſchig, genäſchig, —er, —ſte, die Näſchigkeit, benaſchen, vernaſcht, wie naſchhaft und näſchig.

Die Naſe, Diminut. Näschen, verwandt mit Naſus, Daher naſig, (vulg. näſig,) in großnaſig, krumm=naſig u. ſ. f. das Naſehorn, nicht Nashorn oder Naſenhorn, naſeweis, —er, —eſte, von weiſe, ſapiens, die Naſeweisheit.

Näß, —er, —eſte, auch näſſer, näſſeſte, ver=wandt mit netzen. Daher das Naß, indeclin. die Näſſe, näſſen, näſſeln, ein wenig näſſen, näßlich, ein wenig naß.

Die Nath, Nätherinn, beſſer Naht, Nähterinn, ſ. in Nähen.

Die Nation, plur. —en, aus dem Lat. Natio.

Die Natter, plur. —n, verwandt mit Otter.

Die Natur, plur. —en, aus dem Lat. Natura. Daher natürlich, —er, —ſte, die Natürlichkeit, und mit Lateiniſchen Ableitungsſylben, die Naturalien, ſing. car. der Naturaliſt, des —en, die —en, naturaliſiren. Das Naturell, des —es, die —e, iſt aus dem Franz. Naturel, S. 237.

Der Nebel, des —s, plur. ut ſing. verwandt mit dem Lat. Nebula. Daher nebelicht oder nebellich, dem Nebel ähnlich, nebelig, denſelben enthal=tend, nebeln, benebeln.

Nêben, praepos. welche den Dativ und Accusativ erfordert. Neben her gehen, aber figürlich nebenher oder nebenbey diene ich den Armen.

Nêbst, praepos. welche den Dativ erfordert, und von der vorigen abstammet. Daher benebst, danebst.

Nêcken. Daher die Neckerey, neckisch, hohnecken, das Genecke.

Der Nêffe, des —n, die —n, Fämin. Nichte, Oberd. Niftel, verwandt mit Nepos.

Der Neger, des —s, plur. ut sing. Fämin. Negerinn, aus dem Franz. Negre.

Nêhmen, verb. irreg. ich nehme, du nimmst, er nimmt, Conj. nehme; Prät. ich nahm, Conj. nähme; Partic. genommen; Imperat. nimm. Daher benehmen, die Benehmung, entnehmen, vernehmen, vernehmlich, die Vernehmung.

Nêhmlich, s. Nähmlich in Nahme.

Der Neid, des —es, plur. car. Daher neiden, beneiden, der Neider, Fämin. Neiderinn, neidisch, —er, —este oder —te.

Neigen, verwandt mit nuere, nicken, Genick, Knie. Daher die Neige, die Neigung, geneigt, die Geneigtheit, sich verneigen.

Nein, adv. negandi, verwandt mit non.

Die Nêlke, Diminut. Nelkchen, zusammen gezogen aus Nägellein, Nieders. Nägelken, s. Nägellein.

Nênnen, verb. irreg. Präter. nannte, Conj. nennete; Partic. genannt; verwandt mit Nahme. Daher nennbar, der Nenner, benennen, die Benennung, ernennen, die Ernennung.

Der Nêrve, des —n, die —n, aus dem Lat. Nervus. Daher nerven in entnerven, nervig, ſtarke Nerven habend, nervicht, Nerven ähnlich.

Die Nêſſel, verwandt mit Nadel.

Das Nêſt, (gedehnt, Niederſ. Nêſt,) des —es, die —er, Diminut. Neſtchen, verwandt mit Nidus. Von der Dehnung, S. 232 f. Daher der Neſtling. Siehe auch Niſten.

Die Nêſtel, im Hochd. veraltet. Daher der Neſtler, der Senkler.

Nett, —er, —ſte, Ital. netto, Franz. net, Lat. nitidus. Daher die Nettigkeit.

Das Nêtz, des —es, die —e, Diminut. Netzchen, vermuthlich von nähen, ehedem auch ſtricken, für Näht=s.

Nêtzen, das Intenſivum von näſſen, Niederd. naten, für nät=ſen.

Neu, —er, —eſte, verwandt mit novus. Aufs neue, von neuem, neu geboren, neu geworben, neu gemacht, nicht zuſammen gezogen, wohl aber neubacken, die Neugier, das Neujahr u. ſ. f. Ableitungen ſind: neuen und neuern in erneuen, erneuern, vulg. verneuen und verneuern, neuerlich, beſſer neulich, die Neuerung, die Neuheit, die Neuigkeit, der Neuling.

Neun, das Zahlwort. Daher die Neune, der Neuner, neunerley, neunte, neunthalb, (nicht neuntehalb,) das Neuntel, neunzehn, der neunzehnte, neunzig, der neunzigſte, der Neunziger. Aber neun hundert, neun tauſend, neun Mahl getheilt, ſ. in Mahl.

Neutrāl, —er, —ste, aus dem Lat. neutralis. Daher die Neutralität.

Nicht, adv. zu nicht machen. Daher nichten in mit nichten, nichtig, —er, —ste, die Nichtigkeit, nichts, nichts desto weniger, das Nichts, vernichten, die Vernichtung.

Die Nichte, Diminut. Nichtchen, das Fämin. von der Neffe.

1. Nickel, Nickels, Nickeln, der verkürzte Nahme Nicolaus, nur in den niedrigen Sprecharten.

2. Der Nickel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Nickelchen, eine Erzart im Bergbaue, ein kleines Pferd, ein liederliches Weibesbild, drey Wörter verschiedener Stämme.

Nicken, das Intensivum und Frequent. von neigen. Daher benicken, zunicken, das Genick.

Nie, adv. Daher niemahls, niemand, nimmer, für nie mehr.

Nieden, adv. nur noch in hier nieden. Daher nieder, —er, —ste, niedrig, —er, —ste, die Niedere, die Niederung, die Niedrigkeit, niedrigen in erniedrigen, die Erniedrigung; und die Zusammensetzungen, niederbrechen, niederbrennen, niederdrücken u. s. f. Nieder-Deutsch, Nieder-Deutschland, der Nieder-Rhein, S. 335, 343.

Niedlich, —er, —ste, von dem alten nieten, sich belustigen, genießen. Daher die Niedlichkeit.

Niemand, Genit. niemands, Dat. niemand, wenn aber der Dativ auf keine andere Art bezeichnet werden kann, niemanden; von nie und Mann, wie jemand von je und Mann.

Die Niere, Diminut. Nierchen. Daher Nieren-
stein, Nierenbraten u. s. f.

Die Niesche, aus dem Franz. Niche, S. 193. 262.

Nieseln, durch die Nase reden, eine eigene Onoma-
topöie; niesen, sternutare.

Nießen, verb. irreg. s. Genießen, welches üblicher
ist. Daher der Nießbrauch.

Das Niet, des —es, die —e, Diminut. Nietchen.
Daher nieten, vernieten, der Nietnagel, ein
Nagel, welcher vernietet wird. Aber der Nietna-
gel am Finger, vulg. Neidnagel, Niednagel, ist
so viel als Nothnagel, wie das Wort im Nieders.
auch wirrlich lautet, ein schmerzhafter Nagel.

Die Niete, in der Lotterie, vermuthlich aus dem
Holländ. niet, nichts.

Die Niftel, das Fämin. von Neffe, für Nichte, im
Hochd. veraltet; daher die Niftelgerade in den
Rechten.

Nimmer, adv. aus nie und mehr, im Gegensatze
des immer. Daher nimmermehr.

Nirgends, nicht so häufig nirgend, aus nie irgend.

Die Nische, s. Niesche.

Die Nisse, sing. inus. die Eyer der Läuse, nicht
Nüsse, indem das Wort von je her Nitze, Nisse
lautet.

Nisten, von Nest. Daher sich einnisten.

Noch, eine Partikel. Daher nochmahls, nochmah-
lig, dennoch.

1. Die Nonne, Diminut. Nönnchen, ein vertiefter
hohler Raum bey verschiedenen Handwerkern, ohn
Zweifel sehr verschieden von dem folgenden.

2. Die Nonne, Diminut. Nönnchen, aus dem mittl. Lat. Nonna.

Der Nord, des —es, die —e, der Wind aus Mitternacht. Daher das Adverb. norden, oder so fern es sich, so wie Osten, Süden und Westen, als einen eigenen Nahmen betrachten läßt, mit einem großen Buchstaben Norden, S. 351; nördlich, Nördlich, Nordost, Nordwest u. s. f.

Das Nößel, des —s, plur. ut sing. Diminutivum Nößelchen.

Die Note, Diminut. Nötchen, aus dem Lat. Nota.

Noth, adv. wenn Hülfe noth ist, für nöthig, nothwendig, fast ganz veraltet. Daher die Noth, plur. inus. außer in wenigen Fällen, Nöthe, es thut Noth, nöthig, —er, —ste, nöthigen, benöthiget, nothwêndig, —er, —ste, die Nothwendigkeit, die Nothdurft, nothdürftig, —er, —ste, die Nothdürftigkeit, die Nothzucht, nothzüchtigen, vonnöthen.

Der Novêmber, des —s, plur. ut sing. aus dem Lateinischen.

Nüchtern, —er, —ste. Daher die Nüchternheit.

Die Nudel, Diminut. Nudelchen, verwandt mit Nodulus.

Null, adv. null und nichtig, aus dem Lat. nullus. Daher die Nulle, aus dem Lat. nulla.

Die Nummer, aus dem Lat. Numerus, als ein halb eingebürgertes Wort mit einem doppelten m. Daher nummerīren.

Nūn, (vulg. nu,) adv. verwandt mit nunc. Daher nunmehr, nunmehrig.

Nūr, conj. zusammen gezogen aus ne, ni und war.

Die Nuß, plur. Nüsse, Diminut. Nüßchen, verwandt mit dem Lat. Nux.

Die Nuth, bey den Holzarbeitern. Daher der Nuthhobel, nicht Nothhobel, u. s. f.

Nutzen, das Neutrum, nützen, das Activum, obgleich beyde häufig verwechselt werden, von dem alten nieten, genießen, und der Ableitungssylbe sen, für nut=sen. Daher nütz, — er, — este, unnütz, nutzbar, die Nutzbarkeit, der Nutzen, des — s, plur. ut sing. nützig, in eigennützig, gemeinnützig, nützlich, —er, —ste, die Nutzung, benutzen, abnützen.

Die Nymphe, aus dem Griech. und Lat. Nympha.

O.

Ob, eine Partikel. Daher obgleich, obschon, obwohl.

Ob, verwandt mit auf, über, nur noch in Obacht, Obdach, obhaben, die Obhut, obliegen, die Obsicht, die Obsorge u. s. f. Daher das Adverb. oben, oben an, oben darein, oben hin, oder um der figürlichen Bedeutung willen, obenhin; ferner das Adj. ober, der obere, oberste, compar. car. oberhalb, der Oberste, des — n, die — n, nicht Obriste, welches eine längst veraltete Form ist, S. 61; obig, die Obrigkeit, obrigkeitlich, erobern, der Eroberer, Fämin. Eroberinn, (S. 74.) die Eroberung, Ober=Italien, Ober=Deutschland u. s. f. S. 335, 343, 385.

Die Oblāte, aus dem Lat. Oblata.

Das Öbst, (von der Dehnung, S. 232,) des —es, plur. car. Daher der Öbster, Fämin. Öbsterinn.

Der Öcean, des Öceänes, die Öceäne, aus dem Lat. Oceanus.

Der Öcher, des —s, plur. ut sing. aus dem Griech. und Lat. Ochra.

Der Öchs, des —en, die —en, Diminut. Öchschen. Daher vulg. öchsig.

Das Octäv, aus dem Lat. octava forma, ein Buch in Octav.

Der Octöber, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat.

Öde, (nicht öd,) —r, —ste. Daher die Öde in Einöde, veröden.

Der Ödem, veraltet für Athem, welches siehe.

Oder, conj. verwandt mit et in etwan.

Odermennig, s. Adermennig.

Der Ofen, (mit einem deutlichen f, nicht wie Oben oder Owen,) des —s, plur. Öfen, Diminut. Öfchen.

Offen, —er, —ste, verwandt mit auf. Daher offenbar, —er, —ste, offenbaren, die Offenbarung, öffentlich, —er, —ste, mit dem t euphonico, die Öffentlichkeit, öffnen, die Öffnung, eröffnen, die Eröffnung.

Der Officiant, des —en, die —en, aus dem mittl. Lat. Officians.

Der Officier, des —s, plur. ut sing. aus dem Franz. Officier, aber mit Deutscher Aussprache, S. 121.

Die Officin, plur. —en, aus dem Lat. Officina.

Oft, öfter, am öftesten, adv. Daher das Adjectivum öfter, mehrmahlig, comp. car. Superl. öfterste, am öftersten, zum öftersten, statt des

im Hochdeutschen veralteten öftesten; ferner das Adverb. öfters, oftmahl, oftmahlig.

Der Öheim, zusammen gezogen Ohm, des — es, die — e.

Das Öhl, des — es, die — e, verwandt mit Oleum, aber nicht wahrscheinlich davon herstammend. Wenn es aber auch daraus gebildet wäre, so ist es doch schon ganz in Deutsche Tracht gekleidet, und da fordert die Kürze des Wortes nothwendig das Verlängerungs h, S. 281. Daher öhlen, öhlicht, dem Oehle ähnlich, öhlig, es enthaltend, der Öhlbaum, die Öhlbeere, dessen Beere, die Olive, Baumöhl, das daraus gepreßte Oehl, besser als Oliven-Öhl.

Der Ohm, s. Oheim.

Die oder das Ohm, s. die Ahm.

Ohne, praepos. (von dem h S. 263,) ohne dieß, nicht ohne dem, weil ohne nie den Dativ regiert, auch nicht zusammen gezogen, weil es hier die Präposition, mit ihrem gewöhnlichen Casu ist, wohl aber um der figürlichen Bedeutung willen, ohnehin, S. 325. In Zusammensetzungen gebraucht man statt desselben im Hochdeutschen lieber un, ungeachtet, ungefähr, unlängst, unverhalten, unmaßgeblich, unschwer, für ohnerachtet u. s. f. Das einzige Ohnmacht und ohnmächtig ausgenommen.

Das Öhr, des — es, die — e, Diminut. Öhrchen, nahe verwandt mit dem folgenden.

Das Ohr, des — es, die — en, Diminut. Öhrchen, verwandt mit dem Lat. Auris und hören.

Der Ökelnahme, s. Ekelnahme.

Die Ökonomīe, aus dem Griech. und Lat. Oeconomia; der Ökonōm, des — en, die — en; ökonōmisch.

Die Glīve, die Oehlbeere, aus dem Lat. Oliva; der Gliven-Baum, das Gliven-Öhl, besser der Öhlbaum, das Baumöhl.

Die Öper, aus dem Ital. Opera. Daher die Opern-Arie, der Opern-Sänger, der Operíst, des —en, die —en, Fämin. Operístinn.

Das Opfer, des —s, plur. ut sing. verwandt mit dem Lat. offerre. Daher opfern.

Der Orden, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat. Ordo. Daher die Ordnung, ordnen, verordnen, die Verordnung, órdentlich, —er, —ste, mit dem t euphonico.

Die Orgel, Dimin. Orgelchen, aus dem Griech. und Lat. Organum. Daher vulg. orgeln.

Der Orîent, des —es, plur. car. aus dem Lat. Oriens; orientālisch, Lat. orientalis; orientīren, Franz orienter.

Das Originăl, des —es, die —e, aus dem mittl. Lat. Originale.

Der Ort, des —es, plur. Orte, in einigen Bedeutungen Örter, und wenn es eine Münze oder ein Maß bedeutet, mit einem Zahlworte unverändert, sechs Ort. Daher örtern, erörtern, Erörterung, örtlich.

Der Öst, des —es, die —e, der Morgenwind. Daher das Adverbium Östen, (als ein eigener Nahme, mit einem großen Buchstaben, S. 351,) östlich. Von der Dehnung S. 232.

Die Osterluzey, verderbt aus Aristolochia, S. 113.

Die Östern, sing. car. (von der Dehnung, S. 232,) verwandt mit dem vorigen. Daher österlich.

Der Othem, s. Athem.

Die Otter, plur. —n, so wohl die Schlange, als das vierfüßige Thier.

Das Öxhōft, des —es, die —e, außer mit einem Zahlworte im Plural unverändert, sechs Oxhoft, aus dem Holländ. Oxhood, Ockshood.

P.

Das Paar, des —es, die —e, Diminut. Pärchen, verwandt mit dem Lat. par. Oft wird ein Paar figürlich und als ein unbestimmtes Zahlwort für etliche gebraucht, da es denn zugleich den Ton auf das folgende Substantiv wirft, und daher auch von vielen mit einem kleinen p geschrieben wird: ein paar Tāge, vor ein paar Stunden; aber drey pāar Stiefeln. Allein da die äußere Form eines Substantives bleibt, so scheinet mir auch der große Buchstabe der richtigere zu seyn. Das aa ist um der Kürze des Wortes willen nothwendig, S. 281. Wenn es ein Zahlwort vor sich hat, so bleibt es im Plural unverändert, sechs Paar. Daher sich paaren, paarweise.

Der Pacht, des —es, plur. Pächte, (in manchen Gegenden die Pacht,) aus dem Lat. Pactum. Daher pachten, der Pachter, des —s, plur. Pächter, Fämin. Pachterinn, (in manchen Gegenden im Sing. Pächter, Pächterinn,) verpachten, der Verpachter, die Verpachtung.

Der oder das Pack, (nicht Packt,) des —es, die —e. Daher packen, noch verschieden von packen, angreifen, und packen in sich fortpacken, sich herpacken, u. s. f.

der Packen, des —s, plur. ut sing. ein großer Pack, das Packēt, des —es, die —e, ein kleiner Pack, Franz. Pacquet, (S. 174,) Diminut. packetchen, der packer, die päckerey, das Gepäck, bepacken, verpacken.

Der page, (sprich päsche,) des —n, die —n, aus dem Franz. Page.

Der pállasch, des —es, die —e, aus dem Slavonischen.

Der pállast, (zuweilen auch der pallást,) des —es, die palläste, aus dem Lat. Palatium. Die ganz Deutsche Form und das geschärfte erste a erfordern ein ll.

Die pállisade, aus dem Franz. Palissade. Daher pallisadiren, verpallisadiren.

Die palme, Diminut. palmchen, aus dem Lat. Palma.

Das panier, des —es, die —e, jetzt nur noch in der Poesie, aus dem mittl. Lat. Bandiera, Banderium, und dieß von Band, Fahne; daher man es ehedem auch wohl Banier schrieb und sprach, obgleich die allgemeine Hochdeutsche Aussprache ein deutliches p hören lässet.

Das pankétt, s. Bankett.

Das panster, bey vielen auch panzer, des —s, plur. ut sing. eine Art Wasserräder, von ungewisser Herkunft; das pansterrad, panzerrad.

Der oder das panther, des —s, plur. ut sing. das pantherthier, des —es, die —e, oder der parder, (pardel,) des —s, plur. ut sing. oder auch der Leopard, des —en, die —n, alle aus dem Griech. παρδης, Pardus, Pardalis, Leopardus.

Der Pantóffel, des —s, die —n, von dunkeler Herkunft.

Der Panzer, des —s, plur. ut sing. eine Bekleidung des Leibes, vermuthlich ein ausländisches Wort. Daher panzern, bepanzern, verpanzern.

Papā̃, der Papā̃, des Papa's, plur. Papa's, (S. 400,) aus dem Franz. Papa.

Der Papagēy, des —es, die —e, Dimin. Papageychen, vulg. Pāpchen, aus dem Morgenländischen.

Das Papīer, des —es, die —e, aus dem Griech. und Lat. Papyrus, S. 254, 262. Daher papieren, aus Papier bereitet.

Der Papíst, des —en, die —en, Fämin. Papistinn, aus dem mittl. Lat. Papista. Daher die Papisterey, papistisch, s. auch Papst.

Die Pappe, Brey, und dickes Papier. Daher pappen, aus Pappe bereitet, pappen, das Verbum.

Die Pappel, plur. —n, ein Gewächs und Baum, aus dem Lat. Populus.

Der Päpst, des —es, plur. Päpste, Fäm. Päpstinn, aus dem Lat. Papa, daher das zweyte p der Abstammung gemäß ist. Ehedem schrieb man, um die Dehnung zu bezeichnen, (S. 232,) nicht so richtig Pabst. Daher päpstisch, der Päpstler, die Päpstlerinn, päpstlich, das Papstthum.

Das Par, s. Paar.

Das Paradīes, des —es, die —e, Diminut. Paradieschen, aus dem Griech. und Lat. Paradisus. Daher paradiesisch.

Parallēl, (theile pa=ral=lel, S. 303,) —er, —ste; das Parasóll, des —es, die —e, Franz. Para-

sol, (S. 237;) die Parze; der Pardōn, des —es, die —e; das Parlamênt, des —es, die —e, oft auch —er; lauter fremde aus dem Lat. und Franz. entlehnte Wörter.

Der Parchent, s. Barchent.

Der Part, des —es, die —e, vulg. aus dem Franz. Part.

Die Partēy, plur. —en, aus dem Franz. Partie; daher Parthey mit einen th keinen Grund für sich hat. Daher parteyisch, edler parteylich, —er, —ste, unparteyisch, unparteylich, die Parteylichkeit, Unparteylichkeit.

Die Partīe, (zweysylbig,) plur. die Partīen, (dreysylbig,) aus eben demselben Franz. Worte Partie, aber nur in einigen Fällen.

Die Partisāne, aus dem Franz. Pertuisane, daher Bartisane unrichtig ist.

Die Parucke, s. Perrucke.

Der Pásch, des —es, die —e, im Würfelspiele. Daher páschen.

Das Pasquill, des —es, die —e, Diminut. Pasquillchen, aus dem mittlern Lat. Pasquillus.

1. Páß, adv. recht, passend, nur im gemeinen Leben. Daher der Páß, des —sses, die Pässe, das gehörige Maß, nur in einigen Fällen. Daher passen, anpassen, passend, paßlich, vulg. das Paßglas, von den Pässen, d. i. Reifen oder Ringen, folglich nicht Baßklas; und unpaß, s. das letztere.

2. Der Páß, des —sses, die Pässe, eine Art schneller Schritte der Pferde, ein enger Weg, ein Freybrief, alle aus dem Lat. Passus.

1. Passen, messen und angemessen seyn, s. 1. Paß.
2. Passen, warten, nicht spielen, aus dem Franz. passer.

Passig, —er, —ste, mit erhabenen Figuren versehen, nur bey den Drechslern, von dunkeler Herkunft.

Passiren, vulg. aus dem Franz. passer.

Die Paste, ein Teich, aus dem Ital. Pasta. Der Pastéll, des —es, die —e, aus dem Franz. Pastel, S. 237. Die Pastéte, Diminut. Pastetchen, aus dem mittl. Lat. Pastata, auch von Pasta. Die Pastináke, aus dem Lat. Pastinaca. Der Pástor, des —s, plur. Pastóres, Fämin. Pástorinn, aus dem Lat. Pastor; daher das Pastorát, des —es, die —e. Der Páter, des —s, plur. Patres, aus dem Lat. Pater.

Der Pathe, des —n, die —n, von beyden Geschlechtern, oder auch im Fämin. die Pathe, plur. —n, Diminut. Pathchen, von dunkler Herkunft.

Der Patiént, (sprich Pazient,) des —en, die —en, aus dem Lat. patiens. Der Patriárch, des —en, die —en, aus dem Griech. und Lat. Patriarcha; daher patriarchálisch, das Patriarchát, des —es, die —e. Der Patriót, des —en, die —en, aus dem mittlern Lat. Patriota; daher patriótisch, —er, —este oder —te. Der Patrón, des —es, die —en, Fämin. Patrominn, aus dem Lat. Patronus; daher das Patronát, des —es, die —e. Die Patróne, plur. —n, aus dem Franz. Patron.

Patschen, vulg. eine eigene Onomatopöie. Daher die Patsche, Diminut. Pätschchen.

Pauken, auch eine eigene Onomatopöie. Daher die Pauke, der Pauker.

Der Pausch, Pauschen, aufschwellen, s. im B.

Pauschen, schlagen, nur im Bergbaue. Daher der Päuschel, des —s, plur. ut sing.

Die Pause, aus dem Lat. Pausa. Daher pausiren.

Das Pêch, des —es, die —e, verwandt mit Pix. Daher pechicht, dem Peche ähnlich, pechig, Pech enthaltend. S. auch Pichen.

Der Pedánt, des —en, die —en, Fämin. Pedantinn, aus dem Franz. Pedant. Daher die Pedanterey, pedántisch, —er, —este oder —te.

Der Pedêll, des —en, die —en, aus dem mittl. Lat. Pedellus.

Die Pein, plur. car. verwandt mit Poena. Daher peinigen, die Peinigung, der Peiniger, peinlich, —er, —ste, die Peinlichkeit.

Der Peißker, s. Beißker.

Peitschen, eine eigene Onomatopöie. Daher die Peitsche, Diminut. Peitschchen.

Der Pelikan, des —es, die —e, aus dem Griech.

Der Pêlz, des —es, die —e, Diminut. Pelzchen, verwandt mit Pellis. Daher pelzen, pfropfen, der Pelzer, der Kürsner, pelzicht, dem Pelze ähnlich, pelzig, voller Pelz.

Das Pênnal, des —es, die —e, zu den Schreibfedern, aus dem mittl. Lat. Pennale; der Pennal, auf den Universitäten.

Das Pergamênt, des —es, die —e, aus dem mittl. Lat. Pergamenum. Daher pergamenten, der Pergamenter, Pergament-Macher.

Die Periōde, aus dem Griech. und Lat. Periodus. Daher periōdiſch.

Die Pêrle, Diminut. Perlchen, von Beere, für Beerlein. Daher perlicht, ihnen ähnlich.

Die Perrücke, oder Perrücke, Diminut. Perrückchen, aus dem Franz. Perruque. S. 174.

Die Perſōn, (mit einem gelinden ſ, nicht wie Perßon und noch weniger wie Perſchon,) plur. —en, aus dem Lat. Perſona. Daher perſönlich, die Perſönlichkeit.

Die Pêſt, plur. — en, aus dem Lat. Peſtis, ſo wie das vulg. die Peſtilênz, aus Peſtilentia. Daher verpeſten, peſtilenziālisch.

Die Peterſīlie, (faſt wie Perterſilje,) aus dem Lat. Petroſelinum.

Das Pétſchaft, vulg. Pétſchier, des —es, die —e, beyde aus dem Böhmiſchen. Daher vulg. petſchieren, verpetſchieren.

Die Pêtze, Diminut. Petzchen, im Hochdeutſchen mit einem P, obgleich andere Mundarten ein B haben, für Pet=ſe, Bit=ſe, vermuthlich aus dem Slavoniſchen.

Der Pfād, des —es, die —e, verwandt mit Pes, Pfote, waten.

Der Pfaffe, (nicht Pfaff,) des —en, die —en, Diminut. Pfäffchen, aus dem Lat. Papa. Daher Pfafferey, pfäffiſch.

Der Pfahl, des —es, plur. Pfähle, Diminut. Pfählchen, verwandt mit Palus, Pfeil, Bolzen, u. ſ. f. Daher pfählen, bepfählen.

1. Die Pfalz, die Begattung, ſ. Balz.

2. Die Pfalz, plur. —en, aus dem Lat. Palatium. Daher der Pfalzgraf, die Pfalzgräfinn, pfalzgräflich, die Pfalzgrafschaft.

Das Pfand, des —es, plur. Pfänder. Daher pfänden, der Pfänder, pfändlich in unterpfändlich, die Pfandschaft, verpfänden, die Verpfändung.

Die Pfanne, Diminut. Pfännchen, verwandt mit Wanne, Banse, Wanst u. s. f. Daher der Pfänner, die Pfännerinn, die Pfännerschaft.

Die Pfarre, (nicht Pfarrey,) aus dem Griech und Lat. Parochia. Daher pfarren, einpfarren, der Pfarrer, des —s, plur. ut sing die Pfarrerinn, vulg. Pfarrinn, mit mehr Achtung der Pfarrherr.

Der Pfau, des —es, die —en, von seinem Geschreye, verwandt mit Pavo.

Der Pfêffer, des —s, plur. inus. aus dem Lat. Piper. Daher pfeffern, verpfeffern.

Pfeifen, (pfeiffen, S. 97, 238,) verb. irreg. Prät. pfiff; Partic. gepfiffen; eine eigene Onomatopöie. Daher die Pfeife, Diminut. Pfeifchen, der Pfeifer, die Pfeiferinn, der Pfiff, pfiffig.

Der Pfeil, des —es, die —e, Diminut. Pfeilchen, verwandt mit Pilum, Pfahl u. s. f.

Der Pfeiler, des —s, plur. ut sing. Diminut. Pfeilerchen, verwandt mit Pila.

Der Pfênnig, des —es, die —e, von dunkeler Herkunft. Die letzte Sylbe ist die Ableitungssylbe ig, wofür in gemeinen Mundarten auch ing üblich ist, Pfenning.

Pfêrchen, in der Landwirthschaft. Daher der Pferch, des —es, die —e, die Pferche, bepferchen.

Das Pfêrd, (gedehnt,) des —es, die —e, Dimin. Pferdchen. Von der Dehnung S. 233. Daher der Pferdner, ein Pferdebauer, Anspänner.

Der Pfiff, des —es, die —e, Diminut. Pfiffchen, von pfeifen. Daher vulg. pfiffig, —er, —ste, die Pfiffigkeit.

Pfingsten, die Pfingsten, sing. car. aus dem Griech. Pentecoste.

Die Pfinne, s. Finne.

Der Pfírsich, des —es, die —e, oder die Pfirsiche, plur. —n, im Hochdeutschen am häufigsten die Pfirsche, aus dem Ital. Persica.

Die Pflanze, Diminut. Pflänzchen, aus dem Lat. Planta. Daher pflanzen, der Pflanzer, die Pflanzung, bepflanzen, verpflanzen.

1. Das Pflaster, des —s, plur. ut sing. Diminut. Pflästerchen, aus dem Lat. Emplastrum.

2. Das Pflaster, des —s, plur. ut sing. ein mit Steinen belegter Fußboden, verwandt mit Flötz, Platea u. s. f. Daher pflastern, der Pflasterer.

Die Pflaume, Diminut. Pfläumchen, aus dem Lat. Prunum.

Die Pflaumfeder, s. Flaumfeder.

Pflêgen, verb. reg. außer daß es in einigen Fällen im Partic. noch gepflogen hat, denn statt des ehemahligen pflag und pflog im Präter. sagt man jetzt im Hochd. pflegte. Daher die Pflege, der Pfleger, des —s, plur. ut sing. Fämin. Pflegerinn, pflegbaft, pfleglich, der Pfleglings, verpflegen, die Verpflegung.

Die Pflicht, plur. —en, von dem vorigen, nach der alten irreg. Conjugation, du pflichst, er pflicht. Daher pflichtig, verpflichten, die Verpflichtung.

Der Pflock, des —es, plur. Pflöcke, vulg. Pflöcker. Daher pflöcken, anpflöcken.

Pflücken. Daher bepflücken, abpflücken.

Der Pflūg, des —es, plur. Pflüge. Daher pflügen, der Pflüger, bepflügen, die Pflugschar, plur. —en.

Die Pforte, Diminut. Pförtchen, aus dem Lat. Porta. Daher der Pförtner, des —s, plur. ut sing. Fämin. Pförtnerinn.

Die Pfoste, verwandt mit dem Lat. Postis.

Die Pfote, Diminut. Pfötchen, verwandt mit Pfad, Fuß u. s. f.

Die Pfrieme, Diminut. Pfriemchen.

Der Pfropfen, (nicht Pfropf,) des —s, plur. ut sing. Daher pfropfen, das Verbum, einpfropfen.

Die Pfründe, Diminut. Pfründchen, aus dem mittl. Lat. Praebenda. Daher der Pfründner, des —s, plur. ut sing.

Der Pfuhl, des —es, plur. Pfühle, Diminut. Pfühlchen, die Pfütze, verwandt mit dem Lat. Palus.

Der Pfühl, des —es, die —e, Diminut. Pfühlchen, verwandt mit Wulst.

Pfuj, interj. ehedem pfuy, S. 253.

Das Pfund, des —es, die —e, außer mit einem Zahlworte, da es im Plural unverändert bleibt, sechs Pfund, Diminut. Pfündchen, aus dem Lat. Pondo und Pondus. Daher der Pfünder, Zweypfünder, ein vier und zwanzig Pfünder,

S. 323; pfündig, vierpfündig, zwey und dreyßig pfündig.

Der Pfundschoß, s. Fundschoß.

Pfúschen. Daher der Pfuscher, Fämin. Pfuscherinn, pfuschern, die Pfuscherey, verpfuschen.

Die Pfütze, Diminut. Pfützchen, verwandt mit Puteus, Boden, βυθος und βαθος u. s. f. für Pfütse. Daher pfützen.

Die Phantasie, der Phasan, die Phasele, s. in F.

Der Philister, des —s, plur. ut sing, Fämin. Philisterinn, aus dem Hebr. Aber der Philister auf den Universitäten ist aus dem mittl. Lat. Philistæus, d. i. Balistarius, oder ein Stadtsoldat, Spießbürger.

Der Philosōph, des —en, die —en, Fämin. Philosophinn, aus dem Griech. und Lat. Daher die Philosophīe, philosōphisch, philosophīren.

Die Physīk, plur. —en, auch aus dem Lat. Physica und Franz. Physique. Daher phȳsisch. (nicht physicalisch,) der Phȳsiker, edler Physicus.

Pichen, von Pêch. Daher auspichen, verpichen. In erpicht ist es von einem andern Stamme, siehe dasselbe.

Der Pickelhäring oder Pickelhering, des —es, die —e, von dunkeler Herkunft, aber gewiß nicht von einem Pökelhäring oder eingesalzenen Häringe.

Die Pickelhaube, Picken, s. im B.

Die Pike, aus dem Franz. Pique, S. 174.

Der Pilger, des —s, plur. ut sing. Fämin. Pilgerinn, oder der Pilgrimm, des —es, die —e, aus dem Lat. Peregrinus. Die erste Form ist die üblichste und edelste. Daher die Pilgerschaft, Pilgrimmschaft.

Die Pille, Diminut. Pillchen, aus dem mittl. Lat. Pillula. Der Pilōt, des —en, die —en, aus dem Franz. Pilote.

Der Pilz, des —es, die —e, Diminut. Pilzchen, (im Oberd. Bilz,) verwandt mit Pelz, Boletus u. s. f. S. 157.

Die Pinne, s. Finne.

Der Pinsel, des —s, plur. ut sing. Diminutivum Pinselchen, aus dem Lat. Penicillum. Daher pinseln.

Die Pirutsche, s. Barutsche.

Pissen, sehr niedrig. Daher die Pisse, bepissen.

Die Pistōle, so wohl ein Schießgewehr, als eine Goldmünze, beyde aus dem Franz. Pistole.

Das Pitschaft, Pitschier, s. in Petschaft.

Die Plāche, Fläche, grobe Leinwand, nur in einigen Gegenden, verwandt mit flach.

Placken, das Intensivum von dem folgenden plagen. Daher der Placker, die Plackerey.

Plagen, verwandt mit dem Lat. plagare, fligere. Daher die Plage, der Plager.

Plān, —er, —este, aus dem Lat. planus. Daher der Plan, des —es, die —e, die Pläne, zunächst aus dem Franz. Plaine, und die Plane, alle drey in verschiedenen Bedeutungen. Daher planiren.

Der Planēt, des —en, die —en, aus dem Griechischen.

Die Planke, aus dem Lat. Planca.

Plappern, eine eigene Onomatopöie, verwandt mit blaterare. Daher die Plapperey, das Geplapper, verplappern.

Plärren, auch eine eigene Onomatopöie. Daher die Plärre, das Geplärr.

Plätschern, gleichfalls eine Nachahmung des bezeichneten Schalles. Daher das Geplätscher.

Platt, —er, —este, verwandt mit Blatt, Latus, πλατυς u. s. f. Daher die Platte, Diminutivum Plättchen, platten oder plätten, der Plätter, die Plätterinn, der Plattner, die Plattheit, die Platteiße, ein Fisch.

Platz! interj. eine eigene Onomatopöie für platt=s. Daher der Platz, des —es, die —e, der dadurch bezeichnete Schall, platzen das Neutrum, plätzen das Activum, der Plätzer, das Geplatz, verplatzen.

Der Platz, des —es, plur. Plätze, Diminutivum Plätzchen, Locus, ingleichen ein platter Kuchen, nahe verwandt mit dem vorigen, ingleichen mit platt, für Platt=s.

Plaudern, eine eigene Onomatopöie, verwandt mit plappern. Daher der Plauderer, Fämin. Plauderinn, (S. 74,) oder Plaudrerinn, die Plauderey, plauderhaft, die Plauderhaftigkeit, das Geplauder, verplaudern.

Die Pleiche, s. Bleiche.

Die Plinse, Diminut. Plinschen, von plan, flach.

Die Plötze, eine Art Fische, verwandt mit platt, Platz.

plötzlich, —er, —ste, von dem vulg. Plotz, auf den Plotz, verwandt mit Platz.

Die Pluderhosen, sing. car. von dem vulg. plodern, pludern, weit und locker seyn.

Plump, — er, — este, ursprünglich eine eigene Onomatopöie. Daher die Plumpheit, und in einer andern Bedeutung die Plumpe, und plumpen, wofür doch Pumpe und pumpen üblicher sind.

Der Plunder, des — s, plur. inus. Daher plündern, der Plünderer.

Der Plüsch, des — es, die — e, aus dem Franz. Peluche. Daher plüschen.

Der Pöbel, des — s, plur. inus. verwandt mit Populus, welches aber nicht hinreicht, der allgemeinen Aussprache zuwider Pöpel zu schreiben. Daher pöbelhaft.

Pochen, eine eigene Onomatopöie. Daher der Pocher, erpochen, auspochen.

Die Pocke, plur. — n, ein Niedersächsischer Nahme der Kinderblattern.

Die Poësie, die — n, aus dem Griech. und Lat. Daher der Poët, des — en, die — en, Fämin. Poëtinn, poëtisch, die Poëtik, und das veraltete Poeterey.

Pohlen, Genit. — s, aus dem Lat. Polonia, daher es um der übrigen Deutschen Gestalt willen auch ein h erfordert. Daher der Pohle, (vulg. Pohlak,) des — n, die — n, Fämin. Pohlinn, Pöhlnisch, (nicht so richtig Pólnisch, S. 76,) vulg. Pohlisch.

Der Pokal, des — es, die — e, aus dem Franz. Bocal, und dieß aus dem Lat. Poculum. Bokal ist wider die allgemeine Hochdeutsche Aussprache.

Der Pökel, des — s, plur. car. Salzwasser. Daher pökeln, einpökeln, Pökelfleisch, Pökelhäring, nicht zu verwechseln mit Pickelhäring. Die Ableitung von einem Wilhelm Bökels hat schon

Richey ausgezischet, indem das Einsalzen weit älter ist. Die Hochdeutsche Aussprache läßt über dieß ein deutliches P hören.

Der Pōl, des —es, die —e, aus dem Lat. Polus. Daher der Polār=Stern, die Polar=Uhr, u. s. f.

Der Polēy, des —es, plur. car. eine Pflanze, aus dem Lat. Pulegium.

Polīren oder Polīeren, aus dem Lat. polire. Daher der Polierer, die Politūr.

Die Politīk, plur. car. aus dem Lat. Politica. Daher politīsch, —er, —este oder —te, die Polizēy.

Der Pöller, des —s, plur. ut sing. verwandt mit poltern, nicht Böller.

Der oft auch das Polster, des —s, plur. ut sing. Daher polstern.

Poltern, eine eigene Onomatopöie, verwandt mit dem Lat. pultare und pulsare. Daher das Gepolter.

Die Pomāde, aus dem Franz. Pomade. Die Pomeránze, aus dem Ital. Pomo d' Arancio. Der Pomp, des —es, plur. aus dem Lat. Pompa.

Die Porkirche, s. in Empor.

Der Porsch, des —es, plur. inus. eine Pflanze, Nieders. Post.

Der Pórt, oft auch Pōrt, des —es, die —e, aus dem Lat. Portus, nur noch bey den Dichtern. Das Portāl, des —es, die —e, aus dem Franz. Portail. Das Porträt, des —es, die —e, aus dem Franz. Portrait. Das Porzellān, des —es, die —e, aus dem Ital. Porcellana; daher porzellanen.

Der Posamentīrer, aus dem Franz. Passementier.

Die Posaune, aus dem Lateinischen Buccina. Daher posaunen.

Die Posse, Diminut. Pößchen, verwandt mit Spaß. Daher der Possen, des —s, plur. ut sing. possenhaft, —er, —este, der Possenreisser, possierlich, —er, —ste, die Possierlichkeit.

Die Post, plur. —en, eine Summe Geldes, aus dem Ital. Posta; ingleichen die Postanstalt, aus dem Franz. Poste. Der Posten, des —s, plur. ut sing. aus dem Franz. Poste.

Die Postille, aus dem mittl. Lat. Postilla. Der Postillion, des —es, die —e, aus dem Franz. Postillon. Der Potentāt, des —en, die —en, aus dem Franz. Potentat.

Der Pott, des —es, die —e, ein völlig Nieders. im Hochd. unbekanntes Wort für Topf. Daher Póttasche, (Pott=asch=e,) weil man die Lauge in eisernen Töpfen abrauchen läßt.

Die Pracht, plur. car. Daher prächtig, —er, —ste.

Die Práctik, die Ausübung, aus dem Lat. Practica, wofür doch Praxis üblicher ist. Aber die Practiken, von eben dem Worte, sind Ränke. Daher practisch.

Prägen. Daher der Präger, die Prägung, ausprägen, einprägen.

Prahlen, verwandt mit Pracht. Daher der Prahler, Fämin. Prahlerinn, die Prahlerey, prahlerisch, —er, —este oder —te, edler prahlhaft, die Prahlhaftigkeit, das Geprahl.

Der Prahm, des —es, die —e, oft auch der Prahmen, des —s, plur. ut sing. ein plattes Fahrzeug.

Der Prälāt, des —en, die —en, aus dem mittl. Lat. Praelatus. Daher die Prälatūr.

Prallen, das Neutrum von dem Activo prêllen. Daher prallig, —er, —ste, abprallen.

Prangen, verwandt mit Prunk und Pracht. Daher das Gepränge.

Der Pranger, des —s, plur. ut sing. verwandt mit Range und Prügel.

Der Práß, des —sses, plur. inus. ein Haufen schlechter Dinge, Nieders. Braß, Prast.

Prasseln, eine eigene Onomatopöie, verwandt mit rasseln. Daher das Geprassel.

Prassen, ursprünglich auch eine Onomatopöie. Daher der Prasser, des —s, plur. ut sing. verprassen.

Prêdigen, aus dem Lat. praedicare. Daher der Prediger, Fämin. Predigerinn, die Predigt, plur. —en.

1. Der Preis, des —es, die —e, die Beute, Belohnung, verwandt mit dem Franz. Prise und Lat. Praeda.

2. Der Preis, des —es, die —e, das Lob, der Werth, verwandt mit dem Lat. Pretium. Daher preisen, verb. irreg. Imperf. pries, Partic. gepriesen; preislich.

Die Preiselbeere, ein Gewächs, von dunkeler Herkunft, vulg. Preuselbeere, Preißelsbeere.

Prellen, das Activum von prallen, S. 78. Daher die Prelle, der Preller, des —s, plur. ut sing.

Prêmsen, s. 2. Bremse.

Prêssen, verwandt mit premere, pressus, pressare. Daher die Presse, der Presser, erpressen, die Erpressung.

Prêßhaft, s. Brestháft.

Die Prêzel, s. Brâzel.

Der Priester, des —s, plur. ut sing. Fâmin. Prïesterinn, aus dem Lat. Presbyter. Daher priesterlich, die Priesterschaft, das Priesterthum. Der hohe Priester, nicht Hoheprieſter, S. 327.

Der Prinz, des —en, die —en, Diminut. Prinzchen, Fâmin. Prinzêssinn, aus dem Franz. Prince, Princesse. Daher prinzlich. Das Prinzmetall soll aus Bronce-Metall verderbt seyn.

Die Prise, Diminut. Prischen, aus dem Franz. Prise.

Pritschen, Niederſ. britschen, eine eigene Onomatopöie. Daher die Pritsche, der Pritschmeister.

Privāt, aus dem Lat. privatus, nur in Zusammensetzungen, der Privat-Mann, u. s. f. Das Privēt, des —es, die —e, eben daher.

Die Probe, Diminut. Pröbchen, aus dem Lat. Proba. Daher proben, erproben, wofür doch probiren aus dem Lat. probare, üblicher ist; siehe auch Prüfen.

Der Probst, s. Propst.

Der Procêß, s. Prozeß.

Die Procêssiōn, plur. —en, aus dem mittl. Lat. Processio. Der Product, des —es, die —e, in den Schulen; das Product, des —es, die —e, das Erzeugniß, beyde aus dem Lateinischen productus.

Profān, —er, —ste, aus dem Lat. profanus.

Die Professiōn, die —en, daher der Profêssionist, des —en, die —en; der Profêssor, des

—s, plur. Professōres, oder Professōren; die Professūr, plur. — en, alle aus dem Lateinischen.

Der Profīt, des —es, plur. inus. aus dem Franz. Profit. Daher profitīren.

Der Profōß, des — es, die — e, oder des — en, die — en, aus dem Französischen Prevoſt, ehedem Provoſt.

Der Prophēt, des — en, die — en, Fämin. Prophetinn, aus dem Lat. Propheta. Daher prophetisch, prophezeyen, die Prophezeyung.

Der Prōpſt, des — es, plur. Pröpſte, Fämin. Pröpſtinn, aus dem Lat. Praepoſitus. Um die Dehnung zu bezeichnen, ſchrieb man ehedem Probſt, ſo wie Pabſt, welches aber theils die Abſicht nicht erfüllet, theils wider die Abſtammung iſt. Daher die Propſtēy, propſtēylich.

Die Prōſa oder Prōſe, plur. car. aus dem Lat. Proſa. Daher proſāiſch.

Die Proſodīe, (dreyſylbig,) plur. — n, (vierſylbig,) aus dem Griech. und Lat. Proſodia. Daher proſōdiſch.

Der Proteſtánt, des — en, die — en, aus dem Lat. Proteſtans. Daher proteſtantiſch. Von proteſtari iſt proteſtīren, die Proteſtatiōn.

Das Protokóll, des — es, die — e, aus dem mittl. Lat. Protocollum. Daher protokolliren.

Protzen, mühſam fortbewegen, in der Artillerie. Daher der Protzwagen, die Kanonen aufprotzen, abprotzen. Ein anderes iſt das vulg. protzen, trotzen, daher protzig, — er, — ſte.

Der Proviánt, des —es, plur. car. aus dem Franz. Proviant. Daher proviantīren, vulg. verproviantiren.

Die Provínz, plur. —en, aus dem Lat. Provincia.

Der Prozêß, des —es, die —e, aus dem Lat. Processus, aber als ein halb eingebürgertes Wort mit einem z, S. 159. Daher prozessīren.

Prudeln, Niederſ. brudeln, eine eigene Onomatopöie. Daher der Prudel.

Prüfen, verwandt mit proben in Probe und dem Franz. prouver. Daher die Prüfung.

Prügeln, ein Iterat. von einem veralteten prügen, ſchlagen. Daher der Prügel, des —s, plur. ut ſing. die Prügeley, zerprügeln.

Prunken, von prangen. Daher der Prunk, des —es, plur. inuſ.

Der Pſalm, des —es, die —e, oder —en, aus dem Griech. und Lat. Pſalmus. Daher der Pſalter, des —s, plur. ut ſing. der Pſalmíſt, des —en, die —en.

Das Publicum, des —ci, (Publicums iſt höchſt barbariſch,) plur. car. aus dem Lateiniſchen.

Der Puckel, ſ. im B.

Der Pudel, des —s, plur. ut ſing. Diminutivum Pudelchen, ein Fehler, ingleichen eine Art zotiger Hunde, zwey verſchiedene Wörter. S. 154, 157. Daher pudeln.

Der Puder, des —s, plur. inuſ. aus dem Franz. Poudre. Daher pudern, puderig, bepudern.

Puff! eine eigene Onomatopöie. Daher der Puff, des —es, plur. Püffe, puffen, der Puffer, des —s, plur. ut ſing. verpuffen.

Das Pulpēt, des —es, die —e, aus dem Lat. Pulpitum, woraus auch das Pult, des —es, die —e, Diminut. Pultchen, ist.

Der Puls, des —es, die —e, verwandt mit Pulsus.

Das Pulver, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat. Pulvis. Daher pülvern.

Pumpen, eine eigene Onomatopöie, wie plumpen. Daher die Pumpe.

Der Púmpernickel, des —s, plur. inus. grobes Westphälisches Brot, von noch unbekannter Herkunft.

Der Punct, des —es, die —e, Diminut. Pünctchen, aus dem Lat. Punctum. Daher pünctlich, —er, —ste, die Pünctlichkeit, punctiren, die Punctūr.

Der Punsch, des —es, die —e, aus dem Englischen, und hier von dem Malabar. Panscha.

Die Puppe, Diminut. Püppchen, aus dem Lat. Pupa. Daher puppen.

pūr, —er, —este, aus dem Lat. purus.

Purgīren, aus dem Lat. purgare. Daher die Purgánz, plur. —en.

Der Púrpur, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat. Purpura. Daher púrpurn, purpurfarbig, aus Purpur bestehend.

Der Pürzel, des —s, plur. ut sing. verwandt mit por, in empor. Purzeln, der Purzelbaum, in weichen Mundarten Bürzel, burzeln.

Putzen, ein Intensiv. von einem veralteten puten, putare in amputare u. s. f. für putsen, wie noch das Schwed. putsa. Daher der Putz, des —es, plur. inus. die Putze in Lichtputze, der Putzer in Ausputzer.

Die Pyramīde, Diminut. Pyramidchen, aus dem Griech. und Lat. Pyramis.

Q.

Siehe von diesem Buchstaben S. 180.

Der Quāderstein, des —es, die —e, nicht aus quatuor, sondern verderbt aus Quadrat-Stein.

Der Quaker, des —s, plur. ut sing. Fämin. Quakerinn, nicht Quäker, Quäkerinn,

Die Quāl, plur. —en, ehedem Quaal, allein weil das Wort bereits aus vier Buchstaben bestehet, so ist die Verlängerung unnöthig, S. 281. Daher quälen, der Quäler.

Der Qualm, des —es, die —e. Daher qualmen.

Qualstern, eine eigene Onomatopöie. Daher der Qualster.

Der Quark, des —es, die —e. Aber Quarkkäse, richtiger Quargkäse, ist von Quarg, ein Zwerg, daher besser Zwergkäse.

Das Quart, des —es, die —e; das Quartāl, des —es, die —e; der Quartánt, des —en, die —en; die Quarte; das Quartīer, des —es, die —e; quartīren; alle aus dem Lateinischen quartus u. s. f.

Der Quärz, des —es, die —e, im Bergbaue. Von der Dehnung, S. 233. Daher quarzicht, dem Quarze ähnlich, quarzig, ihn enthaltend.

Der Quast, des —es, die —e, oft auch die Quaste, plur. die —en, Diminut. Quästchen.

Die Quêcke, (geschärft, nicht wie Quêke,) verwandt mit quick. Daher auch das Queckſilber.

Die Quêle, plur. —n. Da das Wort schon lang genug ist, so ist unnöthig, es Quehle zu schreiben, S. 281.

Quêllen, das Neutrum, gehet irregulär: du quillst, er quillt; Imperf. quoll; Partic. gequollen. Aber quellen, das Activum, quellen machen, gehet regulär. Daher die Quelle, bey einigen der Quell, Diminut. Quellchen, verquellen.

Der Quêndel, eine Pflanze, aus dem Lateinischen Cunila.

Das Quênt, des —es, die —e, Diminutivum Quentchen, aus dem Lat. quintus.

Quêr, nicht queer, weil das Wort schon vier Buchstaben hat, S. 281. Daher die Quere.

Quêrlen, eine eigene Onomatopöie. Daher der Querl, des —es, die —e.

Quêtschen, auch eine eigene Onomatopöie, verwandt mit quatere, quassare. Daher Quetsche, zerquetschen.

Quick, —er, —este, verwandt mit wacker, meist veraltet. Daher noch erquicken, erquicklich, die Erquickung, verquicken im Hüttenbaue. Siehe auch Quecke.

Quitt, ein altes Deutsches Wort. Daher quittiren, die Quittung.

Die Quitte, aus dem Lateinischen Cydonia.

R.

Die Raa, s. Rahe.

Die Rabátte, aus dem Franz. Rabat.

Der Rabulíst, des —en, die —en, aus dem Lat. Rabula.

Der Rabe, des —n, die —n, von seinem Geschreye.

Rächen, jetzt regulär, außer daß das Partic. gerochen für gerächet noch zuweilen vorkommt. Daher die Ráche, der Rächer, Fämin. Rächerinn, rachgierig u. s. f.

Der Rächen, des —s, plur. ut sing. verwandt mit dem Lat. Rictus.

Die Racketē te, Diminut. Racketchen, aus dem Ital. Raggetto, folglich nicht Ragnete, weil, wenigstens die heutige Französische Sprache, dieses Wort nicht kennet.

Das Rād, des —s, plur. Räder, Diminutivum Rädchen, verwandt mit Rota. Daher rädern, für das niedrige radebrechen, der Rädelsführer, gleichsam Rädleinsführer.

Der Raden, des —s, plur. inus. eine Pflanze.

Der Räder, des —s, plur. ut sing. ein Sieb, von dem veralteten raiten, sieben. Daher rädern, sieben.

Der Radieß, des —es, die —e, Diminut. Radießchen, aus dem Ital. Radice.

Raffen, verwandt mit rapere. Daher die Raffel, der Raffzahn.

Ragen, verwandt mit reichen. Hervor ragen, heraus ragen.

Die Rahe, auf den Schiffen, besser als Raa, S. 172, 178, 248.

Rähe, von den Pferden, s. Rehe.

Der Rahm, des —es, plur. car. der fette Theil der Milch, Schaum; aber der Rahmen, des —s, plur. ut sing. Diminut. Rähmchen, der Rand u. s. f. verwandt mit Riemen. Rahmen, zielen, und in anberahmen ist noch davon verschieden.

Der Rain, des —es, die —e, Diminut. Rainchen, verwandt mit Rand, daher es auch noch das ai bekommt, S. 144. Daher rainen, grenzen, der Rainfarn, eine Pflanze, weil sie auf den Rainen fährt, d. i. sich verbreitet, folglich nicht Rheinfarn. So auch die Rainblume, der Rainkohl, die Rainweide, der Hartriegel, Liguſtrum vulgare L. aber die Rheinweide, der schwarze Pappelbaum, Populus nigra, weil er an den Rheinen, d. i. Bächen, wächst, und die Rheinschwalbe, gleichfalls von ihrem Aufenthalte an den Bächen.

Rammen, eine eigene Onomatopöie. Daher die Ramme, rammeln, der Rammler, verrammen, verrammeln.

Der Rand, des —es, plur. Ränder, Diminut. Rändchen. Daher rändig, einen Rand habend, rändern.

Der Rang, des —es, die —e, aus dem Franz. Rang.

Der Range, des —n, die —n, ein lang aufgeschossener junger Mensch.

Der Rank, des —es, plur. Ränke. Daher ränkvoll.

Der Ranken, des —s, plur. ut sing. oft auch die Ranke, plur. —n. Daher ranken, das Verbum.

Die Ranúnkel, plur. —n, aus dem Lateinischen Ranunculus.

Der Ranzen, des —s, plur. ut sing. Diminutivum Ränzchen. Daher der Ränzel.

Ranzen, vulg. sich heftig bewegen, lärmen.

Ranzig, —er, —ste, von dem Fette. Daher die Ranzigkeit.

Die Ranzión, plur. —en, aus dem Franz. Rançon. Daher ranzionīren.

1. Der Rappe, des —n, die —n, ein schwarzes Pferd, verwandt mit dem Lat. ravus.

2. Die Rappe, eine Reibe, aus dem Franz. Rape. Daher der Rappēh, des —es, die —e, aus dem Franz. Rapé, (von dem h S. 172,) rappīren.

Rappeln, verwandt mit reiben. Daher vulg. rappelköpfig.

Das Rappīer, des —es, die —e, aus dem mittl. Lateinischen Rapperia, Französisch Rapier. Daher rappieren.

Die Rappūse, verwandt mit rappen, raffen, Raub u. s. f.

Der Rapúnzel, des —s, plur. inus. aus dem Lat. Rapunculus.

Die Raquete, s. Rackete.

Rär, —er, —este, aus dem Lat. rarus. Daher die Rarität, plur. —en, Franz. Rarité.

Rásch, —er, —este, verwandt mit rauschen, rasen, u. s. f. Daher die Raschheit.

Der Rásch, des —es, die —e, eine Zeugart, von dem Nahmen der Stadt Arras in Artois, wo sie zuerst verfertiget worden. Daher räschen, daraus bereitet.

Der Rasen, des —s, plur. ut sing. verwandt mit Gras. Daher berasen.

Rasen, eine eigene Onomatopöie; er ras't, sie ras'ten, S. 183. Daher die Raserey, verrasen.

Raspeln, auch eine eigene Onomatopöie. Daher die Raspel, beraspeln.

Rasseln, gleichfalls eine eigene Onomatopöie. Daher die Rassel, das Gerassel.

Die Rast, plur. in einigen Bedeutungen —en, verwandt mit Ruhe. Daher rasten, rastlos.

Der Rath, des —es, plur. Räthe, Rathschlag und Rathgeber, verwandt mit reden. Daher rathen, verb. irreg. du räthest, (räthst,) er räth; Präter. rieth; Partic. gerathen; räthig in beyräthig, räthlich, —er, —ste, rathsam, —er, —ste, die Rathsamkeit, rathschlagen, verb. regul. S. 314, 324, 350, berathen, verrathen, entrathen, verrathen, der Verrath, der Verräther, die Verrätherey.

Das Räthsel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Räthselchen, von rathen und der Ableitungssylbe —sel; folglich nicht Rätzel, weil das h den Uebergang des s in z hindert.

Die Katze, nicht Katte, welches die Niedersächsische Form ist, von dem alten ratten, nagen, rodere, für Rat-se.

Rauben, verwandt mit raffen, rapere, u. s. f. Daher der Raub, der Räuber, die Räuberinn, die Räuberey, räuberisch, berauben.

Rauch, —er, —este, mit Wolle, Federn oder Haaren bewachsen, verwandt mit rauh. Daher der Rauchhändler, das Rauchwerk, mit Haaren versehene gar gemachte Felle.

Der Rauch, des —es, plur. car. Daher rauchen, räuchern, räucherig, rauchig, das Rauchwerk, Räuchwerk, womit man räuchert, verrauchen, beräuchern.

Die Räude, die Krätze, verwandt mit rauh. Daher räudig, die Räudigkeit.

Raufen, verwandt mit raffen, rauben u. s. f. Daher die Raufe, der Raufer.

Rauh, —er, —este, uneben, in der Abstammung verwandt mit rauch, aber in der Bedeutung verschieden. Daher die Rauhe, die Rauhigkeit, beyde nur im gemeinen Leben, rauhen.

Raum, —er, —ste, adv. wofür doch geraum üblicher ist. Daher der Raum, des —es, plur. Räume, Diminut. Räumchen, räumen, der Räumer, räumig, geräumig, räumlich, —er, —ste, wie das vorige, die Räumlichkeit, verräumen.

Raunen, leise reden, meist veraltet.

Die Raupe, Dimin. Räupchen, verwandt mit repere. Daher raupen, abraupen.

Rauschen, eine eigene Onomatopöie. Daher der Rausch, des —es, plur. Räusche, berauschen, das Geräusch, verrauschen.

Räuspern, auch eine eigene Onomatopöie. Daher das Geräusper.

Die Raute, Diminut. Räutchen, eine Pflanze, ein Kranz, ein geschobenes Quadrat, drey Wörter von verschiedener Abkunft.

Die Rêbe, oft auch der Rêbe, des —n, die —n, Diminut. Rebchen, verwandt mit Rippe.

Der Rebêll, des —en, die —en, Fämin. Rebellinn, aus dem Lat. rebellis. Daher die Rebellīon, plur. —en, Lat. Rebellio, rebêlliſch, —er, —eſte oder —te, rebellīren.

Das Rebhuhn, ſ. Repphuhn.

Der Rêchen, des —s, plur. ut ſing. Niederſächſ. die Harke. Daher rechen, mit dem Rechen arbeiten.

Rêchnen, ein Intenſivum von dem alten rechen, zählen. Daher der Rechner, die Rechnung, berechnen, verrechnen; und von dem veralteten rechen, das Rechenbret, Rechenbuch, verſchieden von Rechnungsbuch, Rechenkammer, Rechenkunſt, Rechenmeiſter, Rechenpfennig, Rechenſchaft u. ſ. f.

Rêcht, adv. et adj. verwandt mit rectus und richten; mir iſt alles recht, es einem recht machen, es iſt nicht recht, recht thun, wo es überall das Adverbium und nicht das Subſtantivum iſt. Daher das Recht, des —es, (in einigen wenigen Fällen noch Rechtens,) die —e, folglich Recht haben, Recht behalten, einem Recht geben; rechten, rechtlich, rechts, berechtigen, gerecht, die Ge-

rechtigkeit, zurecht, um der elliptischen Bedeutung willen zusammen gezogen; ferner die Zusammensetzungen, rechtfêrtig, rechtfertigen, die Rechtfertigung, rechtmäßig, die Rechtmäßigkeit, rechtschaffen, die Rechtschaffenheit, die Rechtsgelehrsamkeit, lange nicht mehr Rechtsgelahrtheit, u. s. f.

Rêcken, das Factitivum und Intensivum von reichen. Daher die Recke.

Der Rèctor, des —s, die Rectōren oder Rectōres, aus dem Lat. Rector, Fämin. Rêctorinn. Daher das Rectorāt, des —es, die —e.

Rêden, verb. reg. er redete, geredet; redte, geredt, sind theils hart, theils verleiten sie zu einer falschen Aussprache. Daher die Rede, der Redner, die Rednerinn, rednerisch, rêdselig, gesprächig, im Hochdeutschen selten, die Redseligkeit, bereden, die Beredung, das Gerede, verreden, zureden.

Rêdlich, (gedehnt,) —er, —ste, von dem veralteten Rede, das Recht. Daher die Redlichkeit.

Die Reede, Schifflände, s. Rehde.

Das Rêff, des —es, die —e, nur in einigen Lebensarten. Daher reffen, der Reffträger.

Die Rēgel, Diminut. Regelchen, aus dem Lat. Regula. Daher regellos, regelmäßig, die Regelmäßigkeit, regulär.

Rêgen, sich schwach bewegen. Daher rege, —r, —ste, die Regung, erregen, die Erregung.

Der Rêgen, des —s, plur. ut. sing. Pluvia. Daher regnen, das Intensivum von dem veralteten

regen, regenhaft, für die niedrigen regnerisch und regenicht, beregnen.

Regieren, aus dem Lat. regere. Daher der Regierer, die Regierung, der Regent, des —en, die —en, Lat. regens, das Regiment, des —es, die —er, aus dem Lat. Regimen und Franz. Regiment.

Das Register, des —s, plur. ut sing. aus dem mittl. Lat. Registrum.

Das Reh, des —es, die —e, Diminut. Rehchen. Daher der Rehbock, das Rehkalb, der Rehfuß u. s. f.

Die Rehde, die Schifflände, besser als Reede und Rhede, weil Rh kein Deutscher Laut ist, S. 178, 251. Daher der Rehder, die Rehderey.

Rehe, steif, von den Pferden, nicht räh, rähe oder reh; die beyden ersten sind wider die Aussprache, und das letzte wider den Wohlklang. Daher die Rehe.

Reiben, verb. irreg. Präter. rieb; Partic. gerieben. Daher die Reibe, der Reiber, Fäm. Reiberinn, bereiben, verreiben, zerreiben.

Reich, —er, —ste, dives. Daher reichern in bereichern, reichlich, —er, —ste, der Reichthum, plur. Reichthümer.

Das Reich, des —es, die —e, verwandt mit dem Lat. Regnum und regere. Daher Reichsadel, Reichsstand u. s. f.

Reichen, verwandt mit dem Lat. rigere in porrigere u. s. f. Daher erreichen, die Erreichung, zureichen.

Reif, —er, —este. Daher die Reife, reifen, reif werden und machen, reiflich, —er, —ste.

Der Reif, des —es, die —e, ein Seil, Rand,

Pruina, Ring; daher es reift, reifen, mit Reifen versehen, der Reifer oder Reifschläger, der Seiler, der Reifrock.

Der eiger, s. Reiher.

Die Reihe. Daher reihen, anreihen, aufreihen.

Der Reihen, des —s, plur. ut sing. der Tanz, meist veraltet.

Der Reiher, des —s, plur. ut sing. ein Vogel, vulg Reiger, S. 168, 170. Daher die Reiherbeitze, der Reiherbusch u. s. f.

Der Reim, des —es, die —e, Diminut. Reimchen, verwandt mit dem Griech. ῥημα. Daher reimen, der Reimer, Fämin. Reimerinn, ungereimt, abgeschmackt, aber für ohne Reime sind reimfrey und reimlos so wohl bestimmter als edler.

1. Der Rein, die Grenze, s. Rain.

2. Der Rein, ein Fluß, s. Rhein.

Rein, —er, —ste, purus. Daher reinigen, von dem veralteten reinen, die Reinigkeit, (nicht Reine oder Reinheit,) die Reinigung, reinlich, —er, —ste, (Niedersächsisch rendlich,) die Reinlichkeit.

1. Der Reis, Oryza, s. Reiß.

2. Das Reis, des —es, plur. Reiser, Dimin. Reischen, Surculus. Daher das Reisig, das Reisholz, das Reisbund u. s. f.

Reisen, verwandt mit reiten. Daher die Reise, bereisen, verreisen, und das veraltete der Reisige, des —n, die —n, ein Soldat, von Reise, Feldzug.

Der Reiß, des —es, plur. car. eine Hülsenfrucht, aus dem Griech. und Lat. Oryza, woher auch das ß

rühret. Daher der Reißbrey, das Reißmuß, Reißbrot u. s. f.

Reißen, (der Aussprache nach richtiger reissen, S. 97, 237, f.) verb. irreg. du reissest, er reisset, reißt; Prät. riß; Partic. gerissen; eine eigene Onomatopöie. Daher der Reisser in Possenreisser, Leinwandreisser u. s. f. entreissen, zerreissen. S. auch Riß.

1. Reiten, verb. reg. in Ordnung bringen, nur noch in bereit, bereiten, s. dieselben.

2. Reiten, verb. irreg. Präter. ritt; Partic. geritten; equitare, verwandt mit reisen. Daher der Reiter, des —s, plur. ut sing. (nicht Reuter, weil es von reiten und nicht von reuten abstammet, S. 62, 146,) die Reiterey, bereiten, ein Pferd, der Bereiter, erreiten, zureiten.

Reitzen, von reiten, so fern es ehedem auch stechen, bewegen, bedeutete, und —sen, für reit-sen, (S. 205,) verwandt mit ritzen. Daher der Reitz, des —es, die —e, reitzbar, die Reitzbarkeit, die Reitzung.

Der Rêkel, des —s, plur. ut sing. nur in den niedrigsten Sprecharten.

Die Religiōn, plur. —en, aus dem Lat. Religio. Daher religiōs, —er, —este, der Religiōse, des —n, die —n.

Rênken, das Intensivum von ringen. Daher verrenken, die Verrenkung.

Rênnen, verb. irreg. Präter. rannte; Partic. gerannt, oft auch schon regulär, verwandt mit Rhein, Fluß, und rinnen. Daher der Renner, die Rennbahn, das Rennthier, errennen, verrennen.

Der Renommíst, des —en, die —en, aus dem Franz. Renommé.

Die Rênte, noch häufiger im Plur. allein, die Renten, aus dem Franz. Rente. Daher renten, eintragen, die Renteney, Rentnerey, Rentey, nur an einigen Orten für Rentkammer, Rentamt, der Rentner, vulg. Rentenierer, der von seinen Renten lebt, der Rentmeister u. s. f.

Das Rêpphuhn, des —es, plur. —hühner, von dem noch Nieders. reppen, sich schnell bewegen, folglich nicht Rebhuhn, welches zugleich wider die Aussprache ist.

Die Republík, plur. —en, aus dem Franz. Republique. Daher republikánisch, der Republikáner, Fámin. Republikanerinn.

Der Residênt, des —en, die —en, Fámin. Residéntinn, aus dem Franz. Resident. Die Residênz, plur. —en, aus dem Lat. Residentia.

Der Rêst, des —es, die —e, Diminut. Restchen, aus dem Franz. Reste. Daher resten, zurück seyn, noch häufiger restiren, Lat. restare, der Restánt, des —en, die —en.

Rêtten. Daher der Retter, Fámin. Retterinn, die Rettung, erretten, der Erretter, die Errettung.

Der Rêttig, des —es, —e, aus dem Lat. Radix. Daher Meerrettig.

Reuen. Daher die Reue, (nicht Reu,) reuig, —er, —ste, gereuen, bereuen, die Bereuung.

Die Reuse, verwandt mit dem Lat. Riscus. Daher Fischreuse, Senkreuse, Krebsreuse u. s. f.

Reuten, verwandt mit reissen und rotten. Daher die Reute, Reuthaue, das Gereut, ausreuten.

Der Reuter, Eques, s. Reiter in Reiten.

Das Revier, des — es, die — e, aus dem Franz. Riviere. Daher revieren, bey den Jägern.

Die Rhede, s. Rehde.

Der Rhein, des — es, die — e, der eigene Nahme, der aber ehedem einen jeden Fluß bedeutete, verwandt mit rinnen. Das Rh ist aus dem Griech. und Lat. Rhenus. Daher der Rheinfall, der Rheingraf, das Rheingold, die Rheinschwalbe und Rheinweide, verschieden von der Rainschwalbe und Rainweide, s. in Rain.

Die Ribbe, s. Rippe.

Richten, nahe verwandt mit recht. Daher der Richter, Fämin. Richterinn, richterlich, richtig, —er, —ste, die Richtigkeit, berichten, der Bericht, berichtigen, die Berichtigung, errichten, die Errichtung, entrichten, die Entrichtung, das Gericht, verrichten, die Verrichtung, zurichten.

Riechen, verb. irreg. du riechst, er riecht, (Oberd. reuchst, reucht;) Präter. róch; Partic. geróchen; Imperat. riech, (Oberd. reuch;) verwandt mit rauchen. Daher riechbar, die Riechbarkeit, beriechen, sich verriechen, der Geruch.

Der Riegel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Riegelchen, verwandt mit Regel, Reihe u. s. f. Daher riegeln in aufriegeln, zuriegeln, entriegeln, verriegeln.

Der Riemen, des —s, plur. ut sing (vulg. Riem, des —ens, die —en,) verwandt mit Rahmen. Daher der Riemer, Fämin. Riemerinn.

Der Rieſe, des —ns, plur. ut ſing. Fämin. Rieſinn, von dem alten rieſen, in die Höhe ſchießen, verwandt mit groß.

Rieſeln, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gerieſel.

Das Rieß, des —es, die —e, außer mit einem Zahlworte, da es im Plural unverändert bleibt, ſechs Rieß, eine Quantität Papier von 20 Buch.

Das Rieth, (nicht Ried,) des —es, die —e, Diminut. Riethchen, Rohr, eine ſumpfige Gegend u. ſ. f. Daher Riethgras, Riethkamm u. ſ. f.

Riffeln, das Iterat. und Diminut. von reiben und raufen. Daher die Riffel.

Das Rind, des —es, die —e. Daher rindern, nach dem Rinde oder Zuchtochſen verlangen, Rindfleiſch, Rindvieh u. ſ. f.

Die Rinde, Diminut. Rindchen, verwandt mit Rand. Daher rindig in grobrindig, harrrindig u. ſ. f.

Der Ring, des —es, die —e, Diminut. vulg. Ringelchen. Daher der Ringel, des —s, plur. ut ſing. ringelig, ringeln, ringen, mit Ringen verſehen, u. ſ. f. in beringen, umringen, rings.

Ringe, adv. wofür jetzt geringe üblich iſt, welches ſiehe. Daher verringern, die Verringerung.

1. Ringen, verb. reg. von Ring, ſ. in dieſem. Daher umringen, umringet, nicht umrungen.

2. Ringen, verb. irreg. Präter. rang; Partic. gerungen. Daher der Ringer, des —s, plur. ut ſing. erringen.

Der Rinken, des —s, plur. ut ſing. ein großer Ring, von dieſem Worte.

Rinnen, verb. irreg. Präter. rann, Conj. ränne; Partic. geronnen; verwandt mit rennen. Daher die Rinne, Diminut. Rinnchen, entrinnen, zerrinnen, gerinnen.

Die Rippe, (Niederſ. Ribbe,) Diminut. Rippchen. Daher rippen, gerippt, das Gerippe.

Der Riß, des Riſſes, die Riſſe, Diminut. Rißchen, von reißen. Daher riſſig, Riſſe habend, Abriß, Aufriß u. ſ. f.

Der Riſt, des —es, die —e, ein erhöheter Theil. in einigen Fällen, verwandt mit Rieſe, folglich nicht Rüſt, auch nicht Rieſt, oder Rieſter.

Der Ritt, des —es, die —e, von reiten. Daher der Ritter, des —s, plur. ut ſing. Fämin. Ritterinn, ritterlich, die Ritterſchaft, ritterſchaftlich.

Ritzen, nahe verwandt mit reitzen, für ritſen. Daher der Ritz, des —es, die —e, oft auch die Ritze, plur. —n, Dimin. Ritzchen.

Der Robbe, des —n, die —n, der Seehund.

Der Roche, des —n, die —n, der Elephant im Schachſpiele, ingleichen ein gewiſſer Fiſch.

Röcheln, eine eigene Onomatopöie. Daher verröcheln, das Gerochel.

Der Rock, des —es, die Röcke, Diminut. Röckchen, verwandt mit rauch.

Der Rocken, des —s, plur. ut ſing. im Spinnen, ingleichen, eine Getreideart, zwey der Abſtammung nach verſchiedene Wörter; das letzte im Niederſ. Roggen, welches aber wider die Hochdeutſche Ausſprache iſt, S. 168.

Der Rogen, des —s, plur. ut ſing. Daher der Rogener, des —s, plur. ut ſing.

Roh, —er, —este, verwandt mit rauh, und rudis. Daher die Rohheit, vulg. Rohigkeit.

Das Rohr, des —es, die —e, Diminut. Röhrchen. Daher rohrig, mit Rohr bewachsen, die Rohrdommel, berohren.

Die Röhre, plur. —n, Diminut. Röhrchen, nahe verwandt mit dem vorigen.

Rollen, eine eigene Onomatopöie. Daher die Rolle, der Roller.

Der Romān, des —es, die —e, (vulg. die Romäne, plur. —n,) aus dem Franz. le Roman. Daher romānenhaft, —er, —este, romántisch, —er, —este oder —te, die Románze.

Das Rooß, des —es, plur. inus. das Gewirk im Bienenstocke, nur in einigen Gegenden.

Die Rose, Diminut. Rōschen, verwandt mit Rosa, roth u. s. f. Daher rosenfarben, vulg. rosicht.

Die Rosīne, Diminut. Rosīnchen, aus dem Franz. Raisin.

Der Rosmarīn, aus dem Lat. Ros marinus.

Das Róß, des —sses, die —sse, Diminut. Rößchen, ein Pferd. Daher der Roßkamm, der Roßtäuscher, von dem mittl. Lat. Cambium.

1. Der Rost, des —es, plur. Röste, ein Gitterwerk, Haufen u. s. f. zwey der Abstammung nach verschiedene Wörter.

2. Der Rost, des —es, plur. inus. Aerugo, verwandt mit rauch, Räude u. s. f. Daher rosten, berosten, verrosten, rostig.

Rösten, eine eigene Onomatopöie. Daher der Röster.

Roth, röther, röthe ste. Daher die Röthe, der Röthel, des —s, plur. ut sing. die Röthel,

fing. car. (vulg. Ritteln,) röthen, erröthen, röthlich, — er, — ste, der Röthling.

Rothwälsch, von Roth, ein Bettler im Rothwälschen, und wälsch, fremd, ausländisch.

Die Rotte. Daher rotten, vulg. rottiren, der Rottirer.

Rotten, das Intensivum von reuten. Daher ausrotten. Ein anderes ist das Nieders. rotten, verwesen.

Der Rotz, des — es, plur. inus. verwandt mit riesen, fließen, für Rot-s, Holländ. Ruetsel. Daher rotzen, rotzig.

Die Rübe, Diminut. Rübchen, verwandt mit Rapa. Daher der Rübesamen, vulg. Rübsen.

Rüchlos, — er, — este, von dem alten Ruch, Sorge, Achtung. Daher die Ruchlosigkeit, verrücht.

Ruchtbar, — er, — ste, von dem veralteten Rucht, Gerücht. Daher die Ruchtbarkeit, das Gerücht.

Rücken, (Oberd. rucken,) verb. neutr. und act. das Intensivum von regen. Daher der Ruck, des — es, die — e, berücken, entrücken, verrücken.

Der Rücken, des — s, plur. ut sing. Daher rücklings, zurück, und die Zusammensetzungen, der Rückgrath, des — es, die — e, von Grath, Schärfe, folglich nicht Rückgrad, welches zugleich wider die Aussprache ist; ferner der Rückenhalt, verschieden von Rückhalt, letzteres für Zurückhaltung; der Rückfall, die Rückfrage, rückgängig, die Rückkehr, die Rücksicht u. s. f. wo rück für zurück stehet.

Der Rüde, des — n, die — n, ein großer Hund.

Das Ruder, des —s, plur. ut sing. Daher rudern, der Ruderer.

Rufen, verb. irreg. Imperf. rief; Partic. gerufen, Daher der Ruf, des —es, plur. inus. der Rufer, Fämin. Ruferinn, berufen, errufen, verrufen.

Rügen, beschuldigen, tadeln. Daher die Rüge, das Rügegericht.

Ruhen. Daher die Ruhe, ruhig, beruhen.

Rühmen. Daher der Ruhm, des —es, plur. car. rühmlich, —er, —ste, die Rühmlichkeit, ruhmredig, von reden, (nicht ruhmräthig,) die Ruhmredigkeit, berühmen.

Rühren. Daher die Ruhr, der Aufruhr, die Rührung, berühren.

Der Ruīn, des —es, plur. inus. das Abstractum, aber die Ruinen, sing. car. das Concretum, aus dem Lat. Ruina.

Der Rumpf, des —es, plur. Rümpfe, verwandt mit Strumpf u. s. f.

Rümpfen, verwandt mit krumm, u. s. f.

Rund, —er, —este, (nicht ründer, ründeste,) verwandt mit rotundus. Daher die Ründe, die runde Beschaffenheit, (vulg. Rundheit,) die Runde, die kreisförmige Bewegung, ründen, die Ründung und Rundung, rundlich —er, —ste.

Runzeln, von rinnen. Daher die Runzel, runzelig, Runzeln habend, entrunzeln.

Rupfen, das Intensivum von raufen. Daher berupfen, zerrupfen. Im Nieders. ruppen; daher das vulg. ruppig, eigentlich zerrupft.

Der Rūß, des —es, plur. inus. Daher rußig, —er, —ste, berūßt.

Der Rüssel, des —s, plur. ut sing. Dimin. Rüsselchen.

Rüsten. Daher rüstig, —er, —ste, die Rüstigkeit, die Rüstung, sich entrüsten, das Gerüst.

Die Rūster, plur. —n, der Niedersächsische Nahme des Ulmbaumes. Daher rüstern.

Die Ruthe, Diminut. Rüthchen.

Rütteln, das Iterativum von dem veralteten rütten in zerrütten, und dieß von reiten, bewegen.

S.

Der Saal, des —es, die Säle, Diminut. Sälchen, ein großes Zimmer. Die Kürze des Wortes machte ein Dehnungszeichen nothwendig, wozu man schon sehr frühe den verdoppelten Vocal wählte. Ein anderes nur noch in der Zusammensetzung übliches gleich lautendes Wort s. in Sahl — und Sal —.

Der Saame, s. Same.

Die Saat, plur. —en, von säen. Daher die Aussaat, das Saatfeld, die Saatzeit u. s. f.

Der Sabbath, des —es, die —e, aus dem Hebräischen.

Der Säbel, des —s, plur. ut sing. Diminutivum Säbelchen. Daher säbeln.

Der Säbenbaum, des —es, die —bäume, aus dem Lat. Sabina, folglich nicht Sevenbaum, Sebenbaum, Siebenbanm, Sadebaum, Sadelbaum u. s. f.

Die Sáche, plur. —n, Diminut. vulg. Sächelchen. Daher Ursache, verursachen.

Sachsen, Genitiv. —s. Daher der Sachse, (nicht Sachs,) des —n, die —n, Fämininum Sächsinn, Sächsisch.

Sacht, —er, —este, vulg. für leise, langsam.

Der Sack, des —es, die Säcke, Diminut. Säckchen. Daher sacken, vulg. sich besacken, säcken.

Das Sacramênt, des —es, die —e; der Sacristān, des —es, die —e; die Sacristēy, die —en, alle aus dem mittl. Lateinischen.

Der Sadebaum, s. Säbenbaum.

Säen, verwandt mit dem alt ; Lat. seo, sao. Daher besäen; s. auch Saat und Same.

Der Sáffian, des —s, die —e; der Safflōr, des —es, die —e; der Sáffran, des —s, lauter ursprünglich morgenländische Wörter.

Der Saft, des —es, plur. Säfte, Diminutivum Säftchen. Daher saftig, —er, —ste, die Saftigkeit.

Sagen. Daher die Sage, säglich in unsäglich, unaussprechlich, besagen, entsagen, die Entsagung, das Gesage, versagen, die Versagung, zusagen, die Zusage.

Sägen, verwandt mit dem Lat. secare. Daher die Säge, der Säger, zersägen.

Das Sahlband, des —es, die —bänder, im Bergbaue, von dem veralteten Sahl, Grenze, Rand. Daher auch das Sahlbuch, die Sahlleiste. In Sahlweide scheinet es das alte Sahl, ein Bach, zu seyn.

Die Sahne, der Milchrahm, Rahm.

Die Saite, Chorda, Diminut. Saitchen. Man hat das Oberd. ai vermuthlich um deßwillen in diesem Worte beybehalten, um es von Seite, Latus, zu unterscheiden, S. 143. Daher besaiten.

Der Salāt, des —es, die —e, aus dem Lat. salata, nehmlich Herba.

Der Sālbader, des —s, plur. ut sing. vermuthlich von dem Nieders. sal, schmutzig. Daher salbadern, die Salbaderey.

Die Salbe, plur. —n, Diminut. Sälbchen. Daher salben, besalben.

Die Salbēy, aus dem Lat. Salvia.

Der Salm, des —es, die —e, Diminut. Salmchen, aus dem Lat. Salmo. Der Salmiāk, des —es, die —e, zusammen gezogen aus Sal ammoniacum. Der Sálpēter, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat. Sal petrae, vulg. Salniter, aus Sal nitrum.

Das Salz, des —es, die —e, verwandt mit dem Lat. Sal und Griech. ἅλς. Daher salzen, salzicht, dem Salze ähnlich, ein wenig salzig, salzig, Salz enthaltend und verrathend, die Salzigkeit, versalzen.

Der Same, des —ns, die —n, von säen, verwandt mit Semen. Da dieses Wort um des breiten m willen schon Umfang genug hat, so ist unnöthig, den Vocal zu verdoppeln. Daher die Sämerey, besämen, das Gesäme.

Sämisch, adj. von noch unbekannter Herkunft; vielleicht aus dem Franz. Chamois.

Sammeln, (nicht sammlen, S. 61,) ehedem sammen, daher noch zusammen, beysammen. Von sam-

meln ist der Sammler, die Sammlung, versammeln, die Versammlung.

Der Sammet, zusammen gezogen Sammt, des —es, die —e, aus dem Griech. ἑξάμιτος. Daher sammeten, sammten, von Sammet.

Sammt, adv. von sammen, sammeln. Daher sämmtlich, gesammt.

Der Sand, des —es, plur. car. Daher sanden in versanden, sandig, —er, —ste.

Der Sander, des —s, plur. ut sing. ein Fisch, weil er sich auf dem Grunde im Sande aufhält, folglich nicht Zander.

Sanft, —er, —este. Daher die Sänfte, ein sanfter Tragesessel, die Sanftmuth, sanftmüthig, die Sanftmüthigkeit, besänftigen.

Der Sang, von singen, wofür doch Gesang üblicher ist. Daher der Sänger, die Sängerinn, der Sangvogel u. s. f.

Der Sapphier, des —es, die —e, aus dem Griech. und Lat. Sapphirus.

Die Sardêlle, Dimin. Sardellchen, aus dem Ital. Sardella, von der Insel Sardinien.

Der Sarg, (mit einem unverfälschten g, nicht wie Sark,) des —es, die Särge.

Die Sarsche, aus dem Franz. Sarge.

Der Satan, des —s, die —e, aus dem Hebr. Daher satānisch.

Satt, —er, —este, verwandt mit sat, satur. Daher die Sattheit, (vulg. Sattigkeit,) sättig, sättigen, die Sättigung, die Sättigkeit, die Eigenschaft einer Speise, da sie leicht sättigt, ingleichen

einer Person, welche leicht zu sättigen ist, ersätlich, unersättlich, sattsam, die Sattsamkeit.

Der Sattel, des —s, plur. Sättel, von sitzen. Daher satteln, der Sattler, Fämininum Sattlerinn.

Der Sātyr, des —s, die Sātyren, aus dem Griech. und Lat. Satyr. Daher die Satȳre, aus dem Franz. Satire, Lat. Satyra, satyrisch, —er, —este oder —te.

Der Satz, des —es, plur. Sätze, Diminutivum Sätzchen, von setzen. Daher die Satzung, Besatzung, der Ersatz, Entsatz, Versatz.

Die Sau, plur. Säue; im Oberd. und bey den Jägern Sauen, verwandt mit Sus. Daher sauen, säuisch, —er, —este oder —te, die Sauerey, besauen.

Sauber, —er, —ste. Daher die Sauberkeit, säuberlich, säubern.

Sauer, —er oder saurer, sauerste, (nicht säurer, säuerste.) Daher säuerlich, der Säuerling, ein saurer Körper, sauern, versauern, die Neutra; säuern, einsäuern, versäuern, die Activa; die Säure.

Saufen, verb. irreg. du säufst, er säuft; Prät. soff; Partic. gesoffen. Daher der Säufer, Fämin. Säuferinn, vulg. die Sauferey, besaufen, ersaufen das Neutrum, ersäufen das Activum, versoffen.

Saugen, das Neutrum, verb. irreg. Prät. sog; Partic. gesogen. Daher säugen, das Activum, verb. reg. der Sauger, von dem Neutro, die Säugerinn, von dem Activo, der Säugling.

Die Säule, Diminut. Säulchen, von dem alten sal, sul, hoch.

Der Saum, des —es, plur. Säume, Diminut. Säumchen, ein Rand, die Last, ein Maß flüssiger Dinge. In der letzten Bedeutung bleibt es im Plural, wenn es ein Zahlwort vor sich hat, unverändert, sechs Saum. Daher säumen, einen Saum machen, der Saumer, ein Lastthier, im Oberdeutschen.

Säumen, zaudern, verschieden von dem vorigen. Daher säumig, noch häufiger saumselig, die Säumigkeit, Saumseligkeit, die Säumniß, versäumen, die Versäumniß.

Sausen, eine eigene Onomatopöie. Daher der Saus, säuseln, das Gesäusel, versausen.

Das Scapulier, (sprich Schcapulier, S. 185;) aus dem mittl. Lateinischen.

Das Scêpter, s. Zepter.

Schaben. Daher die Schabe, der Schaber, vulg. schäbig, von Schabe, die Krätze, vulg. das Schabsel, beschaben.

Die Schabracke, plur. —n, ein Wort fremden Ursprunges.

Schach, ein morgenländisches Wort. Daher das Schachbret, das Schachspiel, schachmatt, u. s. f.

Der Schächer, des —s, plur. ut sing. ein Räuber, meist veraltet.

Schächern, vulg. aus dem Jüdisch-Deutschen. Daher verschachern.

Der Schacht, des — es, plur. Schächte, ein Quadrat, ingleichen eine Grube, im Bergbaue. Daher schachten, in Vierecke theilen, die Schacht-

ruthe, die Quadrat-Ruthe; so auch Schachtfuß, Schachtzoll u. s. f.

Die Schachtel, Dimin. Schächtelchen.

Schächten, schlachten, nur im Jüdisch-Deutschen.

Der Schade, des —ns, (seltener der Schaden, des —s,) plur. Schäden. Daher schaden, schadhaft, —er, —este, schädlich, —er, —ste, die Schädlichkeit, schadlos halten, aber die Schadloshaltung, S. 321, 322, beschädigen, die Beschädigung, entschädigen, die Entschädigung.

Das Schāf, des —es, die —e, Diminut. Schäfchen. Daher der Schäfer, Fämin. Schäferinn, die Schäferey.

Das Schaff, des —es, die —e, ein Gefäß, verwandt mit Scheffel, Schiff, Scapha u. s. f.

Schaffen, mit doppelter Conjugation. 1. Regulär, befehlen, (nur im Oberdeutschen,) veranstalten, erwerben, ich habe Rath geschafft, er hat sich Kleider geschafft. 2. Irregulär, hervor bringen, Präter. schuf; Partic. geschaffen. Daher der Schaffner, (Oberd. Schaffer,) Fämin. Schaffnerinn, (Oberd. Schafferinn,) die Schaffnerey, beschaffen, die Beschaffenheit, erschaffen, die Erschaffung, das Geschäft. Siehe auch Schöpfer.

Der Schaft, des —es, plur. Schäfte. Daher schäften.

Schäkern, (nicht schökern S. 140,) verwandt mit dem Lat. jocari. Daher der Schäker, die Schäkerey.

Schāl, —er, —este, von dunkeler Herkunft und Verwandtschaft.

Die Schale, (nicht Schaale, weil es schon Umfang genug hat, S. 281,) Diminut. Schälchen. Daher schalen, mit Schalen versehen, schälen, der Schale berauben, beschälen, der Schalfisch.

Der Schalk, des —es, plur. Schälke, Diminut. Schälkchen. Daher schalkhaft, —er, —este, die Schalkheit.

Schallen, eine eigene Onomatopöie, verwandt mit hallen, jetzt regulär. Daher der Schall, des —es, plur. Schälle, erschallen, noch irregulär, Prät. erscholl, Partic. erschollen, verschollen. S. auch Schelle und Schellen.

Die Schalmēye, aus dem Franz. Chalumeau.

Die Schalótte, aus dem Franz. Eschalotte, und dieß aus dem Lat. Ascalonia. S. 192.

Schalten. Daher Schaltag, Schaltjahr, einschalten, die Einschaltung.

Die Schaluppe, s. Chaluppe.

Die Schām, plur. inus. Daher sich schämen, schamhaft, —er, —este, die Schamhaftigkeit, beschämen, die Beschämung, verschämt.

Der Schämel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Schämelchen, im Oberd. Schamel, verwandt mit Scabellum; daher das ä dem e vorzuziehen ist.

Die Schande, plur. car. Daher schändbar, die Schandbarkeit, schänden, schändlich, —er, —ste, die Schändlichkeit, verschänden.

Die Schanze. Daher schanzen, verschanzen, die Verschanzung.

1. Die Schar, (nicht Schaar, weil das Wort schon Ausdehnung genug hat, S. 281,) plur. —en,

mehrere Dinge einer Art. Daher sich scharen, die Scharwache.

2. Die Schar, plur. —en, ein schneidendes Werkzeug; nur noch in Pflugschar. S. auch Scharf, und Scheren.

Der Schärbock, des —es, plur. car. von dunkeler Herkunft, Engl. Scurvy, woraus das neuere Lat. Scorbutus gebildet ist.

Die Schäre, schären, s. in Sche—

Scharf, schärfer, schärfeste, von 2. Schar. Daher die Schärfe, schärfen.

Der Scharlach, des —es, die —e, aus dem Morgenländischen. Daher scharlachen.

Das Scharmützel, des —s, plur. ut sing. von Schar und metzeln. Das Oberd. Scharmütze, eine Tüte, ist aus dem Slavonischen. Von dem erstern ist scharmützeln, vulg. scharmutzieren.

Die Schärpe, aus dem Franz. Echarpe, daher das ä der Abstammung gemäßer ist, als das e.

Scharren, eine eigene Onomatopöie. Daher die Scharre, verscharren.

Die Schärte, von 2. Schar und der Ableitungssylbe —de oder —te, worin auch der Grund der Dehnung liegt, S. 232. Daher schartig.

Das Scharwerk, des —es, die —e, nur in einigen Gegenden, von dem veralteten scharen, arbeiten. Daher scharwerken.

Der Schatten, des —s, plur. ut sing. Daher schatten in beschatten, umschatten, überschatten, schattieren, die Schattierung, schattig.

Der Schatz, des —es, plur. Schätze, Diminut. Schätzchen, für Schat-s, daher im Niedersächs.

Schatz. Daher schatzen in beschatzen, brandschatzen, die Schatzung, verschieden von schätzen, die Schätzung: schatzbar, die Schatzbarkeit, verschieden von schätzbar, Schätzbarkeit.

Schaudern, das Intensivum von schauern. Daher der Schauder, schauderhaft.

Schauen. Daher die Schau, beschauen, die Beschauung, beschaulich, die Beschaulichkeit.

1. Der Schauer, des — s, plur. ut sing. eine Bedeckung, verwandt mit Scheuer. Daher schauerig, vor der Witterung bedeckt.

2. Der Schauer, des — s, plur. ut sing. eine schnell vorüber gehende Erschütterung. Daher schauerig, schauern, schauervoll.

Die Schaufel, Diminut. Schaufelchen, verwandt mit Schaff und Scheffel. Daher schaufeln, der Schaufler.

Schaukeln. Daher die Schaukel.

Der Schaum, des — es, plur. inus. Daher schäumen, so wohl das Neutrum, als das Activum, schaumig.

Die Schecke. Daher gescheckt, scheckig.

Der Schedel, des — s, plur. ut sing. verwandt mit Scheitel.

Der Scheffel, des — s, plur. ut sing. Diminut. Scheffelchen, verwandt mit Schaff, Schiff, Schoppen, Schuppen. Daher vulg. scheffeln.

Die Scheibe, Diminut. Scheibchen, verwandt mit Schiefer.

Die Scheide, hohle längliche Bekleidung. Daher das Gescheide, das Gedärm des Wildbretes.

Scheiden, verb. irreg. Prät. schied; Partic. geschieden. Daher der Scheid in Bescheid, Entscheid, und der Schied in Unterschied, ingleichen das Scheit, (s. im Folgenden,) die Scheide, der Ort, wo sich zwey Dinge scheiden, in Gränzscheide, Wetterscheide u. s. f. der Scheider, Fämininum Scheiderinn, bescheiden das Adject. bescheiden, beschieden, das Verbum, entscheiden, die Entscheidung, gescheidt, (s. an seinem Orte,) verscheiden.

Scheinen, verb. irreg. Prät. schien; Partic. geschienen. Daher der Schein, scheinbar, —er, —ste, die Scheinbarkeit, scheinlich in augenscheinlich und wahrscheinlich, bescheinen, bescheinigen, erscheinen, die Erscheinung.

Scheißen, verb. irreg. Prät. schiß; Partic. geschissen; mit seinem ganzen Geschlechte höchst niedrig.

Das Scheit, des —es, die —e, (vulg. Scheiter,) Diminut. Scheitchen, von scheiden. Daher der Scheiterhaufen.

Die Scheitel, plur. —n, auch von scheiden, weil sich daselbst das Haupthaar theilet. Daher scheiteln.

Scheitern, verb. reg. das intensive Frequentativum von scheiden.

Schêl, —er, —este, verwandt mit schielen. Daher die Schelsucht, schelsüchtig.

Die Schêlfe, verwandt mit Schale. Daher vulg. schelfen, schelfern.

Schêllen, das Activum von dem Neutro schallen, ohne daß es um deßwillen nothwendig wäre, es mit

einem ä zu schreiben, S. 78. Daher die Schelle, zerschellen.

Der Schêlm, des —es, die —e, Diminutivum Schelmchen. Daher die Schelmerey, schelmisch.

Schêlten, verb. irreg. du schiltst, er schilt; Prät. schalt; Partic. gescholten; das Intensivum von schellen. Daher unbescholten.

Der Schêmel, s. Schämel.

Der Schênkel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Schenkelchen. Daher schenkelig in gleichschenkelig u. s. f.

Schênken, verb. reg. Daher der Schank, des —es, plur. inus. in Weinschank, Bierschank, der Schenke, des —n, die —n, Fämin. die Schenkinn, die Schenke, der Schenker, das Geschenk, beschenken, verschenken.

Die Schêrbe, Diminut. Scherbchen; in der Bedeutung eines Gefäßes, der Scherben, des —s, plur. ut sing. vulg. der Scherbel.

Schêren, (nicht scheeren, S. 281,) verb. irreg. du scherest, (vulg. schierst,) er scheret, schert, (vulg. schiert;) Prät. schor; Partic. geschoren; Imperat. schere, (vulg. schier;) sich schnell bewegen, jemanden schrauben, tondere, u. s. f. nahe verwandt mit 2. Schar. Daher die Schere, Diminut. Scherchen, der Scherer, besonders in Tuchscherer, Schafscherer, Feldscherer, u. s. f. die Schererey, verdrießliche Mühe, bescheren, verschoren.

Der Schêrf, des —es, die —e, Dimin. Scherfchen, Oberd. Scherflein.

Der Schêrge, des —n, die —n, von dunkeler Herkunft.

Die Schêrpe, s. Schärpe.

Schêrzen. Daher der Scherz, des — es, die — e, scherzhaft, — er, — este, die Scherzhaftigkeit, verscherzen.

Scheu, — er, — este. Daher die Scheu, aber der Abscheu, scheuen, scheuchen, scheuen machen, verscheuchen, die Scheuche, das Scheusal, des — es, die — e, scheußlich, — er, — ste, von dem veralteten Intensivo, scheußen, die Scheußlichkeit.

Die Scheuer, (nicht Scheur oder Scheure, S. 178,) verwandt mit 1. Schauer und Geschirr.

Scheuern, (nicht scheuren, S. 178.)

Die Scheune, Diminut. Scheunchen, in den gemeinen Sprecharten für das edlere Scheuer.

Das Scheusal, Scheußlich, s. in Scheu.

Schichten. Daher die Schicht, plur. — en, schichtig in zweyschichtig, u. s. f. Ein anderes ist Schicht in Geschichte von geschehen.

Schicken. Daher schicklich, — er, — ste, die Schicklichkeit, das Schicksal, des — es, die — e, die Schickung, das Geschick, beschicken, geschickt, verschicken.

Schieben, verb. irreg. du schiebst, (Oberd. scheubst,) er schiebt, (Oberd. scheubt;) Präter. schob; Partic. geschoben; Imper. schieb; (Oberdeutsch scheub.) Daher der Schieber, des — s, plur. ut sing. verschieben. S. auch Schub.

Der Schied, des —es, die —e, von scheiden, nur noch in Abschied, Unterschied, Schiedsmauer, Schiedsmann u. s. f. Daher schiedlich in unterschiedlich.

Schief, —er, —este. Daher die Schiefe.

Der Schiefer, des —s, plur. ut sing. Daher schiefericht, dem Schiefer ähnlich, schieferig, aus Schiefer oder dünnen Blättern bestehend, sich schiefern.

Schielen, verwandt mit schêl. Daher der Schieler, eine Person welche schielet, und ein Ding, welches in eine andere Farbe spielt, vulg. Schiller, z. B. Schillertaffet, eigentlich Schielertaffet.

Die Schiene, Dimin. Schienchen. Daher schienen, das Schienbein, (nicht Schienbein.)

Der Schierling, des —es, plur. inus. vermuthlich wegen der eingekerbten Blätter, von dem alten scheren, theilen.

Schießen, verb. irreg. du schießest, (Oberd. scheußest,) er schießt, (Oberd. scheußt;) Prät. schoß; Partic. geschossen; Imp. schieß, (Oberd. scheuß.) Daher beschießen, erschießen, das Geschoß, verschießen. S. auch Schuß.

Das Schiff, des —es, die —e, Diminutivum Schiffchen. Daher schiffbar, die Schiffbarkeit, schiffen, der Schiffer, Fämin. Schifferinn, beschiffen, der Schifffahrer, die Schifffahrt, (S. 229.)

Der Schild, des —es, die —e, Scutum; das Schild, des —es, die —er, das Zeichen eines Hauses. Daher schildern, mahlen, die Schilderey, die Schilderung, die Schildwache.

Der Schilf, (bey vielen das Schilf,) des —es, die —e. Daher schilfig, damit bewachsen, beschilft.

Der Schillertaffet, s. in Schielen.

Der Schilling, des —es, die —e, vermuthlich von dem alten schellen, theilen, daher es so viel als Scheidemünze bedeutete.

Der Schimmel, des —s, plur. ut sing. 1. ein weißes Pferd, Diminut. Schimmelchen; 2. ein feines weißes Moos, als ein Zeichen der Fäulniß. Von der letzten Bedeutung sind schimmelig, schimmeln, beschimmeln, verschimmeln.

Schimmern, verwandt mit dem vorigen. Daher der Schimmer.

Schimpfen. Daher der Schimpf, des —es, die —e, schimpflich, —er, —ste, die Schimpflichkeit, beschimpfen, die Beschimpfung.

Die Schindel, verwandt mit dem Lateinischen Scindula. Daher schindeln.

Schinden, verb. irreg. Prät. schund; Partic. geschunden; verwandt mit scindere. Daher der Schinder, Fämin. Schinderinn, die Schinderey, erschinden.

Der Schinken, des —s, plur. ut sing. Diminut. Schinkchen.

Schirmen. Daher der Schirm, des —es, die —e, der Schirmer, beschirmen, der Beschirmer, die Beschirmung.

Schlachten, das Intensivum von schlagen, (S. 68.) Daher die Schlacht, plur. —en, schlachtbar, der Schlächter, im Niedersächs. für das Hochdeutsche Fleischer, geschlacht, ungeschlacht.

Die Schlacke, plur. —n. Daher schlacken, Schlacken geben, verschlacken, in Schlacken verwandeln, schlackig, sie enthaltend.

Schlafen, verb. irreg. du schläfst, er schläft; Prät. schlief; Partic. geschlafen; verwandt mit schlaff. Daher der Schlaf, des —es, plur. car. außer von den Seitentheilen des Hauptes, die Schläfe, der Schläfer, Fämin. Schläferinn, schläferig, schläfrig, —er, —ste, die Schläfrigkeit, schläfern, beschlafen, entschlafen, verschlafen.

Schlaff, —er, —este. Daher die Schlaffheit, erschlaffen.

Schlagen, verb. irreg. du schlägst, er schlägt; Prät. schlug; Partic geschlagen. Daher der Schlag, des —es, plur. Schläge, schlagbar, die Schlage, noch häufiger der Schlägel, schlägeln, der Schläger, die Schlägerey, der Beschlag, beschlagen, erschlagen, entschlagen, verschlagen das Adject. und Verbum, zerschlagen.

Der Schlamm, des —es, die —e. Daher schlammen das Neutrum, Schlamm geben, schlämmen das Activum, (Seite 78, 136,) schlammig.

Schlämmen, unmäßig essen und trinken, noch verschieden von dem vorigen. Daher der Schlämmer, die Schlämmerey.

Die Schlange, von schlingen, schlank, so wie schlängeln.

Schlank, —er, —este. Daher das mehr übliche geschlank, die Geschlankheit.

Schlau, —er, —este. Daher die Schlauheit, vulg. Schlauigkeit.

Der Schlauch, des —es, plur. Schläuche.

Schlaudern, das Neutrum, nur selten; schläudern, das Activum. Daher die Schläuder, der Schläuderer.

Schlêcht, —er, —este. Daher schlechterdings, um der figürlichen Bedeutung willen zusammen gezogen, S. 318, 323; so auch schlechthin, schlechtweg.

Der Schlêgel, besser Schlägel, s. in Schlagen.

Die Schlehe, plur. —n, (nicht Schlee, S. 172, 251.) Daher der Schlehdorn, die Schlehblüthe, u. s. f.

Schleichen, verb. irreg. Prät. schlich, Partic. geschlichen. Daher der Schleicher, Fämininum Schleicherinn, beschleichen, erschleichen, entschleichen, verschleichen.

1. Schleifen, verb. reg. auf einer Fläche fortziehen, nahe verwandt mit schleppen. Daher die Schleife, in mehrern Bedeutungen, der Schleifer, in der Musik, fortschleifen, verschleifen.

2. Schleifen, verb. irreg. Prät. schliff; Partic. geschliffen; scharf und glänzend wetzen. Daher der Schleifer, Fämininum Schleiferinn, das Schleiffel.

Die Schleihe, ein Fisch, wegen seiner schleimigen Beschaffenheit, besser als Schley oder Schleye.

Der Schleim, des —es, plur. —e. Daher schleimen, verschleimen, schleimig, —er, —ste.

Schleißen, verb. irreg. Prät. schliß; Partic. geschlissen. Daher die Schleiße, verschleißen.

Schlêmmen, s. in Schlamm und Schlämmen.

Schlêndern. Daher der Schlêndrian.

Schlênkern, verwandt mit schlank und schlingen.

Schlêppen, verwandt mit schlaff und 1. schleifen. Daher die Schleppe, Diminut. Schleppchen, der Schlepper, das Geschlepp, verschleppen.

Schlendern, s. in Schlaudern.

Schleunig, —er, —ste, von dem Oberd. schlaunen, schnell fortgehen.

Die Schleuse, verwandt mit schließen und dem Lat. Clusa.

Die Schleye, s. Schleihe.

Der Schleyer, des —s, plur. ut sing. Diminut. Schleyerchen, von einem alten Schley, und der Ableitungssylbe er, S. 252. Daher schleyern, entschleyern, verschleyern.

Der Schlich, des —es, die —e, von schleichen. Ein anderes ist der Schlich im Hüttenbaue.

Schlichten, verwandt mit schlecht. Daher schlicht, gerade, nur im gemeinen Leben, die Schlichte, der Schlichter.

Schliefen, verb. irreg. du schliefst, (Oberdeutsch schleufst,) er schliest, (Oberd. schleuft;) Prät. schloff; Partic. geschloffen; Imper. schlief, (Oberd. schleuf;) verwandt mit schleifen und schlüpfen. Daher der Schliefer.

Schließen, verb. irreg. du schließest, (Oberdeutsch schleußest,) er schließt, (Oberd. schleußt;) Prät; schloß; Partic. geschlossen; Imperat. schließ, (Oberd. schleuß.) Daher die Schließe, der Schließer, Fämin. Schließerinn, schließlich, be-

schließen, entschließen, verschließen. S. auch Schloß und Schluß.

Schlimm, — er, — ste. Daher verschlimmern, die Verschlimmerung.

Der Schlingel, des —s, plur. ut sing. Daher schlingelhaft, die Schlingeley.

Schlingen, verb. irreg. Prät. schlang, (vulg. schlung;) Partic. geschlungen. Daher die Schlinge, das Geschlinge, verschlingen.

Der Schlitten, des —s, plur. ut sing. Diminut. Schlittchen, verwandt mit gleiten und glatt. Daher der Schlittschuh, des —es, die —e, von schreiten auch Schrittschuh.

Schlitzen, von dem alten slitan, für schlit-sen. Daher der Schlitz, des —es, die —e, Diminut. Schlitzchen.

Das Schloß, des —sses, plur. Schlösser, Dimin. Schlößchen von schließen. Daher der Schlösser, Fämin. Schlösserinn.

Die Schlöße, plur. —n, der Hagel. Daher das Verbum schlößen, das Schlößenwetter.

Schloßweiß, vulg. sehr weiß, vermuthlich für schlößweiß, von den Schlößen.

Schlottern, eine eigene Onomatopdie. Daher schlotterig, —er, —ste.

Schluchzen, das Intensivum von schlucken. Daher der Schluchzen, Singultus, und das Schluchzen.

Schlucken. Daher der Schluck, des —es, die —e, der Schlucken, Singultus, das Schlucken, der Schlucker, verschlucken, schlucksen, edler schluchzen.

Schlammern. Daher der Schlummer, entschlummern, verschlummern.

Schlumpen, vulg. Daher die Schlumpe, schlumpig.

Der Schlund, des —es, plur. Schlünde, Dimin. Schlündchen, von dem alten schlinden, für schlingen.

Schlüpfen, (Oberd. schlupfen,) das Intensivum von schliefen. Daher schlüpferig, —er, —ste, die Schlüpfrigkeit, der Schlupfwinkel, verschlüpfen.

Der Schlúß, des —sses, plur. Schlüsse, von schließen. Daher schlüssig, die Schlüssigkeit, der Schlüssel, Diminut. Schlüsselchen, der Beschluß, der Entschluß, der Verschluß.

Die Schmách, plur. car. von schmähen. Daher schmählich.

Schmáchten. Daher verschmachten, schmächtig, —er, —ste.

Der Schmack, des —es, die —e, von schmecken, wofür doch Geschmack üblicher ist. Daher schmackhaft, die Schmackhaftigkeit. Der Schmack, der Gärberbaum, ist aus Sumach zusammen gezogen; die Schmacke aber, eine Art Schiffe, ist aus dem Holländischen Smack.

Schmähen, verwandt mit Schmach und schmählen. Daher die Schmähung, verschmähen.

Schmählen, das Intensivum von schmähen, daher das h hier kein bloßes Verlängerungszeichen ist, S. 248.

Schmählich, s. in Schmach.

Schmal, (nicht schmahl, da das Wort schon Umfang genug hat, S. 281,) schmäler, schmaleste. Daher schmälern.

Die Schmalte, aus dem Ital. Smalto, daher es auch Smalte geschrieben und gesprochen wird.

Das Schmalz, des —es, die —e, von schmelzen. Daher schmalzen.

Schmarótzen, von dunkeler Herkunft. Daher der Schmarotzer, des —s, plur. ut sing.

Die Schmarre, Dimin. Schmärrchen.

Die Schmäsche, vulg. von Mäsche. Aber die Schmäsche, ein zubereitetes Lammfell, ist aus dem Polnischen Smuśiek.

Schmatzen, eine eigene Onomatopöie, für schmatzen. Daher der Schmatz, des —es, plur. Schmätze, Diminut. Schmätzchen.

Der Schmauch, des —es, plur. inus. Daher schmauchen das Neutrum, außer in Tobak schmauchen, wo es active stehet; schmäuchen, das Activum, der Schmaucher.

Schmausen. Daher der Schmaus, des —es, plur. Schmäuse, der Schmauser, beschmausen, verschmausen.

Schmêcken, eine eigene Onomatopöie. Daher der Schmack und Geschmack, s. dieselben.

Schmeicheln, das Iterativum und Diminutivum des veralteten schmeichen, verwandt mit schmiegen, wenigstens gewiß nicht von Schmauch, schmäuchen, folglich auch nicht schmäucheln, welches zugleich wider die Aussprache ist, S. 62, 83. Daher die Schmeicheley, der Schmeichler, Fämin. Schmeichlerinn, schmeichelhaft, erschmeicheln.

Schmeidig, —er, —ste, wofür geschmeidig üblicher ist, s. dasselbe.

Schmeißen, (der Aussprache gemäßer schmeissen, S. 97, 238,) verb. irreg. Präter. schmiß; Part. geschmissen. Daher beschmeißen. S. auch Schmiß und Schmitz.

Schmêlzen, verb. reg. et irreg. in der letztern Form: du schmilzest, er schmilzt; Prät. schmolz; Partic. geschmolzen; Imperat. schmilz; verwandt mit mollis. Das Neutrum gehet irregulär; das Activum sollte billig jederzeit regulär gebraucht werden. Daher der Schmelz, des — es, die — e, schmelzbar, die Schmelzbarkeit, der Schmelzer, Fämin. Schmelzerinn, verschmelzen. S. auch Schmalz.

Das Schmêr, des — es, plur. inus. von schmieren. Es ist unnöthig, dieses Wort Schmeer zu schreiben, da es überflüssigen Umfang hat, S. 266, 281.

Der Schmêrgel, des — s, plur. ut sing. vom Ital. Smeriglio, und dieß vom Griech. und Lat. Smiris. Daher schmergeln.

Die Schmêrle, ein Fisch.

Der Schmêrz, des — ens, dem — en, plur. die — en, seltener der Schmerzen, des — s, plur. ut sing. Daher schmerzen, schmerzhaft, — er, — este, schmerzlich, verschmerzen.

Der Schmêtterling, des — es, die — e, von schmettern, dem Intens. von schmeißen, Niedersächsisch schmiten, gleichsam Schmeißvogel. Schmêttern, eine eigene Onomatopsie. Daher das Geschmetter.

Schmieden, verwandt mit schmeißen, Niedersächs. schmiten, und schmeidig. Daher der Schmid, des — s, plur. gedehnt die Schmiede, Fämin.

Schmiedinn, S. 223; die Schmiede, die Werkstätte.

Schmiegen. Daher die Schmiege.

Schmieren, verwandt mit Schmer. Daher das Schmier oder die Schmiere, der Schmierer, die Schmiererey, schmierig, —er, —ste, beschmieren, das Geschmier, verschmieren.

Die Schminkbohne, von dem veralteten schminken, schmiegen.

Schminken. Daher die Schminke.

Der Schmirgel, s. Schmergel.

Der Schmiß, des —sses, die —sse, von schmeißen.

1. Schmitzen, das Intensivum von schmeißen, Nieders. schmiten, für schmit=sen. Daher der Schmitz, ein Schlag, Streich, die Schmitze, ein Werkzeug dazu, verschmitzt, wie verschlagen, die Verschmitztheit.

2. Schmitzen, verwandt mit schmutzen. Daher der Schmitz, im Bergbaue, eine schmierige Erdart, die Schmitze, eine Salbe, beschmitzen.

Schmollen, Unwillen durch mürrisches Stillschweigen äußern, vulg. maulen.

Schmoren, eine eigene Onomatopöie. Daher der Schmorbraten.

Schmücken. Daher der Schmuck, des —es, die —e, ehedem Geschmuck.

Der Schmutz, des —es, plur. inus. in manchen Gegenden Schmütz. Es ist von dem vulg. schmudeln, für Schmud=s, verwandt mit 2. Schmitzen, woher auch die Dehnung rühret, S. 232. Daher schmutzen, beschmutzen, verschmutzen, schmutzig.

Der Schnabel, des — s, plur. Schnäbel, Dimin. Schnäbelchen. Daher schnabeln, im Scherze für essen, sich schnäbeln.

Die Schnake, ein lustiger Scherz. Daher schnakisch.

Schnallen, eine eigene Onomatopöie, das Neutrum von schnellen. Daher die Schnalle, Diminut. Schnällchen, schnallzen, schnalzen, das Intensivum, der Schnallzer.

Schnappen, auch eine eigene Onomatopöie. Daher schnapps! der Schnäpper, schnäppisch, (vulg. schnippisch,) der Schnapps, des — es, die — e, schnappsen, der Schnappsack, verschnappen.

Schnarchen, gleichfalls eine eigene Onomatopöie. Daher der Schnarcher, beschnarchen.

Schnarren, auch eine Nachahmung des Lautes. Daher die Schnarre.

Schnattern, eine andere Onomatopöie. Daher das Geschnatter.

Schnauben, verb. reg. (ehedem irregulär, ich schnob, geschnoben.) Daher verschnauben, das Intensivum schnaufen, verschnaufen, beschnaufen, beschnäufeln.

Die Schnautze, Nieders. Snut, für Schnaut-se. Daher schnautzen, in anschnautzen, schnäutzen, um der dunkelen Abstammung willen auch wohl schneutzen.

Die Schnecke, Diminut. Schneckchen, von dem veralteten schnecken, kriechen.

Der Schnee, (einsylbig,) des Schnees, (zweysylbig, S. 251,) plur. inus. S. auch Schneyen.

Schneiden, verb. irreg. Prät. schnitt; Partic. geschnitten. Daher die Schneide, der Schneider,

Fämin. Schneiderinn, die Schneiderey, schneidern, schneidig in zweyschneidig, das Iterativum schneiteln, beschneiden, verschneiden. S. auch Schnitt und Schnitzen.

Schnêll, — er, — ste, eine eigene Onomatopöie. Daher schnellen, beschnellen, der Schneller, die Schnellheit, vulg. Schnelligkeit.

Die Schnêpfe, wegen ihres langen Schnabels.

Schneutzen, s. in Schnautze.

Schneyen, von Schnee, ehedem Schney, S. 252. Es gehet regulär, folglich nicht schniee, geschnieen, sondern schneyete, geschneyet. Daher beschneyen, verschneyen.

Schnippen, eine eigene Onomatopöie. Daher das Schnippchen, schnippern, vulg. schnippeln, schnippisch, wie schnäppisch.

Der Schnitt, des — es, die — e, von schneiden. Daher die Schnitte, Diminut. Schnittchen, der Schnitter, Fämin. Schnitterinn, der Schnittling.

Schnitzen, das Intensivum von schniten, jetzt schneiden, für schnit-sen. Daher der Schnitz, schnitzeln, das Diminutivum der Schnitzer, schnitzern.

Schnöde, — r, — ste. Daher die Schnödigkeit.

Schnupfen, vulg. schnuppen, das Intensivum von schnauben. Daher der Schnupfen, des — s, plur. ut sing.

1. Die Schnūr, plur. — en, Diminut. Schnürchen, die Schwiegertochter, verwandt mit dem Lat. Nurus; im Hochd. veraltet.

2. Die Schnūr, plur. Schnüre, Dimin. Schnürchen. Daher schnüren, beschnüren, verschnüren.

Schnurren, eine eigene Onomatopöie. Daher die Schnurre, vulg. schnurrig.

Der Schober, des —s, plur. Schöber, oft auch Schober, Diminut. Schöberchen. Daher schöbern.

Das Schock, des —es, die —e, außer mit einem Zahlworte, da es im Plural unverändert bleibt, sechs Schock. Daher schocken, beschocken.

Der Schöffe, s. Schöppe.

Der Scholār, des —en, die —en; der Scholárch, des —en, die —en; scholástisch; der Scholástiker, des —s, plur. ut sing. alle aus dem Lateinischen.

Die Scholle, Diminut. Schöllchen, in Erdscholle, Eisscholle, ingleichen ein Fisch.

Schōn, adv. verwandt mit schehen in geschehen.

Schōn, —er, —ste, verwandt mit scheinen. Daher die Schöne, eine schöne weibliche Person, die Schönheit, für das veraltete Abstractum die Schöne, beschönigen, verschönern.

Schonen, verwandt mit scheuen. Daher der Schoner, verschonen, die Verschonung.

Der Schooß, des —es, die Schöße, Sinus. Da das Wort an sich lang genug ist, so bedürfte es keines Verlängerungszeichens; daher das oo bloß zum Unterterschiede von dem folgenden Schoß angenommen worden, S. 186.

Der Schopf, des —es, die Schöpfe, Diminut. Schöpfchen, verwandt mit Zopf, Gipfel u. s. f. Daher geschopft, schopfig.

1. Schöpfen, das Intensivum von schieben, verwandt mit Schaff, cavus u. s. f. Daher erschöpfen, die Erschöpfung.

2. Schöpfen, das Intensivum von schaffen. Daher der Schöpfer, Fämin. Schöpferinn, schöpferisch, die Schöpfung, das Geschöpf.

Der Schöppe, des —n, die —n, Oberd. Schöpfe, Schöffe, von dem alten schöpfen, urtheilen, S. 179.

Der Schoppen, des —s, plur. ut sing. Dimin. Schöppchen, vulg. Schuppen.

Der Schöpps, des —es, die —e, ein Hammel.

Der Schorf, des —es, die —e, vulg. Schurf, verwandt mit scharf.

Der Schörl, des —es, plur. inus. eine eisenhaltige Steinart, im Bergbaue.

Der Schorstein, des —es, die —e, von dem alten Schor, Feuer, verwandt mit schüren.

Der Schöß, s. Schooß.

Der Schoß, des —sses, die —sse, außer wenn es ein Stockwerk bedeutet, und ein Zahlwort vor sich hat, da es denn im Plural unverändert bleibt, drey Schoß hoch; Diminut. Schößchen, ein junger Zweig, ein Stockwerk, zusammen geschossenes Geld, u. s. f. von schießen. Daher schoßbar, die Schoßbarkeit, schossen, verschossen, der Schösser, Fämin. Schösserinn, die Schösserey, der Schößling, das Geschoß.

Die Schote, Diminut. Schötchen.

Schraffieren, aus dem Ital. sgraffiare. Daher die Schraffierung.

Schräge, —r, —ste. Daher die Schräge.

Der Schragen, des —s, plur. ut sing. verwandt mit dem vorigen.

Die Schramme, Diminut. Schrämmchen. Daher schrammen.

Der Schrank, des —es, plur. Schränke, Dimin. Schränkchen.

Die Schranke, am üblichsten im Plural, die Schranken. Daher schränken in beschränken, verschränken.

Schrauben, im Hochd. am häufigsten regulär, ehedem irregulär, schrob, geschroben. Daher die Schraube, Diminutivum Schräubchen, verschrauben.

Schrecken, das Neutrum, gehet irregulär, du schrickst, er schrickt; Prät. schrak; Partic. geschrocken; Imper. schrick. So auch erschrecken. Daher die Schrecke, ein schreckendes Ding, der Schrecken, des —s, plur. ut sing. (ehedem der Schreck, des —ens, die —en,) schreckhaft, schrecklich, erschrecklich, —er, —ste, die Schrecklichkeit.

Schreiben, verb. irreg. Prät. schrieb; Partic. geschrieben; verwandt mit scribere. Daher das Schreiben, des —s, plur. ut sing. der Schreiber, Fämin. Schreiberinn, die Schreiberey, beschreiben, die Beschreibung, erschreiben, das Geschreibe, verschreiben, die Verschreibung; und die Zusammensetzungen, die Schreibart, die Schreibekunst, das Schreibezeug, der Schreibfehler, die Schreibfeder, das Schreibpapier,

die Schreibstube, Schreibtafel. Siehe auch Schrift.

Der Schrein, des —es, die —e, Diminutivum Schreinchen, verwandt mit Scrinium, Schrank; im Hochd. meist veraltet. Daher der Schreiner, Fämin. Schreinerinn.

Schreiten, verb. irreg. Prät. schritt; Partic. geschritten; verwandt mit gradi. Daher beschreiten, erschreiten, verschreiten, der Schritt, des —es, die —e, Diminut. Schrittchen.

Schreyen, verb. irreg. Prät. schrie, (einsylbig,) Conjunct. schrie, (zweysylbig;) Partic. geschrien, (dreysylbig.) Das y ist zum Merkmahle theils der Wurzel schrey! theils auch des ehemahligen Gaumenlautes beybehalten worden, der sich noch in manchen gemeinen Mundarten findet, schreigen, geschriegen. Daher der Schrey, der Schreyer, Fämin. Schreyerinn, beschreyen, erschreyen, das Geschrey, verschreyen.

Die Schrift, plur. —en, Diminut. Schriftchen, von schreiben. Daher schriftlich, die Schriftlichkeit, der Schriftsteller.

Der Schritt, s. in Schreiten.

Schroff, —er, —este. Daher die Schroffheit.

Schröpfen. Daher die Schröpfe.

Schroten, verb. reg. außer daß es im Partic. noch häufiger geschroten als geschrotet lautet. Daher das Schrot, des —es, die —e, Diminutivum Schrötchen, der Schröter, der Schrötling, beschroten, erschroten, das Geschröte, verschroten.

Schrumpfen, verwandt mit rümpfen, krumm u. s. f. Daher schrumpfig, verschrumpfen.

Der Schub, des —es, plur. doch selten, die Schübe, von schieben. Daher der Verschub, der Schubsack.

Schüchtern, —er, —ste, das Intensiv. von scheuchen. Daher die Schüchternheit.

Der Schuh, des —es, die —e, Diminut. Schühchen. Daher schuhen in geschuhet, beschuhen, der Schüster, (für Schuhster, S. 260,) Fämin. Schusterinn, vulg. schustern.

Die Schuld, plur. — en, verwandt mit gelten, sollen u. s. f. Daher der Schuldheiß, des —ssen, die —ssen, zusammen gezogen Schulze, schuldig, —er, —ste, die Schuldigkeit, schuldigen in beschuldigen, entschuldigen, der Schuldiger, jetzt Schuldner, Fämin. Schuldnerinn.

Die Schule, verwandt mit Schola. Daher der Schüler, Fämin. Schülerinn, schülerhaft, vulg. schülerisch.

Die Schulter, verwandt mit Schild. Daher schultern.

Der Schulze, des —n, die —n, Fämin. Schulzinn, s. in Schuld.

Die Schuppe, Diminut. Schüppchen. Daher schuppen, geschuppt, schuppicht, Schuppen ähnlich, schuppig, sie habend.

Der Schuppen, s. Schoppen.

Schuppen, das Intensivum von schieben.

Die Schur, plur. inus. von scheren.

Schüren, vulg. verwandt mit scheuern.

Der Schurf, s. Schorf.

Schürfen, im Bergbaue. Daher der Schurf, des —es, plur. Schürfe, der Schürfer, erschürfen.

Der Schurke, des —n, die —n, Diminutivum Schürkchen.

Der Schurz, des —es, die —e, verwandt mit Gurt. Daher die Schürze, Diminut. Schürzchen, schürzen.

Der Schuß, des —sses, plur. Schüsse, Diminu. Schüßchen, von schießen.

Die Schüssel, Diminut. Schüsselchen, verwandt mit dem Lat. Scutula, Scutella.

Der Schüster, s. in Schuh.

Die Schüte, eine Art Schiffe, Holl. Schuyte.

Schütten, verwandt mit gießen. Daher der Schutt, die Schütte, beschütten, entschütten, verschütten, das Iterat. schütteln, und Intens. schüttern, erschüttern.

Der Schütze, (nicht Schütz,) des —n, die —n, von schießen, und in einer Bedeutung auch von hüten, für Schüt=s. Daher das Geschütz.

Schützen, ein Intensivum von hüten, Hütte, Sculum u. s. f. für schüt=sen. Daher der Schutz, beschützen, der Beschützer, vorschützen.

Schwaben, das Land. Daher der Schwabe, (nicht (Schwab,) des —n, die —n, Fämin. Schwäbinn, Schwäbisch.

Schwach, schwächer, schwächste, verwandt mit weich. Daher die Schwäche, die Schwachheit, schwächen, schwächlich, die Schwächlichkeit.

Der Schwaden, des —s, plur. ut sing. Dunst im Bergbaue, ingleichen eine Grasart.

Der Schwager, (Oberd. Schwäher,) des —s, plur. Schwäger, Fämin. Schwägerinn, verwandt mit Socer und Socrus. Daher verschwägern. S auch Schwieger.

Die Schwalbe, Diminut. Schwälbchen, von ungewisser Herkunft.

Der Schwall, des —es, plur. inus. von schwellen.

Der Schwamm des —es, plur. Schwämme, Diminut. Schwämmchen, von schwemmen. Daher schwammicht, einem Schwamme ähnlich, schwammig, Schwämme enthaltend.

Der Schwan, des —es, plur. Schwäne. Ein anderes ist das Nieders. schwanen für ahnden.

Der Schwang, des —es, plur. car. der Schwängel, beyde von schwingen.

Schwanger. Daher die Schwangerschaft, schwängern, beschwängern.

Der Schwank, des —es, plur. Schwänke, von schwanken, wie Rank von ranken.

Schwanken, das Neutrum, das Intensivum von wanken; schwänken, das Activum, das Intens. von schwingen. Daher schwank, dünne und biegsam.

Der Schwanz, des —es, plur. Schwänze, Dimin. Schwänzchen. Daher schwänzeln, schwänzen.

Schwären, (nicht zu verwechseln mit schwören, obgleich beyde in der Conjugation überein kommen,) verb. irreg. Prät. schwor, (vulg schwur;) Partic. geschworen. Daher der Schwären, des —s,

plur. ut sing. S. auch Geschwür. Schweren in beschweren ist von beyden noch verschieden.

Der Schwarm, des —es, plur. Schwärme, eine eigene Onomatopöie. Daher schwärmen, der Schwärmer, Fämin. Schwärmerinn, die Schwärmerey, schwärmerisch.

Die Schwärte, (von einem veralteten Schwär, verwandt mit Corium, und der Ableitungssylbe te oder de; daher die Dehnung, S. 132,) Diminutivum Schwärtchen. Daher schwartig.

Schwarz, schwärzer, schwärzeste. Daher die Schwärze, schwärzen, schwärzlich.

Schwatzen, von einem veralteten schwaden, reden, daher suadere, suadus, für schwat-sen, wie noch im Holländ. swetsen. Daher der Schwätzer, Fämin. Schwätzerinn, schwatzhaft, die Schwatzhaftigkeit, beschwatzen, das Geschwätz, verschwatzen.

Schwêben. Daher die Schwebe.

Der Schwêfel, (mit einem deutlichen f, nicht wie Schwebel,) des —s, plur. ut sing. Daher schwefelicht, ihm ähnlich, schwefelig, ihn enthaltend, schwefeln.

Schweifen, das Intens. von schweben. Daher der Schweif, des —es, die —e, Dimin. Schweifchen, schweifig, ausschweifen.

Schweigen, verb. irreg. Prät. schwieg; Partic. geschwiegen. Das reguläre Factitivum schweigen, schweigen machen, ist nur im gemeinen Leben gangbar. Daher geschweige, verschweigen.

Das Schwein, des —es, die —e, Diminutivum Schweinchen. Daher schweinisch, die Schweinerey.

Schweißen, schwitzen und schwitzen machen, nur noch bey den Eisenarbeitern, außer welchen schwitzen üblicher ist. Daher der Schweiß, des —es, die —e, schweißig.

Die Schweiz, das Land, nicht Schweitz, wozu kein etymologischer Grund vorhanden ist, S. 209. So auch der Schweizer, die Schweizerinn, Schweizerisch

Schwêlgen. Daher der Schwelger, die Schwelgerinn, schwelgerisch, die Schwelgerey, das Geschwelge, verschwelgen.

Die Schwêlle, Diminut. Schwellchen, verwandt mit Solea und Solum.

Schwêllen. Das Neutrum gehet irregulär: du schwillst, er schwillt; Prät schwoll; Partic. geschwollen; Imperat. schwill. Das Activum gehet regulär: die sterbende Sara schwellte das Mitleid herauf, Zachar. Daher verschwellen. S. auch Schwulst.

Schwêmmen, das Factitivum von schwimmen. Daher die Schwemme, verschwemmen, überschwemmen.

Schwênden, das Factitivum von dem Neutro schwinden, welches nur noch in verschwenden, der Verschwender, verschwenderisch, die Verschwendung, lebt.

Der Schwêngel, des —s, plur. ut sing. von schwingen, S. 78.

Schwênken, s. in Schwanken.

Schwêr, —er, —ste, verwandt mit βαρυς. Daher die Schwere, schweren in beschweren und er-

schweren, schwerlich, die Schwermuth, schwermüthig. S. auch Schwierig.

Das Schwêrt, (gedehnt,) des — es, die — er, Dimin. Schwertchen, vermuthlich von wehren, oder sehren in versehren, vermittelst der Ableitungssylbe te oder de, daher die Dehnung. Diese zu bezeichnen, schrieb man sonst Schwerdt, welches aber wider die Analogie ist, ohne die Absicht zu erreichen. S. 165.

Die Schwêster, plur. — n, Diminut. Schwesterchen. Daher schwesterlich, die Schwesterschaft, das Geschwister, verschwistert.

Der Schwiebbogen, des — s, plur. ut sing. von schweben. Die Dehnung erfordert ein ie.

Die Schwieger, verwandt mit Schwager; am häufigsten in den Zusammensetzungen Schwiegervater, Schwiegermutter, u. s. f.

Schwierig — er, — ste, von schwer, folglich nicht schwürig, welches von schwären ist, indem das e zwar in ie aber nicht in ü übergehet. Daher die Schwierigkeit.

Schwimmen, verb. irreg. Präter. schwamm; Partic. geschwommen; das Neutrum von schwemmen. Daher der Schwimmer.

Der Schwindel, des — s, plur. ut sing. Daher schwindeln, der Schwindeler, Schwindler, schwindelig, schwindlig, die Schwindeley.

Schwinden, verb. irreg. Prät. schwand; Partic. geschwunden; am üblichsten in verschwinden. Daher geschwinde, die Geschwindigkeit.

Schwingen, verb. irreg. Prät. schwang, (vulg. (schwung;) Partic. geschwungen. Daher die Schwinge. S. auch Schwung.

Schwirren, eine eigene Onomatopöie. Daher das Geschwirr.

Schwitzen, das Intensivum von schweißen, welches von dem noch Nieders. sweten und sen gebildet ist. Daher schwitzig.

Schwören, (nicht zu verwechseln mit schwären,) verb. irreg. Prät. schwor, (vulg. schwur;) Partic. geschworen. Daher beschwören, verschwören. S. auch Schwur.

Schwül, —er, —este, nicht schwühl, weil das Wort schon Umfang genug hat, S. 281. Daher die Schwüle.

Die Schwulst, plur. inus. von schwellen, in eigentlicher Bedeutung, so auch die Geschwulst; aber der Schwulst, des —es, plur. inus. in figürlicher. Daher schwülstig, die Schwülstigkeit,

Der Schwung, des —es, plur. Schwünge, von schwingen.

Der Schwur, des —es, plur. Schwüre, von schwören. Aber das Geschwür, und schwürig, schwärend, sind von schwären. Siehe auch schwierig.

Der Sclave, des —n, die —n, Fämin. Sclavinn, aus dem Lat. Sclavus, von der Nation der Selaven, jetzt Slaven, S. 160, 167. Daher sclavisch, die Sclaverey.

Der Scorbūt, des —es, plur. inus. der Scorpiōn, des —es, die —e; der Scribler, des —s, plur. ut sing. der Scrupel, eine Bedenklichkeit;

das Scrupel, ein Gewicht und Längenmaß; alle aus dem Lateinischen, folglich mit einem Sc.

Sêchs, das Zahlwort. Daher die Sechs, der Sechser, sechserley, der sechste, (richtiger sechste, S. 337,) das Sechstel, sechsthalb, sechzehen, (für sechszehen,) der Sechzehner, der sechzehnte, sechzig, ein Sechziger, der sechzigste. Aber sechs hundert, sechs tausend, sechs Mahl.

Der Sêckel, des —s, plur ut sing. im biblischen Sinne aus dem Hebr. für Tasche aus dem Lat. Sacculus.

Das Secrēt, des —es, die —e; der Secretār, des —es, die —e; der Sêct, des —es, die —e; die Sêcte, plur. —n; die Secúnde; alle aus dem Lat. und Französischen.

Die See, (einsylbig,) plur. Seen, (zweysylbig,) das Meer, Weltmeer; aber der See, (einsylbig,) Lacus, des Se=es, die Se=en, (zweysylbig, S. 251.) Daher die Seeeiche, Seeeichel, See=eichhorn, Seeerz, oder wenn eine Dunkelheit zu besorgen, See=Eiche u s. f. S. 336.

Die Seele, Diminut. Seelchen. Daher beseelen, entseelen.

Sêgeln. Daher das Segel, des —s, plur. ut sing. Daher besegeln.

Der Sêgen, des —s, plur. ut sing. Daher segnen, (für segenen.)

Sehen, verb. irreg. du siehest, (siehst,) er siehet, (sieht;) Prät. ich sahe, (sah;) Partic. gesehen; Imperat siehe, (sieh.) Daher der Seher, Fämin. Seherinn, besehen, ersehen, versehen. S. auch Sicht.

Sehmisch, s. Sämisch.

Die Sehne, Diminut. Sehnchen, verwandt mit dehnen. Daher sehnig.

Sehnen. Daher sehnlich, — er, — ste, die Sehnsucht.

Sehr, adv. Statt des Compar. und Superlat. gebraucht man dafür stärker, am stärksten. Sehren in versehren ist von einem andern Stamme.

Seicht, — er, — este. Daher vulg. die Seichtigkeit, edler seichte Beschaffenheit.

Die Seide, aus dem Morgenländ. Daher seiden.

Die Seife, aus dem Lat. Sapo. Daher seifen, einseifen. Hingegen seifen, im Bergbaue, waschen, die Seife, der Ort wo man Metallkörner aus dem Sande wäschet, der Seifer, Seifner, der dieses verrichtet, sind von einem andern Stamme.

Seiger, im Bergbaue, senkrecht. Daher der Seiger, die senkrechte Linie, seigern, abseigern, in die senkrechte Tiefe graben.

Der Seiger, vulg. eine Uhr, verderbt aus Zeiger.

Seigern, im Hüttenbaue, das Intens. von seihen.

Seihen, das Factitivum von siegen in versiegen. Daher der Seiher, (vulg. Seiger,) ein Werkzeug zum Seihen.

Das Seil, des — es, plur. — e, Diminut. Seilchen. Daher der Seiler, Fämin. Seilerinn.

Der Seim, des — es, plur. — e. Daher seimicht, einem Seime ähnlich.

Sein, pron. Daher der, die, das Seinige, zusammen gezogen das Seine, seinetwegen, seinethalben, um seinetwillen. S. 319.

Seit, partic. Daher seither, richtiger zeither, s. in Zeit.

Die Seite. Daher seit, das Adverb. wenn der Ort bestimmt ist, wie in jenseit, diesseit, (auf dieser Seite, folglich nicht dießseit, s. oben in diesfalls,) beyseit; aber seits, wenn es eine Partey oder Person bedeutet, diesseits, beyderseits, allerseits.

Sêlb, nur noch in den vulg. selb ander, selb dritte u. s. f. Daher selbe, häufiger derselbe, dieselbe, dasselbe, selber, selbiger, selbige, selbiges, selbst, daselbst, die Selbstliebe u. s. f. S. 324.

Sêlig, —er, —ste. Daher die Seligkeit, beseligen, glückselig, die Glückseligkeit.

Sêlten, — er, — ste. Daher die Seltenheit, seltsam, —er, —sie, die Seltsamkeit.

Sêmisch, s. Sämisch.

Die Sêmmel, plur. —n, Diminut. Semmelchen, aus dem Lat. Simila.

Der Sêndel, des —s, plur. ut sing. aus dem mittl. Lat. Sandale, Cendalum, daher oft auch Zendel, Zindel.

Sênden, verb. irreg. Prät. sandte; Partic. gesandt. Daher der Gesandte, s. im G.

Der Sênf, des —es, plur. inus. aus dem Lat. Sinapi.

Sêngen. Daher versengen.

Sênken, das Factitivum von sinken. Daher der Senkel, die Senke, der Senker, der Senkler, das Gesenke, versenken.

Der Sensâl, des —es, die —e, aus dem Ital. Sensale..

Die Sênse, Diminut. Senschen.

Der Sêptêmber, des —s, plur. ut sing. aus dem Lateinischen.

Der Sêssel, des —s, plur. ut sing. Diminutivum Sesselchen, von sitzen.

Sêtzen, das Factitivum von sitzen, von dem noch Nordischen seta, für set=sen. Daher der Setzer, der Setzling, besetzen, ersetzen, entsetzen, das Gesetz, gesetzlich, versetzen. S. auch Satz.

Die Seuche, nahe verwandt mit siech.

Seufzen. Daher der Seufzer, beseufzen, verseufzen.

Seyn, verb. irreg. Präs. Ich bin, du bist, er ist, wir sind, ihr seyd, sie sind; Conj. ich sey, du seyst, er sey, wir seyn, ihr seyd, sie seyn; Prät. ich war, Conj. wäre; Partic. gewesen; Imperat. sey. Das y ist nicht bloß zum Unterschiede von dem Pronomine sein eingeführet worden, sondern es erhält das Andenken der Wurzel sey, an welche die Endung des Infinitives en oder n angehänget worden, wie in schreyen, speyen, u. s. f. S. 283.

Sich pron. recipr.

Die Sichel, Diminut. Sichelchen.

Sicher, —er, —ste, verwandt mit dem Lateinischen securus. Daher die Sicherheit, sicherlich, sichern, versichern, die Versicherung.

Die Sicht, plur. —en, von sehen. Daher sichtbar, —er, —ste, die Sichtbarkeit, sichtig in kurzsichtig, blödsichtig, sichtlich, das Gesicht, besichtigen, ersichtlich.

Sie, pron. pers. Daher vulg. die Sie, indecl.

Sieben, das Zahlwort. Daher die Sieben, der Siebener, Siebner, siebenerley, der siebente, das

Siebentel, siebenthalb, siebenzehn, häufiger siebzehn, siebenzig, häufiger siebzig, der Siebzehner, Siebziger, siebzigste.

Sieben, das Verbum, vulg. sichten. Daher das Sieb, des —es, die —e, Dimin. Siebchen.

Siech, —er, —ste. Daher siechen, die Siechheit.

Sieden, verb. irreg. Prät. sott; Partic. gesotten. Daher der Sieder, Fämin. Siederinn, die Siederey.

Das Siegel, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat. Sigillum. Daher siegeln, der Siegler, besiegeln, entsiegeln, versiegeln.

1. Siegen, langsam sinken. Daher versiegen, vulg. siegern, siekern.

2. Siegen, vincere. Daher der Sieg, des —es, die —e, der Sieger, Fämin. Siegerinn, sieghaft, besiegen.

Das Signāl, des —es, die —e; die Signatūr, die —en; signiren; alle aus dem Französischen und Lateinischen.

Das Silber, des —s, plur. inus. Daher silbern, der Silberling, versilbern.

Der Sims, des —es, die —e, Diminut. Simschen, häufiger das Gesims.

Singen, verb. irreg. Prät. sang; Partic. gesungen. Daher besingen, ersingen, singebar. S. auch Sang.

Sinken, verb. irreg. Prät. sank, (vulg. sunk;) Partic. gesunken, das Neutrum von senken. Daher versinken.

Der Sinn, des —es, die —e, verwandt mit Sensus. Daher sinnen, verb. irreg. Prät. sann, Partic gesonnen. So auch besinnen, ersinnen, gesinnen, Partic. gesonnen, wovon das Adject. gesinnet noch verschieden ist. Ferner sinnig in eigensinnig, leichtsinnig, kaltsinnig, u. s. f. sinnlich, —er, —ste, die Sinnlichkeit, versinnlichen.

Die Sitte, plur. —n Daher sittlich, —er, —ste, die Sittlichkeit, sittsam, —er, —ste, die Sittsamkeit, gesittet.

Sitzen, verb. irreg. Prät. saß; Partic. gesessen; das Neutrum von setzen, verwandt mit sedere, für sit-sen. Daher der Sitz, des —es, die —e, der Sitzer in Besitzer, Beysitzer u. s. f. die Sitzung, besitzen, versitzen, das Gesäß.

Das Skelett, des —es, die —e, aus dem Franz. Squelette, S. 185.

Die Skizze, aus dem Ital. Schizzo, folglich nicht Skize; ein ganz unnöthiges Wort, so sehr es auch von undeutschen Affen gemißbrauchet wird.

Der Sklave, s. Sclave.

Der Smaragd, des —es, die —e, aus dem Griech. und Lat. Smaragdus. S. 185. Daher smaragden.

So, die Partikel. Daher die Zusammensetzungen sogar, sogleich, sodann, also, (S 325,) um der figürlichen und elliptischen Bedeutung willen; aber so bald als, in so fern, in so weit, so wohl als auch, so sehr, so viel u. s. f.

Die Socke, Diminut. Söckchen, verwandt mit dem Lat. Soccus.

Die Sohle, Diminut. Söhlchen, verwandt mit Salz und dem Lat. Solea. Daher besohlen, versohlen.

Der Sohn, des —es, plur. Söhne, Diminut. Söhnchen. Daher die Sohnschaft, selten.

Söhnen, in aussöhnen, versöhnen, der Versöhner, die Versöhnung.

Solcher, solche, solches, pron.

Der Sold, des —es, plur. inus. Daher besolden, die Besoldung, der Söldner.

Der Soldāt, des —en, die —en, aus dem Ital. Soldato, und dieß von Sold, ein Lohnkrieger. Daher vulg. soldatisch.

Sollen, verwandt mit Schuld.

Der Sommer, des —s, plur. ut sing. Daher sömmern.

Sonder, ohne, jetzt veraltet. Daher sonderbar, —er, —ste, die Sonderbarkeit, sonderlich, der Sonderling, sondern das Verbum, sondern die Partikel, besonders, insonderheit.

Die Sonne, verwandt mit Sol. Daher sonnen, der Sonntag, der Sonnabend.

Sonst, adv. Daher vulg sonstig.

Sorgen. Daher die Sorge, die Sorgfalt, sorgfältig, sorglich, die Sorglichkeit, sorgsam, die Sorgsamkeit, sorglos, verschieden von sorgenlos, besorgen, die Besorgung, das Besorgniß, versorgen, der Versorger, die Versorgung.

Die Sórte, das Sortemênt, des —es, die —e, sortiren, alle aus dem Französischen.

Die Sōße, aus dem Franz. Sauce.

Spähen. Daher der Späher, ausspähen.

Spalten, verb. reg. nur daß es im Partic. häufiger gespalten als gespaltet hat. Daher der Spalt, des —es, die —e, Diminut. Spältchen, spaltig die Spaltung, zerspalten.

Der Span, des —es, plur. Späne, Diminut. Spänchen.

Das Spanferkel, des —s, plur. ut sing. von dem alten Spun, Muttermilch, ein noch saugendes Ferkel.

Die Spange, meist veraltet.

Das Spangrün, s. in Grün.

Spannen. Daher die Spanne, der Spanner, spännig in einspännig u. s. f. das Gespann, bespannen.

Sparen. Daher der Sparer, spärlich, sparsam, —er, —ste, die Sparsamkeit, ersparen, versparen.

Der Spargel, des —s, plur. inus. aus dem Lat. Asparagus.

Der Sparren, des —s, plur. ut sing.

Späßen. Daher der Späß, des —es, die Späße, Diminut. Späßchen, späßhaft, die Spaßhaftigkeit.

Spät, (Oberd. spat,) —er, —este. Daher der Spätling, sich verspäten.

Der Spatel, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat. Spatula. Hingegen der Spaten, des —s, plur. ut sing. ist echt Deutsch.

Der Spath, des —es, die —e, eine Krankheit der Pferde, ingleichen eine Steinart, zwey verschiedene Wörter. Daher spathig in beyden Bedeutungen.

Der Spatz, des —en, die —en, verwandt mit Paſſer.

Spazieren, aus dem Lat. ſpatiari, daher das z unnöthig iſt.

Der Spêcht, des —es, die —e, Diminutivum Spechtchen, verwandt mit Picus und picken

Der Spêck, des —es, plur. inuſ. verwandt mit ſpicken.

Das Spectākel, des —s, plur. ut ſing. aus dem Lat. Spectaculum, S. 160.

Der Spêêr, des —es, die —e, Diminutivum Speerchen.

Die Spêiche, verwandt mit Spica.

Der Speichel, des —s, plur. ut ſing. von ſpeyen. Daher ſpeicheln.

Der Speicher, des —s, plur. ut ſing. am häufigſten in Niederſachſen.

Speiſen. Daher die Speiſe, verſpeiſen.

Der Spêlz, des —es, plur. inuſ. eine Getretdeart.

Die Spêlze, auch wohl Spalze, die Spitze.

Spênden, verwandt mit pendere. Daher die Spende, ausſpenden.

Der Spêrber, des —s, plur. ut ſing. Daher geſperbert, nach Art des Sperbers geſprenkelt.

Der Spêrling, des —es, die —e.

Spêrren. Daher die Sperre, ſperrig, verſperren.

Speyen, verb. irreg. Prät. ſpie; Partic. geſpien, (dreyſylbig.) Das y erhält das Andenken der alten Wurzel ſpey, ſpy. Daher beſpeyen, verſpeyen, der Speichel.

Die Spezerey̅, plur. —en, aus dem Ital. Speciaria, S. 159. Die Sphäre, aus dem Griech. und Lat. Sphaera. Daher sphärisch.

Spicken, verwandt mit Speck. Daher bespicken.

Der Spiegel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Spiegelchen, verwandt mit dem Lat. Speculum. Daher spiegelicht, einem Spiegel ähnlich, spiegelnd, spiegeln, bespiegeln.

Die Spieke, der Lavendel, aus dem Lat. Spica, aber als ein eingebürgertes Wort in Deutsche Tracht gekleidet.

Spielen. Daher das Spiel, des —es, die —e, Diminut. Spielchen, der Spieler, Fämininum Spielerinn, die Spielerey, erspielen, verspielen.

Der Spieß, des —es, die —e, Diminutivum Spießchen, verwandt mit spitz. Daher spießen, spießig.

Der Spinā̈t, des —es, plur. inus. aus dem Ital. Spinacci.

Die Spindel, (vulg. Spille,) verwandt mit spinnen, winden, u. s. f.

Spinnen, verb. irreg. Prät. spann, (vulg. sponn,) Conj. spänne, (vulg. spönne;) Partic. gesponnen. Daher die Spinne, der Spinner, Fämininum Spinnerinn, die Spinnerey, bespinnen, erspinnen, entspinnen, verspinnen, das Gespinst.

Der Spiōn, des —es, die —e, aus dem Franz. Espion, und dieß von spähen.

Das Spitā̈l, des —es, plur. Spitäler, aus dem Lateinischen Hospitale.

Spitz, —er, —este, für spitzes. Daher spitzig, —er, —ste, welches statt des vorigen üblicher

ist, die Spitze, spitzen, spitzfündig, von dem noch Oberd. Spitzfund, listiger Rank, Fund, folglich nicht spitzfindig.

Spleißen, verb. irreg. Prät. spliß; Partic. gesplissen. Daher die Spleiße, spleißig.

Der Splitter, des —s, plur. ut sing. Diminut. Splitterchen. Daher splitterig, splittern, versplittern.

Der Sporn, des —es, die —e, (vulg. der Spōren, des —s, plur. ut sing.) verwandt mit Spere. Daher spornen, spornstreichs, der Sporer, von dem veralteten Spor, für Sporn.

Spotten. Daher der Spott, des —es, plur. car. spötteln, der Spötter, Fämin. Spötterinn, die Spötterey, spöttisch, —er, —este oder —te, spöttlich, das Gespött, verspotten.

Die Sprāche, von sprechen. Daher das Gesprāch, gesprächig.

Sprêchen, verb. irreg. du sprichst, er spricht; Prät. sprāch; Partic. gesprochen; Imperat. sprich. Daher der Sprecher, Fämin. Sprecherinn, besprechen, entsprechen, versprechen.

Die Sprehe, ein Vogel; aber die Spree, ein Fluß. S. 172, 251.

Spreiten, verwandt mit breiten. Daher das Intensivum spreitzen, für spreit-sen, die Spreitze.

Der Sprêngel, des —s, plur ut sing. ein Bezirk; aber der Sprênkel, des —s, plur. ut sing. ein zusammen gebogenes Reis.

Sprêngen, das Factitivum von springen. Daher besprengen, zersprengen.

Der Sprênkel, s. in Sprengel.

Sprênkeln, das Iterativum von sprengen. Daher sprenklig.

Die Spren, plur. car. verwandt mit sprühen.

Das Sprichwort, des —es, die —wörter, von sprechen, ein kurzer Satz, welcher in ähnlichen Fällen ausgesprochen wird, nicht von Spruch, folglich auch nicht Sprüchwort. Daher sprichwörtlich.

Der Spriegel, spriegeln, nicht Sprügel, welches so wohl wider die Aussprache, als auch wider die Verwandtschaft mit Riegel ist.

Sprießen, verb. irreg. du sprießest, er sprießt, (Oberd. spreußest, spreußt;) Prät. sproß; Partic. gesprossen; Imperat. sprieß, (Oberd. spreuß.) Daher der Sprießel, ersprießlich, die Ersprießlichkeit, entsprießen. S. auch Sprossen.

Springen, verb. irreg. Prät. sprang, (vulg. sprung;) Partic. gesprungen; das Neutrum von sprengen. Daher der Springer, bespringen, erspringen, entspringen, verspringen. S. auch Sprung.

Spritzen, (nicht sprützen,) ein Intensivum von spreiten, für spreitsen. Daher die Spritze, bespritzen, verspritzen.

Spröde, —r, —ste. Daher die Sprödigkeit.

Der Sprosse, des —n, die —n, Diminutivum Sprößchen, von sprießen. Daher die Sprosse, z. B. in der Leiter, sprossen, verb. reg. außer daß es im Partic. lieber gesprossen als gesprosset hat, der Sprosser, der Sprößling, aufsprossen.

Der Spruch, des —es, plur. Sprüche, von sprechen. Daher Einspruch, Anspruch, Ausspruch, Zuspruch, u. s. f.

Das Sprüchwort, s. Sprichwort.

Sprudeln, eine eigene Onomatopöie wie sprudeln. Daher besprudeln.

Der Sprügel, s. Spriegel.

Der Sprüßel, s. in Sprießen.

Sprühen, eine eigene Onomatopöie.

Der Sprung, des —es, plur. Sprünge, von springen.

Der Spük, des —es, plur. inus. Daher spüken, vulg. spüken, nicht zu verwechseln mit vulg. spucken, Speichel auswerfen.

Die Spule, Diminut. Spulchen, aber nicht Spuhle, weil das Wort Umfang genug hat, S. 257. Daher spulen.

Spülen, aus eben der Ursache nicht spühlen, S. 257. Daher bespülen, das Spülicht.

Der Spund, des —es, plur. Spünde, Diminut. Spündchen. Daher spünden, verspünden.

Die Spur, plur. —en. Daher spüren, der Spürer, verspüren.

Spützen, verwandt mit Sputum, für spütsen. Daher bespützen.

Der Staar, des —es, die —e, in den Augen, verschieden von Stahr, ein Vogel.

Der Staat, des —es, die —en, der Zustand, das Gepränge, eine bürgerliche Gesellschaft u. s. f. wenigstens in Einer Bedeutung aus dem Lat. Status. Daher staatlich, noch häufiger stattlich, die Stattlichkeit.

Der Stab, des —es, plur. Stäbe, Diminutivum Stäbchen. Daher stäbeln.

Der Stachel, des —s, die —n, Diminutivum Stachelchen, von stechen. Daher stachelig, stachlig, stacheln.

Das Stacket, des —es, die —e, aus dem Ital. Staccheta.

Die Stadt, plur. Städte, Diminut. Städtchen, Urbs. Von dem dt S. 165. Daher der Städter, städtisch, aber nicht Stadthalter, sondern Statthalter, von Statt, Locus, S. 80.

Die Staffel, von stapfen, steigen, in Fußstapfe. Daher die Staffeley der Mahler. In andern Bedeutungen ist das Nieders. Stapel üblich.

Der Stahl, des —es, plur. Stähle. Daher stählen, verstählen, stählern.

Der Stahr, des —es, die —e, Oberd. des —en, die —en, ein Vogel, verschieden von dem Staar in den Augen.

Der Stähr, des —es, die —e, der Schafbock, nur in einigen Gegenden, nicht zu verwechseln mit dem Störe.

Der Stall, des —es, plur. Ställe, Diminut. Ställchen. Daher stallen, die Stallung.

Der Stamm, des —es, plur. Stämme, Dimin. Stämmchen. Daher stammen das Neutrum, stämmen das Activum, stammhaft, stämmig.

Stammeln, (nicht stammlen, S. 61,) eine eigene Onomatopöie. Daher der Stammler, das Gestammel.

Der Stämpel, (Oberd. Stämpfel,) des —s, plur. ut sing Diminut. Stämpelchen, von stampen, stampfen, folglich der nahen Abstammung wegen richtiger mit einem ä, als mit einem e, S. 73, 78, 136. Daher stämpeln.

Stampfen, eine eigene Onomatopöie. Daher die Stampfe, der Stampfer.

Der Stand, des —es, plur. Stände, Diminut. doch nur in Einer Bedeutung; Ständchen, von stehen. Stand halten, zu Stande kommen, im Stande seyn. Daher die Stande, ein Gefäß, der Ständer, standhaft, —er, —este, die Standhaftigkeit, ständig in anständig, gestängig, inständig u. s. f. ständisch, der Bestand, beständig, Verstand, verständig, Zustand, zuständig, u. s. f.

Die Stange, Diminut. Stänglein, vulg. Stängelchen. Daher der Stängel, um der nahen Ableitung willen besser mit einem ä als e, S. 73, 78, stängeln.

Der Stank, des —es, plur. car. von stinken. Daher der Stänker, die Stänkerey, stänkern, der Gestank.

Der Stapel, des —s, plur. ut sing. eigentlich die Niederdeutsche Form von Staffel. Daher stapelbar, stapeln, das Stapelrecht u. s. f.

Der Star, Stär, s. Staar, Stahr und Stähr.

Stark, stärker, stärkste. Daher die Stärke, stärken, die Stärkung, bestärken, verstärken.

Starr, —er, —este, verwandt mit dem vorigen. Daher starren, erstarren.

Stät, —er, —este, von stehen, verwandt mit Stätte, Statt und stets. Daher stätig, —er, —ste, die Stätigkeit.

Die Stätik, die Station, der Statist, des —en, die —en, die Statistik, das Stativ, des —es, die —e, alle aus dem Lateinischen.

Die Statt, plur. inus. Statt haben, Statt finden, an meiner Statt, Statt seiner, oder statt seiner, anstatt seiner, S. 351. S. Anstatt. Daher die Stätte, plur. —n, statten in bestatten, erstatten, gestatten, ausstatten, statthaft, —er, —este, die Statthaftigkeit, der Statthalter, nicht Stadthalter.

Stattlich, s. in Staat.

Die Statüe, (Oberd. Stätua, Stätue;) die Statür; das Statüt, des —es, die —en; alle aus dem Franz. und Lateinischen.

Der Staub, des —es, plur. car. Daher stauben das Neutrum, stäuben das Activum, bestauben, bestäuben, der Stäuber, stäubern, (vulg. stöbern, stäupern,) staubig, —er, —ste.

Stauchen, eine eigene Onomatopöie. Daher verstauchen.

Die Staude, Diminut. Stäudchen. Daher stauden in bestauden.

Staunen, am üblichsten in erstaunen.

Die Staupe, eine große Ruthe. Daher stäupen, der Staupbesen, der Staupenschlag.

Stêchen, verb. irreg. du stichst, er sticht; Prät. stach; Partic. gestochen; Imperat. stich; nicht zu verwechseln mit stecken. Daher der Stecher, bestechen, erstechen. S. auch Stich.

Stêcken, verb. reg. (ehedem irregulär, ich stak, für steckte.) Daher bestecken, das Gesteck, verstecken, der Steckbrief.

Der Stêcken, des —s, plur. ut sing. verwandt mit Stock.

Der Stêg, des —es, die —e, nahe verwandt mit Steig und Stiege. Der Stegereif ist zunächst von steigen.

Stehen, verb. irreg. Prät. stand, (vulg. stund;) Partic. gestanden; verwandt mit stare. Daher bestehen, entstehen, erstehen, gestehen, verstehen. S. auch Stand.

Stêhlen, verb. irreg. du stiehlst, er stiehlt, (S. 261:) Prät. stahl; Partic. gestohlen. Daher der Stehler, bestehlen, der Diebstahl.

Steif, —er, —este. Daher die Steife, steifen.

Steigen, verb. irreg. Prät. stieg; Partic. gestiegen. Daher der Steig, des —es, die —e, die Steige nur in einigen Fällen, der Steiger im Bergbaue, steigern, das Factitivum, die Steigerung, versteigern, besteigen, ersteigen, versteigen.

Steil, —er, —este, vulg. für jähe.

Der Stein, des —es, die —e, Diminutivum Steinchen. Daher steinern, aus Stein verfertigt, steinicht, einem Steine ähnlich, steinig, Steine enthaltend, steinigen, das Gestein, versteinen, mit Grenzsteinen bezeichnen, versteinern, in Stein verwandeln.

Der Steiß, des —es, die —e, Diminutivum Steißchen.

Stêllen, das Factitivum von stehen. Daher die Stelle, Diminut. Stellchen, stellig, in rückstellig, werkstellig u. s. f. die Stellung, bestellen, entstellen, das Gestell, verstellen.

Die Stêlze, verwandt mit Stiel, Stolz.

Der Stêngel, s. in Stange.

Stêppen, in der Nähterey, von dem alten stepfen, sticken.

Stêrben, verb. irreg. du stirbst, er stirbt; Prät. starb, (vulg. sturb,) Conj. stärbe, (stürbe;) Partic. gestorben; Imper. stirb. Daher sterblich, dem Tode unterworfen, die Sterblichkeit, die Nothwendigkeit zu sterben, im Gegensatze der Unsterblichkeit. Aber wenn es die Anzahl der gestorbenen Personen bedeuten soll, so ist es eine ungeschickte Uebersetzung des Franz. Mortalitè. Ferner der Sterbling, ersterben, versterben.

Der Stêrn, des —es, die —e, Diminutivum Sternchen. Daher gestirnt, das Gestirn.

Stêts, adv. von stät, aber um der dunkelen Abstammung willen schon seit langer Zeit mit einem e.

Steuern, (nicht steuren, S. 61, 178.) Daher die Steuer, Hülfe, Beyhülfe an Geld, das Steuer, das Steuerruder, besteuern, versteuern.

Der Stich, des —es, die — e, von stechen. Daher der Stichel, Grabstichel, sticheln, die Sticheley, der Stichling.

Sticken, verwandt mit stechen und stecken. Daher der Sticker, Fämin. Stickerinn, die Stickerey, ersticken, die Erstickung, der Stickfluß auch Steckfluß.

Stieben, verb. irreg. Prät. stob; Partic. gestoben; nahe verwandt mit stäuben.

Stief, nur noch in den Zusammensetzungen Stiefbruder, Stiefvater, Stiefschwester u. s. f.

Der Stiefel, des —s, die —n, Diminutivum Stiefelchen. Daher stiefeln.

Die Stiege, eine Treppe, nur im gemeinen Leben, von steigen.

Der Stieglitz, des —es, die —e, aus dem Wendischen.

Der Stiel, des —es, die —e, Diminutivum Stielchen. Daher stielen.

Der Stier, des —es, die —e, Diminutivum Stierchen, verwandt mit Taurus.

1. Der Stift, des —es, die —e, Diminutivum Stiftchen, ein kleiner zugespitzter Körper.

2. Das Stift, des —es, die —e, eine gestiftete Sache, von stiften. Daher der Stifter, Fämin. Stifterinn, stiftisch, die Stiftung.

Stille, —r, —ste, mit dem e euphonico, auch oft noch ohne dasselbe still. Daher die Stille, stillen, stille schweigen, stille stehen; aber das Stillschweigen, der Stillstand.

Die Stimme, Diminutivum Stimmchen. Daher stimmen, der Stimmer, stimmig in vollstimmig, vierstimmig u. s. f. bestimmen, die Bestimmung, verstimmen.

Stinken, verb. irreg. Prät. stank, (vulg. stunk;) Partic. gestunken. Daher stinkig. S. auch Stank.

Die Stirn, plur. —en, Diminut. Stirnchen, verwandt mit Stern.

Stöbern, vulg. für stäubern, s. in Staub.

Stochern, das Iterat. und Intens. von stechen. Daher der Stocher in Zahnstocher.

1. Der Stock, des —es, die —e, ein Stockwerk, Geschoß. Mit einem Zahlworte bleibt es im Nominat. und Accusat. unverändert, drey Stock hoch; aber, ein Haus von drey Stocken.

2. Der Stock, des —es, plur. Stöcke, Diminut. Stöckchen, ein Stecken u. s. f. Daher stocken, bestocken, verstocken, stöcken, stöckisch.

Der Stoff, des —es, die —e, verwandt mit dem Franz. Etoffe.

Stöhnen, eine eigene Onomatopsie, verwandt mit tönen. Daher das Gestöhn. Da das Wort Länge genug hat, so kann es auch das h entbehren.

Die Stolle, Diminut. Stöllchen, ein Backwerk, nur in einigen Gegenden; der Stollen, des —s, plur. ut sing. ein Absatz, ein Canal.

Stolpern, eine eigene Onomatopöie.

Stolz, —er, —este, verwandt mit Stelze. Daher der Stolz, des —es, plur. car. stolzieren, nur im gemeinen Leben.

Stopfen, verwandt mit Zapfen. Daher der Stopfer, verstopfen. S. auch Stöpsel.

Die Stoppel, verwandt mit Stipula. Daher stoppeln, das Gestoppel.

Der Stöpsel, des —s, plur. ut sing. von stopfen, für Stöpf=sel.

Der Stör, des —es, die —e, eine Art großer Fische.

Der Storch, des —es, plur. Störche, eine Art Vögel.

Stören. Daher der Störer, Fämin. Störerinn, zerstören, die Zerstörung, verstören.

Störrig, — er, — ste, von starr. Daher die Störrigkeit.

Stößen, verb. irreg. du stößest, er stößt; Prät. stieß; Partic. gestoßen. Daher der Stöß, des —es, plur. Stöße, der Stößel, noch häufiger Stößer, stößig, verstoßen, der Verstoß, zerstoßen.

Stottern, eine eigene Onomatopöie. Daher der Stotterer, das Gestotter.

Strack, von strecken, nur noch im gemeinen Leben. So auch stracks.

Strafen. Daher strafbar, die Strafbarkeit, die Strafe, sträflich, die Sträflichkeit, bestrafen.

Straff, —er, —este, verwandt mit streben. Daher die Straffheit.

Der Strahl, des —es, die —en. Daher strahlen, bestrahlen, strahlig. Von dem h S. 266, 281.

Die Strähne, verwandt mit Strang. Da das Wort Umfang genug hat, so kann das h füglich wegfallen, Sträne, S. 281.

Strampfen, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gestrampf.

Der Strand, des —es, plur. Strände, verwandt mit Rand. Daher stranden.

Der Strang, des —es, plur. Stränge, verwandt mit stringere.

Die Strappäze, strappaziren, aus dem Ital. strapazzare, nur im gemeinen Leben.

Die Strâße, verwandt mit dem Lat. strata, nähmlich Via.

Die Straube, im Hochdeutschen selten. Daher strauben, — er, — ste, sträuben.

Der Strauch, des — es, plur. Sträuche, (vulg. Sträucher,) verwandt mit rauch. Daher das Gesträuch. In Strauchdieb ist es von streichen.

Straucheln, das Intens. von dem noch Oberd. strauchen, anstoßen.

1. Der Strauß, des — es, plur. Sträuße, Kampf, Streit, im Hochdeutschen meist veraltet.

2. Der Strauß, des — es, die — e, eine Art großer Vögel, aus dem Lat. Struthio.

3. Der Strauß, des — es, plur. Sträuße, (vulg. Sträußer,) Diminutivum Sträußchen, ein Blumenbüschel.

Strêben. Daher die Strebe, in der Baukunst, bestreben.

Strêcken, verwandt mit recken. Daher die Strecke, erstrecken.

Streichen, verb. irreg. Prät. strich; Partic. gestrichen. Daher der Streich, des — es, die — e, die Streiche, nur in einigen Fällen, streicheln, das Diminut. der Streicher, bestreichen, verstreichen. S. auch Strich.

Streifen, verwandt mit dem vorigen. Daher der Streif, des — es, die — e, ein Streifzug, der Streifen, des — s, plur. ut sing. Diminutivum Streifchen, ein langer schmaler Körper, (vulg.

die Striefe,) die Streiferey, ſtreifig, (vulg. ſtriefig,) geſtreift.

Streiten, verb. irregul. Prät. ſtritt; Partic. geſtritten. Daher der Streit, des —es, die —e, ſtreitbar, die Streitbarkeit, der Streiter, Fämin. Streiterinn, ſtreitig, (vulg. ſtrittig,) die Streitigkeit, beſtreiten, erſtreiten.

Strânge, (nicht ſtreng;) —r, —ſte, von ſtrengen, in anſtrengen. Daher die Strenge.

Streuen. Daher die Streu, plur. doch ſelten, —e, beſtreuen, verſtreuen, zerſtreuen.

Der Strich, des —es, die —e, Diminut. Strichlein, vulg. Strichelchen, von ſtreichen.

Stricken. Daher der Strick, des —es, die —e, Dimin. Strickchen, beſtricken, erſtricken, verſtricken.

Die Striefe, ſ. in Streifen.

Die Striegel, aus dem Lateiniſchen Strigilis. Daher ſtriegeln.

Die Strieme, Diminutivum Striemchen. Daher ſtriemig.

Das Stroh, des —es, plur. car. Daher ſtröhern, das Geſtröhde. Das h iſt hier kein bloßes Zeichen der Dehnung, ſondern gehöret zur Wurzel.

Der Strom, (nicht Strohm, weil das Wort ſchon Umfang genug hat,) des —es, plur. Ströme. Daher ſtrömen, beſtrömen.

Strotzen, von dem Niederſ. ſtrutt, ſtarr, ſteif, ſtrotzen.

Strudeln, eine eigene Onomatopöie. Daher der Strudel, des —s, plur. ut ſing.

Der Strumpf, des —es, plur. Strümpfe, Dimin. Strümpfchen.

Der Strunk, des — es, plur. Strünke, verwandt mit Truncus.

Struppig, — er, — ste, das Intensivum von straubig.

Die Stube, Diminut. Stübchen, letzteres in der Bedeutung eines Maßes von dem verwandten Oberd. Stauf, Niederf. Stoff.

Der Stüber, des —s, plur. ut sing. ein elastischer Stoß, ingleichen eine Münzsorte, zwey verschiedene Wörter.

Das Stück, des — es, die — e, (außer von Individuis mit einem Zahlworte, sechs Stück,) Dimin. Stückchen. Daher stücken, zerstücken, stückeln, zerstückeln.

Der Studênt, des — en, die — en, aus dem Lat. studens, wie studīeren aus studere.

1. Die Stufe, Diminut. Stüfchen, ein Absatz zum Steigen, mit Staffel von dem alten stufen, steigen, wovon stapfen, das Intens. ist.

2. Die Stufe, Dimin. Stüfchen, ein Stück, besonders im Bergbaue. Daher stufen, zerstufen, abstufen.

Der Stuhl, des — es, plur. Stühle, Diminut. Stühlchen, von stellen.

Stülpen. Daher die Stülpe, Diminut. Stülpchen.

Stumm, — er, — este, verwandt mit dumm. Daher die Stummheit, verstummen.

Der Stümmel, des — s, plur. ut sing. Daher verstümmeln, zerstümmeln.

Der Stümper, des —s, plur. ut sing. Daher stümpern, stümperhaft, die Stümperey.

Stumpf —er, —este. Daher stümpfen, der Stumpf, des —es, plur. Stümpfe, Diminut. Stümpfchen.

Die Stunde, Diminut. Stündchen. Daher stündig in zweystündig, dreystündig, u. s. f. stündlich.

Der Sturm, des —es, plur. Stürme, Diminut. Stürmchen, eine eigene Onomatopöie. Sturm laufen, S. 314. Daher stürmen, der Stürmer, stürmisch, —er, —este oder —te, bestürmen.

Stürzen, das Intens. von einem veralteten sturen, stören. Daher der Sturz, des —es, plur. Stürze, die Stürze, ein Deckel, Diminut. Stürzchen, bestürzt, entstürzen.

Die Stute, Diminut. Stutchen, ein Mutterpferd. Daher die Stuterey.

Stutzen, ein Intensivum von einem veralteten staten, stuten, für stut-sen, wie noch das Schwed. stutsa. Daher der Stutz, des —es, die —e, der Stutzer, Fämin. Stutzerinn, stutzig.

Stützen, eigentlich das Factitivum des vorigen, für stüt-sen. Daher die Stütze.

Der Styl, des —es, die —e, aus dem Lat. Stylus, folglich nicht Stil. Daher der Stylist, des —en, die —en.

Die Subst*a*nz, plur. —en. Subtīl, —er, —ste, beyde aus dem Lateinischen.

Sūchen, das Intensivum von sehen. Daher vulg. die Suche, der Sucher, besuchen, der Besuch, ersuchen, das Gesuch, versuchen, der Versuch.

Die Sucht, plur. doch selten —en, verwandt mit siech und Seuche. Daher süchtig, —er, —ste.

Der Süd, des —es oder —s, plur. inus. der Mittagswind. Daher das Adverbium Süden, (als ein eigener Nahme mit einem großen Buchstaben, S. 351,) südlich.

Sudeln. Daher der Sudler, Fämin. Sudlerinn, die Sudeley, besudeln, versudeln.

Die Summe, Diminut. Sümmchen, aus dem Lateinischen Summa. Daher summen in aufsummen, summīeren, summārisch.

Summen, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gesumme, versummen, das Intensivum summsen.

Der Sumpf, des —es, plur. Sümpfe, Dimin. Sümpfchen. Daher sumpfig, —er, —ste.

Der Sund, des —es, die —e, eine Meerenge.

Die Sünde, verwandt mit dem Lat. sons. Daher der Sünder, Fämin. Sünderinn, sündhaft, sündig, sündigen, entsündigen, versündigen, sündlich, die Sündlichkeit.

Der Superintendênt, des —en, die —en, Fämin. Superintendentinn, aus dem Lat. Superintendens, Daher die Superintendentūr.

Die Suppe, Diminut. Süppchen. Daher suppig.

Süß, —er, —este, zusammen gezogen süßte, S. 288. Daher die Süßigkeit, ehedem die

Süße, süßen, versüßen, süßeln, die Süßeley, der Süßling, süßlich, —er, —ste, die Süßlichkeit.

Die Sylbe, Diminut. Sylbchen, aus dem Griech. und Lat. Syllaba, folglich nicht Silbe. Daher sylbig in einsylbig, zweysylbig u. s. f.

Symbōlisch; die Symmetrīe, symmētrisch; die Sympathīe, (dreysylbig,) plur. —n, (viersylbig,) sympathētisch; die Symphonīe, (dreysylbig,) plur. —n, (viersylbig,) symphōnisch; der Syntax, des —es, die —e; das Systēm, des —es, die —e, systemātisch; alle aus dem Griech. und Lat. daher das y zur Bezeichnung der nächsten Abstammung unentbehrlich ist.

T.

Der Tabak, s. Tobak.

Die Tabêlle, Diminut. Tabellchen; die Tabêrne; das Tabulāt, des —es, die —e; der Tact, des —es, die —e; alle aus dem Lateinischen.

Tadeln. Daher der Tadel, des —s, plur. ut sing. tadelhaft, —er, —este, der Tādler, Fämin. Tadlerinn.

Die Tafel, plur. —n, Dimin. Täfelchen, verwandt mit Tabula. Daher tafeln, täfeln, das Getäfel.

Der Täffet, (vulg. Taffent, Taft,) des —s, die —e, aus dem Französischen Taffetas. Daher täffeten.

Der Tag, des —es, die —e, (Oberd. Täge,) verwandt mit Dies. Daher tagen, betagt, tägig in eintägig, zweytägig u. s. f. täglich.

Das Talênt, des —es, die —e, aus dem Lat. Talentum.

Der Talg, (nicht Talk,) des —es, plur. car. festes Thierfett. Daher talgicht, demselben ähnlich, talgig, damit beschmiert.

Der Talk, des —es, plur. inus. eine Steinart, aus dem Morgenländischen.

Der Tand, des —es, plur. car. Daher tändeln, der Tändler, die Tändeley, tändelhaft, tändelig, vertändeln, das Getändel.

Die Tanne. Daher tannen, das Adj. Oberd. tännen.

Der Tannhirsch, richtiger Damhirsch, s. dieses.

Tanzen. Daher der Tanz, des —es, plur. Tänze, Diminut. Tänzchen, der Tänzer, Fämin. Tänzerinn, ertanzen, vertanzen.

Das Tapēt, des —es, plur. inus. die Tapēte; beyde aus dem Lateinischen Tapes, Tapetes. Daher tapezieren, der Tapezierer.

Tapfer, —er, —ste. Daher die Tapferkeit.

Tappen, eine eigene Onomatopöie. Daher täppisch, betappen, ertappen.

Der Tártar, des —s, die —n, Fämin. Tartarinn, aus dem Lat. Tartarus, nicht so richtig der Tartār, des —en, die —en. Eigentlich lautet das Wort Tātar, welches aber nur in den niedrigen Mundarten üblich ist. Daher die Tartarēy, Tartārisch.

Die Täsche, Diminut. Täschchen. Daher der Täschner.

Tasten. Daher betasten.

Die Tatze; Diminut. Tätzchen, verwandt mit dem vorigen und dem Franz. tater, für Tat=se.

Das Tau, des —es, die —e, ein starkes Seil, verschieden von Thau.

Taub, —er, —este. Daher die Taubheit, betäuben.

Die Taube, Diminut Täubchen. Daher der Tauber, vulg. Täuber.

Tauchen, verwandt mit taufen. Daher der Taucher, (nicht Täucher,) eintauchen.

Taufen, verwandt mit tief. Daher die Taufe, der Täufer, der Täufling.

Taugen, verwandt mit tüchtig und Tugend. Daher tauglich, die Tauglichkeit.

Taumeln. Daher der Taumel, taumelig, der Taumler.

Tauschen. Daher der Tausch, des —es, die —e, ertauschen, vertauschen.

Täuschen. Daher die Täuscherey, die Täuschung.

Tausend, ein Zahlwort; ein tausend, zwey tausend, tausend Mahl, u. s. f. nicht zusammen gezogen. Daher das Tausend, tausenderley, der tausendste.

Der Tax, des —es, die —e, der Taxbaum, aus dem Lat. Taxus.

Die Taxe, aus dem Lat. Taxa. Daher taxiren.

Teer, s. Theer.

1. Der Teich, ein Erddamm, s. Deich.

2. Der Teich, des —es, die —e, ein Wasserbehältniß, von dem alten diken, deichen, graben.

Der Teig, des —es, plur. inuſ. eine weiche Maſſe. Daher teigicht, dem Teige ähnlich.

Der Tẽller, des —s, plur. ut ſing. Diminutivum Tellerchen.

Der Tẽmpel, des —s, plur. ut ſing. aus dem Lat. Templum.

Die Tẽnne, Diminut. Tennchen.

Der Tẽppich, des —es, die —e, verwandt mit Tapete.

Der Termīn, des —es, die —e; der Tẽrpenthīn, des —es, plur. inuſ. die Tẽrtie; das Teſtamẽnt, des —es, die —e; alle aus dem Lateiniſchen.

Der Teufel, des —s, plur. ut ſing. Diminutivum Teufelchen, aus dem Lateiniſchen Diabolus. Daher die Teufeley, teufliſch, verteufelt.

Die Teute, ſ. Tüte.

Teutſch, ſ. Deutſch.

Der Tẽxt, des —es, die —e, aus dem Lateiniſchen Textus.

Th, S. von dieſem Buchſtaben, S. 194 und 257.

Das Thal, des —es, plur. Thäler, Diminutivum Thälchen.

Thalen, tändeln, richtiger dahlen, ſ. daſſelbe.

Der Thaler, des —s, plur. ut ſing. von der Bergſtadt Joachims-Thal in Böhmen, wo ſie häufig und gut geſchlagen wurden.

Die That, plur. —en, von thun. Daher der Thäter, Fämin. Thäterinn, thätig, die Thätigkeit, thätlich, die Thätlichkeit. In Thathandlung für Factum ſagt eins ſo viel wie das andere;

Thatsache ist ein wenig besser, obgleich auch nicht völlig analogisch.

Der Thau, des —es, die —e, Ros. Daher thauen, thauig, bethaut. Tau, ein Seil, und dauen in verdauen sind davon zu unterscheiden.

Der Thee, (einsylbig,) des —s, (zweysylbig,) plur. inus. aus dem Chinesischen.

Der Thêêr, (Oberd. das,) des —es, plur. inus. Da zwey Verlängerungszeichen in den meisten Fällen unnöthig sind, so schreibt man dieses Wort richtiger Teer oder auch Ther. Daher theerig, mit Theer besudelt, theeren.

Der Theil, des —es, die —e, Dimin. Theilchen. In einigen einzelnen Redensarten ist es nach dem Vorgange der Oberd. Mundart ungewissen Geschlechtes, das Theil, so auch in das Erbtheil, Hintertheil, Vordertheil, Bergtheil, Vaterstheil u. s. f. dagegen es in Antheil, Nachtheil, Vortheil, Bestandtheil, ein Masculinum ist. Großen Theils, größten Theils, guten Theils, meisten Theils, nicht zusammen gezogen, S. 327, so wenig als eines Theils, andern Theils, meines Theils, u. s. f. Mehrentheils, (besser meistentheils,) ist wegen der Abkürzung ein Compositum, s. in Mehr. Daher theilbar, die Theilbarkeit, theilen, theilhaft, theilhaftig, die Theilnehmung, aber Theilnehmen, theilig in zweytheilig, dreytheilig u. s. f. theils, die Theilung, ertheilen, vertheilen, zertheilen, zutheilen.

Die Theologīe, theologisch, der Theologe; das Theorēm; die Thēorīe, theorētisch; der Thēriak; das Thermometer; alle aus dem Griechischen.

Der Therpenthin, ſ. Terpenthin.

Theuer, theurer, theuerſte. Daher die Theuerung, betheuern, die Betheuerung, verthеuern.

Das Thier, des —es, die —e, Diminut. Thierchen, verwandt mit dem Griech. Θηριον. Daher thieriſch, —er, —eſte oder —te.

Der Thon, des —es, die —e, Argilla, nicht zu verwechſeln mit Ton, Tonus. Daher thönern, aus Thon bereitet, thonicht, ihm ähnlich, thonig, ihn enthaltend, thonartig, die Art des Thones habend.

1. Das Thor, des —es, die —e, eine große Thür, verwandt mit Thür.

2. Der Thor, des —en, die —en, Fämininum Thörinn, Stultus. Daher die Thorheit, thöricht, —er, —eſte, bethören.

Der Thran, des —es, die —e, verwandt mit 2. Thräne und thränen, rinnen. Daher thranicht, ihm ähnlich, thranig, ihn enthaltend.

1. Die Thräne, die Brutbiene, Waſſerbiene, vulg. Drohne.

2. Die Thräne, Diminut. Thränchen, ein rinnender Tropfen. Daher thränen, bethränt.

Der Thron, des —es, die —e, im bibliſchen Verſtande —en, aus dem Lateiniſchen Thronus. Daher thronen, entthronen.

Thun, verb. irreg. ich thue, du thuſt, er thut; Prät. that, (nicht thät,) Conj. thäte; Partic. gethan; Imperat. thue, thu. Daher das Thun, thunlich, die Thunlichkeit, verthun. S. auch That.

Die Thür, (nicht Thüre,) plur. — en, Diminut. Thürchen.

Der Thurm, (nicht Thurn, Oberd. Thürn,) des — es, plur. Thürme, Diminutivum Thürmchen. Daher thürmen, aufthürmen, der Thürmer, Fämin. Thürmerinn.

Das Thurnier, s. Turnier.

Der Thymian, des — s, plur. car. aus dem Lat. Thymus.

Tichten, s. Dichten.

Tief, — er, — este — ste. Daher das Tief, in der Schifffahrt, die Tiefe, (im Bergbaue Teufe,) tiefen in austiefen, vertiefen.

Der Tiegel, des — s, plur. ut sing. Diminut. Tiegelchen.

Der Tieger, (nicht Tyger,) des — s, plur. ut sing. aus dem Lat Tigris, nach Deutscher Sitte geformt. Daher tiegern.

Tilgen, verwandt mit delere. Daher vertilgen, austilgen.

Die Tinte, aus dem Lat. Tincta, folglich nicht Dinte.

Der Tisch, des — es, die — e, Diminutivum Tischchen, verwandt mit dem Lat. Discus. Daher das niedrige auftischen, der Tischler, (vulg. Tischer,) Fämin. Tischlerinn.

Der Titel, des — s, plur. ut sing. Diminutivum Titelchen, aus dem Lat. Titulus. Daher vulg. betiteln, tituliren.

Der Tōbak, des — s, plur. die — e, aus dem Brasilianischen; in gezierten Mundarten Tabak.

Toben, eine eigene Onomatopöie. Daher vertoben: die Tobsucht.

Tocht, s. Docht.

Die Tochter, plur. Töchter, Diminut. Töchterchen; verwandt mit Θυγατηρ.

Die Tocke, an den Clavieren, aus dem Italiänischen Tocca.

Tockmäuser, s. Duckmäuser.

Der Tod, des —es, plur. car. Daher todt, das Adjectivum von dem veralteten toden, sterben, für todet. Von dem Substantivo Tod sind: Todbett, Todfall, todfeind, bis zum Tode feind, todkrank, bis zum Tode krank, tödlich, allenfalls auch tödtlich von todt, die Todsünde; von dem Adjectivo todt aber: tödten, der Todtschlag, die Todtheilung, und alle mit Todten —.

Der Tof, des —es, die —e, der Tofstein, aus dem Lat. Tophus, Tofus, vulg. Tuf, Tufstein, Tuphstein.

Toll, — er, — este — ste. Daher die Tollheit.

Der Tölpel, des —s, plur. ut sing. Daher tölpeln, tölpisch, tölpelhaft, die Tölpeley.

Der Tómbak, des —es, die —e, aus dem Maleyischen Tompago, Kupfer, folglich nicht Domback.

Der Ton, des —es, plur. Töne, eine eigene Onomatopöie, verwandt mit dem Lat. Tonus. Daher tönen, ertönen, das Getön.

Die Tonne, Diminu. Tönnchen.]

Der Topf, des —es, plur. Töpfe, Diminutivum Töpfchen, verwandt mit tief. Daher der Töpfer, Fämin. Töpferinn, töpfern, vulg. für thönern, irden; der Topfstein, ein thonartiger Stein, aus welchem man Töpfe drehet, verschieden von dem Tofstein.

Der Torf, (vulg. Turf,) des —es, die —e, verwandt mit dem Lat. Turba.

Der Tort, des —es, plur. inus. aus dem Franz. Tort.

Die Torte, Dimin. Törtchen, aus dem Ital. Torta, Franz. Tourte.

Die Tortūr, die —en, aus dem mittl. Lateinischen Tortura.

Der Trabánt, des —en, die —en, aus dem Ital. Trabante, und dieß von traben, wie Lackey von dem alten läcken, laufen.

Traben, eine eigene Onomatopöie. Daher der Trab, des —es, die —e.

Die Träber, Sing. inus. von dunkeler Herkunft; doch ist das ä, etymologisch betrachtet, nothwendig, weil alle verwandte Sprachen ein a haben.

Die Tracht, plur. —en, von tragen, S. 67. Daher trachten, trächtig, betrachten, die Betrachtung, beträchtlich.

Der Tractāt, des —es, die —e, aus dem Lat. Tractatus; aber die Tractāten, sing. car. die Unterhandlungen.

Träge, —r, —ste. Daher die Trägheit.

Tragen, verb. irreg. du trägst, er trägt; Prät. trug; Partic. getragen. Daher tragbar, die Tragbarkeit, die Trage, der Träger, Fämin.

Trägerinn, betragen, der Betrag, ertragen, der Ertrag, erträglich, vertragen, verträglich. S. auch Tracht.

Die Tragödie, aus dem Griech. Daher trägisch, —er, —este oder —te.

Trampen, eine eigene Onomatopöie, edler strampfen. Daher trampeln, das Frequentativum.

Der Trank, des —es, plur. Tränke, Diminut. Tränkchen, von trinken. Daher die Tränke, tränken das Factitivum von trinken, ertränken, das Getränk.

Der Trappe, des —n, die —n, eine Art großer Vögel.

Trappen, das Intensivum von traben.

Die Traube, Diminutivum Träubchen. Daher traubig.

1. Trauen, ehelich verbinden. Daher die Trau, edler die Trauung, antrauen.

2. Trauen, glauben. Daher betraut, getrauen, vertrauen, vertraulich, die Vertraulichkeit.

Trauern, (nicht trauren, S, 61, 178.) Daher die Trauer, traurig, —er, —ste, die Traurigkeit, betrauern.

Träufen, verwandt mit triefen. Daher die Traufe, träufeln, das Diminutivum, beträufen, beträufeln.

Der Traum, des —es, plur. Träume. Daher träumen, (Oberdeutsch traumen,) der Träumer, Fämin. Träumerinn, die Träumerey, träumerisch, erträumen, vertträumen.

Traun, eine Partikel; Traut, ein Adject. beyde von 2. Trauen, aber beyde im Hochd. veraltet.

Die Trêber, s. Träber.

Trêffen, verb. irreg. du triffst, er trifft; Prät. träf; Partic. getroffen; Imperat. triff. Daher das Treffen, der Treffer, trefflich, —er, —ste, die Trefflichkeit, betreffen, übertreffen, vortrefflich, die Vortrefflichkeit.

Treiben, verb. irreg. Prät. trieb; Partic. getrieben. Daher der Treiber, Fämin. Treiberinn, betreiben, durchtrieben, das Getriebe, vertreiben. S. auch Trieb und Trift.

Trênnen. Daher die Trennung, trennbar, die Trennbarkeit.

Die Trênse, Diminut. Trenschen, verwandt mit Strehne.

Die Trêppe, Diminut. Treppchen, von trappen, steigen.

Die Trêspe, eine Pflanze.

Die Trêsse, Diminut. Treßchen, aus dem Franz. Tresse.

Tressiren, s. Dressiren.

Trêten, verb. irreg. du trittst, er tritt; Prät. trat; Partic. getreten; Imperat. tritt. Daher der Treter in übertreter, Pflastertreter u. s. f. betreten das Adject. ertreten, vertreten, zertreten. S. auch Tritt.

Treu, —er, —este, verwandt mit 2. Trauen. Daher die Treue, treulich, treuherzig, treulos, getreu, getreulich.

Treuge, vulg. für trocken.

Das Tribunāl, des —es, plur. Tribunäle; der Tribūt, des —es, die —e; beyde aus dem Lateinischen.

Der Trichter, des —s, plur. ut sing. Diminut. Trichterchen. Daher trichtern.

Der Trieb, des —es, die —e, von treiben. Daher Antrieb, Betrieb, betriebsam, der Vertrieb, das Getriebe.

Triefen, verb. reg. (ehedem und noch jetzt im Oberd. irregulär; du treufst, er treuft; Prät. troff; Partic. getroffen; Imper. treuf;) nahe verwandt mit träufen und tropfen. Daher betriefen.

Triegen, (nicht trügen,) verb. irreg. du triegst, er trieyt, (Oberd. treugst, treugt;) Prät. trog; Partic. getrogen; Imper. triege, (Oberd. treug.) Daher die Triegerey, trieglich, die Trieglichkeit, betriegen, der Betrieger, betriegerisch; alle von triegen. Aber betrüglich ist zunächst von Betrug. S. auch Trug.

Trieseln, s. Drieseln.

Die Trift, plur. —en, von treiben. Daher triftig, —er, —ste, die Triftigkeit.

Trillen, s. Drillen.

Der Triller, des —s, plur. ut sing. Ital. Trillo, eine eigene Onomatopöie. Daher trillern, vulg. trällern.

Trillich, Trilling, s. im D.

Trinken, verb. irreg. Prät. trank; Partic. getrunken, das Neutrum von tränken. Daher trinkbar, der Trinker, betrinken, ertrinken, vertrinken. S. auch Trank und Trunk.

Der Tripper, des —s, plur. ut sing. von dem provinziellen trippen, tropfen.

Der Tritt, des —es, die —e, Diminut. Trittchen, von treten. Daher Abtritt, Antritt, Auftritt, Austritt, u. s. f.

Der Triúmph, des —es, die —e, aus dem Lat. Triumphus. Daher triumphiren.

Trocken, (vulg. treuge,) —er, —ste. Daher die Trockenheit, trocknen, vertrocknen.

Trödeln, verwandt mit dem vulg. Trudel. Daher der Trödel, der Trödler, Fämin. Trödlerinn, vertrödeln.

Der Trog, des —es, plur. Tröge, Dimin. Trög-lein, vulg. Trögelchen.

Trollen, eine eigene Onomatopöie, verwandt mit rollen.

Trommeln, (vulg. trummeln,) auch eine eigene Onomatopöie. Daher die Trommel, das Ge-trommel.

Die Trompéte, Diminut. Trompetchen, aus dem Franz. Trompette. Daher trompeten, der Trompeter.

Der Tropf, des —en, die —en, ein einfältiger Mensch, verschieden von dem folgenden.

Der Tropfen, des —s, plur. ut sing. Diminut. Tröpfchen. Daher tropfen, tröpfeln das Diminutivum, betropfen, betröpfeln.

Der Tróß, des —sses, plur. inus. verwandt mit dem Franz. Trousse.

Der Tröst, des —es, plur. inus. von der Dehnung S. 233. Daher tröstbar, trösten, der Tröster, Fämin. Trösterinn, tröstlich, —er, —ste, die Tröstlichkeit, die Tröstung, getrost, sich ge-trösten, vertrösten.

Trotten, das Intensivum von treten, wofür doch trottieren üblicher ist. Daher der Trott.

Trotzen, von trot, trott und sen; daher noch im Schwed. trotsa. Daher der Trotz, des — es, plur. inus. einem Trotz biethen, daher Trotz dir, Trotz seinem Reichthume, als ein wahres Substantiv nur in elliptischer Bedeutung, für Trotz sey dir gebothen. Ferner trotzig, die Trotzigkeit, ertrotzen.

Trübe, — r, — ste oder trübste. Daher trüben, die Trübsal, plur. — en, oder das Trübsal, plur. — e, trübselig, die Trübseligkeit, betrüben, die Betrübniß.

Der Trubel, des — s, plur. ut sing. oder die Trubeln, sing. car. aus dem Franz. Trouble, aber nach Deutscher Sitte, folglich nicht Trublen.

Der Trúchsêß, des — ssen, die — ssen, ein altes Wort von noch dunkeler Herkunft; denn gewiß nicht von er trug das Essen, dergleichen Wortbildungen ganz wider die Analogie der Deutschen und fast jeder Sprache sind.

Die Trüffel, plur. — n, aus dem Niederd. Druffel, eine kleine Traube.

Der Trug, des — es, plur. car. von triegen. Daher der Betrug. Trüglich, Trügerey u. s. f. werden richtiger unmittelbar von triegen abgeleitet, und folglich mit ie geschrieben. S. Triegen und Betriegen.

Das Trumm, des — es, am häufigsten im Plural die Trümmer. Daher trümmern, zertrümmern.

Trummeln, s. Trommeln.

Trumpfen, verkürzen, abstechen, schlagen, hauen, noch in manchen einzelnen Fällen, ein altes Deutsches Wort, folglich nicht von Triumphus. Daher der Trumpf, des —es, plur. Trümpfe, Dimin. Trümpfchen.

Der Trunk, des —es, plur. car. von trinken. Daher trunken, betrunken, —er, —ste, die Trunkenheit, der Trunkenbold.

Der Trupp, des —es, die —e, Diminutivum Trüppchen, ein Haufe lebendiger Dinge; die Truppe, plur. —n, eine Gesellschaft Schauspieler; die Truppen, sing. car. Kriegsvölker; alle aus dem Franz. Trouppe, und dieß ein Intensivum von traben, von dem vulg. truppen, abtruppen.

Der Trūthahn, des —es, die —hähne, Fämin. Truthenne, der ersten Hälfte nach eine unmittelbare Onomatopöie.

Das Tūch, des —es, plur. Tücher, Oberdeutsch Tuche, verwandt mit tegere, Toga, decken u. s. f. Daher tuchen, daraus bereitet.

Tüchtig, —er, —ste, von taugen. Daher die Tüchtigkeit.

Der Tück, des —es, die —e, im Hochdeutschen meist veraltet. Daher die Tücke, tückisch, —er, —este oder —te, die Heimtücke, heimtückisch.

Der Tuckmäuser, s. Duckmäuser.

Der Tuf, Tufstein, s. Tof.

Die Tūgend, plur. —en, von taugen. Daher tugendhaft, —er, —este, tugendsam jetzt veraltet.

Die Tülle, eine kurze Röhre, edler Dille.

Die Tulpe, Lat. Tulipa, beyde aus dem Türkischen.

Tumm, s. Dumm.

Tummeln, eine eigene Onomatopöie. Daher der Tummel, das Getümmel.

Der Tumúlt, des —es, die —e, aus dem Lat. Tumultus. Daher tumultuīren, der Tumultuánt, des —en, die —en.

Tünchen, verwandt mit tingere. Daher die Tünche, der Tüncher.

Tunken, verwandt mit tauchen. Daher die Tunke, eintunken.

Tupfen, tüpfen, verwandt mit den vulg. tippen und tappen. Daher tüpfeln das Diminutivum, der Tüpfel, des —s, plur. ut sing. Diminutivum Tüpfelchen, tüpfelig.

Der Tuphstein, s. Tof.

Der Turf, s. Torf.

Der Türke, (nicht Türk,) des —n, die —n, Fämin. Türkinn. Daher Türkisch, die Türkey, der Türkiß, des —sses, die —sse, Italiänisch Turchesa.

Das Turnīer, des —es, die —e, aus dem Franz. Tournoy; daher auch ehedem Turney. Daher turnieren.

Die Tüsche, aus dem Französischen Touche. Daher tüschen.

Die Tüte, (vulg. Tute, Düte, Deute, Teute,) Diminut. Tütchen, vermuthlich von dem Niederd. Tuyte, ein Horn, wegen der Aehnlichkeit.

Tüten, auf einem Horne blasen, eine eigene Onomatopöie.

Der Tyránn, des —en, die —en, Fämininum Tyranninn, aus dem Griech. und Lat. Tyrannus, folglich nicht Tirann. Daher die Tyrannēy, tyránnisch, — er, —este oder —te, tyrannisieren.

U.

übel, übler, übelste. Daher das übel, Dimin. übelchen, die übelkeit, vulg. üblichkeit, verübeln.

üben, verwandt mit operari. Daher üblich, die üblichkeit, die übung, geübt, verüben.

über, eine Partikel, verwandt mit oben und ober, welche mit Verbis, Nennwörtern und Partikeln Zusammensetzungen macht: überaus, überall, überein, überhin, überdieß, (nicht überdem,) richtiger über dieß, weil hier weder Figur noch Ellipse ist, überhand, überhaupt, überlaut, vorüber, worüber, hierüber. Die Verba sind entweder Neutra, haben folglich keinen Accusativ bey sich, und in diesen liegt der Ton auf der Partikel, die zugleich trennbar ist, d. i. in der Conjugation hinter das Verbum tritt, da sie denn auch das gewöhnliche Augment ge bekommen: überfließen, überlaufen, überhangen, es fließt über, übergeflossen. Oder sie sind Activa und haben den Accusativ bey sich, da denn das Verbum den Ton hat, die Partikel untrennbar ist, und das ge weg, fällt; überántworten, überdénken, übereílen, er übereílt sich, hat sich übereílet. Werden Verba auf beyderley Art gebraucht, so werden sie

auch verschieden conjugirt: der Brey läuft über, ist übergelaufen; aber er überläuft mich, hat mich überläufen. So auch überfahren und überfahren, überfliegen und überfliegen, überführen und überführen u. s. f. Abgeleitet von über ist übrig. Irrige Zusammensetzungen sind übereinander, übereinkommen, übereinstimmen u. s. f. richtig über einander, überein kommen u. s. f. S. 323, 329.

üblich, s. in üben.

übrig, adv. von über. Daher erübrigen, entübrigen, übrigens.

Das Ufer, des —s, plur. ut sing. Diminutivum üferchen, verwandt mit oben, über.

Die Uhr, plur. —en, Diminut. ührchen, edler kleine Uhr, aus dem Lat. Hora.

Der ühu, des —es, die —e, von seinem Geschreye.

Die Ulme, (vulg. Ilme,) aus dem Lateinischen Vlmus.

úm, eine Partikel, welche mit andern Partikeln, mit Nennwörtern und Verbis zusammen gesetzet wird: umher, umsonst, herum, darum, worum, Umkreis, Umstand u. s. f. Die Verba haben den Ton theils auf der Partikel, theils auf dem Verbo. Im ersten Falle ist das um trennbar, und das gewöhnliche Augment bleibt: úmgehen, úmdrehen, úmkehren, ich drehe es úm, úmgedrehet. Im zweyten Falle ist sie untrennbar: und das ge fällt weg: wir umfáhren die Welt, haben die Welt umfáhren, mit Blumen umkränzt, man hat ihn umríngt. Welche verschiedene

Conjugation oft in einem und eben demselben Verbo Statt findet: wir sind viel úmgefahren, er hat ein Kind úmgefahren; aber eine Insel umfáhren. So auch úmfassen und umfássen, úmgeben und umgében, úmgürten und umgürten, u. s. f.

Ún, ein Adverbium, verwandt mit ohne, welches nur noch in Zusammensetzungen gebraucht wird, unecht, unähnlich u. s. f. Ehedem wurde dafür häufig ohne gebraucht, welches noch im Oberdeutschen geschiehet, ohnentgeldlich, ohnmöglich, für die richtigern unentgeldlich, unmöglich. Wir haben davon noch Ohnmacht und ohnmächtig; aber ohngefähr, ohnlängst, und ohngeachtet werden für ungefähr, unlängst, und ungeachtet nur von nachlässigen Schriftstellern gebraucht, welche auch wohl das letztere mit dem Dativ verbinden, dem ohngeachtet, da es doch den Genitiv erfordert, dessen ungeachtet.

Unbaß, s. Unpaß.

Und, eine Conjunction, welche nie Zusammensetzungen machen kann, S. 326. Folglich nicht zweyundzwanzig, sondern zwey und zwanzig.

Der Únflath, des — es, die — e, der letzten Hälfte nach dunkel. Daher der Unflätber, unflätbig, die Unflätherey.

Ungeáchtet, s. in Un.

Ungefähr, nicht ohngefähr, von wahr in wahrnehmen, folglich mit einem h, s. in Un.

úngereimt, von Reim, reimen, folglich nicht ungeräumt. Daher die Ungereimtheit.

Unpaß, adv. von dem noch Niederſ. Paß, gehörige Beſchaffenheit, nicht aber von dem alten baß für beſſer, folglich auch nicht unbaß, welches zugleich wider die allgemeine Hochd. Ausſprache iſt. Daher unpäßlich, die Unpäßlichkeit.

Uns, der Dativ und Accuſativ des perſönlichen Pron. wir.

Unſäglich, von ſagen, was ſich nicht ſagen, nicht ausſprechen läßt. Daher die Unſäglichkeit.

Das Unſchlitt, des —es, plur. inuſ. von dunkeler Herkunft. Das u iſt der guten Ausſprache am angemeſſenſten, dagegen gemeinere Mundarten auch Inſchlitt und Inſelt ſprechen.

Unſer, pronom. von deſſen Declination eben das gilt, was oben ſchon bey Euer in Euch geſagt worden: unſers, unſerm, unſern, beſſer als unſres, unſrem, unſren. Daher der, die, das Unſrige.

Unten, adv. von unten an, nicht zuſammen gezogen, ſo wenig als von dem Hauſe an.

1. Unter, adj. der, die, das untere, Superl. unterſte, von dem vorigen.

2. Unter, die Präpoſition, welche mit Partikeln, Nennwörtern und Verbis zuſammen geſetzt wird: unterwärts, unterhalb, hinunter, herunter, hierunter, darunter, Untergang, Unterleib, u. ſ. f. Mit Verbis iſt es bald eine trennbare, bald eine untrennbare Partikel, ſo wie über und um, daher auch die Conjugation ſolcher Verborum auf eben dieſelbe Art verſchieden iſt, nur daß ſie ſich bey den Zuſammenſetzungen mit um und unter nicht ſo genau an die Form des Verbi bindet, als bey den

mit über: úntergeben, únterschieben, úntersbreiten, únterkommen, es gehet únter, ist úntergegangen; aber unterbréchen, unterdrücken, untergráben, ich unterbréche, habe unterbróchen. Daher auch hier beyderley Conjugation oft in einem und eben demselben Verbo Statt findet: einen Topf únterhalten, und jemanden unterhálten.

Der Unterschied, nicht Unterscheid, ob es gleich von unterscheiden ist. Daher unterschiedlich.

Der Unterthan, des —es, plur. —en. Daher unterthänig, die Unterthänigkeit.

Die Unze, aus dem Lat. Uncia.

üppig, —er, —ste. Daher die üppigkeit.

ūr, ein altes Wort, welches nur noch in Zusammensetzungen üblich ist, uralt, das Urbild, der Urheber, die Urfehde, die Urkunde, u. s. f. in welchen allen es gedehnt lautet. Ausgenommen ist úrtheil und úrtheilen, weil es hier aus ertheilen gebildet ist.

Der Urīn, des —es, die —e; die Urne; beyde aus dem Lateinischen.

V.

Der Vámpyr, des —s, die —en, aus dem Servischen oder Slavonischen.

Der Vasáll, des —en, die —en, Fämin. Vasallinn, aus dem mittl. Lat. Vasallus.

Der Vater, des —s, plur. Väter, Diminutivum Väterchen, verwandt mit Pater, Πατηρ u. s. f. Daher väterlich, —er, —ste.

Der Veil, am häufigsten im Diminut. das Veilchen, aus dem Lat. Viola, nach welchem auch die Viole üblich ist.

Vêr, eine alte Partikel, welche nur noch zu Ableitungen gebraucht wird, da sie denn zu den Vorsylben gehöret, welche so wohl zu Nennwörtern, als auch Adverbiis, am häufigsten aber zu Verbis gesetzet wird, und bey den letztern, wie alle Vorsylben, untrennbar ist: verachten, ich verachte, habe verachtet, zu verachten, verächtlich, vergebens u. s. f. Als Vorsylbe hat sie keinen Ton, sondern wirft ihn auf das Wort, welchem sie vorgesetzet ist: verbrênnen, der Verdácht.

Verdêrben, verb. irreg et reg. du verdirbst, er verdirbt; Prät. verdarb; Partic. verdorben; Imperat. verdirb; von dem veralteten derben. Das Neutrum gehet ohne Ausnahme irregulär; das Activum im Hochd. gemeiniglich auch, aber im Oberd. geht es regulär: das verderbt mir meine Freude, hat sie mir verderbt. Daher der Verderb, eine Handlung, wodurch etwas verdorben wird, das Verderben, der Zustand, da ein Ding verdirbt oder verdorben ist, wofür auch, obgleich seltener, das Verderbniß, die Verderbtheit, die Verdorbenheit gebraucht werden, verderblich, die Verderblichkeit, die Eigenschaft, da etwas leicht verdirbt, ingleichen leicht andere Dinge verderbt, der Verderber, Fämin. Verderberinn.

Verdrießen, verb. irreg. du verdrießest, (Oberd. verdreußest,) es verdrießt, (Oberd. verdreußt;) Prät. verdróß; Particip. verdrossen; von dem veralteten driessen. Daher verdrießlich, (nicht verdrüßlich, indem es zunächst von dem Verbo ist,) — er, — ste, die Verdrießlichkeit, verdrossen, träge, die Verdrossenheit, der Verdrúß.

Vereinen, von ein, wofür doch das Intensivum vereinigen, und im Oberd. vereinbaren üblicher ist. Daher der Verein, häufiger die Vereinigung, vereinzeln.

Vergêssen, verb. irreg. du vergissest, er vergißt; Prät. vergāß; Partic. vergessen; Imperat. vergiß; von dem veralteten gessen, sich erinnern. Daher die Vergessenheit, vergeßlich, die Vergeßlichkeit.

Verlêtzen, s. 1. Letzen.

Verleumden, nicht verläumden, weil die alten Mundarten ein iu haben. Daher der Verleumder, Fämin. Verleumderinn, verleumderisch, die Verleumdung.

Verlieren, verb. irreg. du verlierst, (Oberd. verleurst,) er verliert, (Oberd. verleurt;) Präter. verlor; Partic. verloren, (nicht verlohr, verlohren, S. 95, 261;) Imperat. verlier; von dem veralteten lieren, liesen. Daher der Verlust, verlustig.

Die Vernunft, nach einer alten Ableitungsart von vernehmen. Daher vernünfteln, vernünftig, die Vernünftigkeit.

Der Vêrs, (nicht wie Versch,) des — es, die — e, Diminut. Verschen, aus dem Lat. Versus.

Der Verstand, des —es, plur. car. von verstehen. Daher verständig, verständigen, verständlich, die Verständlichkeit, das Verständniß.

Vervollkommnen, vollkommner machen, ein nicht allein für die Aussprache sehr hartes, sondern auch analogisch unrichtiges Wort, weil es eigentlich vervollkommnern heißen müßte, nach der Analogie von verbessern, verschlimmern, vergrößern, verkleinern, verwildern, u. s. f. Die Vervollkommnung ist noch härter.

Verwandt, eigentlich das Particip. von verwenden, für verwendet, daher das dt seinen guten Grund hat, S. 165. Der Verwandte, Fämin. die Verwandte, nicht Verwandtinn, so wenig als Bekanntinn, Geliebtinn u. s. f. Daher die Verwandtschaft. Anverwandt ist eine unnütze Verlängerung.

1. Verwêsen, verfaulen. Daher verweslich, die Verweslichkeit, die Verwesung.

2. Verwêsen, verwalten. Daher der Verweser, Fämin. Verweserinn.

Verwirren, verb. reg. et irreg. im letztern Falle, Prät. verworr, (wofür doch im Hochd. schon verwirrte üblicher ist,) Particip. verworren, auch schon häufig verwirrt; von dem veralteten wirren. Daher die Verworrenheit, seltener Verwirrtheit.

Die Vêsper, aus dem Lat. Vespera.

Vêst, die veraltete Schreibart des Wortes fest, welche nur noch zuweilen in den Titeln gebraucht wird.

Die Vêttel, Diminut. Vettelchen, verwandt mit Vetula, obgleich nicht unmittelbar davon herstammend.

Der Vêtter, (nicht Vätter, S. 78.) des —s, die —n, Diminut. Vetterchen, verwandt mit Vater und Gevatter. Statt des Fämin. Vetterinn ist Muhme gangbar. Daher vetterlich, die Vetterschaft.

Vexīeren, aus dem Lat. vexare.

Das Vieh, des —es, plur. —e, (vulg. —er.) Daher viehisch, —er, —este oder te.

Viel, für dessen Compar. mehr, und Superl. meist üblich ist, verwandt mit voll, füllen. Daher vielerley, die Vielheit, und die Zusammensetzungen vielmahls, vielmêhr, (die Conjunct. aber es ist viel mehr, 325, 331,) vielwēniger, vielleicht von viel und leicht, für sehr leicht, folglich nicht vieleicht.

Vier, das Zahlwort. Daher die Vier, der Vierer, viererley, vieren, geviert, der vierte, (in der Aussprache gewöhnlich wie virrte, S. 76, 97,) das Viertel, (sprich Virrtel,) vierrens, (wie virrtens,) vierthalb, viertheilen, vierzehen, vierzig, der vierzigste, (alle mit einem geschärften i;) hingegen gedehnt die Vierung, vierfach, vierseitig, der Vierling u. s. f. Vier hundert, vier tausend, vier Mahl, nicht zusammen gezogen; s. auch in Mahl.

1. Die Viōle, die Blume, aus dem Lat. Viola; s. auch Veil.

2. Die Viōle, eine Geige, wofür doch Violine üblicher ist. Daher die Viole, ein chymisches Gefäß, wegen der Aehnlichkeit, und nicht aus dem Lat. Phiala, folglich auch nicht Phiole.

Violêtt; die Violīne; beyde aus dem Franz.

Die Vīper, aus dem Lat. Vipera.

Das Visīer, visieren; die Visīte; aus dem Franz.

Der Vitriōl, aus dem Lat. Vitriolum; daher vitriōlisch.

Der Vizthum, seltener Vizdom, aus dem Lat. Vice-dominus.

Der Vocāl, des —es, die —e, oft auch die —en, aus dem Lateinischen Vocalis.

Der Vogel, des —s, plur. Vögel, Diminutivum Vögelchen. Daher das veraltete Vogler, für Vogeler, Vogelsteller.

Der Vōgt, (nicht Voigt,) des —es, plur. Vögte, der gewöhnlichen Meinung nach aus Advocatus, zusammen gezogen. Von der Dehnung S. 232. Daher die Vogtēy, vogteylich, bevogten.

Das Volk, des —es, plur. Völker, Diminutivum Völkchen, verwandt mit voll, viel, folgen, Wolke, Vulgus u. s. f. Daher die Völkerschaft, bevölkern, entvölkern.

Voll, —er, —este, (vulg. völler, völleste,) das Intensivum von viel; eine Hand voll, ein Arm voll, S. 329. Daher die Vollheit, die Trunkenheit, völlig, die Völlerey, (nicht Füllerey,) und die Völligkeit, die Fülle, s. solches an seinem Orte, und die Zusammensetzungen vollauf, vollbringen, vollênden, vóllends, nur vulg vóllgültig, vólljährig, vóllkommen, vollkommner, vollkom-

menſte, die Vollkómmenheit, (S. auch Vervollkommnen,) die Vóllmacht, der Vóllmond, u. ſ. f.

Vón, eine Präpoſition. Von neuen, von weiten, nicht vom neuen, vom weiten, auch nicht von neuem, von weitem, weil neuen und weiten hier allem Anſehen nach Adverbia ſind, wie von oben, von unten, von hinten u. ſ. f.

Vōr, eine Präpoſition, welche ſo wohl den Dativ als Accuſativ regieret, und mit für nicht zu verwechſeln iſt. Sie bedeutet, mit dem Dative, ein eher ſeyn als ein anderes Ding, ſo wohl der Zeit als dem Orte nach, und figürlich, eine Gegenwart (vor Gots und den Menſchen,) ein Bemühen ſich zu entfernen, (vor einem fliehen,) und die Empfindung, welche die Urſache davon iſt, (vor einer Sache erſchrecken, ſich vor ihr fürchten,) eine wirkende Urſache, (vor Hunger ſterben,) und einen Vorzug, (vor allen Dingen.) Mit dem Accuſative aber eine Bewegung oder Richtung nach dem vordern Theile eines Dinges zu, (vor jemanden treten, die Pferde vor den Wagen ſpannen.) Daher der, die, das vordere, vorderſte, der, die, das vorige, ſ. auch Fördere. Ingleichen die Zuſammenſetzungen vorān, voráus, vorbēy, vordēm, (aber vor dieſem, S. 324,) vorêrſt, vorhēr, vorhín u. ſ. f. Ingleichen vōrbauen, vōrbeugen, Vōrbild, die Vōrſehung, Vōrſorge, vōrſtehen, u. ſ. f. Ueberhaupt iſt in den Zuſammenſetzungen vor üblicher als für, ſ. dieſes.

Der Vórtheil, des —es, die —e, das einzige mit vor zuſammen geſetzte Wort, in welchem es geſchärft wird. Daher bevortheilen, vortheilhaft.

Das Vorwêrk, des —es, die —e, weil es sich gemeiniglich vor dem Hauptgute befindet, folglich nicht Fuhrwerk.

W.

Die Waage, s. Wage.

Die Waare, auch nur Ware, denn das aa scheint hier der Unterscheidungssucht der neuern Zeiten zuzugehören, obgleich der Fall wohl nicht leicht eintreten möchte, da man dieses Wort mit wahr, verus, und er war, verwechseln könnte.

Wách, verwandt mit wegen in bewegen. Daher wachen, die Wache, wachsam, die Wachsamkeit, der Wächter, Fämin. Wächterinn, bewachen, erwachen, verwachen.

Der Wáchholder, des —s, plur. ut sing. von wach, lebendig, weil er das ganze Jahr grün bleibt.

Das Wachs, (sprich Waks, S. 199,) des —es, plur. doch selten, —e, vermuthlich mit weich verwandt. Daher wächsern. S. auch Wichsen.

Wachsen, (sprich waksen,) verb. irreg. du wächsest, er wächset, wächs't; Prät. wúchs, (nicht wūchs;) Partic. gewachsen. Daher der Wachsthum, bewachsen, erwachsen, entwachsen, das Gewächs, verwachsen. S. auch Wuchs.

Die Wacht, am Wagen, edler Wage; die Wacht von wachen, edler Wache.

Die Wachtel, Diminut. Wachtelchen, eine Nachahmung ihrer Stimme.

Wackeln, das Intensivum und Iterativum von wegen in bewegen. Daher wackelhaft, wackelig, das Gewackel.

Wacker, — er, — ste, das Intensivum von wach.

Die Wade, Diminutivum Wädchen, ein altes Wort von unbekannter Herkunft.

Die Waffe, am häufigsten im Plural die — n, von Wapen nur in der Mundart verschieden. Daher waffnen, bewaffnen, entwaffnen.

Die Waffel, eine Art Kuchen, verwandt mit Favus.

Die Wage, nahe verwandt mit Wagen und wegen in bewegen; ehedem ohne Noth Waage, bloß um es von den folgenden zu unterscheiden, mit welchen es doch nicht so leicht zu verwechseln ist. Die Wage am Wagen heißt in einigen gemeinen Mundarten die Wacht. S. auch Wägen.

Der Wagen, des — s, plur. die Wagen, auch häufig, doch nicht so edel, die Wägen. Daher der Wagner, Fämin. Wagnerinn.

Wagen, der Gefahr des Verlustes aussetzen. Daher waglich, die Waglichkeit, verwegen, die Verwegenheit.

Wägen, verb. reg. noch häufiger irreg. Prät. wog; Partic. gewogen; von wiegen, nur in der Mundart verschieden, obgleich dieses auch als ein Neutrum gebraucht wird, (das Eisen wiegt schwer,) wägen aber nicht. Daher der Wäger, erwägen, (nicht erwegen,) die Erwägung.

Wählen, verwandt mit velle. Daher die Wahl, vulg. wählerisch, erwählen, die Erwählung.

Der Wahlplatz, die Wahlstatt, von dem veralteten Wahl, ein Gefecht, eine Leiche.

Wahn, falsch, irrig, thöricht; im Hochd. nur noch in einigen Zusammensetzungen, der Wahnglaube, der Wahnsinn, Wahnsinnig, der Wahnwitz, wahnwitzig.

Wähnen, dafür halten. Daher der Wahn, erwähnen, die Erwähnung.

Das und die Währ, s. Wehr.

1. Wahr, vermittelst des Gesichtes empfunden, nur noch in wahrnehmen, gewahr, und Wahrzeichen.

2. Wahr, —er, —ste, verus, womit es auch verwandt ist. Daher wahrhaft, wahrhaftig, die Wahrhaftigkeit, die Wahrheit, wahrlich, (sprich warrlich, S. 76, 260,) bewähren, wahrsagen, wahrscheinlich.

Wahren, schützen, nur noch in bewahren und verwahren. S. auch Gewähr.

Währen, durare. Während, das Partic. während des Krieges, nicht währendes Krieges, auch nicht während dem Kriege, oder in währendem Kriege.

Der Währwolf, richtiger Wärwolf, ein in einen Wolf verwandelter Mensch, von dem veralteten War, ein Mann; daher auch Währgeld oder Wärgeld.

Der Waid, des —es, plur. car. eine Pflanze. Von dem ai S. 144.

Waidwerk, S. 4. Weide.

Die Waise, plur. —n, ohne Unterschied des Geschlechtes, oder der Waise, des —n, die —n,

Fämin. die Waise, Diminut. Waischen, Orphanus. Von dem ai, S. 143, 182. Daher verwaisen.

Die Wake, eine gemischte Steinart, nicht Wake. Daher wakig.

Der Wald, des —es, plur. Wälder, Diminut. Wäldchen, verwandt mit wild. Daher waldicht, einem Walde ähnlich, waldig, mit Wald bewachsen, die Waldung.

Walken. Daher die Walke, der Walker, die Walk-erde.

Der Wall, des —es, plur. Wälle, verwandt mit Vallum.

Der Wállach, des —en, die —en, ein Mensch aus der Wallachey, Fämin. die Wallachinn. Aber der Wallach, des —es, die —e, ein verschnittenes Pferd, weil sie zuerst aus der Wallachey bekannt geworden. Von dem letztern ist wallachen, ein Pferd castriren, der Wallacher.

Wallen, das Neutrum, eine eigene Onomatopöie; wällen, das Factitivum, letzteres nur in einigen Gegenden. Daher der Wall, das Aufwallen des siedenden Wassers, die Wallung, die Wallfahrt, von wallen, wandern, wallfahrten.

Der Wallfisch, von dem veralteten wall, groß.

Die Wallnuß, vulg. aus wälsche Nuß verderbt, von dem alten wahl, fremd.

Der Wallrath, des —es, die —e, der ersten Hälfte nach von Wall, Wallfisch, der zweyten nach dunkel.

Der Walm, des —es, die —e, in der Baukunst, die schiefe Richtung eines Daches oder Gewölbes an der schmalen Seite. Daher walmen.

Wälsch, fremd, ausländisch, besonders Italiänisch. Daher ein Wälscher, eine Wälsche, Wälschland, Kauderwälsch, rothwälsch.

Walten. Daher verwalten, der Verwalter, die Verwaltung, der Anwalt, die Gewalt, gewaltig, gewältigen, überwältigen, obwalten.

Die Walze, Diminut. Walzchen, verwandt mit Welle. Daher walzen, und in einigen andern Bedeutungen wälzen, der Wälzer.

Die Wamme, Diminut. Wämmchen, der herab hangende häutige Theil unter dem Kinne, ingleichen der Bauch, vulg. Wampe. Daher die Fehwamme, Fuchswamme u. s. f.

Das Wammes, Wamms, des —es, plur. Wämmser, Diminut. Wämmschen, von dem vorigen. Aber wamsen vulg. für prügeln ist eine eigene Onomatopöie wie bamsen.

1. Wand, ein Gewebe, nur noch in Gewand und Leinwand, s. dieselben.

2. Die Wand, plur. Wände, paries, von dunkeler Herkunft.

Wandeln, eigentlich das Iterativum von wenden, verwandt mit wandern. Daher der Wandel, wandelbar, verwandeln, die Verwandlung.

Wandern. Daher der Wanderer, Fämin. doch selten, Wanderinn, (S. 74,) die Wanderschaft, die Wanderung.

Die Wange, für das alltägliche Backe.

Wanken. Daher der Wankelmuth, wankelmüthig, zunächst von dem veralteten wankel, locker.

Wann, die Oberdeutsche Form der Partikel wenn, welche im Hochdeutschen nur in einigen wenigen Fällen beybehalten worden, dann und wann. Daß der Unterschied, welchen man im Hochdeutschen zwischen dann und denn beobachtet, sich auf wann und wenn nicht anwenden läßt, habe ich in meinem Wörterbuche gezeiget. Daher wannen, das Adverbium in von wannen, für woher.

Die Wanne, Diminut. Wännchen, verwandt mit Vannus. Daher wannen.

Der Wanst, plur. Wänste, Diminut. Wänstchen, verwandt mit Banse.

Die Wanze, aus Wand=se zusammen gezogen, weil sie in und an den Wänden wohnet. Daher wanzig.

Das Wāpen, (nicht Wáppen,) die Niederdeutsche Form von Waffe, welche im Hochdeutschen nur in einer eingeschränkten Bedeutung üblich ist. Daher wapnen, veraltet für waffnen.

Ich War, das Präter. von seyn.

Ich Ward, das Präter. von werden.

Der Wardeīn, des —es, die —e, aus dem Franz. Guardien, Ital. Guardiano.

Die Ware, s. Waare.

Warlich, richtiger wahrlich; s. in 2. Wahr.

Warm, wärmer, wärmste. Daher die Wärme, wärmen, der Wärmer, erwärmen das Activum, erwarmen das Neutrum.

Warnen, das Intensivum von wahren in bewahren. Daher der Warner, die Warnung.

Warten, das Intensivum von wahren, sehen, in gewahr. Daher die Warte, der Wärter, Fämin. Wärterinn, die Wartung, erwarten, die Erwartung.

Wärts, adv. der Richtung, am häufigsten in Zusammensetzungen, herwärts, hinwärts, abwärts, rückwärts u. s. f.

Warum, (nicht worum,) eine Partikel, im Gegensatze des darum.

Der Wärwolf, s. Währwolf.

Die Wärze, Dimin. Wärzchen, (von der Dehnung, S. 232,) verwandt mit Verruca. Daher warzig.

Was, ein indeclinables Pronomen.

Wáschen, verb. irreg. du wäschest, er wäscht; Prät. wūsch, Conj. wüsche; Partic. gewáschen; Imper. wásche. Daher die Wäsche, der Wäscher, Fämin. Wäscherinn, die Wäscherey, waschhaft, das Gewäsch, verwaschen.

Die Wase, Verwandte, s. Base.

Der Wasen, der Rasen, ingleichen ein Reisbündel, im Hochd. selten.

Das Wasser, des —s, plur. von mehrern Arten oder Quantitäten, ut sing. (nicht Wässer.) Daher wässerig, —er, —ste, wässern, bewässern, das Gewässer.

Waten, verwandt mit vadere. Daher der Watsack, das Felleisen, vulg. wätscheln.

Die Wathe, Watte, ein Zugnetz, vermuthlich von dem alten Wadt, Gewand. Wäre es von dem vorigen, so müßte es Wate geschrieben werden.

Die Watte, gesteifte Baumwolle u. s. f. von dem alten Wadt, Gewand.

Wêben, ursprünglich eine eigene Onomatopöie. Daher der Weber, Fämin. Weberinn, das Gewebe, verweben.

Wêchseln, (sprich wäxseln, S. 162.) Daher der Wechsel, der Wechsler, Fämin. Wechslerinn, verwechseln.

Wêcken, ein Intensivum von wegen in bewegen. Daher der Wecker, erwecken, erwecklich, die Erweckung.

Wêdeln, verwandt mit wehen. Daher der Wedel.

Wêder, eine Partikel. Daher entweder.

Wèg, geschärft, so, daß das g wie ein gelindes k lautet. Sie macht mit Verbis Zusammensetzungen, wo sie doch zu den trennbaren Partikeln gehöret, welche in der Conjugation hinter das Verbum treten: weggehen, ich gehe weg, ging weg, bin weggegangen. So auch wegfallen, wegfliegen, wegbrennen u. s. f. S. 315 f.

Der Wêg, (gedehnt,) des —es, die —e, wo das g seinen eigenthümlichen gelinden Laut behält. Unter Weges, nicht zusammen gezogen, wohl aber zuwege und allenfalls auch keinesweges.

Wêgen, verb. irreg. et reg. welches nur noch in den abgeleiteten bewegen üblich ist. Dieses gehet regulär, ausgenommen, wenn es Entschließungen und Empfindungen, mit ausdrücklicher Meldung derselben, hervorbringen bedeutet, da es denn bewog, bewogen hat. Es bewegte sich kein Lüftchen, er schien sehr bewegt; aber, das bewog ihn zum Lachen, zum Weinen, was hat dich dazu bewogen? Daher beweglich, die Beweglichkeit, die Bewegung.

Wêgen, eine Präposition, welche jederzeit den Genitiv erfordert: wegen deines Fleißes, nicht wegen deinem Fleiße, wie im Oberdeutschen. Daher deßwegen, weßwegen, (S. 286,) meinetwegen, deinetwegen u. s. f.

Der Wêgerich, des —es, plur. inus. eine Pflanze, von Wēg und der Ableitungssylbe —rich.

Wêgern, Weigern.

Wehe, weh, weher, am wehesten, eine Partikel, verwandt mit vae. Daher das Wehe, (vulg. und in der Poesie Weh,) des —s, plur. car. die Wehen, sing. car. Daher wehklagen, die Wehmuth, wehmüthig.

Wêhen, verwandt mit Aer und ἄημι. Daher verwehen. S. auch Wind.

Wêhren, Einhalt und Widerstand thun. Daher das Wehr, ein Damm durch ein Wasser, die Wehr in Gegenwehr, Nothwehr, Landwehr, Brustwehr u. s. f. wehrhaft, die Wehrhaftigkeit, erwehren, das Gewehr, verwehren. Aber bewähren ist von wahr.

Das Weib, des —es, die —er, Diminut. Weibchen. Daher weibisch, weiblich, die Weiblichkeit, beweiben.

Weich, —er, —este oder —ste Daher die Weiche, weichen, verb. reg. weich werden, nicht zu verwechseln mit dem folgenden, die Weichheit, weichlich, die Weichlichkeit, der Weichling, erweichen, verweichen.

Das Weichbild, des —es, die —er, der ersten Hälfte nach vermuthlich von weihen.

Weichen, verb. irreg. Prät. ich wich; Partic. gewichen; cedere. Daher entweichen, die Entweichung, verwichen.

Der Weichselzopf, des —es, plur. —zöpfe, wohl nicht von dem Flusse die Weichsel, sondern wahrscheinlicher von dem alten Wicht, ein böser Geist, so, daß es so viel als die gleichfalls üblichen Nahmen Alpzopf und Mahrenklatte bedeutet.

1. Die Weide, plur. car. ein nur noch in Eingeweide und ausweiden übliches Wort.
2. Die Weide, plur. —n, Speise, Nahrung und der Ort derselben. Daher weiden, das Verbum.
3. Die Weide, plur. —n, ein Gewächs, Salix. Daher weiden, das Adjectivum.
4. Die Weide, die Jagd, nur noch in den Zusammensetzungen Weidemann, Weidemesser, Weidetasche, Weidewerk u. s. f.

Weidlich, —er, —ste, von dunkeler Herkunft.

Weifen, verwandt mit weben und schweifen. Daher die Weife.

Weigern, (vulg. wêgern,) ein Iterativum von wegen in bewegen.

Die Weihe, ein Vogel, von wehen, wegen seines schwebenden Fluges.

Weihen, segnen, heiligen. Daher die Weihe, entweihen, der Weihbischof, der Weihtrunk, Weihetrunk, die Weihfasten, der Weihkessel, die Weihnachten, sing. inus. der Weihrauch, das Weihwasser.

Der Weiher, des —s, plur. ut sing. ein Teich, am häufigsten im Oberdeutschen.

Weil, eine Partikel.

Weiland, adj. indeclin. meist veralter, und von dunkeler Herkunft.

Die Weile, Diminut. Weilchen. Die lange Weile, nicht zusammen gezogen, wohl aber langweilig, (S. 327, 317.) Daher weilen, verweilen.

Der Wein, des —es, die —e, aus dem Lat. Vinum. Daher vulg. weinicht.

Weinen. Daher vulg. weinerlich, beweinen, das Gewein, verweinen.

Weis, so viel als wissend, und Ein Wort mit dem folgenden, nur im gemeinen Leben und mit machen, einem etwas weis machen, ihn einer Unwahrheit überreden.

Weise, —r, —ste, sapiens, verwandt mit dem vorigen. Daher der Weise, die Weisheit, weislich.

Die Weise, plur. —n, die Art, Mos, auch in Zusammensetzungen, scherzweise, haufenweise, stufenweise u. s. f. welche doch nur bloße Adverbia sind, folglich nicht decliniret werden können, nicht ein stufenweiser Fortschritt.

Weisen, verb irreg. Prät. wies; Particip. gewiesen. Daher der Weiser, (vulg. von den Bienen, Weisel,) die Weisung, beweisen, der Beweis, erweisen, verweisen, der Verweis.

Weiß, albus, der Aussprache, Abstammung und Bedeutung nach ganz verschieden von weise, daher nur sehr stumpfe Sinnen beyde in der Schreibart verwechseln können. Daher das Weiß, plur. car. die Weiße, weißen, weiß machen, der Weißer, weißlich, (nicht zu verwechseln mit weislich,) und

die Zusammensetzungen, das Weißbier, der Weißdorn, der Weißfisch u. s. f.

Weißagen, von dem obigen weis, wissend, daher es eigentlich weissagen geschrieben werden sollte, S. 337. Doch entschuldigt die dunkele und den meisten unbekannte Abstammung das ß. Daher der Weißager, die Weißagerinn, die Weißagung.

Weit, — er, — este. Daher die Weite, weiten, weitern, erweitern, die Weiterung, weitläuftig, von dem alten Lauft für Lauf (in Zeitläufte,) die Weitläuftigkeit.

Der Weitzen, des — s, plur. inus. vermuthlich von weiß, da denn dieses Wort eines der wenigen seyn würde, in welchen das tz anstatt des intensiven z stehet, für Weizen. Allein da es im Gothischen Waitis lautet, so kann das unsrige auch daraus zusammen gezogen seyn. S. 205.

Wêlcher, wêlche, wêlches, ein Pronomen, verwandt mit qualis.

Wêlk, — er, — este. Daher welken, verwelken.

Die Wêlle, Dimin. Wellchen, verwandt mit wallen, Walze. Daher vulg. wellern, die Wellerwand.

Wêlsch, s. Wälsch.

Die Wêlt, plur. Welten. Daher weltlich, — er, — ste, die Weltlichkeit, der Weltling, ein Weltmensch, das Weltall, Genit. des Weltall, nicht Weltalles, weil Zusammensetzungen dieser Art indeclinabel sind.

Wênden, verb. irreg. Prät. wandte; Partic. gewandt; auch schon häufig regulär, wendete, gewendet. Daher der Wender, wendig, doch nur

in abwendig, auswendig, inwendig, die Wendung, bewenden, bewandt, die Bewandtniß, entwenden, das Gewende, verwenden, verwandt, die Verwandtschaft.

Wenig, — er, — ste. Daher die Wenigkeit, wenigstens.

Wênn, so wohl ein Nebenwort der Zeit, als auch eine Conjunction. S. auch Wann.

Wêr, (gedehnt,) Genit. wêssen, zusammen gezogen wêß, Dat. wêm, Accus. wên, (beyde gedehnt,) plur. car. ein Pronomen.

Wêrben, verb. irreg. du wirbst, er wirbt; Prät. warb; Partic. geworben. Daher der Werber, bewerben, erwerben, die Erwerbung, das Gewerbe.

Wêrden, (gedehnt, davon S. 233,) verb. irreg. du wirst, er wird; Prät. ich ward, (ehedem würd,) du wardst, er ward, wir wurden, u. s. f. Conj. würde; Partic. geworden, (aber wenn es das Hülfswort ist, nur worden;) Imperat. wêrde.

Der Wêrder, des — s, plur. ut sing. eine Insel in einem Flusse, in einigen Gegenden Wörth.

Wêrfen, verb. irreg. du wirfst, er wirft; Prät. warf, (vulg. wurf,) Conj. würfe; Partic. geworfen; Imperat. wirf. Daher bewerfen, entwerfen, verwerfen, verwerflich, die Verwerfung. S. auch Wurf.

Das Wêrft, des — es, die — e, ein Zimmerplatz für Schiffe, ingleichen der Aufzug der Weber, zwey der Abstammung nach verschiedene Wörter.

1. Das Wêrk, des — es, plur. inus. zusammen gezogen aus Werrig, von wirren, welche vollständige Form dem verkürzten Werk oder Werg vorzuziehen ist. S. 168. Daher werken, das Adjectivum.

2. Das Wêrk, des — es, die — e, Diminutivum Werkchen. S. auch Wirken.

Der Wêrmuth, des — es, plur. car. eine Pflanze, Angels. Wormwood, von Wurm und dem noch Engl. wood, krank, Gewächs, gleichsam Wurmkraut.

Das Wêrrig, s. 1. Wêrk.

Wêrth, (gedehnt,) — er, — este, von der Dehnung, S. 232. Daher der Werth, des — es, plur. car. S. auch Würde.

Wêsen, seyn, ein altes Verbum, welches noch in dem Participio gewesen des Verbi seyn übrig ist. Daher das Wesen, des — s, plur. ut sing. wesentlich, — er, — ste, verwesen, durch die Fäulniß aufhören zu seyn, wofür sich folglich nicht wesen gebrauchen läßt.

Die Wêspe, Diminut. Wespchen, nahe verwandt mit dem Lat. Vespa.

Wêß, der zusammen gezogene Genitiv wessen von wer. Daher weßhalb, weßwegen, nicht weshalb, weswegen, S. 286.

Der Wêst, des — es, die — e, der Abendwind. Daher Westen, das Adverbium, Westlich, als eigene Nahmen mit großen Buchstaben, S. 351.

Wêtt, adv. etwas wieder wett machen. Daher wetten, die Wette, verwetten.

Das Wêtter, des —s, plur. ut sing. Daher vulgo wettern, wetterwendisch. S. auch Wittern.

Wêtzen, von dem alten wets, scharf, und dieß von einem noch ältern wet, für wet-sen.

Wichsen, (sprich wiksen, S. 162,) von Wachs.

Wichtig, —er, —ste, von wiegen. Daher die Wichtigkeit, das Gewicht.

Die Wicke, verwandt mit dem Lat. Vicia.

Wickeln, ein Iterativum von wegen in bewegen. Daher der Wickel, Diminutivum Wickelchen, bewickeln, entwickeln, die Entwickelung, verwickeln, die Verwickelung.

Der Widder, des —s, plur. ut sing. der Schafbock, von dunkeler Herkunft.

Wider, eine Präposition, welche allemahl den Accusativ erfordert, und in der Bedeutung und Schreibart von dem Adverbio wieder allgemein genug unterschieden ist. S. 106. Mit Verbis macht sie Zusammensetzungen, da sie denn bald trennbar, bald untrennbar ist. Im ersten Falle hat sie den Ton, im zweyten wirft sie ihn auf das Verbum: widerbellen, ich belle wider, widergebellet, so auch widerhalten, widerreden, widerdrucken u. s. f. Hingegen widerfahren, es widerfährt mir, ist mir widerfahren, so auch widerlegen, widerráthen, widerrufen, widersetzen, widerstreben u. s. f. Ableitungen sind widerlich, —er, —ste, die Widerlichkeit, widern, widrig seyn, (aber erwiedern ist von dem Adverbio wieder,) widrig, —er, —ste, die Widrigkeit. Widrigen Falls, getheilt, S. 327.

Widmen, (geschärft, nicht wie wiedmen,) verwandt mit Witthum.

Wie, eine Partikel, wie viel, wie sehr, wie groß u. s. f. nicht zusammen gezogen, wohl aber um der figürlicheu Bedeutung willen wiewohl, und um des gemeinschaftlichen Ableitungs; und Biegungslautes willen, der wievielste.

Wiebeln, vulg. sich in vollen Haufen bewegen.

Die Wiede, ein gedrehetes Band von Ruthen, verwandt mit 3. Weide.

Der Wiedehopf, des —es, die —e, der ersten Hälfte nach von dem alten Wied, Weide, Koth.

Wieder, adv. von neuen, unterschieden von der Präposition wider. Wenn es seine eigentliche Bedeutung behält, wird es so wie jedes anderes Adverbium mit seinem Verbo nicht zusammen gezogen: es regnet schon wieder, er wird wieder ausgehen; wohl aber, wenn die Bedeutung figürlich, oder auch nur elliptisch ist, so, daß der vorige Zustand oder Ort verschwiegen wird: wiederbellen, wiederkehren, wiederkommen, wiederbringen, wiederkäuen u. s. f. Es hat in allen Fällen den Ton, das einzige wiederhōhlen ausgenommen, doch nur in der figürlichen Bedeutung, für von neuen sagen oder thun, da es zugleich untrennbar ist, ich wiederhōhle; aber wenn es zurück hohlen bedeutet, hat wieder den Ton und ist zugleich trennbar: wīederhohlen, ich hohle es wīeder. Ableitungen sind wiederum, und erwiedern, die Erwiederung.

1. Wiegen, verb. reg. ſanft hin und her bewegen, verwandt mit dem folgenden. Daher die Wiege, wiegeln in aufwiegeln.

2. Wiegen, verb. irreg. Prät. wog; Partic. gewogen; die Schwere eines Körpers erforſchen, wie wägen; ingleichen als ein Neutrum, eine beſtimmte Schwere haben, das Packet wiegt zehn Pfund.

Wiehern, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gewieher.

Die Wieſe, Diminut. Wieschen, verwandt mit Waſen, Raſen.

Das Wieſel, Diminut. Wieſelchen, von dunkeler Herkunft.

Wild, — er, — eſte, verwandt mit Wald. Daher das Wild, des — es, plur. car. wildern in verwildern, die Wildheit, (vulg. Wildigkeit,) der Wildling, die Wildniß, und die Zuſammenſetzungen, die Wildbahn, nicht zu verwechſeln mit der Wildbann, der Wildfang u. ſ. f.

Das Wildbrêt, des — es, plur. car. der letzten Hälfte nach verwandt mit Brot, ſo fern es ehedem Speiſe überhaupt bedeutete, folglich nicht Wildpret. Daher das niedrige wildpern, nach anbrüchigem Wildbrete riechen und ſchmecken.

Der Wille, des — ns, plur. — n, von wollen. Daher willig, — er, — ſte, die Willigkeit, willigen, bewilligen, verwilligen, der Unwille, unwillig, und die Zuſammenſetzungen willfahren, (verb. reg. gewillfahret,) willfährig, die Willfährigkeit, willkommen, adj. et adv. aber der

Willkommen, am häufigsten mit dem betonten Will, die Willkür.

Wimmeln, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gewimmel.

Wimmern, auch eine eigene Onomatopöie. Daher das Gewimmer.

Der Wimpel, des — s, plur. ut sing. auf den Schiffen, oft auch die Wimpel, plur. — n.

Die Wimper, plur — n, der Rand des obern Augenliedes. Daher wimpern.

Der Wind, des — es, die — e, Diminut. Windchen, von wehen. Daher windig, — er, — ste, die Windigkeit, die Windwehe für Windwehe von wehen, vom Winde zusammen geweheter Schnee.

Winden, verb irreg. Prät wand, (ehedem wund,) Conj wände; Partic. gewunden; verwandt mit wenden und binden. Daher die Winde, die Windung, die Windel, von winden und der Ableitungssylbe el, windeln, bewinden, das Gewinde, verwinden. In erwinden überwinden, vincere, und unterwinden ist es von einem andern Stamme, und vermuthlich von winnen in gewinnen.

Der Winkel, des — s, plur. ut sing. Diminutivum Winkelchen. Daher winkelig.

Winken, verb. regul. (folglich nicht wunk, gewunken,) verwandt mit wanken. Daher der Wink, des — es, die — e.

Winseln, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gewinsel.

Der Winter, des — s, plur. ut sing. verwandt mit Wind. Daher winterhaft, winterlich, (vulg.

winterlicht, winterisch, winterig,) wintern, die Winterung.

Der Winzer, des —s, plur. ut sing. Fämininum Winzerinn, zusammen gezogen aus Weinzieher.

Der Wipfel, des —s, plur. ut sing. Diminutivum Wipfelchen, verwandt mit Gipfel. Daher wipfeln.

Wippen, ein doppeltes Intensivum von weben, bewegen. Daher die Wippe, der Wipper, die Wipperey.

Wir, der Nominativ im Plural des persönlichen Pronominis der ersten Person; Genit. unser, Dat. und Accusativ uns.

Der Wirbel, des —s, plur. ut sing. Diminutivum Wirbelchen. Daher wirbelig, (nicht wirbelich, weil es sonst wirbellich heißen müßte,) wirbeln.

Wirken, nahe verwandt mit Werk. Daher der Wirker, Fämin. Wirkerinn, wirklich, die Wirklichkeit, wirksam, — er, — ste, die Wirksamkeit, die Wirkung, bewirken, das Gewirk, verwirken. Da e und i in der Ableitung häufig in einander übergehen, aber unmittelbar nicht leicht e und ü, so ist die Schreibart würken u. s. f. so wohl wider die gute Aussprache, als auch wider die Abstammung. S. 134.

Wirren, am häufigsten in verwirren, s. dasselbe. Daher das Gewirr, das Wirrstroh, vulg. der Wirrwarr.

Der Wirth, des —es, die —e, Fämin Wirthinn. Daher wirthbar, — er, — ste, wohnbar, bewohnt, unwirthbar, wirthen in bewirthen, die Bewirthung, wirthlich, die Wirthlichkeit, die

Die Wóche, plur. —n. Die sechs Wochen, aber die Sechswöchnerinn. Daher wöchentlich, der Wöchner, die Wöchnerinn.

Die Woge, verwandt mit wegen in bewegen. Daher wogig.

Wōhl, (vulg. wie woll,) eine Partikel, verwandt mit belle. Daher die Zusammensetzungen, die Wohlfahrt, wohlfeil, wohlhabend, der Wohlklang, der Wohllaut, das Wohlseyn, der Wohlstand, die Wohlthat u. s. f. wo das wohl im Hochdeutschen überall gedehnt lautet. In dem einzigen Wolluſt, wollüſtig, Wollüſtling hat sich die geschärfte Provinzial-Aussprache auch im Hochdeutschen eingeschlichen, daher man diese Wörter auch gemeiniglich ohne Dehnungszeichen zu schreiben pflegt.

Wohnen. Daher wohnbar, die Wohnbarkeit, wohnhaft, die Wohnung, bewohnen, gewohnen das Neutrum, gewöhnen das Activum, die Gewohnheit, entwohnen und entwöhnen, verwöhnen.

Wölben, verwandt mit volvere. Daher das Gewölbe.

Der Wolf, des —es, plur. Wölfe, Fämininum Wölfinn, Dimin. Wölfchen, verwandt mit Vulpis. Daher wölfen, Junge werfen, wölfisch, dem Wolfe ähnlich, nur selten.

Der Wólfrahm, des —es, die —e, eine Art Eisenerz, von Wolf, wegen dessen schädlichen Beschaffenheit im Schmelzen, und Rahm, Ruß, wegen seiner schwärzlichen Farbe; folglich nicht Wolfram.

Die Wolke, plur. —n, Diminutivum Wölkchen. wölken, gewölkt, entwölken, wolkig, —er, —ste, das Gewölk.

Die Wolle, plur. car. verwandt mit Fell und Vellus. Daher wollen, aus Wolle bereitet, (nicht wöllen oder wüllen,) wollicht, ihr ähnlich, wollig, damit versehen.

Wollen, verb. irreg. ich will, du willst, (nicht will,) er will, wir wollen u. s. f. Conj. wolle; Prät. wollte, Conj. wollte; Partic. gewollt; nahe verwandt mit velle. S. auch Wille.

Die Wollust, plur. Wollüste, von wohl und Lust, allein nach einer längst veralteten Analogie, nach welcher ein Vocal vor zwey Consonanten auch in der Zusammensetzung geschärft ward, (S. 76, 260;) oder auch nach dem Vorgange der Niedersachsen, welche wohl wie woll sprechen. Daher wollüstig, —er, —ste, die Wollüstigkeit, der Wollüstling.

Die Wonne, das Intensivum des alten wän, schön, verwandt mit bonus und Venus.

Worfeln, ein Iterativum von worfen, für werfen.

Das Wort, des —es, plur. in der eigentlichen Bedeutung eines bestimmten einzelnen Bestandtheiles der Rede, Wörter, außer dem aber, wenn es eine Reihe ausgedruckter Vorstellungen bedeutet, Worte; Diminut. Wörtchen. Der Unterschied des Plural erstreckt sich auch auf die Zusammen-

setzungen: Kunstwörter, Hauptwörter, Wurzelwörter u. s. f. aber Scheltworte, Scherzworte, Drohworte, Zauberworte u. s. f. Nur Sprichwort hat alle Mehl Sprichwörter. Ableitungen sind: wörtlich, die Wörtlichkeit.

Wúchern, ein Iterativum und Intensivum von der Wurzel wach, wog in wachsen, bewegen, wacker u. s. f. Daher der Wucher, der Wucherer, Fämininum Wucherinn, (S. 74,) wucherhaft, wucherlich, erwuchern.

Der Wúchs, (nicht Wūchs,) des — ses, plur. inus. von wachsen.

Wühlen, verwandt mit wälzen. Daher bewühlen, das Gewühl.

Die Wuhne, ein Loch im Eise, nur in einigen Gegenden.

Der Wulst, des — es, plur. Wülste, verwandt mit schwellen, Schwulst.

Wund, adv. selten ein Adjectiv. Daher die Wunde, verwunden, die Verwundung.

Das Wunder, des — s, plur. ut sing. von dunkeler Herkunft. Daher wunderbar, (ehedem wundersam,) — er, — ste, wunderlich, — er, — ste, wundern, bewundern, verwundern.

Der Wunsch, des — es, plur. Wünsche, Dimin. Wünschchen. Daher wünschen, erwünscht, verwünschen, die Wünschelruthe, vermuthlich für Wünschleinsruthe.

Die Würde, plur. — n, verwandt mit werth. Daher würdig, — er, — ste, die Würdigkeit,

würdigen, vulg. würdern, schätzen, entwürdigen.

Der Wurf, des —es, plur. Würfe, von werfen. Daher Würfel, ein Ding, womit man wirft, würfelicht, würfelig oder würfellich, (nicht würfelich, weil die Ableitungssylbe lich ist,) einem Würfel ähnlich, würfeln.

Würgen, (vulg. worgen.) Daher der Würger, erwürgen.

Würken, die Würkung, s. Wirken.

Der Wurm, des —es, plur. Würmer, (Oberd. Würme,) Diminut. Würmchen, verwandt mit Vermis. Daher wurmen, wurmig, das Gewürm.

Die Wurst, plur. Würste, Dimin. Würstchen, von dunkeler Herkunft.

Die Würze, von dem folgenden Wurz. Daher würzen, verwürzen, das Gewürz, würzhaft.

Die Wurzel, (in der Zusammensetzung noch oft die Wurz, z. B. Nieswurz,) plur. —n, Diminut. Würzelchen. Daher wurzeln, bewurzeln, entwurzeln.

Der Wūst, des —es, plur. inus. (von der Dehnung, S. 232.) Daher wustig.

Wūst, —er, —este, verwandt mit vastare. Von der Dehnung, S. 232. Daher die Wüste, die Wüsteney, wüsten, verwüsten, die Wüstung, der Wüstling.

Die Wuth, plur. car. Daher wüthen, wüthig, —er, —ste, der Wütherich.

Z.

Die Zacke, plur. —n, häufiger der Zacken, des —s, plur. ut sing. Diminutivum Zäckchen. Daher zackig, zacken, auszacken.

Zagen. Daher zaghaft, —er, —este, die Zaghaftigkeit, die Zagheit, verzagen.

Zähe, —r, —ste, verwandt mit ziehen. Daher die Zähheit, vulg. Zähigkeit.

Die Zahl, plur. —en. Daher zahlen, solvere, bezahlen, zahlbar, die Zahlbarkeit, der Zahler, Bezahler, die Zahlerinn, Bezahlerinn, die Zahlung, Bezahlung; zählen, numerare, sich verzählen, zählbar, unzählbar, die Zählbarkeit, Unzählbarkeit, der Zähler, erzählen.

Zahm, —er, —ste. Daher zähmen, der Zähmer, die Zähmerinn, bezähmen, die Bezähmung.

Der Zahn, des —es, plur. Zähne, Diminutivum Zähnchen, verwandt mit Dens. Daher zahnen, im Diminut. zähneln, zähnig in zweyzähnig, vierzähnig u. s. f.

Die Zähre, Diminut. Zährchen, von dunkeler Herkunft.

Der Zain, des —es, die —e, nur bey den Metallarbeitern, verderbt aus Zahn, daher das sonst ungewöhnliche ai hier etymologisch nothwendig ist. Daher der Zainer.

Der Zander, ein Fisch, s. Sander.

Die Zange, Diminutivum Zänglein, vulg. Zängelchen. Daher zängeln, mit einer kleinen Zange fassen.

Der Zank, des —es, plur. inus. Daher zanken, Diminut. zänkeln, der Zänker, Fämin. Zänkerinn, die Zänkerey, zänkisch, das Gezänk.

Der Zapfen, des —s, plur. ut nomin. Diminut. Zäpfchen. Daher zapfen, verzapfen, der Zapfer.

Zappeln, ein Intensivum von dem veralteten zabeln. Daher verzappeln, das Gezappel.

Die Zarge, ein Rand, verwandt mit Sarg.

Zärt, zärter, zärteste. Von der Dehnung S. 232, wo dieses Wort noch hinzuzusetzen ist. Daher die Zartheit, (nicht Zärte, oder Zartigkeit,) zärteln, verzärteln, zärtlich, —er, —ste, die Zärtlichkeit, der Zärtling.

Die Zaser, plur. —n, Diminutivum Zäserchen. Daher zaserig, zasern.

Der Zauber, des —s, plur. inus. Daher zaubern, der Zauberer, Fämin. Zauberinn, (S. 74,) die Zauberey, zauberisch, bezaubern, die Bezauberung, entzaubern.

Zaudern. Daher zauderhaft, der Zauderer, Fämin. Zauderinn, (S. 74,) das Gezauder.

Der Zaum, des —es, plur. Zäume, Diminut. Zäumchen. Daher zäumen, ungezäumt.

Der Zaun, des —es, plur. Zäune, Diminutivum Zäunchen. Daher zäunen, bezäunen, umzäunen, verzäunen.

Zausen, ein Intensivum von ziehen. Daher zerzausen.

Die Zeche, eine Gesellschaft, vermuthlich noch verschieden von dem folgenden.

Zechen, weidlich trinken, ein Intensivum von ziehen. Daher der Zecher, Fämininum Zecherinn, bezechen.

Die Zeder, plur. —n, aus dem Lat. Cedrus, aber als ein eingebürgertes Wort mit einem Z.

Die Zehe, plur. —n, verwandt mit Zahn. Daher zehig in einzehig, zweyzehig u. s. f.

Zehen, Zehn, das Zahlwort. Daher die Zehen, die Zehn, die Zahlfigur, der Zehner, zehnerley, zehente, zehnte, das Zehntel, das Zehend, des —es, die —e, (nicht —en,) eine Zahl von zehn Einheiten, das Jahrzehend, aber der Zehente, verkürzt Zehnte, des Zehenten, Zehnten, plur. Zehenten, Zehnten, der zehnte Theil; daher zehenten, zehnten, zehnten, der Zehenter, zehentbar, verzehnten.

Zehren, verwandt mit terere. Daher der Zehrer, die Zehrung, verzehren, die Verzehrung.

Der Zehrgarten, des — s, plur. — gärten, der Küchengarten, ingleichen das Magazin von Lebensmitteln für die Küche, von zehren; folglich nicht Ziergarten.

Das Zeichen, des — s, plur. ut sing. verwandt mit zeigen, zeihen und Signum. Daher zeichnen,

der Zeichner, Fämin. Zeichnerinn, die Zeichnung, bezeichnen, verzeichnen.

Zeideln, die Bienenstöcke beschneiden, nur noch im Oberdeutschen. Daher der Zeidler, und die Zusammensetzungen Zeidelbär, Zeidelmeister, Zeidelrecht, u. s. f.

Zeigen. Daher der Zeiger, Fämin. Zeigerinn, erzeigen, die Erzeigung.

Zeihen, verb. irreg. Prät. zieh; Partic. geziehen; im Hochdeutschen selten. Daher verzeihen, verzeihlich, die Verzeihung.

Die Zeile, Diminut. Zeilchen. Daher zeilig in zweyzeilig, vierzeilig u. s. f.

Der Zeisig, des —es, die —e, Diminutivum Zeischen.

Die Zeit, plur. —en, von dunkeler Herkunft: von Zeit zu Zeit, zur Zeit, zu Zeiten, nach der Zeit, vor Zeiten, bey Zeiten, eine kurze Zeit lang u. s. f. Daher zeitig, —er, —ste, zeitigen, die Zeitigung, zeitlich, die Zeitlichkeit, zeither, (nicht seither,) zeitherig, zeitlebens. Die Zeitläufte, s. in Laufen.

Die Zeitung, plur. —en, nicht von dem vorigen, sondern von dem alten tidan, geschehen.

Die Zêlle, Diminutivum Zellchen, aus dem Lat. Cella. Daher zellig.

1. Der Zêlt, des —es, plur. inus. der Antritt oder Dreyschlag eines Pferdes, Niedersächsisch

der Paß. Daher der Zelter, Lateinisch Tolutarius.

2. Das Zêlt, des —es, die —e, von dem alten Seldo, Wohnung. Daher das Gezelt, welches üblicher ist als Zelt.

Die Zênt, plur. —e, die Gerichtbarkeit, nur im Oberdeutschen, vermuthlich von Centena. Das gleichfalls Oberd. Send, die geistliche Gerichtbarkeit, ist davon verschieden, und aus Synodus verderbt. Von Zent ist zentbar, die Zentbarkeit, der Zentherr, u. s. f.

Der Zêntner, des —s, plur. ut sing. aus dem Lat. Centenarius, aber als ein eingebürgertes Wort mit einem Z. S. 159.

Der Zêphyr, des —s, die —e, aus dem Griech. und Lat. Zephyrus.

Das Zêpter, des —s, plur. ut sing. Diminutivum Zepterchen, aus dem Lat. Sceptrum, aber da es schon ganz nach Deutscher Sitte gemodelt ist, so schreibt man es auch zu Anfange richtiger mit einem Z als mit Sc, S. 113, 185.

Zer, eine Vorsylbe, welche untrennbar ist, und daher den Ton alle Mahl auf das Verbum wirft: zerbrêchen, ich zerbrêche, zerbróchen, zu zerbrêchen.

Zêrren, ein Intensivum von ziehen für zieheren. Daher das Gezerr, verzerren.

1. Der Zêttel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Zettelchen, aus dem Lat. Schedula.

2. Der Zettel, des —s, plur. inus. der Aufzug bey den Webern, vermuthlich von dem vulg. zetteln, verzetteln, in kleinen Theilen fallen lassen.

Der Zeug, des —es, plur. inus. der Stoff, die Materie, das Gewirk, ingleichen in der Jägerey die Netze; aber das Zeug, des —es, plur die —e, ein Werkzeug, leinenes Geräth, eine Sache; beyde von zeugen, machen.

1. Zeugen, aus sich selbst hervor bringen, verwandt mit ziehen. Daher der Zeuger, Fäminimum Zeugerinn, hart und selten, die Zeugung, erzeugen, die Erzeugung, das Erzeugniß.

2. Zeugen, aussagen, durch seine Aussage bestätigen. Daher der Zeuge, des —n, die —n, von beyden Geschlechtern, folglich im Fämin. nicht Zeuginn; das Zeugniß, bezeugen, (nicht zu verwechseln mit bezeigen,) die Bezeugung.

Die Zibebe, s. Cubebe.

Der Zibeth, des —es, plur. inus. aus dem Arabischen Zebed.

Die Zieche, vulg. für Überzug von ziehen. Erträglicher ist die Züge.

Die Ziege, plur. —n, Dimin. vulg. Zicke.

Der Ziegel, des —s, plur. ut sing. in einigen Gegenden die Ziegel, plur. —n, aus dem Lateinischen Tegula.

Ziehen, verb. irreg du ziehest, (Oberd. zeuchst,) er ziehet, zieht, (Oberd. zeucht;) Prät. zog; Conj. zöge; Partic. gezogen; Imperat. zieh, (Oberd. zeuch;) verwandt mit zähe, ducere, u. s. f. Daher

beziehen, die Beziehung, erziehen, die Erziehung, entziehen, die Entziehung, verziehen. S. auch Zucht.

Zielen, ein Intensivum von sehen für sehelen. Daher das Ziel, des —es, die —e, der Zieler. Das Oberd. zielen, erzeugen, ist von ziehen und zeugen.

Ziemen. Daher ziemlich, geziemen.

Der Ziemer, des —s, plur. ut sing. das Rückenstück eines Hirsches, vulg. Ziem, Ziemen, Zimmel, Zämmel, Zämmer.

Die Zier, plur. car. das alte meist veraltete Wurzelwort Daher zieren, die Zierde, von Zier und de, vulg. der Zierath, des —es, plur. die —en, vermittelst der alten Ableitungssylbe ath, folglich nicht Zierrath, als wenn es von Zier und Rath wäre; die Ziererey, der Zierling, zierlich, —er, —ste, die Zierlichkeit, das Gezier, verzieren.

Die Ziffer, (nicht Ziefer,) plur. — n, Diminutivum Zifferchen, aus dem Italiänischen Ciffra. Daher ziffern, beziffern, entziffern.

Der Zigeuner, des —s, plur. ut sing. Fämininum die Zigeunerinn, aus einer fremden Sprache.

1. Der Zimmer, das Rückenstück, s. Ziemer.

2. Das Zimmer, des —s, plur. ut sing. eine Zahl von vierzig, vermuthlich ein ausländisches Wort.

3. Das Zimmer, des —s, plur. ut sing. Diminut. Zimmerchen. Daher zimmern, die Zimmerung, verzimmern.

Der Zimmet, Zimmt, des —es, plur. inuſ. aus dem Morgenländiſchen.

Zingeln, nur noch in umzingeln, aus dem Lat. Cingulum.

Der Zink, des —es, die —e, ein gewiſſes Halbmetall.

Die Zinke, Diminut. Zinkchen, verwandt mit Zahn.

Das Zinn, des —es, plur. inuſ. aus dem Lat. Stannum. Daher zinnern, verzinnen.

Die Zinne, im Hochdeutſchen veraltet, verwandt mit Zahn und Zinke.

Der Zinnōber, des —s, plur. inuſ. aus dem Lat. Cinnabaris.

Der Zins, des —ſes, die —ſe; hingegen der Plural die Zinſen, die Abgabe von der Nutzung erborgten Geldes, iſt von dem ungewöhnlichen Singular die Zinſe. Beyde ſind aus dem Lat. Cenſus. Daher zinsbar, die Zinsbarkeit, zinſen, verzinſen.

Der Zipfel, des —s, plur. ut ſing. Diminutivum Zipfelchen, verwandt mit Zopf. Daher zipfelig.

Das Zipperlein, das Podagra, im Hochdeutſchen meiſt veraltet, von dem vulg. zippern, oft und viel zucken.

Der Zirbelbaum, Pinus Cempra, aus dem Lat. Cerrus. Daher die Zirbelnuß.

Die Zirbeldrüse, von dem veralteten zerben, sich im Kreise drehen.

Der Zirkel, des —s, plur. ut sing. Diminutivum Zirkelchen, so wohl Circulus als Circinus, aus dem erstern, aber um der übrigen Deutschen Tracht willen, in beyden Bedeutungen mit einem Z. Es in der einen mit einem Z, und in der andern mit einem C schreiben wollen, ist Grille. S. 113, 159. Daher zirkeln.

Zischen, eine eigene Onomatopöie. Daher das Diminut. zischeln, das Gezisch.

Der Zits, des —ses, die —se, aus dem Bengalischen Chits, auch häufig Zitz.

Die Zither, oder um nicht zu einer falschen gedehnten Aussprache zu verleiten, und doch das th des Stammwortes beyzubehalten, richtiger die Zitther, aus dem Lateinischen Cithara.

Zittern. Daher der Zitterer, zitterig, erzittern, das Gezitter.

Der Zitwer, des —s, plur. inus. aus dem Morgenländischen.

Der Zitz, s. Zits.

Die Zitze, Diminut. Zitzchen.

Der Zobel, des —s, plur. ut sing. ein ausländisches Wort.

Der Zober, des —s, plur. ut sing. vulg. Zuber, verwandt mit tief.

Zögern, ein Iterativum von ziehen. Daher die Zögerung, verzögern, die Verzögerung.

Der Zögling, des —es, die —e, von ziehen.

1. Der Zoll, des —es, die —e, außer mit einem Zahlworte, da es unverändert bleibt, sechs Zoll. Daher zöllig in zweyzöllig, sechszöllig u. s. f.

2. Der Zoll, des —es, plur. Zölle, aus dem Lat. Telonium. Daher zollbar, zollen, verzollen, der Zöllner.

Die Zone, plur. —n, aus dem Lat. und Griech. Zona.

Der Zopf, des —es, plur. Zöpfe, Diminutivum Zöpfchen, verwandt mit Schopf, Zipfel u. s. f. Siehe auch Zupfen.

Der Zorn, des —es, plur. car. eine eigene Onomatopöie. Daher zornig, —er, —ste. S. auch Zürnen.

Die Zote, Diminut. Zötchen, von ziehen. Daher zoticht, Zoten ähnlich, zotig, sie enthaltend, die Zottel und zotteln, die Intensiva davon.

Zu, eine Partikel. In der Zusammensetzung mit Verbis ist es eine trennbare Partikel, welche daher den Ton hat, zúbereiten, ich bereite zú, zúzubereiten. Vor Partikeln verlieret sie den Ton: zugégen, zunächst, zuérst, zuweilen, zurécht, zuwége u. s. f. außer wenn sie hinten stehet, da sie ihn bald hat, bald nicht hat: dázu und dazú, hierzú und hierzu.

Der Zuber, s. Zober.

Die Zucht, plur. doch nur in wenigen Fällen, die Züchte, von ziehen, wie Flucht von fliehen. u. s. f. Daher züchtig, —er, —ste, die Züchtigkeit, züchtigen, die Züchtigung, der Züchtling. Aber bezichtigen ist von zeihen, folglich nicht bezüchtigen.

Zucken, ein Intensivum von ziehen. Daher die Zuckung, verzucken, die Verzuckung, entzücken, die Entzückung.

Der Zucker, des — s, plur. ut sing. aus dem Lat. Saccharum. Daher zuckern, verzuckern.

Zufrieden, adj. et adv. aus zu und Friede. Daher die Zufriedenheit.

Der Zug, des — es, plur. Züge, von ziehen.

Die Züge, s. Zieche.

Der Zügel, des — s, plur. ut sing. auch von ziehen.

Zünden, verwandt mit cendere in accendere, incendere. Daher der Zunder und der Zünder in verschiedenen Bedeutungen, enzünden, die Entzündung.

Die Zunft, plur. Zünfte, von dem alten sammen, sich versammeln, wie Kunft von Kommen. Daher zünftig, die Zünftigkeit, der Zünfter.

Die Zunge, Diminut. Zünglein, vulg. Züngelchen. Daher züngeln, züngig in zweyzüngig u. s. f.

Zupfen, ein Intensivum von dem Oberd. zaufen, für ziehen. Daher das Gezupf.

Zürnen, von Zorn. Daher erzürnen.

Zurück, adv. von zu und Rücken, welches mit den Verbis keine Zusammensetzungen macht, so wenig als zusammen von zu und sammen, dem Stammworte von sammeln, S. 329; außer in den abgeleiteten, wenn gemeinschaftliche Biegungszeichen eintreten: zurück halten, zusammen kommen; aber zurückhaltend, die Zurückhaltung, die Zusammenkunft.

Zwacken, nahe verwandt mit zwicken.

Der Zwang, des —es, plur. car. von zwingen.
Daher zwängen.

Zwanzig, ein Zahlwort. Daher der Zwanziger, der, die, das zwanzigste, das Zwanzigstel.

Zwār, eine Conjunction, nicht zwaren.

Der Zwêck, des —es, die —e, in der Bedeutung eines kleinen Nagels auch der Zweck, des —en, die —en. Daher zwecken.

Zween, s. Zwey.

Zweifeln, von zwey. Daher der Zweifel, der Zweifeler, zweifelhaft, die Zweifelhaftigkeit, bezweifeln, verzweifeln, die Verzweifelung.

Der Zweig, des —es, die —e, Diminut. Zweiglein, von zwey.

Zwêrch, quer, im Hochdeutschen selten. Daher das Zwerchfell.

Der Zwêrg, des —es, die —e, von beyden Geschlechtern, oft auch, wenn das weibliche Geschlecht nothwendig mit bezeichnet werden muß, die Zwerginn.

Zwey, eine Grundzahl, welche wie drey, vier u. s. f. durch alle Geschlechter unverändert bleibt; denn zween, zwo, zwey, ist eine Eigenheit einer kleinen Oberdeutschen Provinz, und streitet dabey wider mehr als Eine Analogie. Daher zweyte, zweytens, zweyen in entzweyen, der Zweyer, zweyerley, zwey Mahl, (s. in Mahl.)

Zwicken, ein Intensivum von einem veralteten zweigen. Daher der Zwick, der Zwickel, der Zwicker.

Zwie, eine für sich allein veraltete Form für zwey. Daher der Zwieback, zwiefach, zwiefältig, der

Zwiespalt, die Zwietracht, das veraltete zwier, zwey Mahl u. s. f.

Die Zwiebel, Diminut. Zwiebelchen, aus dem Lat. Cepa. Daher zwiebeln.

Der Zwillich, des —es, die —e, aus dem Niedersächsischen twillen, doppelt machen.

Der Zwilling, des —es, die —e, von dem veralteten zwie, zwey, und der Ableitungssylbe ling; daher zwey Zwillinge ein Pleonasmus ist.

Zwingen, verb. irreg. Prät. zwang; Partic. gezwungen. Daher der Zwinger, bezwingen. S. auch Zwang.

Der Zwirn, des —es, die —e, von zwier, zwey Mahl. Daher zwirnen, das Adject. und zwirnen, das Verbum.

Zwischen, eine Präposition, auch von zwie, zwey, gleichsam zwey-isch-en.

Der Zwist, des —es, die —e, Diminut. Zwistchen, gleichfalls von zwie, zwey. Daher zwistig, die Zwistigkeit.

Zwitschern, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gezwitscher.

Der Zwitter, des —s, plur. ut sing. auch von zwie, zwey.

Zwölf, eine Hauptzahl. Daher der Zwölfer, zwölfte, zwölftens, das Zwölftel.

Druckfehler und Verbesserungen im ersten Theile.

S. 10, Z. 17, lies: und da man denn glaubt, für: und da sie denn glauben.
S. 12, Z. 4, l. der Deutschen Orthographie, für: der Deutschen Sprache.
S. 18, Z. 9 vom Ende, l. den für: der.
S. 25, Z. 13, l. Schweiz für: Schweitz.
S. 26, Z. 10, l. Schweizer für: Schweitzer.
S. 40, Z. 6 vom Ende, del. die Stelle: Das s lautet bald gelinde, bald scharf; indem es nie anders, als scharf lautet.
S. 84, Z. 15, l. die Aussprache für: dieselbe.
S. 93, Z. 8, l. Beicht, für: beicht
S. 95, Z. 6, l. Umständen für: Umstände.
S. 113, Z. 7 vom Ende, l. Klystier für: Clystier, weil es aus dem Griechischen ist.
S. 135, Z. 7 vom Ende, l. Behen für: behen, weil hier die Pflanze dieses Nahmens, nicht aber das Verbum bähen, gemeinet ist, in welchem die Aussprache und Abstammung ein ä erfordern.
S. 153, Z. 14, del. und.
S. 159, Z. 13, l. Kafiller, für: Kaviller.
S. 161, Z. 18, l. Zeisig, und Käfich, für: Käfig, Zeisig, und.
S. 233, Z. 1, l. Kröbs für: Griebs. Den daselbst angeführten Wörtern mit gedehnten Vocalen vor doppelten Consonanten sind noch beyzufügen, getrost, Scharte, (oft aber auch geschärft,) und zart.
S. 260, Z. 11 vom Ende, l. Hoffart, für: Hoffahrt.
S. 294, Z. 10, l. Dins-tag für: Diens-tag.

S. 294, Z. 14, lies: Hof=fart für: Hof=fahrt.
S. 323, Z. 3 vom Ende, l. Pfünder für: pfün=der.
S. 339, Z. 7 vom Ende l. Kolons oder Semiko=lons, für: Colons oder Semi=colons.
S. 340, Z. 10 vom Ende, l. Komma oder Semi=kolon, für: Comma oder Semi=colon.
S. 341, Z. 8, l. Kolon, für: Colon.

Ferner bittet man hüthen für hüten, zwey Mahl, drey Mahl u. s. f. für zweymahl, drey=mahl, sogar für so gar, und sogleich für so gleich zu lesen.

Druckfehler und Verbesserungen im zweyten Theile.

S. 11, Z. 4, lies: Agathe, für: Agate.
S. 42, nach Z. 10, setze hinzu:
Bewegen, siehe Wegen.
S. 63, Z. 10, l. cassiren für: Cassiren.
S. 123, Z. 5, l. zusammen, für: zusammmen.
S. 151, Z. 8, l. Kröbs für: Kriebs.
S. 187, Z. 7 vom Ende, l. S. 172 für: S. 173.
S. 242, Z. 20, l. Der Lotse, für: Die Lotse.
S. 281, Z. 2 vom Ende, l. ohne für: ohn.
S. 288, Z. 2 vom Ende, l. die — en, für: die — n.
S. 320, Z. 8 vom Ende, l. des — es, die — e, für: des — es, — e.
S. 371, Z. 19, l. Getreideart, für: Getretdeart.
S. 375, Z. 5, l. wie prudeln, für: wie sprudeln.
S. 393, Z. 2 vom Ende, l Theorīe, für: Thēorīe.
S. 409, Z. 4, 5, l. unterbroch=en, für: unter=
bro=chen.

EIGENTHUM DER STADT
AUGSBURG

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Adelung, Johann Christoph,

Vollständige Anweisung zur deutschen Orthographie nebst einem kleinen Wö rterbuche für die Aussprache, Orthographie,Biegung & Ableitung

Bd.: 2. Theil

Leipzig 1788

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- H 27
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11250645-6
VD18 11086890-008